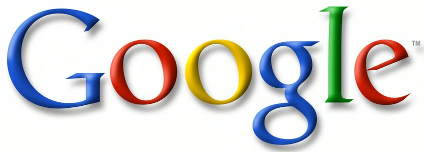




A ...

150STE PUBLICATION

DES

LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART
(TÜBINGEN),

(34stes jahrgangs, 1881, 5te publication),

enthaltend

HEIDELBERGER PASSIONSSPIEL.

Unter der presse ist:

Tristant und **Isolt**, herausgegeben von F. Pfaff.
Villinger chronik, herausgegeben von K. J. Glatz.
Der Basler **Alexander**, herausgegeben von R. M. Werner.
Briefe der herzogin **Elisabeth Charlotte von Orléans**, 7te sammlung, herausgegeben von W. L. Holland.

Zum drucke ist angenommen:

Friedrich von Schwaben, gedicht des 14ten jh.
Meistergesangbuch von Gödeke.
Malagis, herausgegeben von K. Bartsch.
Ogier, herausgegeben von K. Bartsch.
Die **Haimonskinder**, herausgegeben von K. Bartsch.
Li romans d'**Escanor**, herausgegeben von H. Michelant.
Hans Sachs, fortsetzung, herausgegeben von A. v. Keller und E. Götze.
Andreas **Gryphius** trauerspiele und gedichte.
Die legende von **Adam**, herausgegeben von K. Hofmann und W. Mayer.
Das **schachgedicht** Heinrichs von Berngen, herausgegeben von P. Zimmermann.
Egerer fronleichnamsspiel, herausgegeben von G. Milchsack.



Die mitglieder werden ersucht, von **veränderungen ihres wohnorts** dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier (herrn kanzleirath **Roller in Tübingen**) anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

Der sitz der verwaltung des litterarischen vereins ist seit 1849 in Tübingen.

Tübingen 25 October 1880. A. v. Keller.

Statuten des litterarischen vereins.

1. Der litterarische verein in Stuttgart zu herausgabe älterer drucke und handschriften und ausschließlicher vertheilung derselben an die vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem protektorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den zweck, die jährlich von den mitgliedern zu leistenden beiträge auf die herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen sprachgebiete angehören und ein allgemeineres interesse darbieten, also vorzugsweise schriften geschichtliches oder poetisches inhalts.

2. Der eintritt in den verein erfolgt durch anmeldung bei dem präsidenten oder einem andern mitgliede der verwaltung.

3. Jedes mitglied hat zu anfang jedes jahres einen beitrag von 20 mark (25 franken) zu entrichten und erhält dafür ein exemplar der im laufe des jahres von dem verein herausgegebenen werke. Mehrere akzien berechtigen zu mehreren exemplaren. Sollte in einem jahre keine publikazion erscheinen, so gelten die einlagen zugleich für das folgende jahr. In diesem falle bilden zwei kalenderjahre ein verwaltungsjahr.

4. Wer für 1 akzie 260 mark einzahlt, wird lebenslängliches mitglied und erhält von da an ohne weitere jahresbeiträge 1 exemplar der vereinsschriften, so lange er lebt.

5. Alle beiträge müssen pränumeriert werden. Später einzahlende können bei der vertheilung der bücher nur soweit berücksichtigung erwarten, als der vorrath der exemplare reicht.

6. Der austritt aus dem vereine ist dem präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die anzeige nicht vor dem 1 Februar des neuen verwaltungsjahres, so kann der austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der beitrag für das laufende noch zu entrichten.

7. Die zusendung der beiträge wird je im Januar durch posteinzahlung erbeten. Erfolgt die zahlung nicht vor dem 1 Februar, so wird angenommen, dass der einzug durch postvorschuss gewünscht werde.

8. Bei zusendung in papiergeld wird der etwaige überschuss dem übersender für den nächsten jahrgang gutgeschrieben.

9. Auf besonderes verlangen sendet der kassier eine quittung.

10. Die zusendung der publikazionen erfolgt im umkreise des deutschen reiches frei durch die post, und zwar unter einzug des jahresbeitrags mittels postvorschusses, wenn derselbe nicht schon voraus dem kassier übersendet worden ist. Auswärtige mitglieder werden ersucht, dem kassier den weg zu bezeichnen, auf welchem sie die publikazionen zu erhalten wünschen.

11. Die mitglieder werden ersucht, von veränderungen ihres wohnorts dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

12. Die schriften des litterarischen vereins werden nicht in den buchhandel gegeben. Die zahl der veranstalteten abdrücke richtet sich nach der zahl der mitglieder.

13. Frühere publikazionen werden jahrgangweise nur an neu eintretende mitglieder, gleich beim eintritt, gegen vorausbezahlung von 20 mark für den jahrgang, abgegeben; dieser preis bleibt derselbe, auch wenn nicht mehr alle zu dem jahrgang gehörige bände geliefert werden können.

14. Eine einzelne publikazion kostet 20 mark. Die zusendung erfolgt portofrei, aber nur gegen direkte frankierte vorauseinsendung des betrags.

15. Die geschäfte des litterarischen vereines werden von einem präsidenten und einem kassier geleitet. Der kassier legt einmal jährlich öffentlich rechnung ab.

16. Der präsident wird vom ausschusse bestellt und abberufen. Der präsident bestellt und entlässt die beamten des vereins.

17. Einer der ersten publikazionen jedes jahrgangs wird ein rechenschaftsbericht beigegeben.

18. Wünsche und vorschläge über abzudruckende schriften sind an den präsidenten zu richten.

19. Über die wahl der abzudruckenden schriften entscheidet auf den antrag der verwaltung ein ausschuss von 12 vereinsmitgliedern.

20. Der ausschuss wird jährlich neu gewählt.

21. Jedes mitglied, das sich an der wahl betheiligen will, hat zu diesem zwecke vor dem Januar einen stimmzettel portofrei an den präsidenten zu senden.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.



CL.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1880.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

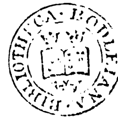
Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarncke, ordentlicher professor an der k. universität in Leipzig.

HEIDELBERGER

PASSIONSSPIEL

HERAUSGEGEBEN



VON

GUSTAV MILCHSACK.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERZ 1880
TÜBINGEN 1880.

DRUCK VON L. FR. FUES IN TÜBINGEN.

HIE HEBTT AN DAS REGISTER ODER ORDENUNG VONN DENN GESCHICHTENN, MARTER VND LEYDENN JHESU CRISTI.

Zcum erstenn werdenn die personn des spiels herlichenn vnnd erlichenn in einer procession [a] vff das gerüste gefürtt vnnd itzlicher an seinen sesse gesetzt. Als dan hebtt MENLICHE an zcu singenn die antieffen:

I. Veni sancte spiritus etc.
[Reple tuorum corda fidelium,
Et tui amoris in eis ignem accende:
Qui per diversitatem linguarum cunctarum
Gentes in unitate fidei congregasti.
Alleluia, Alleluia!]

Darnach singent ZWENN ENGELL denn verß:

II. Emitte spiritum tuum etc. [et creabuntur, et renovabis faciem terre. Sit gloria domino in secula. Alleluia!]

In dem so gent zwenn engell vonn dem geruste vnd singent mit heller stym.

Der REIGIERER des spils stett vff vnnd spricht zcum volck:

Ir herenn stillent eweren schall. [1b]
Mein wortt vernement all.
Ir habt lang woll vernomenn,
Do Cristus vnnser her wolt komen
Vnnd geborenn woltt werdenn
Menschlich vff diesser erdenn,
Das verküntten die prophetten weytt
Vnnd sagtenn seiner zcu kunfft zeyt.

a pes hs.

I—6 vgl. Daniel, Thesaurus hymnologicus II, s. 315.

Vnnd sagtenn sie zcu denn selben zeidenn,
Wie Cristus vnnser here leydenn
Woltt an seiner menscheytt
Angst, pein vnnd jamerkeytt,
Dar zcu auch denn bitteren doitt,.
Domit er vnns erloist vß noitt.
Wie die ding sint gescheenn,
Wer solchs will schauwen vnnd sehenn,
Der sall sich layssenn gestillenn,
So megent jr gottes willenn
Vnnd seinen himelischenn roitt
Hewtt schauwen mitt der doitt.
Der bey spill in der alttenn ehe
Zcur gleichnus sint gescheenn mehe,
Die man zeygenn wirtt zcu diesser stundt.
Darvmb beschliessent eweren mundtt
Vnnd schweigent stiell all gar
Vnnd nementt diesser ding war.

II. IHESUS BAPTIZATUR A IOHANNE. [2a]

JOHANNES stett vff vnnd rüefft:

III. Vox clamantis in deserto Discipulj [a] paràte viam dominj, rectas facite semitas eius: omnis vallis implebitur et omnis mons et collis humiliabitur [c], Luce iijo [et erunt prava in directa et aspera in vias planas, et videbit omnis caro salutare dei. Luc. 3, 4—6.]

Ich rueffenn in der wüstenheytt,
Gegenn gott solt jr sein bereytt
Vnnd rumen jm sein strayssenn.
Die sünde solt jr layssenn,
Vnrechtt ding machent rechtt,
So werdent jm sein pfede schlechtt.
Einn yder tall wirtt erfültt vff erdenn,

*

a discipulj fehlt Lucas. b seperate hs. c humiliatur hs.

*

27. 28 vgl. Erlösung 3938. 39. 27—32 vgl. unten 136—140.

Einn ieglich berg wirtt gemyndert werden,
Vnnd die verkertten ding verachtt,
Vnnd die scharpffenn ding slecht gemacht.
Die ere des herenn wirtt geoffenbartt
Vnnd gots heyll wirtt gesehen werden hie vnnd dortt.

Drey oder vier Jüdenn koment zcw Johannj, die gernn gedaufft werenn, vnnd sprichtt SCHMOELL:

Wiltu vnns, her meister, sagenn,
Was vnns der tauff mag fürgetragen,
So layssenn wir vnns tauffenn all gar
Vnnd nemen deyner lere war,
Das wir jnn gotlicher ehe [2b]
Megenn bleybenn vmmer mehe.

JOHANNES spricht:

IV. Genimina viperarum, quis ostendit vobis [a] fugere a ventura ira? Facite ergo [b] fructus dignos etc. [paenitentiae, et ne coeperitis dicere Patrem habemus Abraham: dico enim vobis quia potest deus de lapidibus istis suscitare filios Abrahae. Iam enim securis ad radicem arborum posita est: omnis ergo arbor non faciens fructum exciditur et in ignem mittitur. Luc. 3, 7—9.]

Ir naterenn geslechtt, wer wirt vch offenbaren
Zcu weichenn vonn den künfftigen zcoren?
Volnbrengtt wirdig fruchtt vnnd bueßfertigkeyt,
Vnnd das jr nitt sagent in gemeinheytt,
Wir habenn einn vatter zcu diesser frist.
Ich sagenn vch, das gott mechttig jst,
Vonn diessenn steinen vnnd vill mehe
Vff zcu weckenn die soene Abrahe.
Wann die ax zcu diesser frist
An die worczell des baums gesecztt jst.
Dar vmb einn yder baum vff erdenn
Der sall auß gehauwen werdenn,
Welcher nit gutte fruchtt breugtt,

a nobis hs. b ergo] go hs. 51 steinen] stieme hs.

42 vgl. Erlösung 3909.

Vnnd sall werdenn jn das fewer gesengtt.

Der Jüddenn einer SELEM sprichtt:

V. Quid ergo faciemus? [Luc. 3, 10.]
Lieber here, mach vnns bekandt,
Was sollenn wir dann thun zcu handtt,
Das do rechtt sey gethonn?
Das soltu vnns vnder weissenn schonn. [3a]

JOHANNES antwortt:

VI. Qui habet duas tunicas, dett non habentj, [et qui habet escas, similiter faciat. Luc. 3, 11.]
Ich sagenn vch, wer zwenn rock haitt,
Der sall volnbrenngen dys gebott
Vnnd sall denn eynen rocke gebenn
Dem, der keinen haitt in seinem lebenn,
Vnnd welcher haitt die speys,
Der thu das selbige zcu gleicher weys.

Die offenberlichen sonder komenn zcu Johannj vnnd spricht EINER:

VII. Magister, [quid faciemus? Luc. 3, 12.]
Hore vnns, lieber meister vnnd her,
Wir sintt offenberliche sünder;
Wir begernn, du wollest vnns sagenn,
Do mit wir mogenn bueß tragenn?

JOHANNES antwortt:

VIII. Nichill amplius, quam quod [a] constitutum est [vobis, faciatis. Luc. 3, 13.]
Nit ferrer soltt jr sein geschecztt,
Dann was vch jst vffgeseczt.
Das soltt jr volnbringenn ebenn,
So wirtt vch die sunde vergebenn.

Die ritter komen zcu Johannj vnnd fragett der ERST:

IX. Quid faciamus [b] et nos? [Luc. 3, 14.]
Lieber meister, vnderweyß vnns rechtt.
Diweyll wir sint ritter vnnd frey knechtt:

a quod fehlt Luc. b faciemus Luc.

Was sollenn wir thun vff erdenn, [3b]
Domitt wyr selligkeytt erwerbenn?

Johannes antwortt:

X. Neminem concuciatis neque calumniam [a] faciatis, [et contenti estote stipendiis vestris. Luc. 3, 14.]

Ir soltt nymants verdrücken, noch vngerecht sein:
Das jst das gebott vnnd lere mein,
Vnnd vom soltt, der vch mag werdenn,
Loyssent vch genügenn vff diesser erdenn.

Als baltt scheydenn sie all von Johannj. So die Jüddenn komen zcu den anderen Jüddenn sprichtt Schmoell:

Ir herenn, wir hann wol vernomen,
Das in das landt jst einn man komen,
Vonn dem lauffenn diesse mere,
Er sey in der weltt einn deyfferer.
Das volck zcügtt er an sich:
Domit verliessen wir sicherlich
Vnnser ehe vnnd vnnser lebenn.
Er kann new lere gebenn.
Sall sein redde fürsich gann,
Einn newer ordenn wirtt vff stann.
Dar vmb rodenntt alle sambent zcw,
Was mann zcu diessenn dingen thu.

Josephus der oberste rabbj sprichtt:

Wir wollenn bottenn sendenn dar,
Die vnns der ding nementt war, [4a]
Was mans vnnd wer er sey.
Nu sthennt vff ewer meher dann drey.
Her Eschle, Thabrj vnnd Selem,
Her Schmoell vnnd Sabba synt behen,
Machentt vch hin vff denn pfadtt
Vnnd koment an die selbige stadtt,
Do der selbige lerer jst.
Villeichtt jst er der herre Crist,

*

a colūniam hs. 87. 88 vgl. Erlösung 3906. 07. 95. 96 vgl. Erlösung 4742. 43. 97. 98 vgl. Erlösung 3908. 09.

Oder jst villeichtt Helias,
Vonn dem her Malachias
Inn seiner schrifft haitt gelessenn.
Besehentt, wer er doch mog (sein) wesenn.

SCHMOELL antwortt:

Her rabbj, wir volnbrengenn ewer geheys.
Das ende, [da] er sich heltt, jch ser woll weys;
Dann jch byn do bey gestanndenn,
Das er geredtt haitt zcu den mannen,
Sie sollenn sych bekerenn,
Er woll sie new ding lerenn.
Darumb machtt vch vff die bann
Vnnd landtt vnns zcu jm gann.

Als baltt gentt dy geschicktten zcu Johannj vnnd sprichtt SELEM:

XI. Helias es tu? Prophetta es tu? Dic nobis, an tu es Cristus? Iohannis primo.

Meister, wir sint gesanndtt [4b]
Vill ver vonn der Jüddenn landtt.
Das du vnns rechtt vnderweyst,
Ob du einn prophett seyst?
Oder sage, bistu Helias,
Vonn dem der Malachias
So woll hy vor gelessenn haitt,
Als in seynem buch geschrieben statt?
Oder bistu der herre Crist?
Sage vnns, wer du doch byst,
Das wir denn herenn thun bekanntt,
Die vnns habenn her gesanndtt,
Was wir vonn dir habenn vernommen.
Nu sage, das wir hin wegk kommenn.

*

114 dem hs. 119 Et hoc est testimonium Iohannis, quando miserunt Iudaei ab Hierosolymis sacerdotes et Levitas ad eum, ut interrogarent eum Tu quis es? 20 Et confessus est et non negavit, et confessus est Quia non sum ego Christus. 21 Et interrogaverunt eum Quid ergo? Helias es tu? Et dicit Non sum. Propheta es tu? Et respondit Non. 22 Dixerunt ergo ei Quis es? ut responsum demus his qui miserunt nos. Joh. 1, 19—22. 127 vgl. Erlösung 3911.

JOHANNES antwortt:

XII. Non sum. Ego vox clamantis in deserto [Dirigite viam domini, sicut dixit Esaias propheta. Joh. 1, 23.]

Also mogentt jr sagenn widder jnn,
Das jch Cristus nitt entbynn,
Dar zcu noch kein prophett, noch auch Helias.
Wann, als der prophett Ysaias
In seiner geschriefft hoitt geseytt,
So rüeffenn jch in der wüstenheytt:
Gottes weg machentt rechtt
Vnnd machentt sein pfede slechtt;
Das düncktt mich woll moglich.
Sollichs rüffenn vnnd lerenn jch. [5a]

ESCHLE sprichtt:

XIII. Si tu non es Cristus, neque Helias, neque prophetta, quid ergo [a] baptisas? [Joh. 1, 25.]

Sage ann, sage an, du dummer mann,
Wes betreügstu die weltt dann,
So du Helias nitt entbist,
Auch kein prophett, noch der here Crist?
Vonn wann hastu dann denn gewaltt,
Das du die lewdtt deyffenn saltt?

JOHANNES antwortt:

XIV. Ego baptizo in aqua, medius autem [b] vestrum [stetit,] quem vos nescitis: ipse est, qui [c] venturus est, [qui ante me factus est, cuius ego non sum dignus, ut solvam eius corrigiam calciamenti. Joh. 1, 26. 27.]

Das jr rechtt versthennt mich:
In dem wasser so tauffenn jch.
Auch jst gestannden einer jnn ewer mitt,
Denn jr noch erkanntt habentt nitt,
Der selb nach mir zcu konnfftig jst

a ergo] go hs. b autem] āt hs. c qui post me Luc.

136—40 vgl. Erlösung 3936—43 u. oben v. 27. 28; 31. 32. 143. 44 vgl. Erlösung 3930. 31. 145—48 vgl. Erlösung 3911—14. 151—56 vgl. Erlösung 3916—25.

Vnnd vor mir gemacht jst zcu aller frist,
Vnnd jch bin nitt wirdigh dar zcw,
Dem selbigenn vff zcu loyssenn sein schuch.
Der selbige wirtt deyffenn werdenn
Inn dem heylgenn geyst vff erdenn.

Dy Jüddenn gentt widder heym. Als baltt singent die anderen [a] Jüdden jren gesangk, indem so gett JOHANNES zcu denn [5b] Jüddenn vnnd predigett:

Ir Jüddenn, reynigett eweren mutt,
Wann es jst sellig vnnd gutt,
Das [ir] mitt ganczenn treüwenn
Layst ewer sünde vch reüwenn.
Ewer lebenn will jch vch seczenn:
Ire soltt nymants leczenn
An leyb, noch ann gutt.
Horennt mir zcw vß freyhem mudtt:
Nyemants soltt jr niessenn,
Weder wytwenn, noch weyssenn,
Nymants sall kerenn seynen synn
An wucher vnnd vnrechtt gewynn,
Raubenn vnnd stellenn soltt jr laysenn,
Vnfugh soltt jr alzeytt moyssenn.
Wer anders byß her haitt gethain,
Der sall des alzeytt rewenn hain;
So mogennt jr werdenn gottes kindtt.
Gar sellig die selbigenn vor gott sintt,
Die zcu denn freidenn sindtt erkanntt,
Das sie gottes kinder werdenn genantt.

THABRI antwortt:

Meister, du bedünckest dich sere zcw weys.
Wir vermerckenn kein lob noch preys.
Du sagest vnns vonn grossenn dingen.
Dein schreyenn noch auch dein singenn,
Magst das nitt gemachenn war, [6a]
Das wir dir glaubenn vmb einn har.
Dar vmb schweyg styll, du drügerer,

a anderñ hs. 159 Ewerñ hs. 177 friedenn hs.

Vnnd er layß dich baltt deiner ler,
Oder du wirst behennde woll sehenn,
Was dir vonn vnns wirtt gescheenn.

Als baltt gett Johannes vonn den Jüddenn. So begegentt im Jhesus vnnd sprichtt JOHANNES:

XV. Ecce agnus dei, qui tollit peccata [b] mundj. [Joh. 1, 29.] Ille mihi dixit Super quem videris spiritum descententem et manentem [super eum, hic est qui baptizat in spiritu sancto. Et ego vidi, et testimonium perhibui quia hic est filius dei. Joh. 1, 33. 34.]

Sehennt, diesser herre lobesam,
Der jst das ware gottes lam,
Der die weltt vber all
Reynigenn vonn jrenn sündenn sall.
Der here, der mich haitt gesandtt,
Zcu dewffenn inn diessenn landtt,
Er sprichtt also zcu mir:
Dysse ding behaltt jnn dyr,
Wann du sichst einn dawb her absteigen
Vnnd bleybt vber einem menschen leygen,
Do bey sall dir sein bekanntt,
Das er jst der ware heylandtt,
Der jm geyst deyfft die lewdtt.
Hie vonn jch vch allenn bedeütht,
Als einn gezeüge zcu rechtt thutt, [6b]
Dann er jst der herre gutt
Vnnd dar zcw der rechtt heylantt Crist,
Der gottes soenn worlich jst.

Als baltt kompt die dawbe Jhesus vff das hawbt. JHESUS spricht zcu Johannes:

Johannes, lieber freündtt mein,
Mein dewffer saltu hewdtt sein:
Erfüllenn saltu mein begyr;

b peccatum Joh. 197 eiñ hs. 198 einē hs.

189—92 vgl. Erlösung 3926—3929. 189. 90 vgl. frankf. dirigierrolle 30. 31; alsf. pass.-sp. 491. 92. 207 vgl. frankf. dirigierrolle 32. 207—12 vgl. alsf. pass.-sp. 510—15.

Des bin jch komenn her zcu dir
Gangenn an denn Jordann,
Denn tawff will jch vonn dir entphan.

Johannes antwortt:

XVI. Ego a te debeo baptizarj, Mathej tercio [et tu venis ad me? Matth. 3, 14.]

O here meister, was mudestu?
Ich bin doch zcu schwach darzcw,
Das jch, here, dauffenn dich;
Billicher saltu dawffenn mich.
Das jst woll einn gottlich rechtt,
So du bist mein here vnnd jch dein knechtt.

Jhesus sprichtt:

XVII. Sic enim decet nos implere omnem iusticiam. [Matth. 3, 15.]

Neyn, Johannes, lieber mog,
Dawff du mich jnn diessenn wog.
Sich, sollichs kompt an vnns recht woll,
Das ann vnns erfüllett werdenn soll
Lieb vnnd auch all gerechtigkeytt, [7a]
Dar zcu sollenn wir sein bereytt.

Als baltt deüfft Johannes Jhesum. Der himelische vatter sprichtt:

XVIII. Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacuj [a]. [Matth. 3, 17.]

Sehennt, dys jst mein liebster soenn,
Des willenn saltt jr alle thun
Vnnd soltt jm sein vnderthann;
Ann jm jch mich behagett hann.
Er haitt mich friedsam gemachtt;
Was zcorns jch haitt vff gelachtt,

a oplacuj hs.

213 vgl. frankf. dirigierrolle 33. 213—18 vgl. alsf. pass.-sp. 516—21. 219 vgl. frankf. dirigierrolle 34. 219—24 vgl. alsf. pass.-sp. 522—27. 225 vgl. frankf. dirigierrolle 37. 225—32 vgl. alsf. pass.-sp. 528—35.

Sechtt, denn haitt er gestillett gar,
Des nementt seiner lere war.

Jhesus bleybt do ghenn.

JOHANNES gett zcu Herodes vnd sprichtt:

XIX. Non licet tibj habere vxorem fratris[a] tuj. Marci vjo [18]; Mathej xiiijo; Luce iijo.

Herodes, konig reych,
Du lebst gar sündiglich
Zcu sele vnnd auch zcw libe
Mitt deines bruder weybe,
Dy mitt dir gett zcu beth.
Billicher sie woll hett
Philipus, des sie eelich jst.
Es jst einn vntrewer lyst,
Das du sie zcu eynem weyp haist.
Wo du sollich nitt vnder wegenn last, [7b]
So mustu habenn gottes zcorenn
Vnnd ewiglich sein verlorenn.

HERODES sprichtt zornigkliche zcu denn knechttenn:

Wo sint jr knechtt vnnd jr mann?
Vor zorenn jch nitt woll reddenn kann,
Das diesser man mir gesagtt hoitt
Vonn grosse schandtt vnnd missedoitt,
Dar vmb jch gar sere erzcürnett bin.
Des greyffett vnnd fürett jnn
Gehalttenn, das gebiettenn jch
Bey meynen huldenn sicherlich.

Der KNECHTT EINER antwortt:

Here, des entloyssenn wir nitt:
Wyr sollenn thun, als jr gebytt.
Ewer geboitt sollenn wir nit sparenn.
Er muß jnn denn kercker farenn.

*

a frtis hs.

*

232 vgl. ob. v. 42. 233 vgl. frankf. dirigierrolle 39. 233—44 vgl. alsf. pass.-sp. 536—544, jedoch stark überarbeitet. 245 vgl. frankf. dirigierrolle 40. 253 vgl. frankf. dirigierrolle 41.

Als baltt fürenn sy Johannem in denn kercker. Die jüngheren ligen für dem kercker etc.

II. IHESUS TEMPTATUR A DIABULO.

SATHANAS kompt zcu Jhesu vnnd sprichtt:

XX. Si filius dei es, dic vt lapides isti panes fiant. Mathej iiij°, [3].

Du.bist kranck, das merck jch woll,
Das selbige jch vngerenn leydenn soll: [8a]
Die amachtt dir gar sere nahe leydtt,
Du haist gefast einn lannge zeytt.
Bistu nu des warenn gottes soenn,
So sprich, als du woll magst gethonn,
Das diesse stein werdenn brott,
Vnnd büße des hungers noitt.

JHESUS antwortt:

XXI. Non in solo pane viuit homo, [sed in omni verbo quod procedit de ore dei. Matth. 4, 4.]

Schweyg Sathann, vngetreüwer wychtt,
Ich entachttenn deiner redde nichtt.
Der mensch das lebenn nitt enhoitt
Allein vom broitt, als geschrieben staitt:
Besünder auch jnn aller wortt crafft,
Die do komentt vonn gottes herschafft.
Die selbigenn mogen woll gegebenn
Dem menschenn krefftiger lebenn.

SATHANAS nympt Jhesum vnnd fürtt in vff denn vmbgang des tempels vnnd sprichtt:

*

262 sprichtt hs.

*

257—64 vgl. alsf. pass.-sp. 1144—51. 260 vgl. frankf. dirigierrolle 43. 260—64 vgl. Erlösung 4007—11. 261. 62 vgl. donauesch. pass.-sp. 389. 90; Anegenge 37, 38. 39. 263. 64 vgl. st. gall. pass.-sp. 120. 21; donauesch. pass.-sp. 393. 94; maestr. pass.-sp. 678. 79; Anegenge 37, 36. 37. 265 vgl. frankf. dirigierrolle 45. 265—72 vgl. alsf. pass.-sp. 1152—59. 267—270 vgl. Erlösung 4014—17. 267—72 vgl. st. gall. pass.-sp. 122—27.

XXII. Si filius dej es, mitte te [deorsum: scriptum est enim quia angelis suis mandabit de te, et in manibus tollent te, ne forte offendas ad lapidem pedem tuum. Matth. 4, 6.]

Bistu gottes soenn, so vall
Hinder dich; wann dir nit ensall
Zcu deinem leyb schadenn sein.
Sich, gottes engell huttenn dein
In allen wegenn für der noitt:
Mit vleys in gott vonn dir geboitt, [8b]
Das sie dich in jre hennde nemenn,
Domitt dein füße vff kein stein komen,
Das dir nymer gesché leydtt;
Darvmb fellestu mit sicherheytt.

JHESUS antwortt:

XXIII. Scriptum est Non temptabis dominum deum tuum. [Matth. 4, 7.]

Vnnücze jst dein boysse list;
Wann jn der ehe geschrieben jst,
Als mann lyst vber all,
Das nymants versüchen sall
Seinen schopffer vnnd seinen gott:
Das jst einn gotlich geboitt.

SATHANAS fürett Jhesum vff einn [a] hohen berg vnnd in alle reich vnnd ere der weltt vnnd sprichtt:

XXIV. Omnia tibi dabo [b], si cadens adoraueris me. [Matth. 4, 9.]

Sich, denn schacz vonn diesser weltt,
Denn du sichst her vmb gesteltt,
Burg, stett vnnd alle landtt,

*

a eiñ hs. b Haec tibi omnia dabo Luc.

*

273 vgl. frankf. dirigierrolle 46. 273—76 vgl. Erlösung 4022—25. 273—82 vgl. alsf. pass.-sp. 1160—69. 281. 82 vgl. st. gall. pass.-sp. 132. 33; maestr. pass.-sp. 688. 89. 283 vgl. frankf. dirigierrolle 47. 283—88 vgl. Erlösung 4027—29; alsf. pass.-sp. 1170—75. 284—86 vgl. st. gall. pass.-sp. 136. 37. 289. vgl. frankf. dirigierrolle 48. 289—98 vgl. alsf. pass.-sp. 1176—85.

Sollenn sein jnn deiner handtt;
Ich will sie all gebenn dir.
Wiltu dich vnderwerffenn mir
Vnnd hy vff dein knihe dredenn
Vnnd mich als baltt anbettenn:
So wirtt dir konigklicher rum
Vnnd aller weltt reychtumb. [9b]

JHESUS antwortt:

XXV. Vade Sathanas: scriptum est enim[a] Dominum deum tuum adorabis et illi soli seruies[b]. [Matth. 4, 10.]

Sathanas, loyß farenn die redde dein,
Wann es entmag mit nichtt gesein
Dis du hoist an mir begertt.
Dein schacz jst gar wenig wertt,
Noch dys reychtumb, das die welt haitt.
Sich, jnn der ehe geschriebenn statt,
Das mann nach Moyses geboitt
Sall neygenn allein eynem gott
Vnnd dem dinstes vnderwessenn,
Ann das mag nymants genessenn.
Darumb flüg vonn mir, bosser schalck
Sathanas, du vngetrẅer layster balck.

Als baltt flüget Sathann vonn Jhesu vnnd die engell wonen jm bey. JHESUS gett mittenn vnnd sprichtt zcum volck:

XXVI. Penitenciam agite: apropinquabit[c] regnum celorum. Mathei quarto. [Matth. 3, 2 u. 4, 17.]

Horent, jr menschen, die in der welt schweben,
Nement an vch einn buße ferttig lebenn
Vnnd horent, was jch sage vnnd verkünde:
Ir soltt büessenn all ewer sunde,

*

a enim] eīn hs. b serues hs. c appropinquavit enim Matth. 3, 2 u. 4, 17.

*

293—96 vgl. Erlösung 4034—37. 295. 96 vgl. maestr. pass.-sp. 696. 97. 297. 98 vgl. Erlösung 4032. 33. 299 vgl. frankf. dirigierrolle 49. 299—310 vgl. alsf. pass.-sp. 1186—97. 304—06 vgl. Erlösung 4026—29; st. gall. pass.-sp. 142. 43.

Wann das reych der himell nohet sich. [9b]
Sollich verkünden jch vch sicherlich.

III. IHESUS CONUOCAT APOSTOLOS.

JHESUS gett fortt (in dem wirfft Petrus das garenn) [a] vnnd findt Petrum vnnd Andream vnnd sprichtt:

XXVII. Venite post me, faciam [b] vos fierj piscatores hominj. Mathei quarto, [19.]

Ir fischer, koment vnnd volgett mir,
So will jch schaffenn, das jr
Für fisch lewtt fahenn soltt,
Ob jr mir gerenn volgenn woltt.
Woltt jr mir werdenn vnderthann,
So soltt jr ewig lebenn hayn
Inn meynes vatters reych:
Das sagenn jch vch sicherlich.

PETRUS antwortt:

Herr, wir wollenn gerenn volgenn dir.
Was du wiltt, das thun wir;
Wann du bist der ware heylantt,
Der vnns zcu troist ist her gesantt.

Als baltt layssenn Petrus vnd Andreas die garenn liegenn vnnd volgenn Jhesum nach. JHESUS gett fortt vnnd sicht Bartholomeum, Thomam, Judam [10a] vnnd Philippum vnnd spricht:

XXVIII. Qui sequitur me, non ambulat in tenebris, sed habebit lumen vite. [Joh. 8, 12.]

Welchem zcu meyner lere jst gach
Vnnd mir alzeytt volgett noch
Inn finsterkeyt der nitt entgoitt:

*

a in dem wirfft petrus das garenn in runden klammern hs. b et faciam Matth. 4, 19.

*

317 vgl. frankf. dirigierrolle 52; st. gall. pass.-sp. 176. 77. 317—24 vgl. alsf. pass.-sp. 1198—1205. 325 vgl. frankf. dirigierrolle 53. 325—28 vgl. alsf. pass.-sp. 1206—09. 329 vgl. frankf. dirigierrolle 57. 329—34 vgl. alsf. pass.-sp. 1212—17.

Ewig lichtt er alzeytt hoitt.
Nu folgennt mir, so wirtt bereytt
Vch freyde in ganczer stettigkeytt.

BARTHOLOMEUS antwortt:

Das thun wir, here, sünder spott vnd wan.
Wir sollenn geren mitt dir gann,
Wann du der rechtt heylantt bist,
Der vnns zcu troist komen jst
Vnnd gesantt vonn himellreych.
Darvmb sall vnns, gott, billeych,
Here, zcu dir alzeytt sein jach
Vnnd deiner lere volgenn nach.

Dys appostell gentt auch mit Jhesu. JHESUS gett fortt vnnd findt Johannem, Jacobum, Symon, Jacob vnd Thadeum vnnd sprichtt:

XXIX. Vos amicj mej estis, si feceritis que[a] precipio vobis. Iohannis xv, [14].

Ir moge vnnd liebenn vetteren mein, [10b]
Mein freündt mogenn jr woll sein.
Wann jr woltt volnendenn mein geboitt,
Als dann will vch ewigklichen gott
Mitt jme in seynem reych gebenn,
Das jr mogtt alzeytt in freyden lebenn.

JOHANNES antwortt:

Was du gebeüdts, here, das thun wir.
Alzeytt wollenn wir volgenn dir
Vnnd sollenn thun nach deynem gebott,
Wann du komen bist vonn gott
Vnnd gesendett her vff erderich.
Das düncktt vnns woll moglich,
Das wir deynenn willenn thun;
Wann du bist der ware gottes soen,

*

a quae ego Joh. 15, 14.   343 vetterñ hs.

*

335 vgl. frankf. dirigierrolle 58.   335—42 vgl. alsf. pass.-sp. 1218—24.   343 vgl. frankf. dirigierrolle 60.   343—48 vgl. alsf. pass.-sp. 1225—30.   349 vgl. frankf. dirigierrolle 61.   349—60 vgl. alsf. pass.-sp. 1231—42.

Der vnns sellig machenn mag.
Des sollenn wir dir allenn tag
Nach volgenn, wo du hin wiltt,
Wann die arbeit vnns nitt befiltt.

Darnach sprichtt JHESUS zcun xj jüngerenn für der sinagoge:

XXX. Amen dico vobis Quia vos qui relinquistis omnia et secutj estis me, centuplum [recipietis. Vgl. Luc. 18, 29.]

Ir freündt, horentt, was jch vch sagenn.
Was jr habent in diessenn tagenn
Begebenn vonn weltlichem roitt [11a]
Vnnd gerenn mir gefolgett haitt,
Groyß wynung dann begyrtt;
Hundertt veltig vch widder wyrtt
Freyde vnnd ewigcliches lebenn
Wyll vch mein vatter gebenn
Dortt obenn jnn seynem reych.
Das wyssentt all sicherlich.

IV. IHESUS EXPELLETT DEMONUM.

Jhesus gett zcu der sinagoge vnnd komptt zcu einem besessenn menschenn, vnnd sprichtt der MENSCH:

XXXI. Sine, quid nobis et tibi, Ihesu Nazarene? Venistj perdere nos? [Scio te qui sis, sanctus dei.] Marcj primo; Luce quarto, [34.]

Jhesu vonn Nazaretth, schweige still.
Was ist dein vnnd vnnser will?
Bistu dar vmb her komenn,
Vnns zcu verliessenn zcu diessen stunden?
Ich weyß woll zcu diesser frist,
Das du der ware gottes soenn byst.

JHESUS schildett in vnnd sprichtt:

XXXII. Obmutesce et exi ab eo. [Luc. 4, 35.]

Ich sagenn dir, schweyg stiell,
Gang her auß, das jst mein wyll.

361 vgl. frankf. dirigierrolle 63. 361—70 vgl. alsf. pass.-sp. 1243—52.

[11b] Als baltt schreyt der mensch, so gett der boße geyst vonn jm. Die Jüddenn verwunderenn sich vnnd spricht Thabri:

XXXIII. Quid [-nam] est hoc? Que (nam) doctrina hec noua? [Quia in potestate et spiritibus immundis imperat, et oboediunt ei. Marc. 1, 27.]

Was sall dys sein fur einn mere,
Oder was jst es vor einn new lere,
Das der gebeutt zcu diesser stundtt
Denn vnreynigenn geystenn mit seynem mundtt
Vnnd sie sintt jm gehorsam vnd vnderthann
Vnnd müssenn vonn dem menschen gann?

V. IHESUS VOCAT MATHEUM AD APOSTOLATUM.

Jhesus gett fortt vnnd findt Matheum an dem zcoll siczenn vnnd sprichtt:

XXXIV. Sequere me. Mathej nono, [9]; Marcj secundo.

Hic Schmoel, Eschle, Thabrj, Sabba sequuntur.

Matheus, kom vnnd volg mir nach,
Noch meyner lere sey dir gach.

Matheus antwortt:

Lieber here, jch will folgenn dir,
Das saltu sicher glawben mir;
Ich will verlayssenn das zeytlich gutt,
Zcu deiner lere stett mir mein mudtt.

VI. IHESUS PREDICAT OCTO BEATITUDINES.

[12a] Jhesus gett fortt mit denn xij jünghernn vnnd predigett:

XXXV. Beatj pauperes spiritu [a], quoniam ipsorum est regnum celorum. [4 Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram. 5 Beati qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur. 6 Beati qui esuriunt et sitiunt iustitiam, quoniam ipsi saturabuntur.

*

379 u. 80 ciñ hs. a spiritū hs.

7 Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur. 8 Beati mundo corde, quoniam ipsi deum videbunt. 9 Beati pacifici, quoniam ipsi filii dei vocabuntur. 10 Beati qui persecutionem patiuntur propter iustitiam, quoniam ipsorum est regnum caelorum. 11 Beati estis cum maledixerint vobis et persecuti vos fuerint et dixerint omne malum adversum vos mentientes propter me. 12 Gaudete et exultate, quoniam merces vestra copiosa est in caelis.] Mathej vto, [3—12].

Liebenn freundtt, horent mich bey diessen tagen,
Ich will vch die warheyt sagenn.
Sellig sintt die armenn,
Wann gott will sich erbarmen
Vber sie vnnd will jnn gebenn
Das himelreych vnnd ewig lebenn.
Die sint auch sellig zcu achttenn,
Dy milltigkeytt hie bedrachtten:
Das erterrich sollennt sy
Drurigklich besiczenn hy.
Sie sint auch sellig sonnder wann,
Die hie betrüwbt lebenn hann,
Die trauwrenn vnnd weynne hy:
Gott will selbst troistenn sy.
Sellig sintt auch alle dy,
Dy sich loyssenn troistenn hy
Vnnd hungernn nach gerechtigkeytt:
Denn wirtt genug dortt bereytt.
Sellig sintt die gottes kindtt,
Dy hie barmherczigh synt:
Sy sollenn alle woll genessenn,
Gott will jn barmherczig wesenn.
Die sint auch sellig ewiglich, [12b]
Der lebenn hie jst friedlich:

393 vgl. frankf. dirigierrolle 109. 393—400 vgl. Erlösung 4094—101; alsf. pass.-sp. 1952—58. 401—04 vgl. Erlösung 4108—11; alsf. pass.-sp. 1965—69. 405—08 vgl. Erlösung 4116—19; alsf. pass.-sp. 1974—77. 409—12 vgl. Erlösung 4112—15; alsf. pass.-sp. 1970—73. 413—18 vgl. Erlösung 4102—07; alsf. pass.-sp. 1959—65.

Die sint gottes kindtt genantt.
Sellig werdenn die auch erkanntt,
Der hercz rein ist sonnder krott:
Die selbigenn sehenn ewigkliche gott.
Ir sindt all gar,
Wandt vch der lewdt schar
Begynnent hassenn hy durch mich;
Dar gegenn will vch sicherlich
Mein vatter jnn seynem reich gebenn
Zcu lonn einn ewiges lebenn.

VII. IHESUS DOCET APOSTOLOS ORARE.

ANDREAS sprichtt zcu Jhesu:

XXXVI. Domine, doce nos orare, sicut [et] Iohannes docuit discipulos suos. Luce xj°, [1].

Meister, wir bittenn dich als einn hernn,
Das du vnns wollest bethen lerenn,
Als Johannes seinen jünghernn thett,
Do er jnn der wüstenheytt lebtt.

JHESUS antwortt:

XXXVII. Sic ergo [vos] orabitis Pater noster qui es in celis, etc. [sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua sicut in caelo et in terra, panem nostrum supersubstantialem da nobis hodie, et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris, et ne inducas nos in temptationem, sed libera nos a malo.] Mathej sexto [9—13]; Luce xj, [2—4].

Diweill jr nu woltt bedenn lerenn,
So will jch vch vnder weysenn gernn.
Ir sydtt bey mir oder anders wo, [13a]
So soltt jr alzeytt bedenn also,
Sprechent vß herczen grunt zcu aller frist:
Vatter vnnser, der du jm himell bist,

*

422 ich hs. 424 eiñ Ewige hs. 425 eiñ hs. 431 sydtt] syltt hs.

*

419—24 vgl. Erlösung 4120—25; alsf. pass.-sp. 1978—83.

Dein nam werde geheylgett gleych,
Vnnd zcu komenn vnns dein reych.
Dein will der gewerde
Als jnn himell vnnd in erdenn.
Vnnser deglich brott gib vnns heẘt jn zeyt
Vnnd mach vnns vnnser schüldt qweitt,
Als wir vnnsernn schuldigernn hain gethann,
Vnnd loys vnns jnn kein bekorunng gann.
Besünder erloyß vnns armenn
Vonn allem vbell. Amenn.

VIII. MAGDALENA CONUERTITUR AD PENITENCIAM.

Maria Magdalene stett vff, stolczlichenn dritte sie her fur (mit der meydtt), so komptt MARTHA zcu jr vnnd sprichtt (mit der meydtt):

Maria, liebste schwester mein,
Ich forchtt sicherlichenn dein,
Das du so vppigklichenn ferest
Vnnd deiner selle nit werest.
Dar vmb, liebe schwester, bittenn jch,
Das du wollest bekerrenn dich.

[13b] MAGDALENA antwortt:

Martha, Martha, liebste schwester,
Haitt dir getramett gester?
Was der drawme dir bedeẘtte,
So magstu fragenn ander leẘdte.
Loyß mich jnn meyner weyße farenn.
Kanstu dein sele woill bewarenn,
Das gündenn jch dir sere woll.

*

442 bekorũng hs.

*

445 vgl. frankf. dirigierrolle 106. 445. 46 vgl. wiener pass.-sp. 337. 38; alsf. pass.-sp. 1922. 23; st gall. pass.-sp. 162. 63; maestr. pass.-sp. 898. 99. 449. 50. vgl. alsf. pass.-sp. 1860. 61. 451 vgl. frankf. dirigierrolle 107. 451—54 vgl. st gall. pass.-sp. 196—99. 451—58 vgl. alsf. pass.-sp. 1870—77.

Mein freyde jch treybenn soll.

JHESUS predigett:

XXXVIII. Dico vobis gaudium est angelis dej super vno peccatore penitenciam agente [a].

Ir selligenn leẘdt vnnd gottes kindtt,
Die alle hy vff ertterich synt,
Vernement heylsam roytt,
Das jr vmb eẘer missedoitt
Habennt reẘenn vnnd leydtt.
Das himellreych jst v.ch bereytt.
Ich sagenn vch das fur war,
Das alle himelische schar
Frauwett sich wirdigklich,
Wann einn sünder sich
Bekerenn will vonn sündenn.
[Hie von ich vch das künden,]
Das jr mitt ganczenn treẘenn
Loyßt ewer sünde vch reẘenn.

NARCILLA, Martha meydt, sprichtt:

XXXIX. Beatus [14a] venter qui te portauit, [et ubera quæ suxisti.] Lüce xj etc. [27.]

Gebenedigtt jst der leyb
Vnnd sellig vber alle weyp,
Der dich her hoitt getragenn.
Die brüste sall man sellig sagenn,
Die du auch hoist gesogenn
Vnnd hoitt dich mensche erzcogenn.

JHESUS antwortt:

XL. Beati qui audiunt verbum etc. [dei et custodiunt. Luc. 11, 28.]

*

a Dico vobis quod ita gaudium erit in caelo super uno peccatore paenitentiam habente, quam super nonaginta novem iustis, qui non indigent paenitentia. Luc. 15, 7. 470 dieser vers fehlt ohne lücke in der hs. und ist aus Erlösung 4077 ergänzt.

*

459 vgl. frankf. dirigierrolle 108. 459—72 vgl. Erlösung 4066—79; alsf. pass.-sp. 1938—51. 473 vgl. frankf. dirigierrolle 111. 473—78 vgl. Erlösung 4134—39; alsf. pass.-sp. 1984—89.

Dys wortt sint rechtt gegebenn,
Wann die habenn all sellig lebenn,
Die gerenn horent gottes wortt
Vnnd das mit vleys bewarnn fortt.

MAGDALENA sprichtt zcu Martha:

Martha, vernym diesse wortt vonn mir,
Ich will jnn treüwen volgenn dir
Vnnd will dys vppigklich lebenn
Noch deinem roitt vff gebenn:
Ich merckenn, es jst der selenn doitt;
Diweyll der here Jhesus geboitt,
Mann sall mit ganczen treüwenn
Habenn stettigklichenn reüwenn
Vmb svndtliche doitt:
Das was sein lere vnnd roitt.
Wer nu yemants, der mich entbünde
Von meiner grossenn sunde,
Die jch arme hab gethann, [14b]
Ich woltt sy alzeytt darnach lann.

MARTHA antwortt:

Vnnser here Jhesu Crist
Alßo gar barmherczig ist,
Der vnns zcw troist wartt gesandtt
Vonn dem hymell in dys landtt:
Zcu dem saltu hoffnung hann,
Das rottenn jch on allenn wann.
Er thut dir vff dye gnadtt
Mitt seinem heylgenn roitt,
Das du vonn sunden wirts entbündenn.
Dar vmb kere dich zcu diessen stunden.

MAGDALENA antwortt:

Martha, jch sagenn vff meinen eydtt,
Du haist mir gebenn gudenn bescheydt.

479 vgl. frankf. dirigierrolle 112. 479—82 vgl. Erlösung 4140—43; alsf. pass.-sp. 1990—93. 483 vgl. frankf. dirigierrolle 114. 483—96 vgl. alsf. pass.-sp. 2036—48. 497 vgl. frankf. dirigierrolle 115. 497—506 vgl. alsf. pass.-sp. 2049—58.

Ich will dir folgenn zcu aller zeytt,
Domitt werdenn jch meyner sunde qweyt.
Vonn stundt so will jch auch von dir gann
Vnnd einn bußferttiges lebenn fangen ann.

Magdalena gett hin wegk vnnd duth diesse oleyder vß. Martha geth ann jre ende.

IX. IHESUS SANAT LEPROSUM.

Jhesus gett fortt, so kompt zcu ym einn VSSECZIGER MAN vff sein [15a] knihe fallennde vnnd sprichtt:

XLI. Domine, si vis, potes me mundare. Math. octauo, [2]; Marcj primo; Luce quinto.

O Jhesu Crist, lieber her,
Wollestu thun noch meynem beger,
So magstu mitt hofflichen sachenn
Mich vsßeczigenn woll rein machen.

JHESUS antwortt:

XLII. Volo, mundare. [Matth. 8, 3.]

Ich will dich reinigenn zcu dieser stundtt,
Das du allenthalbenn bist gesuntt.

Als baltt greyfft in Jhesus an mitt der handt, so ist er gesunt, vnnd sprichtt JHESUS:

XLIII. Vide, nemini[a] dixeris, sed vade ostennde te etc. [sacerdoti, et offer munus quod pracepit Moyses, in testimonium illis. Matth. 8, 4.]

Ich beuelhenn dir zcu diesenn tagen,
Das du solchs nymants wolst sagen.
Dar zcu saltu zcu dem priester gann
Vnnd saltt dich layssenn schauwen an;
Auch saltu oppferenn dein gobenn,
Die Moises denn zcu gezeügknus hoit geboden.

Der VSZSECZIG stett vff vnnd sprichtt:

Gelobett seystu es, heylanndtt.

a neminē hs. 523 Ach s. opfer̄nn hs.

Zcu troist bistu her gesanndtt
Als einn heylger mann.
Sollichs jch woll erkennen kann.
Vß seczigh [was] jch ye vnnd ye, [15b]
Nun bin jch reynn als ymants hy.

Der vsseczig gett zcu dem tempelr zcw.

X. IHESUS SANAT SERUUM CENTURIONIS.

Jhesus gett fortt, so kompt zcu jm CENTURIO vnd sprichtt:

XLIV. Domine, puer meus jacet in domo paraliticus etc. [et male torquetur.] Mathei octauo, [6.]

O here, vernym mein wortt schonn.
Inn meynem hwß do ligtt mein soenn
Vnnd wirtt gepeinnigett vonn dem gycht,
Große marter jm do vonn geschycht.
Ich biddenn dich zcu diesser stundt,
Das du jnn wollest machenn gesuntt.

JHESUS antwortt:

XLV. Ego veniam [a] et curabo eum. [Matth. 8, 7.]

Centurio, jch sagenn dir offenbar,
Ich will in dein hawß komen furwar
Vnnd will gesunt machenn deynen soen,
Das er die kranckheytt nitt soll hann.

CENTURIO antwortt:

XLVI. Domine, non sum dingnus, vt intres sub tectum etc. [meum: sed tantum dic verbo, et sanabitur puer meus. Nam et ego homo sum sub potestate, habens sub me milites, et dico huic Vade, et vadit, et alio Veni, et venit, et servo meo Fac hoc, et facit. Matth. 8, 8. 9.]

O herre, jch bin nitt wyrdig jnn dieser sach,
Das du gest vnnder mein dach,

532 Im hs. a venio hs.

535. 36 vgl. alsf. pass.-sp. 2075. 76.

Bestünder sprich einn wortt zcu dieser stundt,
So wirtt mein soenn gesundtt.
Wann jch bin einn mensch von gewaltt
Vnnd hain wider mein ritter manigfaltt,
Vnnd sprich zcu einem: ganng, so gett er, [16a]
Vnnd zcum andernn: kom, so kompt [er] zcu mir her.
Auch zcu meynem knecht sprechenn jch
Thu das, so thutt er es gleych.

Jhesus verwundertt sich vnnd wendett sich vmb vnnd spricht zcu denn, die jm nach folgenn:

XLVII. Amen dico vobis, non in venj tantam fidem in Israhell. etc. [Dico autem vobis quod multi ab oriente et occidente venient et recumbent cum Abraham et Isaac et Iacob in regno caelorum; filii autem regni eiicientur in tenebras exteriores: ibi erit fletus et stridor dentium. Matth. 8, 10—12.]

Furwar sagenn jch vch zcu diesenn stunden,
Ich hann nitt also vill glaubens fünden
In dem jsrahelischenn ganczen landtt.
Dar zcu sey vch auch bekanndt,
Das vill werdenn vonn vff vnd nyder gang komen
Vnnd werdenn essenn zcu denn selbigen stunden
Mit Abraham, Ysaac vnd Jacob also snell
Inn dem reych der hymell.
Die kinde des reychs dorffen nit dar vff hoffen:
Sy werdenn jn die vssersten finsternus geworffen,
Dar jnn müssenn sy weynen alle zeytt;
Czann clappernns werdenn sie nymer qweitt.

Darnach spricht Jhesus zcu Centurio:

XLVIII. Vade, et sicut credidistj fiat[a] tibj. [Matth. 8, 13.]
Centurio, gang jnn dein hwß offenbar.
Als du haist gelauwbt fur war,
Also sall dir auch gescheenn:
Du wirdest dein kindtt gesunt sehenn.

Centurio ghett ann sein ennde.

547 sprach hs. 553 Jsrahelisenn hs. a fiet hs.

[16b] XI. ADOLESCENS EFFEREBATUR DEFUNCTUS CORAM IHESU.

Jhesus gett fortt, so wirtt jm entgegenn getragenn der witwe frauwen einiger soenn doitt. JHESUS spricht zcu der frauwenn:

XLIX. Noli flere. Luce septimo, [13.]
Frauw, vernym mein wortt allein,
Ich sagenn dir, nitt enweynn.

JHESUS greyfft an die bore vnd sprichtt:

L. Adolescens, tibi dico, surge. [Luc. 7, 14.]
Jüngling, jünglinng, jch sagenn dir,
Standtt vff vnnd erzeyg dich mir.

Der JUNNGLING[a] stett vff vnnd sprichtt:

Lob vnnd dannck sey dem ewigen gott,
Der mich vonn dem doitt erwecktt hoitt
Vnnd hoitt mir dar zcu gebenn,
Das jch lennger mog lebenn.

Der sone steiget vß der bore. JHESUS gibtt der frauwen denn sone widder vnd sprichtt:

Sehe hin, frauw, deinen eynigenn soen
Vnnd ganng mit jm dar vonn.
In gottes forchtt vnnd dinst solt jr leben,
So wirtt vch das himelreych gegeben.

Das volck verwundert sich vnnd sprichtt EINER:

LI. Quia propheta magnus surrexit in nobis etc. [et quia deus visitavit plebem suam. Luc. 7, 16.]
Einn grosser prophett jst entstanndenn [17a]
Bey vnns jnn diessenn landenn,
Wann der almechttig ewige gott
Inn worheyt sein volck gesücht haitt.

Die frauw gett mit jrem son widder heym.

*

a jünglinɡ hs.

XII. IHESU [a] OFFERTUR PARALITICUS IN LECTO.

JHESUS gett fortt, so bringett man jm einn [b] gichtigenn vff einem beth entgegenn tragenn. JHESUS spricht:

LII. Confide fili, remituntur tibi peccata [tua]. Mathej nono, [2.]

Hore mein stym, du liebster soen,
Du saltt einn guttenn getrauwen han.
Dy sünde werdenn dir vergebenn
Vnnd salt in gesundtheyt lebenn.

Die pharisej bedenncken sich vnnd sprichtt SCHMOELL:

Ich sagenn das an allenn spott,
Diesser mensch blaßphamirett gott.

JHESUS antwortt:

LIII. Vt quid cogitatis mala in cordibus vestris? Quid est facilius, dicere [Dimittuntur tibi peccata, aut dicere Surge et ambula? Ut sciatis autem quoniam filius hominis habet potestatem in terra dimittendi peccata, tunc ait paralytico Surge, tolle lectum tuum et vade in domum tuam. Matth. 9, 4—6.]

Vff was gedennck jr boße in ewernn herczen?
Welchs jst besser, zcu sprechen bey schmerczen,
Dy sünde werdenn dir vergebenn,
Oder stant vff vnnd wander in lebenn?
Vff das jr wist zcu diesser frist,
Das dyß offenborlich wore jst,
Das der sone des menschenn hait gewaltt, [17b]
Zcu vergebenn die sünde manigfaltt,

Continuando [c] dicit paralitico:

Darvmb so vernym dys wortt von mir:
Standtt vff vnnd nym dein beth mit dir
Vnnd trage es in dein hwß allein,
Wann du bist deiner kranckheyt rein.

Der KRANCK knyhet vff das beth vnnd sprichtt:

a Ihũs hs. b eiñ hs. 584 eiñ hs. c Contumãdo hs.

Lob vnnd danck sage jch dir al stundt,
Diweill du mich host gemacht gesundt.
Mein kranckheytt bedarff jch nit me clagen,
Darvmb will jch das beth mit mir tragen.

Der kranck nympt das beth vnnd getth heim.

XIII. IHESUS ILLUMINAT CECUM.

Jhesus gett fortt, so sicztt einn BLINDER in dem wege vnnd rüefft:

LIV. Ihesu, filj Dauid, miserere mej. Marcj decimo, [47.]

O Jhesu Crist, Dauidts sonn,
Wollest mir gnad thonn,
Das dein barmherczigkeytt
Erleüchte mein blindtheytt.

SABBA sprichtt zcum blinden:

Blinde, mein wortt saltu recht verston,
Dein rüeffen saltu vnderwegen lonn.
Bleyb siczenn vnnd schweyg still,
Das rottenn jch vnnd jst mein will.

[18a] Der BLINDE rüefft widdervmb:

Jhesu Crist, Dauidts sonn, etc. vt supra
[Wollest mir gnad thonn,
Das dein barmherczigkeytt
Erleüchte mein blindtheytt.]

JHESUS stett stiell vnnd sprichtt:

Liebenn freünde, erfüllet mein begyr
Vnnd bringet denn blindenn zcu mir.
Diweyl er mich hoitt hie vernomen,
So heyst in zcu mir komenn.

PETRUS antwortt:

Here, dein meynungh han wir vernomen.
Ich will denn blindenn heyssen komen.

PETRUS spricht zcum blinden:

605 vgl. frankf. dirigierrolle 65. 609 vgl. alsf. pass.-sp. 1525.

Blinder man, vernym die wortt mein,
Du saltt starcks gemüdts sein.
Stantt vff vnnd gang mit mir,
Der here hoitt gerueffenn dir.

Der blindt würfft das cleydt von im vnnd springtt zcu Jhesu. JHESUS spricht:

LV. Quid tibi vis faciam? [Marc. 10, 51.]
Freündt, wes mudestu mir zcw,
Vnnd was begerestu, das jch thu?

Der BLINT antwort:

LVI. Raboni, vt videam. [Marc. 10, 51.]
Her, meister, mag es gescheenn,
Das liechtt woltt jch gernn sehenn.
Das du here erleüchtest mich,
Sollichs begerenn vnnd biddenn jch.

[18b] JHESUS greifft den blinden an die augen vnnd spricht:

LVII. Vade, fides tua te salvum [a] fecit. [Marc. 10, 52.]
Gangk hin wegk zcu diesser stundtt:
Dein glawb haitt dich gemacht gesundtt.

Der BLINDE sichte vnd knyhet nyder sprechennde:

Here Jhesu Crist, jch dancken dir
Vonn allem meynes herczen begyr
Der genodenn, lieber here mein,
Die mir hewdtt jst worden schein:
Das jch sehenn also clar
Mit meinen augenn vffenbar.

Der blinde folget Jhesu nach.

XV. IHESUS SANAT CLAUDIUM.

Darnach gett Jhesus fortt. Do sicztt einn LAMER MANN, der rüfft zcw Jhesu:

a salfi hs.

627 vgl. frankf. dirigierrolle 66. 629 vgl. frankf. dirigierrolle 67. 629. 30 vgl. alsf. pass.-sp. 1558. 54. 633. 34 vgl. alsf. pass.-sp. 1602. 03; 1622. 23; 1624. 25. 635 vgl. frankf. dirigierrolle 68.

O here Jhesu Crist,
Dweyl du so barmeherczig bist,
So helff mir zcu diesser stundt,
Das jch lamer werde gesundt.

JHESUS legtt einn handtt vff in vnnd sprichtt:

Standt vff, lieber freündt, vnnd gangk
Vnnd sage ewigklichen danck
Got vmb sein milltigkeyt,
Dy allenn leẘdenn jst bereytt.

[19a] Der LAME stett vff vnnd sprichtt:

‚Gebenedeyt sey der ewige gott,
Der mir sein gnode erzeygt hoitt.
Einn lamer was jch heẘdt frẘe,
So ghenn jch als einn ander nu
Vnnd sintt mir all mein glider gantz,
Als einem jünghenn an dem dantz.

XV. IHESUS SANAT MUTUM ET SURDUM.

Jhesus gett fortt, so brengtt MAN jm einn [a] daẘbende-stumenden vnd bittenn jm zcu helffenn: Marcj vij° [31—36.]

O herre Jhesu Crist,
Dweyl du alzeytt barmherczig bist,
So bittenn wir zcu diesser stundt,
Mach diessenn menschen gesuntt.

JHESUS nymptt denn menschenn zcu jme vnnd steckt die finger in sein orenn vnnd spychtt vß vnnd rorett sein zcunge vnnd sicht seüffzcende [b] vber sich jnn himell vnnd spricht:

LVIII. Effeta. [Marc. 7, 34.]

Darnach redtt der STUM vnnd sprichtt:

Gelobtt sey die hoch gewaltt,
Die gott erzeygtt manigfaltt

*

a eiñ hs. b seüffzcendende hs.

*

641 vgl. frankf. dirigierrolle 69. 641. 42 vgl. alsf. pass.-sp. 1531. 32. 645 vgl. frankf. dirigierrolle 70. 649 vgl. frankf. dirigierrolle 71. 659 vgl. frankf. dirigierrolle 72.

Ann vnns armen lewdenn hy. [19b]
Einn dawber stumb was jch ye:
Nu reddenn jch vnnd horenn woll,
Des jch gott ymmer lobenn soll.

JHESUS sprichtt:

Ich gebiettenn vch an diesenn tagen,
Dys ding soltt jr nymants sagenn,
Vnnd sagenn vch das fur war,
Macht es nymants offenbar.

Sie verwunderenn sich alle vnnd sprichtt EINER:

Ich kann dyß ding nitt verschweigen
Vnnd soltt jch darvmb noitt leydenn.
Er hait alle ding woll bedachtt
Vnnd dar zcu auch volnbrachtt:
Dy stumme thunt vff jrenn mundt
Vnnd die dawbenn hornn zcu diesser stundt;
Er jst lobes wertt zcu aller frist.
Ich haltt jnn fur denn worenn Crist.

[XVI. MATTHEUS, BARTHOLOMEUS ET SYMON VENIUNT AD IOHANNEM BAPTISTAM.]

Jhesus stellet sich mittenn. Matheus, Bartholomeus, Symon ghent zcu Jhoannj baptista vnnd sprichtt BARTHOLOMEUS [a]:

Johannes, hore bey diessenn tagenn,
Was wir dir sollenn sagenn.
Einn groß prophett ist entstannden
In denn judischenn lanndenn.
Er dreybt wunder zeychenn vill, [20a]
Als jch baß ercleren will.
Die doittenn macht er vff stann,
Dar zcu heyst er die lamen ghan;
Die blindenn macht er sehenn.
Die ding sint all vonn jm gescheen.
Das volck sprichtt zcu diesser frist,
Er sey der wore heylandt Crist.

673 stum̃e hs. a Bartholomꝰ hs.

XVII. IOHANNES MITTIT DUOS DISCIPULOS AD IHESUM.

JOHANNES BAPTISTA schicktt sein jünghern [a] zcu Jhesu vnnd sprichtt:

LIX. Tu es qui venturus es, an alium exspectamus? Luce septimo, [19]; Mathej vndecimo.

Ir liebenn bruder, ylennt hynn
Zcu dem prophettenn vnnd fraget jnn,
Ob er sey messias Crist,
Der jnn der weltt künfftig jst,
Als vnns jst verheyssenn jn der ehe,
Oder beydenn wir yemants mehe?

EINN JÜNGHER antwortt:

Das thun wir gerenn, wys gott!
Billich erfüllenn wir dein gebott:
Wir sollenn zcu der arbeytt
Mitt vleys sein bereytt,
Das wir zcu jm komen dar
Vnnd der frage nemenn war.

[20b] Als baltt ghent sy zcu Jhesu vnnd sprichtt EINER zcu Jhesu:

LX. Iohannes baptista misit nos ad te dicens Tu es qui venturus es, [an alium expectamus? Luc. 7, 20.]

Here, mir sein her gesanntt
Zcu dir vonn Gallile landtt,
Vonn einem heylgenn mann,
Ich meynen denn deyffer Johann,
Das vnns sagst, wer du bist,
Ob du seyst der herre Crist,
Der vnns jst verheyssenn jn der ehe,
Oder warttenn wir yemants mehe?

*

a jünghr̄n hs. 695 ger̄nn hs.

*

689 vgl. frankf. dirigierrolle 73. 689—94 vgl. alsf. pass.-sp. 832—37.
695 vgl. frankf. dirigierrolle 74. 695—700 vgl. alsf. pass.-sp. 838—43.
701 vgl. frankf. dirigierrolle 75. 701—708 vgl. alsf. pass.-sp. 844—51.

Jhesus antwortt:

LXI. Euntes renunctiate Iohannj que vidistis [et audistis,] quia cecj videntt, claudj ambulant, [leprosi mundantur, surdi audiunt, mortui resurgunt, pauperes evangelizantur: et beatus est quicumque non fuerit scandalizatus in me. Luc. 7, 22. 23.]

Johannj soltt jr widder sagenn,
Was jr habtt gesehenn jn diesenn tagen
Vnnd wie die ding sintt gescheenn.
Sprechennt: die blindenn sehenn,
Die sichenn werdenn gesundtt,
Die stummen thun vff jrenn mundt,
Dar zcu auch die lamen ghenn
Vnnd die dodenn werdenn vff stenn;
Auch wirtt der soenn sellig genantt,
Der jnn mir wirtt nitt geschandtt.

[21a] Die jüngherenn ghentt zcu Johannj vnnd sprichtt Einer:

Johannes, here, glawb mir,
Jhesus haitt entboddenn dir,
Das die lamenn lewdtt ghennt
Vnnd der doittenn vill vff sthent,
Die stuemen offentt jrenn mundtt,
Der sychenn werdenn vill gesunt.
Hie bey gutt zcu merckenn jst,
Das er [ist] der herre Crist,
Der vnns lewdenn jst gesannt
Einn troister vnnd einn heylandt.

Jhesus spricht zcum volck vonn Johanne [a]:

LXII. Quid existis in disertum [b] videre? Arundinem vento agitatam? [Sed quid existis videre? Hominem mollibus vestimentis indutum? Ecce, qui in veste preciosa sunt et deliciis, in domibus regum sunt. Sed quid existis videre? Prophetam? Utique dico vobis, et plus quam prophetam. Hic est de quo

a Johnne hs. b desertis hs.

709 vgl. frankf. dirigierrolle 77. 709—15 vgl. alsf. pass.-sp. 852. 53. 856. 57. 854. 55. 858. 719—28 vgl. alsf. pass.-sp. 868—77.

scriptum est Ecce, mitto angelum meum ante faciem tuam, qui praeparabit viam tuam ante te. Dico enim vobis, maior inter natos mulierum propheta Iohanne baptista nemo est; qui autem minor est in regno dei, maior est illo. Luc. 7, 24—28.

Horent mein froge also frey:
Wurvmb gingtt jr in die wüstenney?
Gingt jr zcu sehenn einn rore,
Das der wyndt weth widder en fure?
Oder woltt jr do gesehenn hann
Einn menschenn weych angethann?
Ich sagenn vch das fur war,
Die mitt seydenn sint gecleydtt offenbar
Vnnd habent wolust mit allen dingen,
Die sintt in denn hussernn der konigen.
Oder woltt jre gesehenn hann
Einn prophettenn woll gethann? [21b]
Verwar, jch sagenn vch das,
Das er mehe dann einn prophett was:
Er jst vonn dem einn prophett sprichtt.
Sich, jch layß mein engell vor dein angesicht,
Der mein wegk dir sall bereytten vor.
Ich sagenn vch vffenbar,
Das kein grosser prophett geborenn ist,
Dann Johannes der deyffer zcu diesser frist.
Welcher oder in gots reich jst der cleinst
Der [ist] gegenn jm der meinst.

Einer sprichtt:

Ich sagenn das ann alle wan,
Ich han groyß glaubenn dar an,
Das Johannes der prophett jst,
Do vonn reddett der wore Crist.

Sabba antwortt:

Was soll jch nach der redde frogenn?
Die wortt sintt halb erlogenn.
Er machtt vill groß geschrey,

734 Eiñ hs. 738 husserñ hs. 747 geborn hs.

Ich gebe dar vmb nitt einn ey.
Es wirtt woll die zeytt komen,
Sein schwetzenn wirtt jm genomen.

Continuando [a] ad consodales:

Komentt vnd macht vch vff die bann,
Lonndt vnns zcu der sinagoge gann, [22a]
Do wollenn wir bey denn altten greyßenn
Im sein lob also woll preissenn
Mit vnnseren beissenn renckenn,
Er sall sein lebttag dar an gedencken.

Die Jüddenn vnnd itzlicher gett ann sein ortt. Jhesus setzt sich nydder mitt denn jüngherenn.

Silete.

XVIII. SEQUITUR DECOLLACIO IOHANNIS.

Herodes will machenn einn essenn oder ymbs seiner geburtt denn fürstenn vnnd freündenn Gallilee vnd sprichtt zcum knechtt, Marcj sexto:

Knechtt, hore, was jch dir sagenn will.
Du weist, das iczundt jst jar zcyll,
Das jch mensch geborenn wartt;
Dar vmb mach dich vff die fartt,
Gering vnnd baltt saltu vff stann
Vnnd zcu meynen bestenn freünden gann
Vnnd sy forderenn zcu mir her.
Das jst meins herczenn beger,
Das sie bey mir frolich lebenn,
Einn gutt ymbs will jch jnn gebenn.

Der knechtt antwortt:

Herodes, liebster herre mein,
Gewertt saltu hewdtt sein; [22b]
Was du habenn wiltt vonn mir,

*

a Contumando hs. 765 vnnser̄n hs. 769 gebornn hs. 773 forder̄nn hs. 776 Eiñ hs.

*

777. 78 vgl. alsf. pass.-sp. 892. 93.

Das will jch thun, das sage jch dir:
Dein beste freündt will jch holenn,
Als du mir haist beuolhenn.

Der KNECHTT gett zcu denn freündenn vnnd sprichtt:

Gutten freünde, jch sagenn vch zcu dieser stundt
Die wortt, die jch hann von meines hernn mundt.
Ir soltt gering vff stann
Vnnd zcu meynem herenn zcu hoff gann;
Do soltt jr essenn vnnd frolich sein.
Vnnd auch drincken denn küllen wein.

EINER VONN DEN FREÜNDENN antwortt:

Hore, fründtt, was jch dir sagenn soll.
Dein wortt han wir vernomen woll.
Deines herenn willen soll voln gann;
Wir wollenn vnns machen vff die bann
Vnnd wollenn frolich sein vnnd gutter ding.
Liebenn freündt, nu stent vff geringh.

Als baltt gent sy zcu Herodes vnd entpfengett sy HERODES sprechende:

Seytt mir will komen, jr freünde all.
Seczent vch nidder mit grossem schall,
Seczennt vch vber diessenn disch,
Essennt fleysch vnnd auch dy fisch.
Greyffent ann vnnd seyt frolich; [23a]
Ir seyt bewartt jnn meinem reych.

Als baltt siczenn sie zcu essenn. HERODES DOCHTTER stett vff vnnd sprichtt zcu jr mutter:

Mutter, das bedüncktt mich das beste,
Diweill mein vatter vnnd sein geste
Sint vber disch gesessenn
Vnnd itzundt still schweygendé essen,
Das jch kom mitt guttenn schwencken,
Wie jch die mochtt erdenncken,

784 her̄n hs. 786 und 791 her̄nn hs.

785. 86 vgl. ob. 771. 72.

Das etwas geschanckt mocht werden mir.
Sollichs will jch gerenn teyllenn mit dyr.

Die MUTTER antwortt:

Dochter, dein meynung jst vast gutt.
Dancz fur dem disch mit freyhem mudt
Vnnd mach jnn vill freydenn spill.
Loyß sehenn, was man dir schencken will.

Darnach kompt Herodes dochtter vnnd dantz vor dem disch. Spricht HERODES:

LXIII. Pete a me quod[a] vis, et dabo tibj. [Et iuravit illi quia quicquid petieris dabo tibi, licet dimidium regni mei.] Marcj sexto, [22]; Mathej xiiij°.

Dochtter, liebste dochtter mein,
Gewertt saltu hewdt sein,
Was du habenn wiltt vonn mir,
Sich, dochtter, das gereddenn jch dir. [23b]
Du haist gar lüstig spiell gethann,
Des heisch, was du wiltt hann,
Das soll dir werdenn all zcu handt,
Des sey dir mein treuw einn pfandtt.
Vnnd heischestu halb mein reich,
Es soll dir werdenn sicherleych.

Die DOCHTTER antwortt:

Vatter vnnd konig, jch dancken dir,
Das du woll verheischsest mir.
Ich will zcu meiner mutter gann,
Irenn roit will jch auch hann,
Was mir zcu heischenn mag gezcyme,
Das jch das mitt erenn vonn dir neme.

Die DOCHTTER gett zcu der mutter vnd spricht:

LXIV. [Quid petam? Marc. 6, 24.]

*

808 ger̄nn hs. 810 mūdt hs. a ame quid hs.

*

818 vgl. frankf. dirigierrolle 83; alsf. pass.-sp. 951. 821. 22 vgl. 961. 62. 828 vgl. frankf. dirigierrolle 84.

Liebste mutter, gieb mir roitt.
Mein vatter mir verheischenn haitt,
Was jch jm heischenn woll,
Das mir solchs werden soll:
Das haitt er mir verdreütt woll.
Nu weys jch nitt, was jch heischenn soll.
Hy roitt, liebste mutter, zcu,
Was jch mitt erenn heischenn nu.

Die MUTTER antwortt:

LXV. [Caput Iohannis baptistae. Marcus 6, 24.]
Liebe dochtter, vollge mir.
Du saltt heischenn gebenn dir,
Die weill es dir jst woll erleybtt, [24a]
Des rauwen Johannes heybtt
Vff einem deller her getragenn.
So bedarff er nitt mehe sagenn
Herode, dem konig reych,
Das er begeb mich vnnd deych.

Die DOCHTTER gett widder zcu Herodj vnnd sprichtt:

Herodes, vatter vnnd konig reych,
Zcu diesser stunde wiße sicherleych,
Das jch eins cleines dings begerenn,
Das du mich leicht magst gewerenn.

HERODES antwortt:

Als groß enkann es nitt gesein,
Dochtter, es sall sicher werdenn dein.

Die DOCHTTER sprichtt:

LXVI. [Volo, ut protinus des mihi in disco caput Iohannis baptistae. Marc. 6, 25.]
Die weill mir jst wünschen erleybt,
So will jch Johannes heybtt
Vff einem deller her tragenn.

829 vgl. frankf. dirigierrolle 85. 829—32 vgl. alsf. pass.-sp. 964—67. 837 vgl. frankf. dirigierrolle 86. 839. 40 vgl. alsf. pass.-sp. 974. 75. 845 vgl. frankf. dirigierrolle 87. 849 vgl. frankf. dirigierrolle 88. 851—54 vgl. ob. 839—42. 851 vgl. frankf. dirigierrolle 89.

Sich, vatter, das will mir behagen.

HERODES neigtt sein heibt trürigklichenn vnnd sprichtt:

Dochtter, was haistu begertt!
Dein wunsch jst wenigs rots wertt.
Warvmb heischestu nit grosenn soltt,
Mein reych, silber vnnd goltt?
Sich, das were all sambt dein. [24b]
Ye doch saltu gewertt sein.

Continuando [a] ad seruos:

Darvmb, liebenn knecht vnnd man,
Ir soltt baldtt genn vonn dann:
Johannes heybt bringett her:
Das jst meiner dochtter beger.

Der KNECHT antwortt:

Here, loyß woll zcu mude [sein] dir,
Was du gebewts, das thun wir.
Ich hann einn scharpffes schwertt,
Das schneydt als mein hercz begertt:
Sein hewbtt rumptt es vonn dem buch
Vnnd wer er noch eins so ruch.

Zwenn knechtt ghenn jnn kercker vnnd sprichtt EINER zcu Johannj, die dochtter volgtt nach mit dem deller:

Johannes, du müst denn doitt kyssenn,
Wann du must das hewbt verliessenn;
Darumb sey gedulttig vnnd sweyg still,
Ich muß volnbringen Herodes will.

Als baltt slecht er Johannj das heibtt abe vnnd gibtt es der dochtter sprechende:

Jungkfrauw, nement diessenn fisch,
Er jst gar eddell vnnd frisch.
Solchenn woll gethonnen fisch [25a]
Gesage jch nye zcu einem disch

*

a Contumando hs. 865 sein fehlt hs.

*

855 vgl. frankf. dirigierrolle 90. 861 vgl. frankf. dirigierrolle 91. 863. 64 vgl. alsf. pass.-sp. 1002. 03. 875 vgl. frankf. dirigierrolle 93.

Für konig vnnd herenn tragenn,
Als vch jungfrauw duth behagenn.

So die JÜNGKFRAUW das hewbtt hoitt, sprichtt sie zcu dem volck:

Nu woll mir, nu vnnd alle zeytt,
Johannes jst seines hewbts qweyt,
Des bin jch froe sicherlich.
Johannes hewbtt tragenn jch,
Johannes hewbtt das han jch hy,
Sechtt, das hann jch begertt yhe.

Die DOCHTTER dregtt das hewbtt vor denn disch vnnd sprichtt:

Vatter, sich, hy hann jch Johannes hewbt,
Als du mir es haist erleybtt.
Aber es soll nitt vnder dein gewaltt,
Besünder jnn meiner mutter enthaltt.

Die DOCHTTER brengtt der mutter das hewbtt vnnd sprichtt:

Mutter, als du es haist bedochtt,
Der willenn jst ganntz volnbracht:
Johannes heibtt jst wordenn mir,
Das will jch forther gebenn dir.
Sehe hin, thu es jnn deinen behaltt,
Das nitt werdtt genomen mitt gewaltt.

[25b] Die MUTTER antwortt:

Ich will es mitt liestenn renckenn
Inn einn dieff wasser senckenn.
Also wirtt es verborgenn diessen tag,
Das nymmer kein mensch finden mag.
Ich will meynen vleys nitt sparenn:
Das hewbt will jch woll bewarnn.

Die mutter dregtt das heibt hin weg. Darnach spricht JOHANNES [JÜNGER] EINER zcun andernn[a]:

Liebenn brüder, jr habt wol vernomen,
Wie Johannes ist vmb sein lebenn komen:

904 Johñs hs. 901 sparnn hs. 902 bewarn hs. a andern hs.

881 vgl. frankf. dirigierrolle 94; alsf. pass.-sp. 1026. 884—86 vgl. alsf. pass.-sp. 1027—29.

Das sey geclagett dem ewigenn gott.
Nu rottenn jch on allenn spott,
Das wir denn wirdigenn leychnam
Mit vnnsernn hennden greyffenn ann
Vnnd sleyffenn in zcu der erdenn,
Das er mog begrabenn werdenn.

EINER antwortt:

Die meynung dünckt mich sere gutt.
Wir wollenn volnbringen vnsernn mudt.
Greyffent denn leychnam frischlich an,
So komenn wir dester ehe dar vonn.

Als baltt tragenn DIE JÜNGHERENN denn leichnam zcu begrabenn vnnd singent:

LXVII. Ecce, quomodo moritur iutsus, [et nemo percipit corde viri iusti tolluntur, et nemo considerat a facie iniquitatis sublatus est iustus[a]. Esaias 57, 1.]

Darnach sprichtt DER FREÜNDE EINER zcw Herodes:

Hochgeborner konigk Herodes, [26a]
Mit vleys danckenn wir dir des,
Das du vnns also guttlich hoist gethan.
Wir wollenn vnns nu machen dar von;
Wir habenn lang genug hy gesessenn.
Deiner gutter doitt wollen wir nit vergessen.

HERODES antwortt:

Guttenn freunde, nement wenig ver gutt
Vnnd seyt all woll vonn gott behutt.
Ich begerenn vch nitt zuuertreibenn;
Aber so jr ye nitt woltt bleibenn
Vnnd wolt habenn ewernn abscheidt,
So farent hin, das vch gott geleydt.

XX. TIBERIUS CESAR FACITT PILATUM IN PRESIDEM IUDEE.

JOSEPHUS der oberste rabbj rüfft die Jüddenn zcu hauff vnnd sprichtt:

Ir Jüddenn, meister vnnd rabbj,

a vgl. Milchsack, Die oster- und passionsspiele I. Anhang VI, 1, 20.

Kompt vnnd drett zcu mir her bey.
Ir habt lanng zeyt woll vernomen,
Was mere vonn Herodes komenn:
Wie er jnn der jüdischeytt
Dreybt groß jamer vnnd leytt,
Domit thut er sein reych merenn.
Nu mogenn wir jm nitt gewerenn,
Dann wir sint jm sere zcu schwach.
Mich bedeücht aber in diesser sach, [26b]
Das wir schicktten botschafft vff die bann
Vnnd brochtenn dem keysser die sach ann.
Der wurtt villeicht in die ding sehenn,
Das solchs nit mehe wortt gescheen;
Er wurdtt vnns gebenn eynen man,
Der vnns villeicht wol behaltten kann.
Dar vff sagentt ewer meynung gering,
Das wir voln endenn diese ding.

Die Jüddenn vnnd rabbj bedencken sich, darnach sprichtt SELEM:

Liebster here vnnd rabbj Josephus,
Vnnser meynung vnd beslus jst alsus.
Dem roitt, denn du vnns hoist gebenn,
Dem wollen wir alzeyt gelebenn.
Wenn du schickest nach dem willenn dein,
Der sall willig dar zcu bereitt sein,
Sich zcu ferttigenn vff die bann
Vnnd dem keysser die sach bringen an.

JOSEPHUS antwortt:

Dweyll jr dann alßo willig seyt
Vnnd vch der sach belangs an leydtt,
So machtt vch vff zcu diessem zyll
Ire rabbj, Sabba, Selem vnnd Theophill.
Nembt mitt vch Jüddenn sechs oder echtt
Vnnd farennt zcum keysser mit machtt. [27a]
Legtt jm denn handell ebenn fur
Vnnd macht jm die ding vffenbar.

Die rabbj vnnd Jüddenn gentt zcu dem keisser Tiberio vnd spricht THEOPHILL:

Mechtiger her keysser, glaube mir,
Die jüddischeyt thůtt clagenn dir
Ire angst vnnd jre arbeytt
Vnnd ander groyß jamerheytt.
Herodes thut vnns allenn zcu whe
Inn Juda vnnd in Gallile;
Er zwingtt vnns zcu grosser noitt,
Dar zcu fohett vnnd slechtt [er] doitt
Vnns Jüddenn, dem viche gleich.
Das laß durch gott erbarmen deich
Vnnd nym vnns, here, jnn dein pflege:
Das wollenn wir verdiennen alwege.

Der KEYSSER sprichtt zcu seinen dienernn:

Ir rots leẅde vnnd getreuwe mann,
Itzlicher roitt, was er kann,
Vnnd gebent entlichenn roitt her zw,
Wie mann diesenn dingen thu,
Die dy juddischeytt begertt
Vnnd woll guts roits [ist] wertt.

CLAUDIUS[a] sprichtt:

Her keyser, es dünckett mich [27b]
Gar nütz vnnd auch endelich,
Das jr die juddischeytt gewertt,
Das sie an vch hann begertt:
Das [ir] jr lewdtt vnnd jr lanndtt
Gancz nement jnn ewer handtt
Vnnd schicktt dar einn weysenn man,
Der fuge vnnd ander wicz kann
Gebrauchen, vonn ewernnt wegen vber mer,
Vnnd auch das landtt haltt jnn gewer.

Der KEYSSER antwortt:

Ir habennt mir gerottenn woll.
Diweyl das ding ye sein soll,
So roddentt auch forther mehe,
Was mann vnnd wenn senndenn wir

a Clauduis hs. 979 michtt hs. 985 eiñ hs. 987 Ewer̄nt hs.

Vonn vnnsertt wegenn jnn das landtt.
Des thutt mir ewer roitt bekanndtt.

Albinus antwortt:

Ich sprechenn, her, vff meinen eydtt,
Pilatus jst alhie gereytt
Einn gar fromechlichenn mann,
Der sich gar woll verrichttenn kann
Vber mere vnnd anders wa;
Er hoitt jnn Pontus insula
Das volck gezwungenn vnder sich.
Sich keysser, here, das rottenn jch,
Das jr denn selbigenn seczentt dar,
Das er das reych alda verwar. [28a]

Der keisser antwortt:

Liebenn freünde, ewer roitt jst gutt;
Ir rodenntt das best, als jr billich thut.

Continuando [a] ad Pilatum:

Pilate, du haist woll vernomen
Recht, wie dys ding sint komenn;
Des mach dich baltt zcu hanndt
Hin vber jnn Jüddenn lanndtt
Vnnd nym der ding ebenn war.
Das ampt verleyhe jch dir gar,
Daß du des pflegest also woll,
Das jch dirs ymmer danckenn soll.

Domit gibtt der keyser Pilato einn [b] steckenn vnnd zwen weyße hendt schuch. Pilatus sprichtt zcum keysser:

Here keysser, ich bin alzeyt bereytt
Vch zcu dinst vnnd auch zcu arbeit.
Wo jr mich schickent hyn
Dar widder jch nitt enbynn.
Recht sall alzeyt vor gestaltt werden,
Diweill jch regerenn vff der erdenn.

Pilatus gett mit denn geschicktten zcw denn Jüddenn, so frauwent sich die Jüden vnnd singent. Pilatus spricht zcun Jüdden:

a Contumādo hs.   b eiñ hs.

Ir Jüddenn, jch will alzeyt sein bereytt,
Zcu richtten nach der gerechtigkeytt. [28b]
Dar vmb seczenn jch vch das gebott:
Welcher denn andernn an zcu sprechen hatt,
Dy sollenn vor mir erscheyn,
So will jch jr richter sein
Vnnd will vch verhoren an jhennem ortt.
Ir diner vnnd knecht macht vch fortt.

Pilatus gett ann sein ennde.

Silete!

XX. IHESUS TEMPTATUR DE MONETA.

SABBA sprichtt zcun Jüddenn:

Ir herenn, wolt jr mich rechtt verstan,
So wollenn wir zcu Jhesu gann.
Ich will jnn einn behendt stuck fragen,
Dar vff er kein bescheydtt mag gesagen.
Wann wir jnn dann also gefangenn,
So sindt wir jo nitt vmb sonst gangen.

JOSEPHUS antwortt:

Gentt hin, mein liebenn gesellenn.
Diweyll jr vermeintt vngluck zcu stellen,
So ghent hyn zcu diesser frist
Vnnd braucht all ewer bosse list.

Jhesus stett vff vnnd gett bey denn tempell. SABBA sprichtt zcu Jhesu:

LXVIII. Magister, scimus quia verax es et non curas quemquam: [nec enim vides in faciem hominum, sed in veritate viam dei doces: licet dari tributum caesari, an non dabimus?] Marcj xij, [14]; Luce xx.

Meister, wir wyssenn zcu diesser frist, [29a]
Das du gerechtt vnnd warhafftig bist;
Du schwest auch keinen mann,
Du sichst auch nymant darvmb an,
Du lerest denn rechtten weg zcu gott.
Nu bescheydtt vnns sonnder spott:

Gebürtt sich dem keyser zcins zcu geben,
Oder sollenn wir es loyssenn vnderwegen?

JHESUS antwortt:

LXIX. Quid me temptatis? Afferte michj denarium, vt videam. [Marc. 12, 15.]

Ewer frage jst zwar nitt vill wertt,
Dann das jr mich zuuersüchen begertt.
Brengett her einn pfenning für mich,
Das jch denn sehe offentlich.

SABBA zeigtt im einn pfening[a] vnd sprichtt:

Sehe hynn, besich denn pfenning rechtt ebenn,
Ob du vnns bescheydtt konst gegebenn.
Ich weyß woll, der pfenning jst gutt.
Sage her, was jst dir zcu mudtt?

JHESUS besichtt denn pfenning vnnd sprichtt:

LXX. Cuius est ymago hec etc. [et inscriptio? Marc. 12, 16.]

Koment zcu mir vnnd dretht her bey,
Vnnd sagett, wes dys angesichtt sey,
Dar zcu auch die schrifft, dy man liest
Vnnd vmb diessen pfenning geschriben jst.

[29b] SABBA antwortt:

LXXI. Cesaris. [Marc. 12, 16.]

Ich sage dir offennbar
Es jst des kayssers furwar.

JHESUS sprichtt:

LXXII. Redite igitur que sunt cesaris cesarj, etc. [et quae sunt dei deo. Marc. 12, 17.]

Dar vmb gebentt dem keysser zcu aller frist,
Das jm geburtt vnd des kaissers jst.
Auch sagenn jch sonnder spott,
Was gott geburtt, das gebentt gott.

Die Jüddenn verwundernn[b] sich vnnd sprichtt SABBA:

Ist es nit einn wonder von diesem man,

1049 ein̄ hs. a ein̄ pfen̄ig hs. b verwunder̄n hs.

Das jnn nymants vber clügen kann?
Vff alle ding gieb er vnns bescheydtt.
Ich sagenn das worlich vff mein eydtt,
Ich mit meynenn boissenn renckenn,
So mannig stüeck erdenncken,
Das jch jnn einn mall will fangenn,
Dar vmb muß er am galgen hangen.

XXI. IUDEI VOLUNT LAPIDARE IESUM [a]:

JHESUS predigett:

LXXIII. Qui manducat meam carnem et bibit meum sangwinem, [in me manet et ego in illo. Joh. 6, 57 . . . et ego resuscitabo eum in novissimo die. Ibid. 55.]

Ir Jüddenn, stillent ewerenn schall
Vnnd vernement, was jch sagenn sall.
Wer mein fleisch zcu speisse haitt [30a]
Vnnd auch zcu dranck nit vorschmacht
Mein blutt jnn freüntlicher gyr,
Der bleybt ewigklichen jnn mir,
Vnnd jch will auch jnn jm sein.
Im wirtt auch sollich huld erscheyn,
Das jch jnn selber thun vfferstann,
Wann die weltt muß zcur gann.

SABBA antwortt:

Weïs gott, du bist einn dümmer mann;
Dorlichenn fehestu dein ding ann.
Du dünckest mich fast vnn weys,
So du wiltt dein fleisch zcu einer speys
Vnnd dein blutt zcu einem dranck geben:
Wie mogestu dann selbe gelebenn?
Werestu als groß, als einn elephant ist,
Mir össenn dich jnn kurczer frist.

JHESUS antwortt:

LXXIV. Amen [b] dico vobis Si quis sermonem meum seruauerit mortem non videbitt [in aeternumf] Iohannis octauo, [51.]

*

a iesu hs. 1073 Ewer̄nn hs. b Amen amen Joh.

Horennt fortt, was jch sagenn sall.
Wer mein wortt beheltt woll,
Vernym, der stierbtt nymer,
Wann er sall bleybenn lebenn ymmer.

[30b] ESCHLE antwortt:

LXXV. Abraham mortuus est et prophete[a], et tu dicis [Si quis sermonem meum servaverit, non gustabit mortem in æternum: numquid tu maior es patre nostro Abraham, qui mortuus est? Joh. 8, 52. 53.]

Abraham, der nach gottes huld warb,
Sich, der lag nidder vnnd·starb,
Vnnd die prophettenn stürbenn auch.
Was sagstu dann, dummer gauch,
Welche dein wortt habent vernomen,
Die soll der doitt nitt an komenn?
Nu sage doch here, du dummer man,
Wiltu dich hoher machen dann
Wann der selb Abraham,
Der do was vnnser vatter lobesam?

JHESUS spriehtt:

LXXVI. Si ego glorifico me ipsum, gloria mea nichill est: est patter meus [qui glorificat me, quem vos dicitis quia deus noster est, et non cognovistis eum, ego autem novi eum. Et si dixero quia non scio eum, ero similis vobis mendax: sed scio eum et sermonem eius servo. Abraham pater vester exultavit, ut videret diem meum, et vidit et gavisus est. Joh. 8, 54—56.]

Wann jch mir selbs an legett ere,
Als dann mein ere nichtt were.
Mein vatter erett mich an spott,
Denn jr nennett vnnsernn gott.
Ir kennentt in nitt sicherlich,
Aber ich erkennen ynn worlich;

*

a propete hs. 1107 am rande: Hic dicit se esse filiū dej hs.

*

1101 vgl. frankf. dirigierrolle 100.

Vnnd sprech jch, [ich] weys nitt, wer er jst,
So wirdtt jch einn lügener zcu dieser frist,
Als jr Jüddenn alsambtt seytt.
Aber jch erkennen in zcu diesser zeytt [31a]
Vnnd behaltt sein lere sicherlich.
Auch forther so sagenn jch,
Das der heyllig Abraham,
Ewer vatter lobesam,
Haitt vill lanng zeytt begertt,
Das er doch seytt her jst gewertt,
Das er sehe mein zeytt.
Die hoitt er auch gesehenn seytt
Vnnd jst der sachenn worden froe.
Das glaubent frey, wan es jst also.

CABRI antwortt:

LXXVII. Quinquaginta annos nondum habes et Abraham [vidisti? Joh. 8, 57.]

Sage, wie jst dein redde also gestaltt,
Vnnd du bist noch nit fünffzcigk jar altt
Vnnd haist Abraham gesehenn?
Wie mag das wünder sein gescheenn?

JHESUS antwortt:

LXXVIII. Amen[a] dico vobis, antequam Abraham fieret ego sum. [Joh. 8, 58.]

Ich sagenn vch allenn vorwar,
Vor hin vill lanng jar
Ehe Abraham wordtt noch,
So bin jch gewessenn doch.

SABBA sprichtt zcu denn Juddenn:

War zcu ist diesse redde gutt? [31b]
Der mensch hoit einn stolczenn mutt.
Inn vnnser ehe ist einn gebott,

a Amen amen Joh. 1134 eiñ hs.

1117 vgl. frankf. dirigierrolle 101. 1125 vgl. frankf. dirigierrolle 102.
1129 vgl. frankf. dirigierrolle 103. 1133 vgl. frankf. dirigierrolle 104.

Wer sprichtt widder gott,
Das man denn selbigen sall versteinen.
Nu werfft zcu jm alls gemein,
So er sein wortt nitt will sparenn.
Ich haltt, der teüffell sey jnn jn gefarnn.

Als baltt hebenn sy stein vff. Jhesus gett vonn jnn. Dy Jüdenn gentt an jre ortt.

XXII. IHESUS ILLUMINAT CECUM A NATIUITATE.

Jhesus kompt bey einn blindenn, so rüeff der BLINDE:

O lonnt vuch menschen erbarmen
Vber mich blindenn vill armen.
Ich hann mein gesichtt nitt verlornn,
Besunder jch bin blinde geborenn.

BARTHOLOMEUS sprichtt zcu Jhesu:

LXXIX. Rabbj, quis peccauit hic aut parentes eius, [ut cæcus nasceretur]? Iohannis nono, [2].

Meister, sage vnns ann allenn spott,
Ob diesser mensch gesündiget hott,
Oder sein freünde in einicher frist,
Das er blindtt geborenn jst.

[32a] JHESUS antwortt:

LXXX. Neque hic peccauit neque parentes eius, [sed ut manifestentur opera dei in illo. Me oportet operari opera eius qui misit me, donec dies est: venit nox quando nemo potest operari. Quamdiu in mundo sum, lux sum mundi. Joh. 9, 3—5.]

Ich sagenn vch das vffenbar,
Diesser hait nitt gesundigett fur war,
Noch auch sein freünde vff diesser erden.
Das oder geoffennbartt werdenn
Durch jnn die geschichtt von gott,
So muß jch arbeittenn on spott
Dem, der mich geschicktt haitt mit macht,
So lanng jch hab denn tag.

1141. 42 vgl. st gall. pass.-sp. 314. 15.

Vnnd die nacht wirtt komen dann,
Das nymants gearbeittenn kann.
Als lanng man mich jnn der welt sicht,
So bin jch jnn der weltt das liechtt.

Darnoch speitt JHESUS vff die erde vnnd machtt einn salbe vnnd salbtt dem blindenn die augenn vnnd spricht:

LXXXI. Vade, laua in natatoria Siloe[a], quod interpretatur missus etc. [Joh. 9, 7.]

Du soltt rechtt verstann mich:
Gang hin vnnd wesche dich
In dem wasser Siloe genantt,
Das bedewtt alß vill alß gesontt.

Der BLINDE antwortt:

Ich will dir volgenn ann spott
Vnnd will folnbringen dein gebott. [32b]
Ich hoff, du [wirst] mich nitt betrigenn,
Das jch mein gesichtt moge kriegenn.

JHESUS gett ann sein ende. Der blinde gett vnnd weschtt sich vnnd komptt zcu denn Jüddenn, so sprichtt SELICKMANN:

LXXXII. Nonne hic est qui sedebat et mendicabat? [Joh. 9, 8.]

Ist nitt das, der do hoitt gesessenn
Vnnd hoitt alzeytt gebetteltt sein essen?

EINN ANDER sprichtt:

LXXXIII. Hic est. [Joh. 9, 8.]

Ich sagenn das vff meynen eydtt,
Es jst er sicher in worheytt.

EINN ANDER sprichtt:

LXXXIV. Nequaquam, sed similis est eius. [Joh. 9, 9.]

Neyn jnn worheyt, es jst er nichtt;
Dann diesser mensch der sichtt

*

a liatatoria siole hs. 1163 siole hs.

*

1163. 64 vgl. alsf. pass.-sp. 1521. 22; st gall. pass.-sp. 330. 31. 1171. 72 vgl. st gall. pass.-sp. 340. 41.

Inn der gestaltt als jener dutt.
Es jst er nitt, vß freyhem mudtt.

Der BLINDE sprichtt:

LXXXV. Ego sum. [Joh. 9, 9.]

Ich sagenn vch das vffenbar,
Ich bins der selbige mensch fur war.

SELIGMAN sprichtt:

LXXXVI. Quomodo apertj sunt tibj oculj? [Joh. 9, 10.]

Bistu der selbige mann,
Wie sint dir die augenn vff gethann?

[33a] Der BLINDE antwortt:

LXXXVII. Ille homo qui dicitur Ihesus lutum fecit et vnxit oculos meos etc. [et dixit mihi Vade ad natatoriam Siloe et lava: et abii et lavi et vidi. Joh. 9, 11.]

Der mensch, der Jhesus jst genantt,
Macht einn salb mit seiner handt
Vnnd streich er vff meyn augen gleich
Vnnd sprach: ganng hin wesch deich
Inn dem wasser Siloe genantt.
Ich volgtt vnnd wusch mich zcu handt,
Do wartt jch als baltt gesehenn.
Sollichs jst am saboth gescheenn.

SELIGMANN sprichtt:

LXXXVIII. Vbj est ille? [Joh. 9, 12.]

Vnnder weyße vnns zcu diesser frist,
Wo der selbige mensch iczundt ist.

Der BLINDE sprichtt:

LXXXIX. Nescio. [Joh. 9, 12.]

Ich sagenn vch das offenbar,
Ich weyß es sicher nitt furwar.

SELIGMANN sprichtt zcun gesellen:

Mein redde soltt jr recht verstann:
Wir wollenn nemen diessenn man

1179. 80 vgl. st gall. pass.-sp. 344. 45. 1181. 82 vgl. st gall. pass.-sp. 348. 49.

Vnnd wollenn jn zcun gleyssenernn füren,
Ob sie mochten an jm spürenn,
Was der handell vff jm hoitt,
So er vnns sagtt vonn dem saboth.

Als baltt füren sie in zcu denn rabbj vnnd sprichtt SELIGMANN:

Ir rabbj vnnd jüdische meister, [33b]
Dar zcu jr schreiber vnnd gleyßner,
Diesser mensch jst blindt geborenn,
Dodurch was jm sein gesicht verlornn.
Nu hait er widder einn frey gesichtt
Vnnd sagtt, das solchs durch Jhesum geschicht,
Der hab in gemacht gesehenn.
Das sey an einem saboth gescheen.

JOSANN[a] sprichtt zcum blinden:

Wiltu behalten dein lebenn,
So saltu reddenn vnnd antwort geben.
Sage vnns hie on allenn spott,
Wer dir das gesichtt gebenn hoitt.

Der BLINDE sprichtt:

XC. Lutum posuit mihi super oculos, et lauj, et video. [Joh. 9, 15.]

Jhesus hait einn salb vß speich gemacht,
Die hait er vff mein augen gelachtt,
Do ging jch vnnd wusch mich gleich,
Des halbenn sehenn jch sicherleych.

JASONN sprichtt:

XCI. Non est hic homo [a deo] qui sabathum non custodit. [Joh. 9, 16.]

Der mensch jst nit vonn gott,
Der do nitt bewartt denn saboth.

THEOPHILL sprichtt:

a Josann hs., wahrscheinlich statt Jasonn. Siehe unten. 1211 eiñ hs.

1215. 16 vgl. alsf. pass.-sp. 1632 33; st gall. pass.-sp. 362. 63; donauesch. pass.-sp. 1025. 26.

XCII. Quomodo potest homo peccator hec singna facere etc.? [Joh. 9, 16.]

Wie mag einn mensch, der do sündig jst, [34a]
Solich zëychenn volnbringen mit einigem list.

Jasonn sprichtt:

XCIII. Tu quid dicis de eo qui aperuit tibi oculos? [Joh. 9, 17.]

Sage, was helstu vonn dem mann,
Der dir die augenn hoit vff gethann?

Der blinde antwortt:

XCIV. Quia prophetta est. [Joh. 9, 17.]

Dar vff antwortt jch mitt synn:
Vor einn prophettenn halttenn jch jnn.

Mosche sprichtt:

Dweill der mensch so clerlich sichtt,
So glaubenn jch jn worheyt nichtt,
Das er blindtt geborenn sey,
Ir brengt dan sein freünd her bey.
Sprechent die, das er sey jr kintt,
Vnnd sey vff erdenn komen blintt,
So will jch glaubenn hann dar ann,
Das er sey der selbige mann.

Josephus spricht zcu Mosche vnnd annderenn Jüddenn:

Ich will vch sagenn, was jr thutt.
Gett zcu seinen freünden vß freyem mudtt,
Heischent sie zcu vnns komen her,
So erfüllent sie vnnser beger.
Dann wollen wir sie fragenn,
Ob sie vnns konnden sagenn,
Das diesser sey jr sonn vnnd kindtt, [34b]
Der vonn jnn jst geborenn blintt.

Mosche, Laulein vnnd ander Juddenn gentt zcu denn freünden vnd spricht Mosche:

Guttenn freünde, macht vch vff dy ban,
Ir soltt zcu der sinagoge gann.

1224. 25 vgl. st gall. pass.-sp. 372. 73.

Do jst einn mensch mit clorem gesicht
Vnnd konnen die rabbj erkennen nicht,
Ob der selbige ewer soenn sey.
Dar vmb gett mit vnñs dar bey.

Als baltt fürenn sie die freünde jn die sinagoge. Als dan spricht MOSCHE:

Ir rabbj, hy brenngen wir her
Denn vatter vnnd auch die mutter.
Nu frogentt sie, ob jr woltt,
Vnnd thutt dar bey, als jr billich solt.

THEOPHILL sprichtt zcu denn freünden:

XCV. Hic est filius vester, quem vos dicitis [quia] cecus natus est? [Quomodo ergo nunc videt? Joh. 9, 19.]

Sagent vnns, jst nit dys eẘer kindtt,
Denn jr sprechent, er sey geboren blintt?
Wie jst jm nu dann sein gesichtt,
Das er itzundtt alßo clerlich sichtt?

Der VATTER antwortt:

XCVI. Scimus quia hic est filius noster [et] quia cecus etc. [natus est: quomodo autem nunc videat nescimus, aut quis eius aperuit oculos nos nescimus: ipsum interrogate, ætatem habet, ipse de se loquatur. Joh. 9, 20. 21.]

Wir wissenn wol zcu diesser frist, [35a]
Das der mensch vnnser soenn jst
Vnnd jst blintt geborenn in worheytt.
Aber zcu sagenn weytterenn bescheydtt,
Wer jm hab gebenn sein gesichtt,
Das wissenn wir jnn worheytt nichtt.
Ir mochtt jnn aber wol selbst frogenn,
Er mag vch woll bescheydtt sagenn,
Wann er jst so altt vonn jarenn,
Das er es vch mag woll offenbarenn.

MOSCHE nymptt die andernn Juddenn vff einn ortt vnnd sprichtt:

Were er zcu fragenn mitt einiger lere,

1249—52 vgl. st gall. pass.-sp. 380—83.

Das er sprech, das er Jhesus were,
So woltenn wir jm recht schreffenn
Vnnd jnn vß der sinagoge werffenn.

LAWLEIN antwortt:

Dein meynung ist sicher gutt.
Ich hann etwas jn meynem mudt,
Das will jch jm sagenn frey.
Lonndt horenn, was sein antwort sey.

Die Juddenn komenn widder. LAWLEIN sprichtt zcum blindenn:

XCVII. Da gratiam[a] deo: nos scimus quia hic homo peccator est. [Joh. 9, 24.]

Ich sagenn dir ann allenn spott,
Gieb die ere denn ewigenn gott. [35b]
Wir wissenn wol zcu diesser frist,
Das diesser mensch einn sünder jst.

Der BLINDTT antwortt:

XCVIII. Si peccator est, nescio: (sed) vnum scio, [quia, cæcus cum essem modo video. Joh. 9, 25.]

Ist der mensch mit sündenn beladen,
Da kann jch nichts vonn gesagenn.
Oder eins weys jch ann diessem dagh,
Das jch blindtt was, das jch nitt gesach.

LAWLEIN sprichtt:

IC. Quid fecit tibj? Quomodo aperuit[b] tibj oculos? [Joh. 9, 26.]

Mitt denn worttenn kompstu nitt dauon.
Sage here, was haitt er dir gethann,
Wie thett er dir vff dein augenn,
Das saltu vnns alhy sagenn?

Der BLINDTT antwortt:

C. Dixj vobis iam et audistis: quid iterum vultis audire? [Numquid et vos vultis discipuli eius fieri? Joh. 9, 27.]

a grāz hs.] gloriam Joh. b aparuit hs.

1271—74 vgl. st gall. pass.-sp. 396—99.

Ich hann doch vch geseytt itzundtt,
Wie er mir thett zcur selbigenn stundtt.
Was woltt jr noch eins dar an horenn?
Als jch ann ewerenn wortten sporenn,
So woltt jr vff diesser erdenn
Auch gerenn seyn jünghernn werenn.

LAWLEIN sprichtt:

CI. Tu discipulus illius [36a] es [a], nos autem Moysi discipulj sumus. [Nos scimus quia Moysi locutus est deus, hunc autem nescimus, unde sit. Joh. 9, 28. 29.]

Das dich alles vnglück an schein!
Du soltt sein jünghernn sein.
Wir wollenn bleybenn also frey
Jüngherenn vnsers her Moysj;
Wir wissenn auch woll, das gott
Mit her Moysj geredtt hoitt,
Vnnd wissenn aber nitt hie bey,
Wo diesser mensch her komen sey.

Der BLINDT antwortt:

CII. In hoc enim mirabile est, quia vos nescitis, vnde sit, [et aperuit meos oculos: scimus autem quia peccatores deus non audit, sed si quis dei cultor est et voluntatem eius facit, hunc exaudit. A sæculo non est auditum quia aperuit quis oculos cæci nati: nisi esset hic a deo, non poterat facere quicquam. Joh. 9, 30—33.]

Ich merckenn einn groß wonder hy bey,
So ir nit wist, wo her der mensch sey
Vnnd hoit mir mein augen vff gethan.
Wir wissenn doch alle gar schann,
Das gott die sünder nitt erhortt.
Wer aber in gots dinst wirt gesportt
Vnnd thut sein willenn frẘe vnd spott,
Denn selbigenn gott baltt erhortt haitt.

*

1283 itzuudtt geseytt hs. a es] Sis hs. 1294 hoitt corr. aus haitt hs.

*

1283—88 vgl. st gall. pass.-sp. 406—09. 1291—94 vgl. st gall. pass.-sp. 410—13.

Vonn der gantzenn weltt anbeginde
Haitt mann nie gehortt solche dinge,
Das einem, der blindtt jst komen vff erden,
Soll das gesichtt gegebenn werdenn.
Wer diesser mensch nitt vonn gott,
Der mir das gesichtt gebenn hoitt,
So glaẘbenn jch das vffenbar, [36b]
Er kont nichts geschaffenn fur war.

LAẘLEIN spriechtt:

CIII. In peccatis natus es totus, et tu doces [a] nos? [Joh. 9,34.]

Schweig stiell, dein wortt sint verlornn,
Du bist doch gancz in sünden geborenn,
Vnnd du vermeinst vnns zcu lerenn?
Wir wollenn vnns nichts daran kernn.
Mach dich baltt vonn vnns hin wegk,
Oder jch stoes dich jnn diessenn dreck.

Als baltt stoissenn sie denn blinden vonn jn. JHESUS begegent im vnnd spriechtt:

CIV. Tu credis in filium dej? etc. [Joh. 9, 35.]

Dy rabbj folgennt noch.

Sage mir hy onn allenn wonn,
Glawbstu nitt jnn gettes soenn?

Der BLINDTT antwortt:

CV. Quis est, domine, vt credam in eum? [Joh. 9, 36.]

Here, sall jch glawbenn an den man,
Sage mir, wer ist er dann?

JHESUS antwortt:

CVI. Et vidisti eum, et qui loquitur tecum ipse est. [Joh. 9, 37.]

Du haist in gesehenn, das glawb mir,
Vnnd der itzundtt redtt mitt dir,

*

1307 einer hs. a dices hs. 1315 vermeist hs.

*

1313—18 vgl. st gall. pass.-sp. 426—29. 1319. 20 vgl. st gall. pass.-sp. 432. 1323. 24 vgl. st gall. pass.-sp. 434. 35.

Der jst gottes soenn offenbar:
Das glawb mir sicher furwar.

[37a] Der BLINDT feltt vff die knihe vnnd sprichtt:

CVII. Credo, domine. [Joh. 9, 38.]

O herre, jch glawbenn steyff vff dieser frist,
Das du warlich gottes soenn byst.
Lob vnnd danck sey dir alzeytt gesachtt,
Dann du haist mitt deiner krafft vnd macht
Mir armenn das gesichtt gegebenn;
Des dannck en jch dir die weill jch lebenn.

Der blindtt stett vff. JHESUS sprichtt:

CVIII. In jüdicium ego in hunc mundum veni, vt qui non vident videant, [et qui vident cæci fiant. Joh. 9, 39.]

In das vrteill bin jch komen vff erdenn,
Vff das die blindenn gesehenn werdenn,
Vnnd die ihene, dy do habent jr gesichtt,
Die sollen darnoch sehenn nitt.

JASONN sprichtt:

CIX. Numquit et nos ceci sumus? [Joh. 9, 40.]

Sage ann, bistu gottes kindtt,
Meinstu dann das mir auch sein blindtt?

JHESUS antwortt:

CX. Si cecj essetis[a], non haberetis peccatum: [nunc vero dicitis quia videmus, peccatum vestrum manet. Joh. 9, 41.]

Werent jr ann sünde zcu dieser stundtt,
So hett jr kein sünde jn ewermm mundt.
Nu sprechett jr, jr sehennt woll,
Darvmb die sünde in vch bleyben soll.

Die Pharisej gentt ann jr ende, der blintt vnd Jhesus itzlicher an sein ortt.

[37b] XXIII A. SEQUITUR PREFIGURACIO CRISTI PETENTIS BIBERE A MULIERE SAMARITANA.

Silete!

a estis hs. Ewerm hs.

ABRAHAM stett vff vnnd spricht zcu seinem knechtt:

CXI. Pone manum tuam subter femur meum, ut[a] adiurem [te] per [dominum] deum celj et terre, [ut non accipias uxorem filio meo de filiabus Chananæorum, inter quos habito: sed ad terram et cognationem meam proficiscaris, et inde accipias uxorem filio meo Isaac.] Geneßis xxiiij°, [2—4].

Mein nam jst vch allenn bekantt:
Abraham bin jchs genantt.
Kom zcu mir, mein liebster knecht,
Alzeytt hastu mir gedientt rechtt.
Lege dein hant vnder mein hüfft on spott,
Daş jch dich beschwernn bej dem gott,
Des do sintt himell vnnd erdenn,
Das du nitt wolst meinem son erwerben
Vonn Chananeschenn einn weib,
Vnder denn itzundt wanet mein leib,
Besünder wolst jnn die erdenn gann,
Dar jnn jch mein geschlechtt hann.
Vonn denn nym meinem soen Ysaac
Einn weyp, das woll jm behagtt.

Der KNECHTT:

CXII. Si noluerit[b] mulier mecum venire in terram hanc, [numquid reducere debeo filium tuum ad locum, de quo tu egressus es? Gen. 24, 5.]

Abraham, dein wortt hann jch vernomen.
Ob oder das selbig weyp nitt wolt komen
Mit mir her jnn diß landtt, [38a]
Sall jch dann mit meyner handt
Fürenn Yşaac, deinen liebenn soenn,
In das landt, do du bist komen vonn?

ABRAHAM sprichtt:

CXIII. Caue, ne quando reducas[c] filium meum illuc; dominus [deus] celi (et terre) qui tulit me [de domo patris mei et de terra nativitatis meæ, qui locutus est mihi, et iuravit mihi, dicens Semini tuo dabo terram hanc; ipse mittet angelum suum

*

a ut] et hs. b volueritt hs. c neqū deducas hs.

coram te, et accipies inde uxorem filio meo; sin autem mulier noluerit sequi te, non teneberis iuramento: filium meum tantum ne reducas illuc. Gen. 24, 6—8.]

Mein wortt vernym, die jch sagenn.
Loys dir jnn kein weyße behagenn,
Das du wollest dar fürenn mein kint;
Wan gott, des himell vnnd erdenn sint,
Der mich vonn meins vatters huß fürtt
Vnnd auch vonn dem landtt meiner geburtt,
Der haitt mir geschwornn vnnd gesprochen rechtt:
Dis lannd will jch gebenn deynem geslechtt.
Vnnd er sall seunden also schnell
Fur dich seinenn engell.
Drumb saltu brengen vß dem selbigen landtt
Meynem soen einn weyp mitt deyner handtt.
Ob das weyp nitt mit dir will komen,
So bistu nitt zcum eydtt verbundenn.
Ye doch so layß dich mitt nichts spürenn,
Das du wollest mein soen dar fürenn.

Der KNECHTT legtt sein handt vnder Abrahams hüffte vnnd schwerett:

Ich schwernn bey dem ewigenn gott, [38b]
Der himell vnnd erde geschaffenn hoit,
Das jch thun, als du haist beuolhenn,
Vnnd will deinem soen einn weyp holenn.
Das will jch volnbringen an spott,
Als mir helff der almechttig gott.

Der KNECHT gett hinweg vnnd kompt zcu dem bronnen vnnd spricht:

CXIV. Domine, deus dominj mej Abraham, occurre, obsecro, michj hodie, etc. [et fac misericordiam cum domino meo Abraham. Ecce, ego sto prope fontem aquæ, et filiæ habitatorum huius civitatis egredientur ad hauriendam aquam. Igitur puella, cui ego dixero Inclina hydriam tuam, ut bibam, et illa responderit Bibe, quin et camelis tuis dabo potum, ipsa est, quam præparasti servo tuo Isaac, et per hoc intelligam, quod feceris misericordiam cum domino meo. Gen. 24, 12—14.]

O gott Abrahams, meins herenn,
Wollest dich hewdt vonn mir nit sperren,
Vnnd dein groß barmherczigkeyt
Werdt an mein hernn Abraham geleyt.
Sich, an dem bronnen des wassers jch sthenn.
Nu werdenn die dochtter vß der statt ghenn
Vnnd werdenn des wassers heim tragenn.
Dar vmb, zcu welcher junckfrauwen ich sagen:
Gieb mir drinckenn vnnd neige denn kruck,
Vnnd sie dann wider sprichtt mit fugk:
Drinck vnnd byß gutter dinge,
Das die selbige bereytt sey geringe
Deinem knechtt Isaac zcu einem weyb.
Do bey versthen jch zcur selbenn zeytt,
Das du haist die barmherczigkeytt
Ann meinenn herenn Abraham geleytt.

[39a] Rebecca komptt hubsch vnnd woll gezyrtt zcu dem bron vnnd hoitt einn krug vff yre schulder vnnd schefft wasser vnnd will widdervmb ghenn. So spricht der KNECHTT:

CXV. Pauxillum[a] aque michj ad bibendum prebe de jdria tua. [Gen. 24, 17.]

Junckfrauw zcartt, rein vnnd klug,
Gieb mir drinckenn vß deinem krugh.

REBECCA beüdtt dem knecht baltt denn krug vnnd sprichtt:

CXVI. Bibe, mj domine. [Gen. 24, 18.]

Lieber her, drinck einn guttenn drunck,
Wann jch hann des wassers gnugk.

Der KNECHTT gibtt jr gülden oreschellen vnnd spricht:

CXVII. Cuius es filia? Indica[b] mihi, [est in domo patris tui locus ad manendum? Gen. 24, 23.]

Junckfrauw, bescheyde mich jn dieser rw,
Welches mannes dochtter bistu?
Du saltt mir auch sagenn dar by,
Ob in deynes vatters hawß sey

*

1398 zcu hs. a Vauxillum hs. b Judica hs.

Einn ende, do jch mochtt bleybenn,
So woltt jch mich bey jm leydenn.

REBECCA antwortt:

CXVIII. Filia sum Bathuelis [a], fily Nachor, quem peperit ej Malcha [b], [et addidit dicens Palearum quoque et foeni plurimum est aqud nos, et locus spatiosus ad manendum. Gen. 24, 24. 25.]

Freündtt, jch sagenn dir mit meiner stym,
Das jch Bathuelis dochtter bin, [39b]
Des vatter haitt geheyssenn Nachor:
Melcha gebar mein vatter furwar.
Auch sagenn jch dir also:
Bey vnns jst gnug haw vnnd stroe,
Auch jst es woll also weytt,
Das du do magst bleybenn einn zeytt.

Der KNECHTT feltt vff die knihe vnd sprichtt:

CXIX. Benedictus dominus deus dominj mej Abraham, qui non abstulit misericordiam [et veritatem suam a domino meo, et recto itinere me perduxit in domum fratris domini mei. Gen. 24, 27.]

Gebenedeyt woll der gott alwege sein,
Der jst einn her Abrahams des hernn mein.
Er haitt sein barmherczigkeytt
Dar zcu auch sein worheytt
Nitt vonn meynem hernn genomen,
Sonder mich gefürtt, das jch bin komen
Gegangenn den rechttenn weg her vß
Inn meyns hernn bruder huß.

REBECCA lest denn krug sten vnnd gett in jre mutter huß vnnd spricht zcu Labann:

Bruder, mein wortt hor zcu dieser stundt,
Ich sall dir new ding machen kundt.
Do jch soltt zcu dem bronnen gann,
Do fanndt jch do selbs einn knecht stonn. [40a]

a bathnelis hs. b filii Melchæ quem peperit ipsi Nachor ist die gewöhnliche lesart. 1412 bathnelis hs. 1430 eiñ hs.

Der selbige badt mich vmb einn drunck,
Do gab jch jme wassers gnug.
Er fragtt, wie mein vatter were genantt,
Das thett jch jme sere baltt bekandtt.
Dar zcu frogtt er mich also herre,
Ob auch herberig hy jnn were.
Dar vff beschydtt jch in also:
Mir hettenn gnung haw vnnd stro,
Auch were es hy woll also weytt,
Das er hie mochtt bleybenn einn zeytt.
Auch haitt er mich dyß cleynet gezeygtt
Vnnd sie mir jnn mein handt gereychtt.

LABANN, so er sichtt die cleynott bey seiner schwester, antwortt:

Ich will mich machen vff die bann
Vnnd zcum knechtt an denn bron gann
Vnnd will besehenn, wer er sey,
Ob jch in mochtt bringen her reyn.
Dann wollenn wir erfarenn rechtt,
Was er sey vor einn knechtt.

Als baltt gett LABANN zcu dem knechtt vnnd sprichtt:

CXX. Ingredere, benedicte dominj, cur foris stas? [Præparavi domum, et locum camelis. Gen. 24, 31.]

O gebenedeigtter des herenn,
Inn mein hwß saltu ghenn gerenn. [40b]
War vmb bleibstu stenn hy vß,
Ich hann dir doch bereytt mein hwß?
Kom mitt mir heym gegangenn,
Du saltt erliche werdenn entpfangen.

Labann nympt denn knecht vnd furett in mitt jme heym. Dar noch stett vff der prophett ISAIAS vnnd sprichtt zcum volck:

Horennt, jr herenn, vnnd schweigent still
Vnnd merckett, was jch sagenn will.
Ir habtt jczundt vernomen rechtt,
Wie komen jst Abrahams knechtt
Zcu einem bron gegangen.

1431 eiñ hs. 1440 eiñ hs. 1446 bingen hs. 1454 orliche hs.

Do jst er einn weyl gestannden,
Dar noch jst komen einn magtt,
Zcu der hoitt der knechtt gesagtt:
Junckfrauw zartt, rein vnnd clug,
Gieb mir drincken vß deinem krug.
Do die meidt sein wortt hait entpfangenn,
Do jst sie widder vmb heym gegangen
Vnnd hoitt do die ding konth gethain.
Als solichs findett clerlich stonn
Geschriebenn in dem buch Genesy,
Inn dem xxiiij teyll also frey.
Also wirtt auch Jhesus ghann [41a]
Vnnd einn weyll bey einem bron staun,
Dann wirtt komen einn freylein clug
Vnnd schepffenn wasser jnn einen krug.
Zcu der wirtt sprechenn Jhesus Crist:
Weyp, gieb mir drincken zcu diesser frist.
Auch redtt er ander wortt vill,
Die sie offenbortt zcum selbigen zcyll,
Als solichs Johannes hoit geschrieben
Ann dem vyrdenn teyll woll beklieben.
Nu sweygennt stiell all gar
Vnnd nementt diesser dingh war.

XXIII B. CRISTUS PETIT BIBERE A SAMARITANA.

JHESUS stett vff vnnd sprichtt zcu seinenn jüngherenn:

Liebenn jünghernn, verstendt mich mit wiczenn,
Alhie soltt jr bleybenn siczenn.
Aber Johann, Jacob vnnd Petter,
Sthent vff jre drey vnnd komentt her.

JHESUS gett mitt denn dreyenn zcu dem bronn vnnd sprichtt:

Ir liebenn jünghernn, horentt mich.
Bey diessem bronn do bleybenn jch;
Ich will mich seczenn jnn die rwe,

1460 und 61 eiñ hs. 1475 Jhũ hs. 1482 nemantt hs.

Dar vmb horentt mir ebenn zcw.
Ir soltt vch machenn vff denn pfadtt [41b]
Vnnd soltt ghenn jnn die statt.
Do kerentt an allenn ewernn vleys,
Das jr krigentt essenn speys.
Die soltt jr mit vch dragenn her.
Das jst mein will vnnd beger.

PETRUS antwortt:

Meister vnnd here mein,
Noch deinem willenn solnn wir bereit sein.

Continuando[a] ad alios discipulos:

Ir gesellenn, macht vch vff die bann
Vnnd lonndt vnns jnn die statt gann.
Die zeytt londt vnns nit erlenngen,
Des hernn willenn zcw volnbringen.

Dy jünghernn gentt in die statt. Jhesus legtt sich vff denn bronne, so kompt zcu jm die frauw mit einem krugk vnnd schepfft wasser. JHESUS sprichtt:

CXXI. Mulier, da michj bibere. Iohannis quarto, [7].
Weyp, diweyl du zcu dem bronnen komen bist
So gieb mir drinckenn zcu dieser frist.

Die FRAUW antwortt:

CXXII. Quomodo tu, Iudeus cum sys, bibere a me poscis, que sum mulier samaritana? [Non enim coutuntur Iudæi Samaritanis. Joh. 4, 9.]

Mich nymbt wonnder vonn dir,
Das du begerst drinckenn vonn mir,
So du doch einn Jüdde bist [42a]
Vnnd jch einn heidische zcu diesser frist;
Wann jr Jüddenn soltt kein gemeinschafft haltten
Mit vnns heyddenn, jung oder alttenn.

JHESUS sprichtt:

CXXIII. Si scires donum dej, et quis est qui[b] dicit [tibi]

a Contumādo hs. b que hs.

da michj bibere, [tu forsitan petisses ab eo, et dedisset tibi aquam vivam. Joh. 4, 10.]

Weyp, jch sagenn dir ann spott,
Wann du wüste die gnad vonn gott
Vnnd wüste auch, wer der mensch jst,
Der dir drinckenn heischtt zcu dieser frist,
Du hettest villeicht drincken vonn jm gebedenn:
Er haitt dir lebendig wasser zcu gebenn.

Die FRAUW antwortt:

CXXIV. Domine, neque in quam [a] haurias habes, [et] puteus altus [b] est: vnde ergo habes aquam viuam? [Numquid tu maior es patre nostro Iacob, qui dedit nobis puteum et ipse ex eo bibit et filii eius et pecora eius? Joh. 4, 11. 12.]

O here, wie mochtt das gescheenn,
So jch nichts bey dir sehenn,
Oder auch bey dem bronnen hangen,
Damitt du wasser mogst gelanngen?
Wo jst dann das lebendig wasser bey dir,
Das du vermeinst zcu gebenn mir?
Ich haltt es sicher vor einn spott.
Du bist yhe nit grosser dan vnser vatter Jacob,
Der vnns diessenn bronnen haitt gegeben
Vnnd dar vß gedruncken by seinem lebenn,
Dar zcu auch all sein kinder,
Auch sein kẅ, schaff vnnd rinder.

[42b] JHESUS spricht:

CXXV. Omnis qui bibit ex aqua hac siciet in eternum [c]: qui autem biberitt ex aqua quam ego dabo [ei, non sitiet in æternum, sed aqua quam ego dabo ei fiet in eo fons aquæ salientis in vitam æternam. Joh. 4, 13. 14.]

All, dy diesse wasser habenn in genomen,
Denn wirtt der dorst ewig widder komen.

*

a quo Joh. b alius hs. 1522 vereinst hs. viell. statt vereischst? 1523 eiñ hs. c iterum Joh.

*

1524—26 vgl. alsf. pass.-sp. 1331—34.

Welcher vom wasser wirtt drincken,
Das jch jnn thun schenckenn,
Denn dorst nitt mehe ewiglich,
Das sagenn jch dir sicherlich.
Wann das wasser, das jch jm gebenn,
Machtt jn springen jnn das ewig lebenn.

Die FRAUW antwortt:

CXXVI. Domine, da michj hanc aquam, vt non siciam neque veniam huc haurire etc. [Joh. 4, 15.]

O here, jch begerenn vonn dir,
Des wassers gieb mir,
Das mich nitt dorst furtt ann,
Oder wasser schepffenn her zcu gann.

JHESUS sprichtt:

CXXVII. Vade, voca virum tuum et venj huc. [Joh. 4, 16.]

Gehe hin vnnd heyß dein man zcu mir,
Vnnd kom dann widder her zcu mir.

Dy FRAUW antwortt:

CXXVIII. Non habeo virum. [Joh. 4, 17.]

Lieber here, vernym mich,
Ich hain kein man sicherlich.

JHESUS sprichtt:

CXXIX. Bene dixistj quia non [43a] habeo virum: quinque enim viros habuistj, [et nunc quem habes non est tuus vir: hoc vere dixisti. Joh. 4, 18.]

Du sagst die worheytt mit deinem mundt,
Wann du haist kein mann zcu diesser stundt.
Fünff mann haistu gehaptt fur hin,
Vnnd der jczundtt bey dir jst jnn,
Der selbige jst nitt dein eliche mann,
Dar vmb reddest du rechtt dar ann.

Die FRAUW antwortt:

CXXX. Domine, video quia prophetta es tu. Patres

1533—36 vgl. donauesch. pass.-sp. 666—68. 1535. 36 vgl. alsf. pass.-sp. 1341. 42. 1537—40 vgl. alsf. pass.-sp. 1343—46.

nostrj in monte hoc adorauerunt, [et vos dicitis quia in Hierosolymis est locus, ubi adorare oportet. Joh. 4, 19. 20.]

O here, jch sehe wol zcu diesser frist,
Das du einn worer prophett bist.
Vnnser vetter habenu jr gebett an diesem berg gethanu,
Vnnd jr sprecht, die stat des gebedts sol zcu Jherusalem stann.

JHESUS sprichtt:

CXXXI. Mulier, crede michj quia veniet [a] hora quando [b] neque in monte hoc neque [in] Iherosolimis adorabitis patrem. [Vos adoratis quod nescitis, nos adoramus quod scimus, quia salus ex Iudæis est: sed venit hora et nunc est, quando veri adoratores adorabunt patrem in spiritu et veritate: nam et pater tales quærit qui adorent eum. Spiritus est deus, et eos qui adorant eum in spiritu et veritate oportet adorare. Joh. 4, 21—24.]

Weyp, glawb die wort von meinem mundt:
Es wirtt sicher komen die stundt,
Das jr nit an diessem berg allein,
Besünder auch zcu Jherusalem
Nitt werdent beddenn denn vatter an.
Was jr an beth, das künt jr nit verstann:
Das wir an betten, wissen wir zcu aller frist,
Wann das heyll vß denn Jüddenn jst.
Aber es wirtt komen die stundtt [43b]
Vnnd jst auch gewyß jtzundtt,
Das die worhen an bedder aller meist
An betten denn vatter jnn dem geist
Dar zcu auch jnn der worheytt;
Wan der vatter hoitt jm die selber bereitt,
Die jn an betten an allenn spott;
Wann der geyst jst gott,
Vnnd die jnn rechtt an betten wollen,
Im geyst vnnd der worheyt das thun sollen.

*

1553 berg] beg hs. a venit hs. b qm̄do hs.

*

1551. 52 vgl. alsf. pass.-sp. 1353. 54; donauesch. pass.-sp. 683. 84. 1562 vgl. alsf. pass.-sp. 1365. 1565. 66 vgl. donauesch. pass.-sp. 699. 700. 1566—70 vgl. alsf. pass.-sp. 1369—71.

Die FRAUW antwortt:

CXXXII. Scio quia Messias venit, qui dicitur Cristus: [cum ergo venerit ille, nobis adnuntiabit omnia. Joh. 4, 25.]

Das der Messias [kompt] jst mir woll bekantt,
Der do wirtt Cristus der gesalbtt genant.
Vnnd dar vmb, wan der kompt gering,
Der wirtt vnns verkündenn alle ding.

JHESUS sprichtt:

CXXXIII. Ego sum, qui loquor tecum. [Joh. 4, 26.]

Weyp, du saltt dich erferenn nichtt:
Ich bin [der], der mitt dir sprichtt.

Als baltt komen die drey jünghernn mit der speys vnnd verwondernn sich, das Jhesus mit der frauwen redtt vnd schweigend stiell. Die FRAUW lest denn krug stenn vnnd gett heim vnnd spricht:

CXXXIV. Venite et videte hominem, qui dixit michj omnia quecumque[a] fecj: (non n̄n̄ctis herodj) [numquid ipse est Christus? Joh. 4, 29.]

Koment vnnd schauwent einn menschen ann, [44a]
Der mir haitt gesagtt alles, das jch han gethan.
Fur wor, für war, jch sag das,
Ich meinen, er sey der rechtt Messias.

Die lewdt komen mit der frauwen zcu Jhesu gegangen, jn dem so sprichtt PETRUS:

CXXXV. Rabbj, manduca. [Joh. 4, 31.]

Her meister, du saltt dich des vermessenn,
Das du diesse speys mitt vnns wolst essenn.

JHESUS sprichtt:

CXXXVI. Ego cibum habeo manducare, quem vos nescitis[b]. [Joh. 4, 32.]

Ich sag vch, das jch einn speys zcu essen hann,

*

a que hs. 1579 eiñ hs. b non scitis Joh. 1585 eiñ hs.

*

1579. 80 vgl. alsf. pass.-sp. 1385. 86; donauesch. pass.-sp. 715. 16; freib. pass.-sp. II, 79. 80.

Do haitt jr noch kein wissens vonn.

PETRUS sprichtt zcu denn anderenn jüngherenn:

CXXXVII. Numquid aliquis attulit ei manducare? [Joh. 4, 33.]

Hann wir dann jemants vernomen,
Der die weyll sey zcu jm komenn
Vnnd hab jm brochtt zcu essenn als vill,
Das er allein essenn will.

JHESUS sprichtt:

CXXXVIII. Meus cibus est, vt faciam voluntatem eius qui misit me, [ut perficiam opus eius. Nonne vos dicitis quod adhuc quattuor menses sunt et messis venit? Ecce, dico vobis, levate oculos vestros et videte regiones, quia albæ sunt iam ad messem. Et qui metit mercedem accipit et congregat fructum in vitam æternam. . . . Joh. 4, 34—36.]

Ich sagenn vch zcu diesser frist,
Das dys mein speis jnn worheyt jst,
Das jch des willen thu frwe vnnd spot,
Der mich hie her gesanndt hoitt,
Vff das sein werck volnbrocht werde all. [44b]
Sprechtt jr nitt mit lauttem schall,
Wann vier monat sint vergangenn,
Dann jst die eyhernn angefanngen?
Nu hebent vff ewer augenn gleich
Vnnd besehentt alle konig reych,
Wann sie sint jnn der worheyt jzundtt
Zcu eherenn allenthalben weyß genung.
Vnnd wer abschneydtt, der nympt sein lon
Vnnd sameltt frucht jm ewigenn thronn.

DER EINER, DIE DO KOMEN SINT, spricht zcu Jhesu:

Rabbj, vnnser meynung saltu verstann:
Wir bittenn, du wolst mitt vnns gann
Vnnd bey vnns bleybenn einn cleyns zcyll,

*

1602 genūg hs. 1605 meynūg hs.

*

1593. 94 vgl. donauesch. pass.-sp. 727. 28.

Wann an dein wortt glawben vnnser vill.

EINN ANDER spricht zcu der frauwen:

CXXXIX. Iam non propter tuam loquelam credimus: [ipsi enim audivimus, et scimus quia hic est vere salvator mundi. Joh. 4, 42.]

Weyp, jch sagenn dir zcu diesser stundtt,
Wir glaubenn nit allein deynem mundt;
So wir aber selbst gesehenn vnnd gehort han,
So habenn wir groß glawbenn dar ann
Vnnd wissenn auch zcu diesser frist,
Das er der wor heylantt jst.

Darnach gett itzlicher ann sein ende.

XXIV A. SEQUITUR PREFIGURACIO DECEM LEPROSORUM [45a] PER IHESUM MUNDATIS QUORUM VNNUS REUENIT GRACIAS AGENS.

Silete!

NAAMANN stett vff vnnd sprichtt zcü dem konig Sirie, quarto regum:

Here, ich bins Naaman genantt
Vnnd ewerenn gnadenn woll bekantt.
Mir jst kunth gethann jn kürczer frist,
Wie das einn prophett jnn Samaria ist,
Der konnt mit höfflichenn sachenn
Mich allenthalb rein gemachenn.
Dar vmb gebennt ewernn roit vnd bescheydtt,
Das mir werdtt abgethain die vsseczigkeytt.

Der KONIG spricht:

CXL. Vade, et mittam literas ad regem Israhell. [4. Kön. 5, 5.]

Dys wortt vernym vonn meynem mundt:
Du saltt dich rüestenn zcu diesser stundtt
Mitt goltt, cleynott alßo schnell
Zcu dem konig vonn Israhell.

1609—14 vgl. donauesch. pass.-sp. 757—62.

Ann denn will jch dir schryfft gebenn,
Dar widder er nitt kann gestrebenn.

Continuando[a] ad schriptorem[b]:

Schreyber, schreyb du denn brieff
Vnnd ermann denn konig also tieff,
So baltt er die schriefft thu lessenn,
Das er mach Naaman genessenn.

[45b] Der SCHREIBER antwortt:

Gnediger konig vnnd lieber her,
Ich will volnbrengenn ewer beger.
Dys fedder jst gar woll geschnittenn,
Do mit wirtt der brieff dester baß geschrieben.

Der SCHREIBER schreibtt denn brieff vnnd giebt [in] Naaman vnnd sprichtt:

Her Naaman, nembt den brieff in ewer handtt
Vnnd macht vch jn das israhelis lanndt.

NAAMAN nympt denn brieff vnd sprichtt:

Ir liebenn diner woll gemeidtt,
Seyt vff stundt all bereytt.
Nement zcu vch geltt vnnd groß gutt,
Wan jch han gesatz in meynen mudtt,
Das jch will farenn also snell
Zcu dem konigk vonn Israhell.

EINN KNECHTT antwortt:

Here, welche zeyt vnnd wann jr woltt:
So hann wir bey vnns sielber vnnd goltt.
Vff denn wegk sey vch alzeyt joch;
Zcyhent ann, wir zcyhenn vch noch.

Als dann zcyhenn sie zcum konig vonn Israhell vnnd spricht NAAMAN:

Konig vonn Israhell, glawb mir,
Der konig vonn Sirie entbewdt dir
Sein huld vnnd seinen grus.
Einn teyll jch dir sagenn muß:

a Contumando hs. b schriptorj hs. 1639 gemeindtt hs.

Du salt gering sein bereitt, [46a]
Mich zcu reinigenn der vsseczigkeytt.
Dys redde loyß dir woll behagen,
Doch thut dyrs dys schrifft baß sagen.

Der KONIG entpfengtt denn brieff vnnd list in vnd spricht zcun knechten:

Horent, jr diener, was jch vch sagenn,
Mein angst vnnd noit muß jch clagen.
Horent mit vleys mein begir,
Wie konig vonn Siria schreibt mir:
Wys konig vonn Israhell,
Das du behenndt vnnd snell,
So du diessenn brieff sichest an,
Meinen dienner Naamann
Reinigest vonn seiner vßseczigkeytt.
Dar zcu sey mit ganczem fleys bereitt.
Bin jch dann gott jn diessen sachenn,
Das jch kann doittenn lebendig machen?
Hie bin jch sere woil bedennckt,
Was er widder mich sücht renck.

DES KONIGS KNECHTT gett EINER zcw Helizeo vnnd sprichtt:

Helizeus, jch sagenn dir zcu diesser frist,
Das Naaman zcu vnsermm konig komen ist
Vnnd hait sollich beger an jnn geleytt,
Das er jnn reinige von der vßseczigkeytt.
Sollichs hoit der konig vonn Siria gebotten. [46b]
Dar vber jst vnnser konig zornig worden
Vnnd hait vonn zornn zcu rissen sein cleyder:
Das muß jch dir verkündenn leyder.

HELIZEUS antwortt:

CXLI. Quare sciditt [a] vestimenta? Veniet ad me, et sciat, esse prophettam [b] in Israhell. [4. Kön. 5, 8.]

Wes hoit sich der konig gefliessenn,
Das er hoitt die cleider zcu ryssenn?
Ghe hin vnnd mach dich vff die bann

*

1672 vnserm̄ hs. a scidisti 4. Kön. 5, 8. b prophetta hs.

Vnnd heys zcu mir komen Naaman;
Er sall gewar werdenn also schnell,
Das einn prophett jst in Israhell.

Der KNECHTT sprichtt zcum konig:

Her konig, Helizeus hoit Naaman vernomen
Vnnd sagtt, er soltt zcu jm komenn,
Als jch hann gehortt vonn seynem mundt,
So wurtt er jnn machenn gesunt.

Der KNECHTT sagtt zcu Naamann:

Ich will dir sagenn, Naamann,
Du soltt zcu Helizeo ghann,
Der wirtt machenn [dich] vff stundtt
Vonn deiner vsseczigkeytt gesundt.

NAAMANN antwortt:

Diesser roitt düncktt mich fast gutt,
Ich will jm volgenn vß freyhem mudtt.

[47a] Continuando ad seruos:

Ir dienner machtt vch vff die bann,
Lanndt vnns zcu Helizeo gann.

Naaman gett zcu Helizeo. HELIZEUS sprichtt zcu seinem knechtt:

Vernym die wortt vonn meinem mundt
Vnnd gang baltt zcu diesser stundtt.
Sag zcu dem, der fur der thür stett,
Sprich: alßo sagtt der prophett:
Du saltt dich des vermessenn,
Siebenn moil jm Jordann zcu weschenn,
So wirtt sein hawdt weyß vnnd clar
Vnnd allenthalbenn gesunt für war.

Der DINNER gett zcu Naaman vnnd sprichtt:

CXLII. Vade et lauare sepcies in Iordane, et recipiet sanitatem caro tua, et [a] mundaberis. [4. Kön. 5, 10.]

Naamann, deiner zcukunfft bin jch froe,
Wan der prophett Helizeus sprichtt also:
Gang vonn diesser thüre fürtt ann

*

1703 sein hs.] dein? a atque 4. Kön. 5, 10.

Vnnd wesch dich siebenn moll jm Jordan,
[So] nymptt dein fleisch an sich gesuntheytt
Vnnd wirst gereinigett vonn vßseczigkeytt.

Der dienner gett hinder sich. NAAMAN wirtt zornig vnnd sprichtt:

CXLIII. Putabam, [quod] egrederetur ad me, et stans [invocaret] nomen [domini] dej sui, [et tangeret manu sua locum lepræ, et curaret me. Numquid non meliores sunt Abana et Pharphar fluvii Damasci omnibus aquis Israël, ut laver in eis, et munder? 4. Kön. 5, 11. 12.]

Ich meynt, er soltt zcu mir her vß gann, [47b]
Vnnd alhie vor meinen leyp stann,
Vnnd soltt anrüffenn seinenn gott
Vnnd mich angreyffenn sünder spott
Vnnd füellenn, wo jch vßseczig bin,
Vnnd als dann mich heylen nach meinem sin.
Es sint doch besser wasser Sophar vnnd Abana,
Dy bey vnnß fliessentt in Damasca,
Wann jnn Israhell die wasser all.
War vmb sprichtt er nitt mit schall,
Das jch mich doselbst wesche vff stundt
Vnnd werdtt vonn der vsseczigkeyt gesunt?

Naaman wendt sich vmb vnnd will hin wegk ghan, so spricht der KNECHT zcu jm:

CXLIV. Pater, etsi rem grandem dixisset tibi prophetta, etc. [certe facere debueras: quanto magis, quia nunc dixit tibi Lavare, et mundaberis. 4. Kön. 5, 13.]

Hett dir der prophett etwas groyß gebenn an,
Vatter, du solst jm billich gefolgtt hann.
Nu sagtt er: ghe hin vnnd wesche dich,
So wirdestu gereinigett sicherlich.
Dar vmb volg jm zcu diesser stundt,
So magst villeychtt werdenn gesunt.

NAAMAN antwortt:

Lonndt vnns ghenn fortt ann,
Bys wir komenn bey denn Jordann,
So will jch jm volgenn vff meinen eydtt, [48a]

Ob jch mochtt entpfangenn gesündtheyt.

Als baltt gent sie fortt vnnd NAAMAN weschtt sich vnd wirtt rein vnd sprichtt:

Ich merckenn woll zcu diesser frist vnd stundt,
Das jch ganncz bin wordenn gesundtt
Vnnd bin an meynem leib nit me kranck;
Das muß jch dem prophetten sagenn danck.

NAAMAN gett zcu Helizeo vnnd spricht:

CXLV. Vere scio, quod non sit [alius] deus in vnniuersa terra, nisi tantum [a] in Israhell. [Obsecro itaque, ut accipias benedictionem a servo tuo. 4 Kön. 5, 15.]

Helizeus, hore mein stym offenbar:
Ich weys, das glawbich für war,
Das kein ander gott vff erdenn jst,
Dann allein in Israhell zcu aller frist.
Dar vmb bittenn jch dich also slecht,
Das du nemest dys geboit von deinem knechtt.

HELIZEUS sprichtt:

CXLVI. Viuit dominus ante quem sto [b], quia non accipiam. [4 Kön. 5, 16.] Vade in pace.

Got lebt, vor dem jch stann,
Das jch vonn dir nichts sol entphan.
Dar vmb ganng mit frieddenn von mir,
Das roddenn jch jnn allem bestenn dir.

Naamann gett widder heym. [48b] JHEREMIAS der stett vff vnnd sprichtt zcum volck:

Horent, jr herenn vber all,
Mit einnmütigem schall.
Ir habennt woll vernomen,
Wie Naamann zcu Helizeus ist komen.
Der hoitt jnn bescheydenn fortt an,
Sich zcu weschenn jnn dem Jordann.
Dar jn wartt er gereinigett vff stundtt
Vnnd [von] seiner vsseczigkeytt gesundtt.
Dornach machtt er es nitt lang

a tu hs. 1738 glawlich hs. b domus coram scio hs.

Vnnd sagett Helizeo grossenn danck,
Als das stett jm vierdenn buch der konig,
Inn dem fünfftenn cappittell gering.
Alßo werdenn zcu diessenn stundenn
Zehenn vsseczigk zcu Jhesu komenn
Vnnd begerenn vonn jm gesündtheytt.
Denn selbigenn thut er weydderenn bescheydtt,
Do durch sie werdenn all gesundtt.
Einer komptt widder zcur selbenn stunt
Vnnd sagtt danck dem herenn Jhesu Crist,
Als das Lucas clerlich beschrybenn jst
Inn seinem xij capitell offenbar.
Sollichs verkündenn jch vch vffenbar.
Dar vmb schweygent stiell, wy jr stenndt,
Vnnd sehennt, wie die ding zcu ghentt.

[49a] XXIV B. IHESUS MUNDAT DECEM LEPROSOS.

Jhesus stett vff, so begegenn jm ZEHEN VSZSECZIGE vnnd rueffenn:

O Jhesu, wollest dich erbarmenn
Vber vnns kranckenn vill armenn.

JHESUS sprichtt:

CXLVII. Ite, ostendite vos sacerdotibus[a]. [Luc. 17, 14.]
Ich sagenn, jr sollentt vff stann
Vnnd soltt zcu den briester ghann:
Die selbigenn landtt vch besehenn,
So wirtt vch gesundtheytt gescheenn.

Die zehenn stentt vff, gentt zcu dem tempell zcu vnd sprichtt DER ERST:

Ich sehenn zcu diesser stundtt,
Das wir zwenn sindtt gesundt.

EINN ANNDER sprichtt:

Ir zwenn sintt es nitt allein:
Sich, wir sint all zehenn rein.

a sacertodibus hs. 1774 dem hs.

DER DRITTE sprichtt:

So landt vnns machen vff die bann
Vnnd lanndt vnns widder zcu hwß gann.

Ire ix ghentt hin wegk, DER ZEHENNDT gett widder zcu Jhesu vnnd feltt vff [die] knihe vnnd sprichtt:

O Jhesu, jch merckenn zcu diesser frist,
Das du der wor heylantt bist,
Wan jch bin zcu diesser stundtt
Dürch dich wordenn gesundt; [49b]
Des muß jch dir billich danck sagenn
Beÿ allenn meinen lebtagenn.
Grossenn dannck mustu alzeyt hann
Vonn mir armenn Samaritann.

JHESUS sprichtt zcu seinen jüngerenn:

CXLVIII. Nonne decem mundati sunt? Et nouem vbi sunt? [Non est inventus qui rediret et daret gloriam deo, nisi hic alienigena? Luc. 17, 17. 18.]

Sagennt mir, jst es nitt war,
Das zehenn gereinigett sint vffenbar?
Wo sint nu die ix hin komenn?
Es jst keynner vnder jnn fundenn,
Der kome vnnd geb gott ere zcu diesser frist,
Wann diesser arme, der do frembtt jst.

Der vsseczig stett vff vnnd gett ann sein ortth, Jhesus ann sein ennde.

XXV A. SEQUITUR PREFIGURACIO MULIERIS[a] APPRENSE IN ADULTERIO.

Silete!

Die zwenn altenn richtter sthennt vff vnnd genntt zcu Joachim vnd sprichtt DER ERST:

Got grues dich, lieber freündt Joachim.
Du saltt vermerckenn vnnserenn synn:
Wir wollenn dir alhie offenborenn,

1789 mustatu hs.   a mulieris] m̃los hs.

Das wir zwenn zcu richtter sint erkorenn
Vnnd sollenn all sachen werden fur haltten,
Dar vmb sollenn wir vrteyll spaltten. [50a]
Nu wissenn wir, das du vernüfftig bist;
Dar vmb bittenn wir zcu diesser frist,
Ob vnns schwer sachen an liegen worden sein,
Das du vnns mitteyllest die weyßheyt dein.
Sollichs begernn wir mit vleys an dich
Vnnd wollenn das verdienen sünderlich.

JOACHIM antwortt:

Liebenn herenn, jch sagenn vch furwar,
Dweyll jr soltt richtter sein jn dießem [jar],
So haltt vch redlich, als sich geburtt,
Das man vch nit jnn boßheyt spuertt.
Wann jr sint vonn denn altenn greyßenn
Vnnd soltt ander leẘde vnder weyssenn,
So jst es billich vnnd zimett sich woll,
Das tugentt an vch gesehenn werden soll.
Dys lere behaltent alzeytt vonn mir,
Der selbenn soltt auch folgenn jr.

SUSANNA stett vff mit jrenn zweyen meidenn vnnd spricht zcu Joachim:

Haußwirtt, du saltt mein willen verstan:
Ich will jnn gartten spacziernn gann,
Dar jnn will jch mein zeyt vertreyben
Vnnd doch nitt lanng vß bleybenn.
Dar vmb hab die weyll gutten mudtt
Vnnd sey vonn gott woll behutt.

[50b] JOACHIM antwortt:

Susanna, mein vsserweltes weyp,
Ganng spacziernn einn cleine zeytt.
Die meyde sollenn auch mit dir gann,
Mit denn saltu einn guttenn mudt hann.

Susanna gett mitt denn meidenn jnn garttenn. DER ANDER ALT sprichtt zcu Joachim:

1828 eiñ hs.

Joachim, wir wollenn ghen vnser strossenn
Vnnd dich jnn deinem gemach layssenn.
Findenn wir jnn eynicher sach gebrechen,
So wollenn wir dich widder ann sprechen.

Die zwenn altenn gennt hinwegk zcu besehenn Susannam. — SUSANNA sprichtt zcun meydenn:

Ir meidtt, macht vch vff die bann
Vnnd lonndt vnns widder heym gann.
Loist vnns ghenn in vnnser nest,
Wir sint lanng genug vſs gewest.

Susanna gett heym mit denn meydenn. DER ERST spricht zcum andernn altten:

Lieber geselle, nu sage doch mir,
Was meynung haistu jnn dir,
Das du Susannam vff diesser bann
So freüntlich haist gesehenn ann?

[51a] DER ANDER antwortt:

Lieber geselle, wollestu mir sagenn,
Ich woltt dich auch gerenn fragenn,
War vmb du Susannam alſso dick
Haist gebenn freüntlich augenblick.

DER ERST sprichtt:

Freündt, wann jch dir bderfft getrauwen,
Mein wortt soltenn dich nitt rüwenn.
Ich woltt dir gebenn jnn deynen syn,
Das du meyner meynung würst jnn.

DER ANDER sprichtt:

Freündt, dar an saltu hain kein noitt.
Ehe woltt jch leydenn denn snoden doitt,
Das jch soltt meldenn dein heymlickeyt:
Solchs glawbe mir vff meynen eydtt.

DER ERST sprichtt:

Diweyll wir zwenn sint zcu allen stunden
Mit eyde vnnd glübde zcu hauff verbunden,
So hebe du ann zcu diesser stundtt
Vnnd mach mir dein meynung erst kunth.

DER ANDER antwortt:

Nach dem du dann bist mein gut gesell
Vnnd sollenn mit einn hann glück vnd gefell,
So entoffenn jch dir zcu dieser stundt,
Das Susanna mir liebtt vß herczen grundt.
Irenn leyp bin jch alzeytt begerenn; [51b]
Mein willen woltt jch volnbringen gernn.
Gesell, jnn worheyt so sagenn jch dir,
Das Susanna auch liebett mir.
Dage vnnd nacht han jch kein rw,
Es kom dann die zeyt dar zcw,
Das [ich] mein willen volnbringen mit jr
Noch meines herczenn begir.
Nu schaffe vnnd gib deinen roitt,
Wie wir volnbringenn dy doitt
Vnnd Susannam, die schonn vnd reyn,
Mogenn vber komen allein.

DER ANDER sprichtt:

Freündt, alßo sagenn jch dar vonn,
Diweyll wir bede einn meinung honn.
Wir wollenn vnns verbergen vnnd wartten,
Wann Susanna kompt jnn den gartten,
So wollenn wir sie vber lauffen gering
Vnnd sie zcun erstenn bidden vmb dy ding.
Will sie vnnsernn willen versagenn,
So wollen wir sie vndermm volck vertragen
Vnnd wollen offenberlich sprechenn dan,
Es sey bey jr gewest einn jungher mann,
Mit dem hab sie die ehe gebrochen.
Do mit werdenn wir gerochenn.
Als dann komptt sie jnn grosse noitt [52a]
Vnnd müß leydenn einn schmelichen doitt.

DER ERST sprichtt:

Gesell, dein meynung jst fast gutt.
Ich will dir folgenn vß freyem mudtt.

*

1860 gruudt hs. 1869 schafft hs. 1886 eiñ hs.

Wir wollenn vor jnn denn gartten gann
Vnnd an einn verborgenn ortt stann.
Als baltt wir dann han vernomen,
Das Susanna jst in gartten komenn,
So wollen wir nitt senfftlichenn [weichen],
Besünder frischlichenn zcu jr streychen,
Zcu voln endenn vnsernn willen vnd begir.
Nu kom her vnnd ganng mitt myr.

Als baltt gent die zwen alttenn in garttenn, itzlicher ann sein ortth. SUSANNA stett vff vnnd sprichtt zcu jrenn meydenn:

Ir meide, mein willenn soltt jre verstann:
Ich will spaczierenn jnn denn gartten gann,
Dar jnn will jch mein zeytt vertreibenn
Vnnd doch nitt lanng dar jnn bleybenn.
Dar vmb sthent vff vnnd gentt mit mir,
So erfullett jr mein begyr.

Die ERST MEIDTT antwortt:

Frauw, die zeytt wollenn wir nit lengen,
Ewerenn willenn zcu volnbrengenn.
Diweyll vch in denn gartten jst so joch, [52b]
So gentt vor, so gentt wir nach.

Als baltt gentt sie in garttenn. SUSANNA sprichtt:

CIL. Afferte michj oleum et smigmata [a] et hostium pomarii [b] claudite, vt lauer [c]. Danielis xiij°, [17.]

Ir meide, merckent, was mein meynung jst:
Ir soltt heim genn zcu diesser frist
Vnnd brengent mir des bestenn oley,
Auch seyffenn als groß wy einn ey,
Vnnd thutt die thure am gartten zw,
Das jch moge weschenn mit rw.

Die MEIDT antwortt:

Susanna, liebste frauw, sweigent still,
Es sall volnbracht werden ewer will.
Wir wollenn die dingh nitt lenngen,
Oley vnnd seyffenn wollenn wir brengen.

1890 eiñ hs. a sinigmata hs. b poniery hs. c lanar hs.

Die meidt gent vß dem gartten. Dar nach stent die alttenn vff vnnd lauffentt zcu Susanna vnnd spricht DER ERST:

CL. Ecce, hostia pomarii clausa[a] sunt et nemo nos videt, et [nos] in concupiscencia[b] tuj sumus; [quam ob rem assentire nobis et commiscere nobiscum; quod si nolueris dicemus contra te testimonium, quod fuerit tecum iuvenis, et ob hanc causam emiseris puellas a te. Dan. 13, 20. 21.]

Susanna, sich, die thure des garttens sint zw,
So sichtt vnns auch nymants in desser rw.
Auch sin wir jnn deinem begyr.
Dar vmb sagenn wir itzundt dir, [53a]
Du wollest vnnsernn willen volnbrengen.
Wiltu dich darwidder wenndenn,
So würdenn gezeügknus gebenn wir,
Es sey einn jung gesell gewest bey dir.
Do durch mag man woll vrsach verstann,
So du die meide hoist heyssenn von dir gann.

SUSANNA seüffzett vnnd sprichtt:

CLI. Angustie[c] michj sunt vndique: [si] enim hoc egero, mors michj est, [si autem non egero, non effugiam manus vestras. Sed melius est mihi absque opere incidere in manus vestras, quam peccare in conspectu domini. Dan. 13, 22. 23.]

Ich bin beladenn mit augst vnnd noitt.
Thun jch ewernn willen, so sündenn jch jn doitt:
Wann jch dann ewernn willen nit volnbrengen,
So mag jch nitt komen vonn ewernn henden.
Besser ist es mir, jr doitten mich an sünde,
Wan das jch jnn sünden vor gots angesichtt stürbe.

SUSANNA rüefft:

O gott jnn deinem tronn,
Hilff mir armenn dar vonn.

DIE ALTTEN kreischenn:

Hey, hey, wir hann zcu diessen stunden
Dich alhie rechtt fundenn.

*

a pomerj clause hs. b concupiscenciā hs. c Augustie hs.

Einer vonn denn altten thut die thüre vff. DER ERST KNECHT spricht zcum alltenn [a]:

Wie habt jr hie alß einn grosse noitt? [53b]
Wer jst hy bey vch bliebenn doitt?
Oder was jst das geschrey bedeüttenn
Vonn vch altenn greissenn leẘdtten?

DER ERST ALTT sprichtt:

Als wir zwenn sint in gartten komenn,
Do hant wir einn bey Susanna foundenn,
Das was einn gerader jungher gesell
Vnnd sprang vber denn zaun gering vnd snell.
Solichs sagenn wir alzeytt offenbar,
Das es jst in der worheytt war.

Die alttenn gentt zcu denn Jüddenn. Der KNECHTT sprichtt:

O Susanna, wie mag das komenn?
Solich ding haitt man nye vernomen,
Als itzundtt vonn dir sagenn die altten,
Besünder dich alzeytt für erbar gehaltten.

Die knecht fürenn Susanna heim. Der ANDER ALTT sprichtt zcun Jüdden:

CLII. Mittite ad Susannam, filiam Helchie, vxorem Ioachim. [Dan. 13, 29.]

Horent, jr Jüddenn, vnnd sweygentt still
Vnnd mercktt, wie sich die sach begeben will.
Noch dem wir jnn diessem jar sin richtter,
So heischentt vnns Susannam komen her,
Die jst Helchie dochtter vnnd Joachims weyp,
Das sie erschein vor vnns mitt jrem leyp. [54a]

JOSEPHUS der oberste rabbj antwortt:

Ir richtter, guttenn freündt vnnd hernn,
Ewernn willenn wollen wir volnbringen gernn.

Continuando [b] ad Iüdeos:

Sthentt vff, her Chabrj, Selem vnd Schmoell,
Gennt zcu Joachim gering vnnd snell:

a corr. aus andernn hs. 1942 eiñ hs. b Contumādo hs.

Sagtt, das er die zeytt nitt lennge
Vnnd Susannam her fur gerichtt brenge.

Die rabbj gent zcu Joachim vnd spricht SCHMOELL:

Wir sint geschickt von der jüdischeyt,
Joachim, dir zcu sagenn solchenn bescheydtt:
Du saltt es jnn kein weys nitt lann
Vnnd saltt mit Susanna für gericht gan.
Ob solchs wertt antreffenn jr lebenn,
Dweill man vrteill will vber sy gebenn,
Do vonn sintt wir nitt berichtt
Vnnd wyssenn es jn worheytt nitt.

JOACHIM antwortt:

Ewer gebott will jch sein vnderthann:
Vff stundt will ich mit vch gann.
Stantt vff, Susanna, liebes weyp,
Vnnd solt es woll kostenn deynen leyp,
So wollen wir hornn das vrteyll,
Dar zcu geb dir gott glück vnnd heyll.
Nym dein kindtt auch mitt dir
Vnnd kom her vnnd volge mir.

[54b] Als baltt gent sie mit einn ander zcu denn Jüdden. Die knecht furen Susannam bedecktt. JOACHIM spricht zcu denn richterenn:

Ir richtter, hie ist Süsanna, mein weyp,
Vnnd erscheint mitt jrem eygen leyp.
Ir hercz leydtt groß jamer vnnd noitt,
Vill besser mochtt jr sein der doitt.
Doch seczett sie zcu gott alzeytt jr heyll
Vnnd will horenn ewer vrteyll.

Der ANDER sprichtt:

Wir sprechenn das vrtteyll nichtt,
Wir sehenn dan Susanna angesichtt.
Dutht das duch vonn jrenn augenn,
So wollenn wir das vrteyll sprechenn.

Schmoell duth das tuch ab, dar nach knihett Susanna nidder vnd legentt die alttenn die hende vff jr hewbtt vnnd spricht DER ERSTE:

CLIII. Cum deambularemus in pomario[a] solj, ingressa est hec cum duabus puellis et clausit hostia [pomarii et dimisit a se puellas. Venitque ad eam adolescens, qui erat absconditus, et concubuit cum ea. Porro nos cum essemus in angulo pomarii videntes iniquitatem, concurrimus ad eos, et vidimus eos pariter commisceri. Et illum quidem non quivimus comprehendere, quia fortior nobis erat, et apertis ostiis exilivit. Hanc autem cum apprehendissemus, interrogavimus, quisnam esset adolescens, et noluit indicare nobis. Huius rei testes sumus. Dan. 13, 36—40.]

Horentt, jr Jüddenn all gemein:
Als wir woren jm gartten allein,
Do jst Susanna auch dar einn komen
Vnnd hoitt zwoe meydtt mit jr genomen.
Die schicktt sie vonn jr gering vnnd snell [55a]
Vnnd sloys dar nach für denn riegell.
Do kam einn jüngling zcu jr ansorgen,
Der hett sich jm gartten verborgenn,
Der volnbrochtt seinen willenn mit jr.
Sollichs vernomen vnnd merckten wyr
Vnnd lieffenn zcu jm gering vnnd snell.
Da lag vff jr der jung gesell.
Denn kundenn wir nit behaltten noch vnsermm begyr,
Wann er was vill stercker dann wir
Vnnd lieff hin vß für die thur.
Do namen wir Susannam für
Sprechende zcu jr zcur selbigen frist:
Sag vnns, wer der jüngling jst?
Solichs wolt sie vnns nit machen kundtt.
Des gebenn wir gezeügknus zcu dieser stundt.
Auch wollen wir das vrteyll also geben:
Susanna sall billich dar vmb sterbenn.

JOSEPHUS der oberste rabbj sprichtt:

Ire jüdische meister vnnd rabbj,
Wie jr sint versameltt hy,
So habent jr woll verstandenn,
Wie das gezeugknus jst gangenn

*

a deambideremus in pomerio hs.

Vonn denn altten, weyssenn greyssenn,
Die in allenn sachenn sint zcu preyssenn.
Vnnd jch erkennenn auch zcu dieser frist, [55b]
Das Susanna des doitts schuldig jst.

CHABRI sprichtt:

Diweyll Susanna hoitt die ehe gebrochen,
Sollichs sall nit bleybenn vngerochen.
Wie vnns her Moyses gebott,
Also soll sie billich leydenn den doitt.

SUSANNA spricht:

CLIV. Deus eterne, qui absconditorum[a] es cognitor, qui nosti[b] omnia antequam fiant, [tu scis, quoniam falsum testimonium tulerunt contra me. Et ecce, morior, cum nihil horum fecerim, quae isti malitiose composuerunt adversum me. Dan. 13, 42. 43.]

O himelischer gott jnn ewigkeytt,
Du weyst woll all verborgenheytt,
Dar zcu all ding ehe sie gemacht werden;
Du weyst auch, das itzundt vff erdenn
Diesse einn falsch gezeügnus han gebenn,
Dar vmb mir wirtt genomen mein leben
Vnnd hab diesser ding keins gethann,
Die diesse schalckhafftige von mir gesagt han.
O ewiger gott jnn deynem reych,
Wollest dich erbarmen vber mych.

Als baltt füren sie Susannam zcu doittenn. Darnach spricht DANIELL:

CLV. Mundus ego sum a sangwine huius. [Dan. 13, 46.]
Ich sagenn vch für war mit heller stym,
Das jch des bludes vnschuldig bin.

[56a] SCHMOELL sprichtt zcu Daniell:

CLVI. Quis est iste sermo quem tu locutus es? [Dan. 13, 47.]
Sage vnns gering, Daniell,
Was reddestu alßo schnell?

DANIELL antwortt:

*

a absconditorum hs. b nescj hs.

CLVII. Sic fatuj fily Israhell, non judicantes neque quod verum est congnoscentes, condempnastis filiam[a] Israhell? [Dan. 13, 48.]

Ir dorechttenn kinde vonn Israhell,
Ich sagenn vch also schnell,
Ir konnt nitt erkennen, was wor jst,
Vnnd verdümpt Susannam zcu dieser frist.
Kerett widder vmb an das gerichtt,
Wann ewer vrteyll ist für nichtt.
Sy habenn falsch gezeügknus geben:
Das wirtt Susannam fristenn jr lebenn.

Als balt kerenn sie widder vmb an das gerichtt vnnd spricht SCHMOELL zcu Daniell:

CLVIII. Veni et sede in medio nostrum [et] indica[b] [nobis quia tibi deus dedit honorem senectutis. Dan. 13, 50.]

Kom vnnd secze dich zwischenn vns, Daniell,
Vnnd sprich vnns vs einn rechtt vrteyll,
Wann du hoist vernufft vnnd weyßheyt,
Die gott selber an dich haitt geleydtt.

DANIELL secztt sich nider vnnd sprichtt:

CLIX. Separate[c] illos ab inuicem procull ett diiudicabo eos. [Dan. 13, 51.]

Horent, jr herenn, vnnd sweygent stiell. [56b]
Also jst mein meynung vnnd will:
Die zwenn teylett ver vonn einn vff stundt,
So will jch vrteyllenn mit meynem mundt.

CHABRI sprichtt:

Daniell, wir folgenn deinem roitt
Vnnd domitt halttenn dein geboitt.
Wir wollenn sie von einn ander fürenn,
Domitt wir die weyßheit mogen spüren.

Als baltt fürett man sie vonn einn ander. Darnach spricht SCHMOELL:

Daniell, als du es hoist bedochtt,
Sollichs jst alles woil volnbracht.
Sy hant mit einn ander kein gemein,

a condempnatis filia hs. b judica hs. c Separete hs.

Wann jr itzlicher jst allein.

DANIELL antwortt:

Nu soltt jr die sach nitt lengenn
Vnnd soltt einen allein zcu mir brengen,
Denn will jch also vber horenn,
Das jch an jm mag die worheyt spornn.

Als baltt gent sie zcum ersten altten vnnd sprichtt SCHMOELL:

Du altter greysser, mach dich vff die bann,
Du saltt mit vnns vor gericht gann.
Einn vrteyll wirstu horenn spaltten,
Das wirtt dein der teüffell waltten. [57a]

Sie nement denn altten vnnd fürent in für Daniell vnd spricht SCHMOEL:

Sich, Daniell, wir hann einn altten brochtt.
Haistu dich nu rechtt bedachtt,
So magstu merckenn an deinen frogenn,
Ob er Susannam hab betrogenn.

DANIELL spricht zcu dem alttenn:

CLX. Inueterate dierum malorum, modo[a] venerunt peccata tua que operabaris prius judicans iudicia iniusta, [innocentes opprimens et dimittens noxios dicente domino Innocentem et iustum non interficies. Nunc ergo, si vidisti eam, dic sub qua arbore videris eos colloquentes sibi. Dan. 13, 52—54.]

O du veralter der bossenn tagenn,
Hore, was jch dir itzundt sagenn:
Nu sint die sünde her for komenn,
Die du haist getragenn zcu allen stunden,
Do du hoist falsch vrteyll gegebenn
Vnnd denn vnschuldigen genomen jr leben.
Dy schüldigenn haistu layssenn gann,
Wy woll du findest geschrieben stann:
Welcher vnschuldig vnnd gereycht jst,
Denn saltu nitt doittenn zcu keyner frist.
Hoistu sie nu bey einn ander gesehenn,
So sage, vnder was baumen jst es gescheenn,

*

a nunc Dan. 2081 geroycht hs.

Das der jünglinng jst gestanndenn
Vnnd hoitt geredtt mitt Susannann?

Der ALTT antwortt:

CLXI. Sub schino[a]. [Dan. 13, 54.]

Daniell, jch sagenn dir fur war, [57b]
Es was vnnder eym prum baum für war.

DANIELL sprichtt:

CLXII. Recte mentitus[b] es in caput tuum: ecce enim, angelus dei accepta sententia ab eo scindet de medium. [Dan. 13, 55.]

Du leügest es doch in deinen kopff.
Sich, es wirtt komen der engell von got
Vnnd gieb das vrteyll mit meinem geschrey:
Mann soll dich schneydenn mitten entzway.

Continuando[c] ad Iudeos:

Fürent diessenn hin wegk an einn ortt
Vnnd gent darnach zcu dem andernn fortt.
Denn selbigenn bringett auch zcu mir her,
So erfüllett jre mein beger.

Als baltt fürenn sy denn erstenn widder hin wegk vnnd gent zcum andernn vnnd sprichtt CHABRI:

Kom her, altter greysser, vnd scham dich nichtt,
Ich muß dich fürenn vor gerichtt.
Do wirstu horenn einn vrteyll clingenn,
Du mogst als sanfft mit dem teüffel ringen.

Sie nemen denn alttenn vnnd fürenn in zcu Daniell vnnd sprichtt CHABRI:

Daniell, sich, hy han wir denn altten greyßenn,
Der mag dich noch deiner frog vnderweyßenn;
Ob er rechtt gezeügknus hab gegebenn,
Das Süsanna so jemerlich soltt sterbenn.

[58a] DANIELL spricht zcum alttenn:

CLXIII. Semen Chanaan et non Iuda, species decepit te et concupiscencia conuertit[d] cor tuum; [sic faciebatis filiabus Israël

*

a cino hs. b mendicus hs. c Contumādo hs. d subv. Dan.

et illæ timentes loquebantur vobis, sed filia Iuda non sustinuit iniquitatem vestram. Nunc ergo dic mihi, sub qua arbore comprehenderis eos loquentes sibi? Dan. 13, 56—58.]

O alter greysser man,
Du bist einn samen Chanaan
Vnnd nitt des alters vonn Juda.
Die schonheytt vonn Susanna
Hoitt dich betrogen, vnnd die begyrlicheytt
Hoitt dir dein hercz gancz verleydtt.
Also habtt jr gethon denn kindernn von Israhell,
Das sie in forchtt sint komenn snell
Vnnd haben mit vch geredtt jre wortt.
Aber nu saltu mich mercken fortt:
Die dochtter Juda will nitt leydenn,
Das jr ewer boßheytt mehe soltt dreyben.
Hoistu sie nu bey einn ander gesehenn,
So sage, vnnder was baum jst es gescheen,
Do der jüngling jst gestannden
Vnnd hett sein gesprech mit Susannen?

Der ALTT antwortt:

CLXIV. Sub pino[a]. [Dan. 13, 58.]

Ich sagenn das onn allenn schauwen,
Es was fur wor einn pin baumen.

DANIELL spricht:

CLXV. Recte mentitus[b] es et tu in caput tuum: manet enim angelus dei[c] habens etc. [gladium, ut secet te medium et interficiat vos. Dan. 13, 59.]

Alter man, jch sagenn das on spott, [58b]
Du leügest auch in deinen kopff.
Es sall hie bleybenn der engell von gott,
Der das schwert in der hendt hoitt,
Vnnd sall dich mitten entzwey schneyden.
Also müst jr beyde denn doit leydenn,
Wann jr habt falsch gezeügknus gebenn;

a prino Dan.   b mendicus hs.   c domini Dan.

Dar vmb kompt jr billich vmb das lebenn.

JOSEPHUS sprichtt:

Ir rabbj habent woll vernomen,
Wie Susanna wer vnschuldig vmbkomen,
Wann gott nit erwecktt het also snell
Diessenn junghenn prophettenn Daniell,
Der vnns mit seiner weyßheytt
Hoitt gebenn solchen bescheydtt,
Das Susanna billich kompt vß noitt
Vnnd die zwen richtter leydenn den doit.
Dar vmb lost vch rechtt vnder weysenn
Vnnd brengtt auch her den andernn greysenn;
Denn selbigenn solt jr bey diesenn stellenn,
So will jch jnn das vrteyll fellenn.

Als baltt fürenn [sie] denn andernn altten zcu dem anderenn vnd sprichtt CABRI:

Kom her, kom her, du altter knechtt,
Du bist din sachen nit noch komen rechtt,
Dar vmb mach dich baltt vff die bann, [59a]
Vor gerichtt saltu bey dein gesellen stann.
Do soltt jr woll gewar werdenn,
Wie jr gehandeltt habtt vff erdenn.

Als baltt fürenn sie in bey denn anderenn. So sprichtt JOSEPHUS zcu Joachim:

Joachim, wir habenn zcu diesenn stunden
An dem falsch gezeügnus erfündenn,
Das Susanna, dein liebes weyp,
Ist rein vnnd keüsch an jrem leyp.
Des danckenn wir dem ewigenn gott,
Der die ghenn noch nye geloysenn hoit,
Die alzeytt hoffnung zcu jm hann.
Dar vmb saltu widder heym gann.
Gangk heym zcu hawß vnnd volg mir
Vnnd nym Susanna dein weyp mit dir.

Joachim nymptt Susanna vnnd gentt an jre orth. Dornach [get] JOSEPHUS zcu denn altenn vnnd sprichtt:

Ir altenn, ewer vrteyll vnnd gericht
Das jst itzundt gantz worden zcu nicht.
Ir habent falsch gezeugnus gebenn,
Das wirtt vch benemen ewer lebenn,
Als das Moyses hait gesprochenn:
Vnrechtt bleybtt nit vngerochenn.
Ir soltt geworffen werden mit stein [59b]
Vonn denn Jüddenn als groß vnnd klein.
Also schmeliche soltt jr gedoitt werdenn,
Do mit jr komptt vonn diesser erdenn.

Als baltt fallent die Jüddenn an die alttenn vnnd füren sie zuuersteinigen. Die teüffell holenn die corper. EZECHIEL der prophett stet vff vnd spricht zcum volck:

Horent, jr hernn, vnnd schweigent still
Vnnd merckent, was jch sagenn will.
Ir habt gesehenn vnnd gehortt,
Wie Süsanna wart an gericht gefürtt.
Do wartt gezeugknus gesprochenn,
Susanna hett die ehe gebrochenn.
Dar vber wartt einn vrteyll gebenn,
Man soltt jr das lebenn nemenn.
Do vonn wartt sie erloist also schnell
Durch denn jünghenn prophetten Daniell,
Das sie bey dem lebenn jst bliebenn,
Als sollichs Daniell hoit geschrieben
Vnnd macht es jm xiij teyll vffenbar.
Also werden die Juddenn komen offenbar
Vnnd bringen einn frauw fur Jhesu Crist,
Die vmb denn ehebruch gefangen jst
Vnnd billich dar vmb solt leyden den doit.
Ye doch hilfft jr Jhesus vß der noitt,
Als das Johannes clerlich hoit geschrieben [60a]
Im achttenn capitell woil beklieben.
Dar vmb schweigent vnnd habent rw
Vnnd sehentt diessenn dingen ebenn zcw.

*

2163 gesprochen hs. 2186 hilff hs.

XXV B. IHESUS LIBERAT MULIEREM IN ADULTERIO DEPREHENSAM.

SELEM stett vff vnd sprichtt zcu denn Jüddenn:

Horent, jr rabbj, vnnd sweigent stiell
Vnnd merckt, was roits jch gebenn will.
Es jst nitt fer hie vonn einn weyp,
Die hoit jr ehe gebrochen in kurczer zeytt,
Die lonndt vnns zcu Jhesu fürenn,
Do mit wir sein weyßheyt spürenn.
Wir wollenn jn vffenberlich fragenn,
Was er dar zcu woll sagenn:
Ob sie hab verschuldigett denn doitt
Nach dem, als her Moyses gebott.

JOSEPHUS antwortt:

Selem, dein meynung dünckt mich fast gutt,
Wir wollen dir volgen vß freyem mudtt.
Nym mit dir Sabba, Jasonn vnd Theophill;
Düncktt dich, das ewer nit sint zcu vill,
So nym auch Eschle, Chabrj vnd Schmoell,
Vnnd fürent die fraüw zcu Jhesu snell.
Versüchent jn mit ewer lere vnnd clugheyt:
Gibtt er vch dann nitt rechttenn bescheydt,
So wollenn wir es denn oberstenn sagen [60b]
Vnnd jnn do selbst groblich clagenn.

Hic Ihesus surgit. Dy rabbj gentt zcu der fraüwen vnd spricht SELEM:

Frauw, nach dem du haist die ee gebrochen,
Solichs sall nit bleyben vngerochen;
Nach dem, als vnns her Moyses gebott,
So haistu billich verschultt denn doitt.
Dar vmb stant vff vnd mach dich vff die ban,

*

2210 grobliih hs.

*

2211. 12 vgl. st gall. pass.-sp. 208. 09; donauesch. pass.-sp. 899. 900.

Du must mit vnns zcu dem doitt gann.

Die rabbj fürenn die frauw zcu Jhesu vnnd sprichtt SELEM:

CLXVI. Magister, hec mulier modo deprehenssa est [in] adulterio. [In lege autem Moyses mandavit nobis huiusmodi lapidare: tu ergo quid dicis? Joh. 8, 4. 5.]

Meister, sich die fraw zcu dieser frist
Als einn ehebrecherische gefangen ist,
Vnnd her Moyses in seinem gesetz geboitt,
Einn solich mit steynn werffen doitt.
Nu bescheydt vnns mit gutter rw,
Was sagstu dar zw?

Jhesus beigett sich nidder vnnd schreybett mit einem finger vff die erde. Darnach sprichtt SABBA:

Meister, horstu nit, was jch dich frogen?
Kanstu vnns nitt einn antwort sagenn?
Sage vnns, her, zcu diesser frist,
Was doch dein meynung jst. [61a]

JHESÜS antwortt:

CLXVII. Qui sine peccato est vestrum, primus in illam lapidem mittat [a]. [Joh. 8, 7.]

Welcher vnder vch jst onn sünde rein,
Der werff vff sie denn erstenn steyn.

Jhesus beiget sich vnnd schreybt widder vmb. Die Jüddenn sehenn einn ander ann vnnd gett einer nach dem andernn hinwegk. Darnach stett JHESUS vff vnnd sprichtt zcu der fraüwenn:

CLXVIII. Mulier, vbi sunt, qui te accusabant? etc. [Nemo te condemnavit? Joh. 8, 10.]

Frauw, antwort mir mit deiner macht,
Wo sindt die dich handt beclagtt?
Sage mir auch hie an spott,
Wer jst der, der dich vervrteyltt haitt?

Die FRAUW antwort:

*

2220 Eiñ hs. a mittit hs.

*

2227. 28 vgl. st gall. pass.-sp. 220. 21; donauesch. pass.-sp. 923. 24. 2229. 30 vgl. alsf. pass.-sp. 2714. 15.

CLXIX. Nemo, domine. [Joh. 8, 11.]
Here, jch sagenn dir offen bor,
Mich hoit nymant vervrteyllt fürwor.

JHESUS antwortt:

CLXX. Nec ego te condempnabo: [vade et amplius iam noli peccare. Joh. 8, 11.]

So sagenn jch dir zcu diesem zcyll,
Das jch dich auch nit vervrteylnn will.
Gangk heym, wo du do heym bist,
Vnnd sündige nitt mehe zcu dieser frist.

Die frauw stett vff vnnd get an jr ende.

XXVI A. SEQUITUR PREFIGURACIO SUSCITACIONIS[a] LAZARI.

[61b] Silete!

Der SALUATOR sprichtt zcu Helias:

CLXXI. Surge et vade in Sarepta Sidoniorum et manebis ibi[b]: [præcepi enim ibi mulieri viduæ, ut pascat te.] 3o regum xvijo, [9].

Helias, jch sage dir, du saltt vff stann
Vnnd saltt in Sarepta der Sidonier ghann.
Do selbs saltu bleybenn mit deinem leyb,
Wann jch han da gebottenn einem weyb,
Die jst einn widdefrauw furwar,
Die sall dich ernerenn offenbar.

HELIAS antwortt:

Himelischer vatter, her mein,
Deiner stym sall jch billich gehorsam sein.

Helias gett hin wegk, so begegent jm eyn frauw, die sameltt holcz, zcu der spricht HELIAS:

CLXXII. Da michj paululam aque in vase, vt bibam. [3 reg. 17, 10.]

Frauw, ich bittenn dich in diesem lebenn,
Du wolst mir wenig wassers gebenn.

a suscinaciōe hs. b ibi] tibj hs. 2240 de sidoiner hs.

Solichs gieb mir in diesse faß,
Vff das jch mag drinckenn das.

Die FRAUW antwortt:

Helias, reich mir das feßlein her,
Ich will volnbringenn dein beger.
Die zeyt will jch auch nitt lengenn
Vnnd will dir des wassers her brengen.

[62a] Helias gibtt der frauwen das feßlein. Dy frauw wendett sich vmb, HELIAS rüfft jr noch:

CLXXIII. Affer michj [obsecro] et büccellam[a] panis in manu tua. [3 reg. 17, 11.]

Ich bitt, du wollest mir auch brengen
Einn stüeck broits in deinen hendenn.

Die FRAUW antwortt:

CLXXIV. Viuit dominus tuus deus quia non hàbeo panem, [nisi quantum pugillus capere potest farinæ in hydria et paululum olei in lecytho: en, colligo duo ligna, ut ingrediar et faciam illum mihi et filio meo, ut comedamus et moriamur. 3 reg. 17, 12.]

Helias, jch sag dir sünder spott,
Als do lebtt der ewig gott,
So hab jch kein brott vff diessen tag,
Wan einn wenig mels, als einn hantt greyffen mag.
Sich, jnn einem krug hab jch das,
Dar zcu einn wenig oley inennem faß.
Du sichst auch woll, mein lieber her,
Das ich itzundtt samelln zwey helczer
Vnnd trag sie heym in dein hawß
Vnnd mach mir vnnd dem kindtt einn brey dar vß,
Das wir denn essenn vnnd sterbenn
Vnnd all gutt vmb gott erberbenn.

HELIAS sprichtt:

CLXXV. Noli timere, sed vade et fac sicut dixistj: etc. [verumtamen mihi primum fac de ipsa farinula subcinericium

2254 das] des hs. a büccillam hs.

panem parvulum et affer ad me, tibi autem et filio tuo facies postea. Hæc autem dicit dominus deus Israël Hydria farinæ non deficiet, nec lecythus olei minuetur usque ad diem in qua dominus daturus est pluviam super faciem terræ. 3 reg. 17, 13. 14.]

Gang heim, forcht dich nit zcu diesser stundt
Vnnd thu als du gesagtt haist mit deynem mundt.
Mach vonn mêll eyn schones brot zcu erstenn mir [62b]
Vnnd dar nach mach deinem kindt vnnd dir.
Wann also spricht der gott vonn Israhell:
Inn dem krug sall nit me gebrestenn mell,
Das oley sall auch nit gemyndert werdenn
Als lanng gott gibtt einn regenn vff erdenn.

Die FRAUW antwortt:

Helias, kom ganng mit mir,
Ich will gerenn erfüllenn dein begyr.

Helias gett mit der frauwen. Dy frauw kochtt, dornach essen sie vnnd spricht die FRAUW zcu jrem kindtt:

Kom her, mein liebes kindtt.
Diweyll wir hie allein sindtt,
Du saltt dich des vermessenn,
Alhy mitt vnns zcu essenn.

Das KINDT antwortt:

Liebste mutter, hab grossenn danck.
Ich bin sere swach vnnd kranck.
Ich besorgenn, das jch nitt gesunt werden,
Vnnd müß ann dieser kranckheyt sterben.

Die WITWE FRAUW sprichtt:

Des we mir diesser fartt.
Kom her, liebes kindtlein zartt,
Leg dich vff mein schoys nidder,
Ob du mogst gesundt werdenn widder. [63a]

Das kint legt sich vff denn schoys vnnd stierbtt. Die FRAUW spricht zcu Helias:

2276 eiñ hs.

CLXXVI. Quid michj et tibi vir dej? Ingressus es ad me, [ut rememorarentur iniquitates meæ et interficeres filium meum? 3 reg. 17, 18.]

O du gottes mann, Helias,
Was bedeutt dir vnnd mir das?
Du bist darumb gangenn zcu mir,
Das mein boßheitt werd geoffentt von dir
Vnnd dastu wollest mein soenn dodenn.
Aber hilff mir vsß diessenn noittenn.

HELIAS antwortt:

CLXXVII. Da michj filium tuum. [3 reg. 17, 19.]

Liebes weyp, jch sagenn dir,
Deinenn soen saltu gebenn mir.

HELIAS nympt das kindt vnnd legt es an einn ortt vnnd rüefft zcu gott:

CLXXVIII. Domine, deus meus etiamne[a] viduam apud quam ego vtcunque sustentor afflixistj[b], vt interficeres filium eius? [3 reg. 17, 20.]

O mein here, ewiger gott,
Sage mir ann allenn spott,
Betrẘbestu mir diesse witfrauwen,
Die mich dick duth anschauwenn
Vnnd mich vffentheltt in der noitt,
Dastu jr kindtt hoist gedoitt?

[63b] Dar nach neigt sich HELIAS vnnd strecktt sich drey moll vber das kindt vnnd rüefft:

CLXXIX. Domine, deus meus, reuertatur obsecro anima[c] puerj huius in viscera[d] eius. [3 reg. 17, 21.]

O mein here, ewiger gott,
Ich biddenn dich sünder spott,
Du wollest dys kindts sele an scham
Widder kerenn in seinen leichnam.

Darnach lebt das kintt widder vnd HELIAS dregtt das zcu der mutter vnnd sprichtt:

a etiamne] ex ne hs. b affluxistj hs. c anima] oīa hs. d h9 in viscerib9 hs.

CLXXX. En viuit filius tuus. [3 reg. 17, 23.]
Frauw, sich vnnd schauw gantz ebenn,
Ob dein sonn nitt hab das lebenn.

Die FRAUW nympt das kindt vnnd feltt vff jre knihe vnnd sprichtt zcu HELIAS:

CLXXXI. Nunc in isto congnouj quoniam vir dei tu es et verbum [a] dominj in ore tuo verum est. [3 reg. 17., 24.]
Nu erkennen ich zcu dieser frist,
Das du einn man gottes bist,
V̆nnd des herenn wortt zcu aller stundt
Das jst wore in deinem mundt.

Die frauw stet vff vnnd füret das kindt an sein ortt. Helias geth ann sein ortt. Der prophett MALACHIAS spricht zcum volck:

Sweigent, jr hernn, zcu diesser frist [64a]
Vnnd horent, was mein meynung ist.
Ir habent wol vernomenn,
Wie Helias zcu der witwe frauwe jst komen,
Als er was vonn gott geschickt,
Vnnd jr kintt vom doitt erqwicktt,
Als das stett geschriebenn gering
In dem drittenn buch der konigh:
Do mochtt jr es suchenn also snell
Inn dem sieben zehestenn capitell.
Also wertt jr sehenn noch Jhesu schicken,
Das er Lazarum thue erqwickenn,
Der vier tag was gelegenn doitt.
Jhesus erqwicktt in on alle noitt,
Als Johannes das hoitt geschrieben
Im eylfftenn capitell woll beklieben.

XXVI B. IHESUS SUSCITAT LAZARUM.

LAZARUS stett vff vnnd spricht zcu Martha vnnd Magdalena:

Ir schwesternn, ich bin swach vnd kranck

*

a vr̄m hs. 2313 des corr. aus das hs. 2320 jr doitt [doitt durchstrichen] kintt v. d. e. hs.

Vnnd besorgenn mein leben werde nit langk.
Woltt jr meins leybs einn clein zeyt pflegen,
So will jch mich vff das beth nidder legen.

MARTHA antwortt:

Lazarus, liebster bruder, lege dich nidder, [64b]
Ob du mogst gesunt werdenn widder.

Lazarus legtt sich nidder vnnd krochzett. MARTHA spricht zcu der meydtt:

Getreüw Narcella, gangk hin
Zcu dem herenn vnnd bit fleyßlich jn,
Das er vonn stundt kom zcu mir her.
Das jst mein beger.

NARCELLA antwortt:

Ich dennen dir als einer frauwen.
Inn diessen dingen sall jch mich zawwenn.
Dy meynung will jch Jhesu sagenn,
Dar an saltu nitt verzcagenn.

NARCILLA get zcu Jhesu vnd spricht:

CLXXXII. Domine, [ecce] quem amas infirmatur. Iohannis xj°, [3].

Her, Lazerus, der dir alzeytt lyp jst,
Der jst sere kranck zcu diesser frist.
Auch hait Martha beuolhen mir,
Das jch sall verkündenn dir,
Han jch anders recht vernomen,
Du saltt selbst zcu jr komenn;
Des sagt sy dir ymmer danck,
Wann Lazarus jst sycher kranck.

JHESUS antwortt:

CLXXXIII. Infirmitas hec non est ad mortem, sed pro [a] gloria dej, [ut glorificetur filius dei per eam. Joh. 11, 4.]

2351 dir] mir hs. a pro] per hs.

2337—40 vgl. alsf. pass.-sp. 2119—22. 2347—52 vgl. alsf. pass.-sp. 2127—32. 2349. 50 vgl. donauesch. pass.-sp. 1221. 22.

Sage Martha, das sie hab kein noitt:
Dyß kranckheytt jst nitt zcum doitt,
Besünder wirtt durch gottes ere gemertt, [65a]
Das gots sonn sall dar durch werden geertt.

NARCILLA gett widder heim zcu Martha vnnd sprichtt:

Martha, jch sagenn dir zcu diesser frist,
Also hoit gesprochenn der heylant Crist:
Du soltt dich nitt bekomernn mitt nott,
Wann diesse kranckheytt jst nitt zcum doitt.

Lazarus stierbt. MARTHA spricht zcu der meydtt:

O we, o we der grossenn noitt,
Mein bruder Lazarus jst doitt.
Du saltt zcu denn freünden trabenn
Vnnd sprich, das sie jnn begrabenn.

NARCILLA gett zcu denn freünden scilicet ad Iudeos:

Ewer freündt Lazarus ist doitt,
Dar vmb Martha mir geboitt,
Das jch vch soltt sagenn,
Ir soltt jnn zcu grab dragenn.

Der freündt einer antwortt SELICKMAN:

Ich sagenn das vff meynen eydtt,
Lazarus doitt jst mir leydtt.
Vonn stundt woln wir mitt dir traben
Vnnd jnn auch helffenn begrabenn.

Die freündt gentt mit zcu Martha vnnd sprichtt SELICKMANN:

Martha, dein vn mudt jst vnns leydtt. [65b]
Nu sint wir als gutt freündt bereytt,
Das wir Lazarum begrabenn wollenn,
Als vnns zemet vnnd [wir] billich sollenn.

Als balt nemen sie Lazarum vonn dem beth vnnd begrabenn jn.
JHESUS stett vff vnnd sprichtt zcu denn jünghernn:

CLXXXIV. Eamus in Iudeam iterum. [Joh. 11, 7.]

*

2353—56 vgl. maestr. pass.-sp. 1092—95. 2353. 54. vgl. st gall. pass.-sp. 467. 68; donauesch. pass.-sp. 1217. 18; alsf. pass.-sp. 2139. 40. 2355. 56 vgl. alsf. pass.-sp. 2135. 36. 2361. 62 vgl. st gall. pass.-sp. 469. 70; donauesch. pass.-sp. 1203. 04.

Ir jünghernn, horent mein bescheydtt,
Wir wollenn ghen jnn die jüdischeytt.

PETRUS antwortt:

CLXXXV. Rabbj, nunc querebant te Iudej lapidare, et iterum vadis illuc? [Joh. 11, 8.]

Meister, warvmb soltten wir ghenn dar?
Du weist woll, das die judische schar
Dich woltt werffenn zcu doitt:
Wiltu nu widder jnn die selbige noitt?

JHESUS sprichtt:

CLXXXVI. Lazarus amicus noster dormit: sed vado, [ut a somno exsuscitem eum. Joh. 11, 11.]

Ich sagenn vch, Lazarus vnnser freündtt
Der slefft, darvmb jch vngeseümbtt
Wyll zcu Bethanien widder hynn,
Das jch vom slaff weckenn jnn.

PETRUS antwortt:

CLXXXVII. Domine, si dormit, saluus erit. [Joh. 11, 12.]

Here, schlefft er, so weys jch woll,
Das er gesundt werdenn soll.

JHESUS sprichtt:

CLXXXVIII. Lazarus mortuus est, et gaudeo [a] propter vos, vt credatis, [quoniam non eram ibi: sed eamus ad eum. Joh. 11, 14. 15.]

Ich sagenn vch das vffenbar, [66a]
Lazarus der ist doitt fürwar.
Vmb ewernn willen frauw jch mich,
Das jr mochtt glaubenn sicherlich;
Dann jch bin nit bey jm gewessenn,

*

2388 soll corr. aus sall hs. a gaudio hs.

*

2379. 80 vgl. alsf. pass.-sp. 2229. 30; donauesch. pass.-sp. 1235. 36. 2385 vgl. frankf. dirigierrolle 136. 2385. 86 vgl. alsf. pass.-sp. 2225. 26; st gall. pass.-sp. 481. 82. 2387. 88 vgl. frankf. dirigierrolle 126. 27; alsf. pass.-sp. 2227. 28; st gall. pass.-sp. 485. 86. 2389. 90 vgl. alsf. pass.-sp. 2223. 24; st gall. pass.-sp. 487. 88; maestr. pass.-sp. 1104—06.

Ir gedecht sonst, er wer genessenn.
Nu machtt vch frolich vff die bann,
Wir wollenn vff stann zcu jm gann.

TOMAS sprichtt zcu denn andernn jüngerenn:

CLXXXIX. Eamus et nos, ut[a] moriamur cum eo. [Joh. 11, 16.]

Ir brüder, macht vch vff die bann,
Wir wollen mit jm jnn denn doit gann.

JHESUS gett furtt, so kompt MARTHA vnd sprichtt:

CXC. Domine, si fuisses hic, frater meus non fuisset[b] mortuus: [sed et nunc scio quia quæcumque poposceris a deo dabit tibi deus. Joh. 11, 21. 22.]

O here, jch clagenn dir mein noitt,
Mein brüder Lazarus, der jst doitt,
Wer, halt jch, woll genessenn,
Herre, wan du werest hie gewessenn.
Doch weys jch sünder allenn spott,
Wann du denn almechtigen gott
Wiltt biddenn, das er dich gewert
Alles, das dein will begertt.

JHESUS antwortt:

CXCI. Resurget frater tuus. [Joh. 11, 23.]

Martha, jch sagenn sünder wann,
Dein bruder wirtt widder vff stann.

[66b] MARTHA sprichtt:

a ut] et hs. b fuisset] esset hs.

2399 vgl. frankf. dirigierrolle 129. 2399. 400 vgl. br. Phil. Marienl. 5994. 95; alsf. pass.-sp. 2239. 40; donauesch. pass.-sp. 1267. 68 u. 1205. 6; maestr. pass.-sp. 1126. 27. 2401. 02 vgl. br. Phil. Marienl. 5992. 93; alsf. pass.-sp. 2237. 38; donauesch. pass.-sp. 1265. 66 und 1203. 04; maestr. pass.-sp. 1172. 73; vgl. oben 2393. 94 und unten 2437. 38. 2403. 04 vgl. donauesch. pass.-sp. 1269. 70. 2403—06 vgl. alsf. pass.-sp. 2241—44. 2407 vgl. frankf. dirigierrolle 130. 2407. 08 vgl. alsf. pass.-sp. 2245. 46; st gall. pass.-sp. 494. 95; donauesch. pass.-sp. 1271. 72; maestr. pass.-sp. 1134. 35.

CXCII. Scio quia resurget in resurrectione in novissima [a]
[die. Joh. 11, 24.]

Mein her, jch es weys woll,
Das mein bruder ersthenn soll,
Wann do komptt die vfferstende,
Die dann jst am lestenn ende.

JHESUS antwortt:

CXCIII. Ego sum resurrectio et vita: qui credit in me, [etiamsi mortuus fuerit vivet; et omnis qui vivit et credit in me, non morietur in æternum. Credis hoc? Joh. 11, 25. 26.]

Martha, jch bin das ewig lebenn:
Ich mag die vfferstendunng gebenn.
Wer glaubenn an mich will hann,
Vnnd wer doch einn dotter mann,
So woltt jch das lebenn jm gebenn,
Das er müst ewiglichenn lebenn.
Martha, nu sag mir offenbar,
Glaubstu auch das furwar?

MARTHA spricht:

CXCIV. Vtique, domine, ego credidj quia tu es Cristus, filius dej, [qui in mundum venisti. Joh. 11, 27.]

Ja, lieber here, sicherlich
Glaubenn vnnd erkenne jch,
Das du gottes soen bist,
Der jnn diesse weltt komen jst.

MARTHA gett vonn Jhesu zcu Magdalena vnnd sprichtt:

CXCV. Magister adest et vocat te. [Joh. 11, 28.]

Liebe schwester, kome her endlich,

a novissimo hs.

2409 vgl. frankf. dirigierrolle 131. 2409. 10 vgl. alsf. pass.-sp. 2247. 48. 2413 vgl. frankf. dirigierrolle 132. 2413. 14 vgl. st gall. pass.-sp. 498. 99; donauesch. pass.-sp. 1275. 76. 2413—16 vgl. alsf. pass.-sp. 2251—54. 2421 vgl. frankf. dirigierrolle 133. 2421—24 vgl. st gall. pass.-sp. 502—05; donauesch. pass.-sp. 1281—84; maestr. pass.-sp. 1151—53. 2425 vgl. frankf. dirigierrolle 134. 2425. 26 vgl. alsf. pass.-sp. 2257. 58; st gall. pass.-sp. 506. 07; donauesch. pass.-sp 1287. 88; maestr. pass.-sp. 1154—56.

Mein meister Jhesus heyscht dich.

[67a] Magdalena stet vff vnnd gett zcu Jhesu. SELIGMAN stett vff vnnd sprichtt zcu seinen gesellenn:

CXCVI. Maria vadit ad monumentum, vt ploret ibj. [Joh. 11, 31.]

Mich bedünck on allenn wonn,
Maria will zcu dem grab goyn;
Do will sie jrenn brüder beweyn,
Ist es anders als jch das meyn.
Dar vmb stett vff vnnd ghentt mir noch,
Zcum grab sey vnns goch.

MAGDALENA sprichtt zcu Jhesu:

CXCVII. Domine, si fuisses hic, non esset[a] frater meus mortuus[b]. [Joh. 11, 32.]

Bys will kom, here mein,
Vnnd layß auch dir geclagtt sein
Vnnser zwayer groß noitt:
Mein bruder Lazarus jst doitt.
Werestu aber hie gewessenn,
So haltt jch, er were genessenn.

JHESUS, so er sicht Mariam vnnd die anderenn weynen, erseuffzett er vnnd sprichtt:

CXCVIII. Vbi posuistis eum? [Joh. 11, 34.]

Sagent mir mit ewer machtt,
Wo habent jr in hin gelachtt?

MARTHA sprichtt:

CXCIX. Domine, veni et vide. [Joh. 11, 34.]

Herre, kom vnnd sich zcu diesser frist,
Wo er erlichenn begrabenn jst.

[67b] Als baltt gentt sy zcum grab, Jhesus weynett, SELEM spricht:

CC. Ecce, quomodo amabat eum[c]. Non poterat[d] hic qui

*

2426 heyst hs. a fuisset hs. b mortuos hs. c eūʒ hs. d poterit hs.

*

2433 vgl. frankf. dirigierrolle 135. 2433—36 vgl. alsf. pass.-sp. 2259—62. 2437. 38 vgl. oben 2401. 02.

aperuit oculos cecj [facere, ut et hic non moreretur? Joh. 11, 36. 37.]

Sehet, wie lieb er jnn gehabt hoitt,
Das er durch sein libe gott
Seüffzenn vnnd weynen also sere.
Doch wondertt mich noch mere,
Das er in nitt hoitt ernertt
Vnnd hott dem doitt gewertt;
Sollich wer als woll gescheenn,
Als er macht denn blinden gesehenn.

So sie zcum grabe komen spricht JHESUS:

CCI. Tollite lapidem. [Joh. 11, 39.]

Diessenn stein rückent abe,
So mag jch komen zcu dem grabe.

MARTHA antwortt:

CCII. Domine, iam fetet, quadriduanus [enim] est. [Joh. 11, 39.]

Ey, lieber here, was wiltu dar?
Er hoit vier tag alle gar
Gelegenn als einn doitter soll.
Er stincktt sere, ich weys es woll.

JHESUS spricht:

CCIII. Nonne dixi tibi quoniam [a] si credideris videbis gloriam dej? [Joh. 11, 40.]

Martha, hann jch dir nit gesaigt an spott,
Glawbstu, so sichstu die ere vonn gott?

[68a] Als baltt thun sie denn steynn abe. JHESUS sichtt vber sich flexis genibus vnnd spricht:

CCIV. Pater, gracias ago tibj quoniam [b] audistj me etc.

*

a qm̄ hs. b quoniam] qn̄i hs.

*

2443 vgl. frankf. dirigierrolle 139. 2443—50 vgl. alsf. pass.-sp. 2271—78. 2451 vgl. frankf. dirigierrolle 140. 2451. 52 vgl. alsf. pass.-sp. 2279. 80. 2453 vgl. frankf. dirigierrolle 137. 2453—56 vgl. alsf. pass.-sp. 2265—68.

[Ego autem sciebam quia semper me audis, sed propter populum qui circumstat dixi, ut credant quia tu me misisti. Joh. 11, 41. 42.]

Vatter, jch dannck dir hie vnnd dortt,
Diweyll du mich haist erhortt.
Ich hann aber doch woll gewist,
Das du mich alzeytt erhoren bist.
Aber vmb der vmbstender willenn,
Das jch die selbige mocht stillenn,
So hann jch dich gerüffenn ann,
Vff das sie mogenn gla̍wbenn hann,
Das du mich hie her haist gesandtt
Vnnd dein machtt wertt durch mich erkantt.

Darnach rüfft JHESUS:

CCV. Lazere, veni foras. [Joh. 11, 43.]

Freundt Lazare, kom her füre,
Das man die grosse gnad spüre,
Die gott an dich gelegtt hoitt.
Standt vff, loiß dich sehenn gottes roitt!

Lazarus recktt sich vff im grabe, JHESUS sprichtt:

CCVI. Soluite eum et sinite abire. [Joh. 11, 44.]

Endbindett jnn, das er mocht vff stann,
Vnnd londtt jnn widder heym gann.

Als baltt bindenn si in vff, LAZARUS steygett vß dem grabe vnnd knihet nidder fur Jhesu vnnd sprichtt:

Gelobtt vnnd geertt sey der gott, [68b]
Der vnns sein machtt erzeygtt hoit
Vnnd vnns hilff auß vnnser noitt.
Vor dreyenn tagenn was jch doitt:
So lebenn jch als einn ander nu,
Des sehennt liebenn freündt all zcw.

2459. 60 vgl. st gall. pass.-sp 523. 24; donauesch. pass.-sp. 1309. 10; maestr. pass.-sp. 1198. 99. 2463. 64 vgl. maestr. pass.-sp. 1200. 01 und 1204. 05. 2467. 68 vgl. st gall. pass.-sp. 525. 26; maestr. pass.-sp. 1206. 07; donauesch. pass.-sp. 1313. 14. 2469 vgl. frankf. dirigierrolle 142; donauesch. pass.-sp. 1319. 2469—72 vgl. alsf. pass.-sp. 2881—84. 2475 vgl. frankf. dirigierrolle 143. 2475—80 vgl. alsf. pass.-sp. 2285—90.

Als baltt fürenn sie Lazarum heim. Jhesus vnnd ander ghenn an jre orth.

XXVII A. SEQUITUR PREFIGURACIO TURBE OCCURRENTIS IHESU INGRESU IHERUSALEM CUM AZELLO.

Silete!

Der KONIG YONN ISRAHELL spricht zcu den knechtten:

Ir knecht vnnd dienner, seytt gemandtt:
Die Philister sint vch zwor woll bekantt,
Sy sint auch alzeytt vff der bann,
Nu müst jr auch einn moll dar ann;
Dar vmb seyt gerüst zcu dem streytt.
Ghett hin, es jst sicher zeytt.

HELIAB, Dauidts brüder, antwortt:

Here, hie stennt dein knecht wol gemeidtt
Vnnd sint all zcum streyt wolbereytt.
Wier wellenn vnns machenn vff die bann
Vnnd die Philister greyffenn frolich an.

Als baldt gentt die knechtt. Der PHILISTER KONIG sprichtt:

CCVII. Non regem Sirie.
Drett her für, jr knecht vnnd diener, [69a]
Vnnd sehentt, wie die feind komen her.
Die soltt jr vnder stenn zcu slagenn
Vnnd alle sambtt widder heim gagenn.

GOLIAS antwortt:

Here, jr bedorff des halbenn kein noitt,
Ich will sie allein slagenn doitt.
Komptt, jr gesellenn, vnnd drett her zw
Vnnd sehentt mir zcu, wie jch jm thu.

Als baltt gentt sy vnnd spricht GOLIAS zcu denn Israhelitenn:

CCVIII. Quare venistis parati ad prelium [a]? Numquit ego sum Philisteus et vos seruj Saull? [Eligite ex vobis virum et descendat ad singulare certamen. Si quiverit pugnare mecum

2487 gemēdtt corr. aus gemẙdtt hs. 2488 wolbereytt corr. aus wolgereytt hs. a perliñ hs.

et percusserit me, erimus vobis servi: si autem ego prævaluero et percussero eum, vos servi eritis et servietis nobis.] Primo regum xvij capitulo, [8. 9].

Sagennt mir zcu diessenn stündenn,
War vmb seytt jr zcu streytten her komen?
Wyst jr nitt, das jch bin einn Philister
Vnnd konigk Saull jst ewer here?
Erweltt vnnder vch all sambtt einn,
Der mitt mir streydtt hye allein:
Slegtt der selbige mich zcu der erdenn,
So wollenn wir ewer knecht werdenn;
Schlag jch jnn aber her nidder slechtt,
So soltt jr werdenn vnnser knechtt
Vnnd als dann jn vnsermm dinst bleyben;
Wann jch hann hewt versprochenn denn streytt. [69b]
Darumb merckent, was jch sage,
Gebenntt einn, der sich mitt mir slage.

Dy Philister fligennt hinder sich vnnd sprichtt EINER zcum anderenn:

CCIX. Num vidistis[a] virum hunc qui ascenditt? [Ad exprobrandum enim Israëli ascendit. Virum ergo] qui (ergo) percusserit[b] eum ditabit rex diuitijs magnis[c] [et filiam suam dabit ei et domum patris eius faciet absque tributo in Israël. 1 reg. 17, 25.]

Habtt jr nit gesehenn diesenn mann,
Der also greüßlichenn qwam?
Er jst allein komen also snell,
Zcu verscheymen gancz Israhell.
Welcher oder denn man slechtt doitt,
Der bedarff des nit me habenn noitt:
Der konig wirtt jnn alzeytt lobenn,
Dar zcu mit grossem reichtumb begaben,
Vnnd wirtt jm sein dochtter gebenn,
Dar zcu in seczenn bey seinem lebenn
Als einn vatter jnn seinem hawß
Vber das volck vonn Israhell zcu vor vß.

DAUID horett dys wortt vnnd sprichtt:

*

a Nō vydisti hs. b percucerit hs. c dinitys maguis hs.

CCX. [Quid dabitur viro, qui percusserit Philisthæum hunc et tulerit opprobrium de Israël? Quis enim est hic Philisthæus incircumcisus, qui exprobravit acies dei viventis? 1 reg. 17, 26.]

Was will man nu einem gebenn,
Der dem Philister nymbt das lebenn
Vnnd nymbt ab also schnell
Die schemde von dem volck Israhell?
Welcher kann mir gesagenn hy bey,
Wer der vnbeschnittenn Philister sey, [70a]
Der do versprochenn hoitt
Die spitz des lebendige gott?

HELIAB sprichtt zcu Dauid:

CCXI. Quare venisti et quare dereliquistj oues illas in deserto? [Ego novi superbiam tuam et nequitiam cordis tui: quia ut videres prælium descendisti. 1 reg. 17, 28.]

War vmb bistu komenn hie herbey
Vnnd lest die schoff in der wüstenney?
Ich erkennen die hoffartt, onn schertz,
Dar zcu auch dein schalckhafftig hercz:
Es jst dar vmb vonn dir gescheenn,
Das du auch mogst denn streyt sehenn.

DAUID antwortt:

CCXII. Quid fecj? Numquid non verbum est? [1. reg. 17, 29.]

Was hann jch dann gethonn hie vnd dortt?
Ist es dann nitt me dann einn wortt?

EINN KNECHTT sprichtt zcu Dauid:

Ich sall dich für denn konig fürenn,
Der soll woll an dir spurenn,
Was du seyst vor einn mann.
Als wir ann deiner redtt verstann,
So sall er dich dar zcu bereytten.
Der Philister sall dein woll beyttenn.

Als baltt fürent sie Dauid zcu dem konig vnd sprichtt der KNECHTT:

Here, hie bringenn wir denn knechtt,
Denn solt jr besehenn rechtt. [70b]
Als wir ann seiner redde verstann,
So vermeynt er denn Philister zcu schlann,
Der gegenn vnns stett vff dem berg.
Der jst gegenn jm als einn gezwerck.
Will er ye dann nit ablonn,
So layß jnn für vnns jnn den streyt gann.

DAUID sprichtt dar vff gleich zcum konig:

CCXIII. Non concidat cor cuiusquam[a] in eo: ego seruus tuus vadam et pugnabo[b] [adversus Philisthæum. 1. reg. 17, 32.]

Jo, here, ich sag es sünder schercz,
Widder jnn sall fallenn keynes mannes hercz.
Ich bin einer vonn deinen knechtten
Vnnd will vonn stundt an ghen zcu fechtten:
Denn Philister will jch slagenn doitt,
Darvor hann jch zcu moll kein noitt.

DER KONIG antwortt:

CCXIV. Non vales resistere Philisteo isti, nec pungnare aduersus eum, [quia puer es, hic autem vir bellator est ab adolescentia sua. 1. reg. 17, 33.]

Ich sagenn dir sünder wann,
Du magst denn Philister nit wider stan,
Auch magstu nit volnfürenn den streytt,
Wann du bist einn kindt zcu diesser zeytt,
Aber er jst einn streytparlicher mann
Vnnd hoitt es vonn jugenntt trieben an.

DAUID antwortt:

CCXV. Pascebat seruus tuus [71a] patris suj gregem et veni ebantleo et[c] vrsus [et tollebat arietem de medio gregis, et persequebar eos et percutiebam eruebamque de ore eorum, et illi consurgebant adversum me et apprehendebam mentum eorum et suffocabam interficiebamque eos. Nam et leonem et ursum interfeci ego servus tuus: erit igitur et Philisthæus hic incircumcisus, quasi unus ex eis. Nunc vadam et auferam opprobrium

a ꝯquam hs. b pungnando hs. c et] vel 1 reg. 17, 34.

populi: quoniam quis est iste Philisthæus incircumcisus, qui ausus est maledicere exercitui dei viventis? 1. reg. 17, 34—36.]

Ich stenn hie als dein knecht wol gemudt,
Vnnd honn meins vatters schoff gehutt.
Do kome lauffenn einn lewe vnnd bere
Vnnd namen einn hamell vß dem here.
Do eyltt jch noch vff stundtt
Vnnd nam denn rawb vß jrem mundt.
Do stundenn sie vff gegenn mich,
Aber jch begreyff sy bey der kyeffelnn gleich,
Do mit erstiecktt ich sie jnn der noitt:
Also wordenn sie vonn mir gedoitt.
Sollichs hon jch gethann als dein knechtt.
Nu loyß dich ebenn düncken rechtt,
Ob der vnbeschniddenn Philister
Were einn lewo oder einn bere?
So will ich gehen vonn stundt von dann
Vnnd abnemen des volcks von Israhel schandt.
Wer jst er dann zcu diesser stundtt,
Das er so freuelich mitt seinem mundt
Vermaledeitt also sere
Des lebenndige gottes here?

Der konig sprichtt:

Diweill jch merck, das dü ye wiltt dar an,
So will jch dich rüstenn vff die bann.
Diesenn harnasch thu an deinen leyp,
So bist einn man zcu dem streytt.

[71b] Der konig thutt Dauid harnisch ann vnnd seczett im einn hawben vff vnnd [a] bindt jm einn swertt vmb vnnd sprichtt:

CCXVI. Vade et dominus tecum sit. [1. reg. 17, 37.]

Nu ganng zcum streyt also frey.
Das gott alzeytt bey dir sey.

Dauid versücht sich jm harnisch vnnd spricht:

2582 isrl hs. a vnnd vnnd hs.

CCXVII. Non possum [sic] incedere[a] quia vsum non habeo. [1. reg. 17, 39.]

Ich kann worlich nit komen von hyn,
Wann jch des harnisch nit gewonet byn.
Der harnisch muß mir vß dem leyp,
Ich verlierenn anders zcu moll den streyt.

DAUID thut denn harnisch vs vnd sprichtt:

Nu gebent mir widder meinen stab.
Wie woll jch bin einn jünghernn knab,
So will jch doch vff diessen tag allein
Denn Philister dottenn mitt stein.

Dauid nymptt stein in sack vnnd seinen stab vnnd gett zcu GOLIAS. Der gett jm entgegenn vnnd sprichtt:

CCXVIII. Numquid[b] ego canis sum quod[c] tu venis ad me cum baculo? [1. reg. 17, 43. Veni ad me et dabo carnes tuas volatilibus cæli et bestiis terræ. ib. 44.]

Sage ann, meinstu nit zcu diesser stundt,
Das jch sey einn rüdde oder hundt,
So du mich wiltt mit dem stab schmeyßen?
Kom her, jch will dich zcu reyssenn, [72a]
Domit verleüstu dein lebenn.
Dein fleysch will jch denn vogeln gebenn
Vnnd auch denn thiernn der erdenn:
Also mustu verdilgett werdenn.

DAUID antwortt:

CCXIX. Tu venis ad me cum gladio et hasta et clipeo, ego autem venio ad te in nomine dominj [exercituum dei agminum Israël, quibus exprobrasti hodie, et dabit te dominus in manu mea, et percutiam te et auferam caput tuum a te et dabo cadavera castrorum Philistiim hodie volatilibus cæli et bestiis terræ, ut sciat omnis terra, quia est deus in Israël et noverit universa ecclesia hæc, quia non in gladio nec in hasta salvat dominus, ipsius enim est bellum et tradet vos in manus nostras. 1. reg. 17, 45—47.]

*

a incidere hs. b Nunc quid hs. c quod] et hs. 2601 meistu hs.

Du kompst mit schwertt, sper vnd helm zcu mir:
Im namen gottes begegenn jch dir,
Der do beschyrmbt die schar Israhell,
Gegenn der du dich host also snell
Versprochenn hewt vff diesenn tag.
Nu vermerck, was gott vermack.
Er wirťt dich jnn mein hendt geben,
Vnnd jch wertt dir nemen das lebenn
Vnnd will dir abslagenn das heẅbtt:
Das wirtt denn Philisterenn leydtt.
Denn selbigenn corper will jch gebenn
Denn vogelenn, die jnn der lufft schweben,
Dar zcu denn thiernn vff der erdenn,
Vff das alle land gewar werdenn,
Das gott der here in Israhell sey.
Auch sollenn sie merckenn hy bey,
Das nitt jnn dem spere oder schwertt
Des herenn volck verhalttenn werdtt;
Wann der streytt jst gottes ann diesem ende [72b]
Vnnd wurtt vch gebenn jnn vnnser hendtt.

Als baltt vnder stett Golias Dauid zcu schlagenn. Dauid greifft in denn sack vnnd legtt einn stein vff denn schenckell vnnd würfft Golias doitt, vnnd zeugt jm das schwertt vß vnnd heydt jm das heübtt ab vnnd nympt es zcu jm in sein handtt. Darnach sprichtt HELIAB zcu denn frauwen:

Ir frauwen, seit all sambt wol gemeitt
Vnnd rust vch, das jr vff stundt seyt bereytt;
Dauid hoitt hewdtt das veldt behaltten
Vnnd Goliam vonn einn gespaltten.
Des heybtt wirtt er jczundt brenngen,
Darvmb soltt jr die zeytt nit lengen:
Mit freydenn soltt jr jm entgegenn gann.
Stett vff vnnd macht vch vff die bann.

DER FRAUWEN EINE stett vff vnnd sprichtt zcu denn anderenn:

Der ewig gott sey alzeytt gelobtt!
Diweyll Dauid hoit Goliam gedoitt,
So wollen wir es nitt machen langk,

Wir wollen jm begegen mitt gesangk.
Stett vff, jr frauwen, on lenger zyll
Vnnd nementt mitt vch ewer soytten spyll. [73a]

Als baltt gentt DIE FRAUWEN Dauid entgegenn mitt harpffenn vnnd zcimbalenn vnnd singentt:

CCXX. Percussit Saull mille et Dauid decem milia. Primo regum xviij capitulo, [7].

Was sollenn wir singen oder sagenn?
Saull hoitt tausent doit geschlagenn.
Nu sehenn wir zcu diesser frist,
Das Dauid vill stercker jst:
Zehenn taussent hoitt er gedoitt
Vnnd vnns all erloist vß noitt.

Itzlicher gett an sein ennde. Die teüffel nemenn Golias korper. ISAIAS sprichtt zcum volck:

Ir herenn, stillent ewernn mundtt
Vnnd horentt mich zcu diesser stundtt.
Ir habtt iczundt woll gesehenn,
Wie der streytt jst gescheenn
Vnnd Dauid sonnder alle noitt
Goliam denn Philister doitt,
Vnnd was gegenn jm als einn knab,
Vnnd schluge jm sein hewbtt abe.
Do mitt kam er heym gegangenn
Vnnd wartt mit freydenn entpfangenn;
Mitt lauttenn, harpffenn vnnd singen
Die fraüwenn jm entgegenn gengenn. [73b]
Das stett jm erstenn der konig buch,
Im achtzehenndeu teyll gar ebenn such.
Nu wertt jr sehenn also schnell,
Wie Jhesus ryett vff eynem esell
Vnnd komenn entgegenn die kind,
Die zcu Jherusalem jnn synn.
Vonn denn wirtt er erlich entpfangen,
Mit lobgesanng komen sie gegangenn,
Als die ewanglistenn all
Schreybenn mitt eynmüttigem schall.

Nu schweygentt stiell all gar
Vnnd nementt diesser ding war.

XXVII B. IHESUS ADUENIT IHERUSALEM SUPER AZNIA [a].

Mathej xxj. Marci xj. Luce 19.

JHESUS stett vff vnnd sprichtt zcu Philipo vnnd Petro:

CCXXI. Ite in castellum quod contra vos est, et statim invenietis azinam [b] alligatam [et pullum cum ea: solvite et adducite mihi. Et si quis vobis aliquid dixerit, dicite quia dominus his opus habet, et confestim dimittet eos. Matth. 21, 2. 3.]

Ir jungerēnn, macht vch vff denn pfadtt
Vnnd gett hin zcu der statt,
Die dortt vor vch gelegenn jst,
Vnnd findett jr zcur selbenn frist
Einn eselin angebundenn,
Das lossennt ab zcu denn selbenn stunden.
Ob vch jemantt fragtt zcur selbenn frist,
Sprechtt: der here sein nottürfftig jst, [74a]
Vnnd brengenntt mir gebundenn herre,
So erfüllennt jr mein begere.

PETRUS antwortt:

Herre, das thun wir, wisse gott.
Wir sollenn leystenn dein geboitt,
Wann vnns der dingh nitt befiltt.
Mir thun gerenn, was du wiltt.

Petrus vnnd Philippus gentt vnnd bindent denn essel vff, so sprichtt SELIGMANN:

CCXXII. Quid soluittis pullum? [Luc. 19, 33.]
Wie sintt jr so freüelich lewtt!
Oder sagennt mir, was das bedewtt,
Das jr her lauffentt also schnell

a azine hs. b azimā hs.

2673—82 vgl. Erlösung 4318—24; alsf. pass.-sp. 2512—19. 2674 vgl. frankf. dirigierrolle 152. 2675—78 vgl. donauesch. pass.-sp. 1533—36. 2677. 78 vgl. maestr. pass.-sp. 1216. 17. 2683 vgl. frankf. dirigierrolle 154. 2683—86 vgl. alsf. pass.-sp. 2526—29.

Vnnd bindtt hie vff denn esell?

PETRUS antwortt:

CCXXIII. Quia dominus[a] eum necessarium[b] habet. [Luc. 19, 34.]

Schweygk still, mein liebster gesell,
Layß vnns farenn mit dem esell;
Der herre muß jnn brauchen zcu diesser zeytt,
Dar vmb vnns belangk ann leydtt.

Als baltt fürenn sie denn esell zcu Jhesu vnnd sprichtt PETRUS:

Herre, hy komenn jch als einn gesell
Vnnd brengenn dir denn esell.
Dar vff saltu frolich siczenn,
Er wirtt sicher nitt bliczenn. [74b]

Als baltt legenn sy jm die cleyder vff denn esell vnnd seczenn Jhesum dar vff. Der JÜDDENN KINDER gentt jm entgegenn vnnd singent:

CCXXIV. Gloria laus et honor tibi sit.

So Jhesus vor dem tempell komptt sprichtt EINER VONN DENN VERKAUFFERENN:

CCXXV. Quis est hic? [Matth. 21, 10.]

Sage mir, wer mag sein der mann,
Der vff dem esell gerittenn kam?

EINN ANDER antwortt:

CCXXVI. Hic est Ihesus prophetta a Nazaretth Gallilee. [Matth. 21, 11.]

Ich sagenn dir das vffenbar,
Es jst Jhesus der prophett fürwar
Vonn Nazareth jn Gallilee
Vnnd predigett vill vonn vnnser ehe.

JHESUS machtt einn geissell vß seinem gürttell vnnd sprichtt:

CCXXVII. Scriptum est, domus mea domus oracionis vocabitur: [vos autem fecistis illam speluncam latronum. Matth. 21, 13.]

Wie komptt das dys also zcu gett?

a domi9 hs. b necessarie hs.

Wist jr nitt, das geschriebenn stett,
Mein huß sall heyssenn einn beth hwß?
So machtt jr einn mortt buth dar vsß.

Als baltt slegtt er die keiffer vnnd verkeiffer vß dem tempell. So singent DIE KINDER im tempell:

CCXXVIII. Osana filio Dauid! Benedictus qui venit [in nomine domini! Osanna in altissimis! Matth. 21, 9.]

[75a] Darnach sprichtt SELEM zcu Jhesu:

CCXXIX. Audis, quid isti dicunt? [Matth. 21, 16.]

Horestu auch zcu diesser stundtt,
Was diesse ruffenn mitt jrem mundt?

JHESUS antwortt:

CCXXX. [Utique:] numquam[a] legistis quia ex ore infancium et lactantium[b] perfecisti laudem[c]? [Matth. 21, 16.]

Habent jr nie gelessenn zcu einer stundtt:
Vß jungenn vnnd sugende kinder mundtt
Soll lob vnnd ere volnbrachtt werdenn?
Solchs jst gescheenn vff der erdenn.

SELEM sprichtt:

CCXXXI. Quid singnum ostendis [nobis] quia hec facis? Iohannis secundo, [18].

Was zeychens kanstu vnns gesagenn,
So du vnns vß dem tempell dust slagenn?

Sprichtt JHESUS[d]:

CCXXXII. Soluite templum hoc, et in dribus diebus [excitabo illud. Joh. 2, 19.]

Horennt ebenn, was jch sprechenn:
Diessenn tempell solt jr zcu brechenn,
So will jch mitt hofflichenn sachenn
In in dreyenn tagenn widder machenn.

SELEM antwortt:

*

a Nūquid hs. b lactencin̄ hs. c audem hs. d Jhesuus hs.

*

2707. 08 vgl. br. Phil. Marienl. 3176. 77; alsf. pass.-sp. 2660. 61. 2717—20 vgl. alsf. pass.-sp. 2666—69.

CCXXXIII. Quadraginta et sex annis [a] edificatum est [templum hoc, et tu in tribus diebus excitabis illud? Joh. 2, 20.]

Zwor dein stym zcu moll nitt lawth.
Der tempell jst in xlvj jarnn nit erbaudtt,
Vnnd du wiltt vnns vill sagenn
Vnd wolst jn machenn jn dreyen tagen.

[75b] Itzlichér gett ann sein ortt. SIMONN stett vff vnnd gett zcu Jhesu vnnd bitt jnn zcu gast, Mathej xxvj, Marcj xiiij:

Meister, mein wortt saltu rechtt verstann:
Du saltt mitt mir zcu hawß gann
Vnnd saltt essenn do mitt mir.
Dein jüngerenn nym mitt dir.
Solchs saltu mich gewerenn,
Wann jch mitt dreüwenn gerenn.

JHESUS antwortt:

Freündt Symon, das du haist begertt,
Das saltu warlich sein gewertt.
Ich will zcu deinem disch komen
Rechtt als jch vonn dir hann vernomen.
Nu ganngk du vór, so volgenn wir,
Das wir erfüllenn dein begyr.

Jhesus vnnd die jünghernn gennt mitt Symonn vnnd essenn. MAGDALENA sprichtt zcu jrer schwester Martha:

Martha, Martha, jch will vff stann
Vnnd jnn Symons hawß gann.
Ich weyß woll zcu diesser frist,
Das der herre do zcu gast jst.
Ich will vnderstenn zcu salbenn
Sein hewbt vnnd füeß allenthalben.

*

a annos hs.

*

2721—24 vgl. alsf. pass.-sp. 2670—73. 2725 vgl. frankf. dirigierrolle 162. 2725. 26 vgl. Erlösung, prager bruchst., Germania 3, 471, 23. 24. 2725—30. vgl. alsf. pass.-sp. 2724—28. 2727—30 vgl. st gall. pass.-sp. 254—57. 2731 vgl. frankf. dirigierrolle 163; donauesch. pass.-sp. 135. 2731. 32 vgl. st gall. pass.-sp. 258. 59. 2731—36 vgl. alsf. pass.-sp. 2729—34.

MARTHA antwortt:

Magdalena, liebste schwester mein,
Gangk vnnd volnbring denn willen dein.

[76a] MAGDALENA gett zcu Jhesu fur denn disch vnnd feltt vff jre knihe vnnd sprichtt:

Jhesus, lieber here, jch clagenn dir
Innigklichen vß herczenn begyr,
Das jch vill vnselligs weyp
Hann einn sündigenn leyp.
Nach hoffartt hett jch verlangenn,
Dorheytt hann jch vill beganngen
Mit worttenn vnnd mitt gedannck,
Mitt speys vnnd auch mitt dranck,
Mitt haß vnnd auch mitt drackheytt,
Mitt zorenn vnnd auch geytzigkeytt.
Vnkeüsche bin jch gewessenn,
Dar umb kann jch nitt woll genessenn.
Lieber her, darvmb bitt jch dich,
Das du wolst begnadenn mich
Vnnd mir gebenn heylsamen droist,
Wie jch vonn sündenn werd erloist.

Als baltt salbt sie Jhesu das hewbtt vnnd füeß vnnd druckett sy mit jrem hore dar nach. Als baltt sprichtt JUDAS:

CCXXXIV. Vt quid perdicio hec? [Potuit enim istud venundari multo et dari pauperibus. Matth. 26, 8. 9.]

War fur sall nu diesser verlüst?
Diesse salb jst verschutt vmbsonst.
Mann hett woll vill gelts dar vß geloist
Vnnd die armen lewt damit getroist. [76b]

JHESUS antwortt:

*

2748 eiñ hs.

*

2745—60 vgl. alsf. pass.-sp. 2747—60. 2747 vgl. frankf. dirigierrolle 164. 2761 vgl. frankf. dirigierrolle 168. 2761. 62 vgl. alsf. pass.-sp. 2809. 10; Erlösung, prager bruchst., Germania 3, 471, 45. 46; st gall. pass.-sp. 288; donauesch. pass.-sp. 1507—10. 2763. 64 vgl. Erlösung, Germania 3, 471, 49. 50; alsf. pass.-sp. 2813. 14.

CCXXXV. Quid molesti estis huic mulierj? Opus bonum operata est [in me. Nam semper pauperes habetis vobiscum, me autem non semper habetis. Mittens enim hæc unguentum hoc in corpus meum ad sepeliendum me fecit. Amen dico vobis, ubicumque prædicatum fuerit hoc evangelium in toto mundo, dicetur et quod hæc fecit in memoriam eius. Matth. 26, 10—13.]

Ir jüngherenn, sagennt mir vmb was
Dragennt jr vff diesse frauw haß?
Gutte werck haitt sie jnn mir gethann.
Ir mogennt woll arme lewdt hann
Zcu allenn zeyttenn, wann jr woltt:
Nitt lanng jr mich habenn soltt.
Das sie lest dys salb in mein leyb ghan,
Sollichs haitt sie zcu begrebnus gethann.
Ich sage vch daß furwor,
Wo dys wirtt gepredigett offenbar
Allenthalbenn vff diesser erdenn,
So wirtt do bey gesagtt werdenn,
Sie hab es dar vmb gethann,
Das man es soltt zcu gedechtnus hann.

SIMONN sprichtt, so er sollichs sichtt:

CCXXXVI. Hic si esset propheta, sciret vtique que et qualis esset [quæ tangit eum, quia peccatrix est.] Luce septimo, [39].

Einn dingh sere verwunndertt mich
Inn meynen herczenn sicherlich:
Wer einn prophett diesser mann,
Er wust sicherlichenn dann,
Wer dyß gegenn werttig frauw were;
Wann es jst einn weytt kündig mere, [77a]
Das sie einn groyß sünderin jst:
Vnnd leydtt das vonn jr zcu dieser frist.

2765 vgl. frankf. dirigierrolle 171. 2765—70 vgl. alsf. pass.-sp. 2815—20. 2767—70 vgl. Erlösung, Germania 3, 471, 53—56. 2775—78 vgl. alsf. pass.-sp. 2841—44. 2779 vgl. frankf. dirigierrolle 165. 2779—86 vgl. alsf. pass.-sp. 2777—84. 2781. 82 vgl. donauesch. pass.-sp. 239. 40. 2785. 86 vgl. donauesch. pass.-sp. 241. 42.

JHESUS sprichtt:

CCXXXVII. Symon, habeo tibj aliquid dicere. [Luc. 7, 40.]

Freündt Symonn, lauster mir,
Einn cleynns sall jch sagenn dir.

SYMONN antwortt:

CCXXXVIII. Magister, dic. [Luc. 7, 40.]

Meister, sage her offennbor,
Ich will dir zcu horenn furwar.

JHESUS sprichtt:

CCXXXIX. Duo debitores [erant] cuidam[a] feneratorj, vnus [debebat] denarios quingentos[b], [alius quinquaginta: non habentibus illis, unde redderent, donavit utrisque. Quis ergo eum plus diliget? Luc. 7, 41. 42.]

Es warenn schuldig zwenn gesellenn
Eynem kauffman, als jch dir mellenn,
Eyner funffhundertt pfenning in der zcall,
Der ander fünffzcigk vber all.
Ir keyner haitt zcu bezcallenn nichtt,
Do schanck er es jn, als jch dich berichtt.
Nu sage du mir, Symonn, vnnd roitt,
Welcher denn kauffman am liebsten hoitt?

SYMONN antwortt:

CCXL. Estimo quia is cuj plus donauit. [Luc. 7, 43.]

Ich haltt, das er dem meist haitt geschancktt,
Der selb hab jm am meistenn gedancktt.

JHESUS sprichtt:

CCXLI. Recte iudicastj. Vides hanc mulierem? Intrauj [in] domum tuam, [aquam pedibus meis non dedisti: hæc autem lacrimis rigavit pedes meos et capillis suis tersit. Osculum mihi non dedisti: hæc autem, ex quo intravit, non cessavit

a quidam hs. b quinqnagītos hs.

2787 vgl. frankf. dirigierrolle 166. 2787. 88 vgl. donauesch. pass.-sp. 245. 46. 2797. 98 vgl. donauesch. pass.-sp. 261. 62. 2799. 800 vgl. donauesch. pass.-sp. 267. 68.

osculari pedes meos. Oleo caput meum non unxisti: hæc autem unguento unxit pedes meos. Propter quod, dico tibi, remittentur ei peccata multa, quoniam dilexit multum: cui autem minus dimittitur, minus diligit. Luc. 7, 43—47.]

Symon, du haist rechtt geantwortt mir. [77b]
Sichstu auch der frauwen begyr,
Wie sie jr sunde kann geclagenn?
Mein füeße haitt sie mir gezwagenn
Mit dhreerenn, das sie nitt verdroys,
Mitt gutter salbenn sie begoys
Mein hewbtt, das du nitt entdetht,
Do du mich zcu einem gast betht.
Dar vmb sagenn jch dir offenbar,
Vill sunde werdenn jr vergebenn fürwar,
Wann sy vill libtt in jrem lebenn;
Vnnd welchem werdenn wenig vergeben,
Der hoitt wenig lieb vff erdenn.

— — — — — — — — — — —

THOMAS sprichtt:

CCXLII. Quis est hic qui eciam peccata dimittit? [Luc. 7, 49.]

Welcher haitt vnnder vnns das lebenn,
Der auch die sünde künde vergebenn?

JHESUS sprichtt zcu Magdalena:

CCXLIII. Fides tua te saluam fecit: vade in pace. [Luc. 7, 50.]

Maria, jch sagenn dir zcu diesser nachtt,
Dein glawb hoitt dich gesunt gemachtt.
Dar vmb ganng hin, seligs weyb,
Nitt versündige mehe deinen leyb
Vnnd hab furbaß reynes lebenn.
Dein sünde sint dir alsamptt vergebenn.

2801—04 vgl. alsf. pass.-sp. 2799—802. 2805. 06 vgl. alsf. pass.-sp. 2805. 06; donauesch. pass.-sp. 281. 82. 2817. 18 vgl. donauesch. pass.-sp. 339. 40. 2819—22 vgl. alsf. pass.-sp. 2821—24. 2821. 22 vgl. st gall. pass.-sp. 284. 85; donauesch. pass.-sp. 337. 88.

[78a] Magdalena gett ann jre ortt. Jhesus bleibtt siczenn mit denn jüngherenn.

XXVIII A. SEQUITUR PREFIGURACIO VENDICIONIS[a] CRISTI A IUDA PRO DRIGINTA DENARIIS[b].

Silete!

JOSEPH stett vff vnnd spricht zcu seinen brüderenn:

CCXLIV. Audite somnium[c] meum [quod vidi]: putabam nos ligare manipulos in agro [et quasi consurgere manipulum meum et stare vestrosque manipulos circumstantes adorare manipulum meum.] Genesis xxxvij°, [6. 7].

Ich bin ewer bruder, Joseph genantt,
Vnnd vch brüderenn all woll bekandt.
Wie woll jr mir seyt all sampt feindt,
So sagenn jch doch, mir jst gedramet heyntt
Vnnd düchtt mich jnn meinem synnen,
Wie wir all jnn einem acker gingenn
Vnnd bündenn garbenn zcu samenn,
Vnnd mein garb wer vff gestannden
Vnnd ewer, die vmb mein garb stünden,
Die selbenn neichtenn sich vnndenn
Vnnd betthent all mein garb ann.
Solichs jch jm drawm gesehenn hann.

LEUI[d] antwortt:

CCXLV. Numquid rex noster eris? Aut subiciemur[e] dicionj tue? [Gen. 37, 8.]

Nu sag vnns allenn hie on scham,
Was sall dir bedewtten der drawm?
Meinstu nitt vff diesser erdenn [78b]
Vnnser aller konig zcu werdenn,
Oder meinstu onn allenn spott,
Wir sollenn vnderthenig sein deinem gebott?

JOSEPH sprichtt:

a vendicione hs. b denarys hs. c sompum hs. 2830. 31 und 33 grab hs. 2834 geschenn hs. d Leue hs. e subicietur hs. 2840 deinē hs.

CCXLVI. Vidj per somnium[a], quasi solem et lunam et stellas vndecim adorare me. [Gen. 37, 9.]

Lieben brüder, syt nit verschambtt;
Mir jst noch einn anders gedrambtt,
Dar ann soltt jr woll verzcagenn.
Vatter, jch will dirs auch sagenn.
Ich hann jm drawm gesehenn diese nacht,
Das sonn vnnd monn jrer machtt
Stündenn mit eylff sterenn vff der bann
Vnnd bettenn mich alsambtt ann.

JACOB DER VATTER sprichtt:

CCXLVII. Quid sibi[b] vult hoc somnium[c] [quod vidisti]? Num ego et mater tua [et fratres tui adorabimus te super terram? Gen. 37, 10.]

Joseph, lieber soen, antwortt mir,
Was bedeẘdtt diesser draẘm dir?
Bedeẘdtt er, das dein mutter vnnd jch,.
Dar zcu auch dein brüder sicherlich
Sollenn dich vff diesser erdenn
Ann bethenn, ehe wir sterbenn?

Joseph setztt sich ann sein ortt. LEUI sprichtt zcu Jacob:

Jacob, aller liebster vatter mein, [79a]
Du saltt gebenn denn willenn dein:
Wir wollenn vnns machenn vff die ban
Vnnd mit einn ander in Sichenn gann,
Do selbst wollen wir sehenn zcu den schaffen.
Diweyll saltu hy bleybenn vnnd slaffen.

JACOB DER VATTER antwortt:

Farent hynn, mein liebste kinde,
Vnnd thundt all nach ewermm sinde.
Gentt hin jn einer gemein,
Joseph sall bey mir bleybenn allein.

Als baltt gentt die eyllff brüder bey dem bronne. Darnach sprichtt JACOB DER VATTER zcu Joseph:

a sompnñ hs. 2841 Lieber hs. b sibi] tibi hs. c sompnñ hs.

CCXLVIII. Fratres tuj pascunt[a] oues in Sichimis[b]; [veni, mittam te ad eos. Gen. 37, 13.]

Joseph, mein wortt saltu recht entpfangen.
Dein bruder sint jnn Sichenn gegangen:
Kom vnnd nym mein wortt recht jn syn,
Ich will dich jtzundt schicken zcu jnn.

JOSEPH sprichtt:

CCIL. Presto sum. [Gen. 37, 14.]

Vatter, jch bedarff mich vff nichts richtten.
Schickestu mich itzundtt in Sichenn,
So sagenn jch das vff meinen eydtt,
Ich will alzeytt sein bereytt.

[79b] JACOB sprichtt:

CCL. Vade et vide, si cuncta prospera sint erga fratres tuos [et pecora, et renuncia mihi, quid agatur. Gen. 37, 14.]

Joseph, aller liebster sonn mein,
Gang hin zcu denn brüderenn dein.
Diweyll sie mitt dem vyhe vmb gentt,
So sich, wie die ding vmb sie stenndtt,
Vnnd sage mir widder mitt deynem mundt,
Wie es sthee vmb die selbige stundtt.

Joseph gett hin weck vnnd wirtt jrre, so begegentt im EINN MAN vnnd sprichtt:

Sage mir, freündt, wo saltu hin gann,
Das du so jrre gest vff diesser bann?

JOSEPH antwortt:

CCLI. Fratres meos quero[c], [indica mihi, ubi pascant greges. Gen. 37, 16.]

Mein brüder süchenn jch zcu diesser stundtt.
Kondestu mich vnder richttenn itzundtt,
Wo sie sindtt bey dem vyhe,
Sollichs bittenn jch dich alhy.

a pascant hs. b sichmus hs. 2870 Sickestu hs. c queror hs.

DER MAN spricht:

CCLII. Recesserunt de loco isto, audiuj autem eos dicentes [Eamus in Dothain. Gen. 37, 17.]

Sy sint vonn diesser statt gangenn;
Ich hann woll vonn jnn verstannden,
Das sie all hettenn jnn jrem sin,
Se woltten gein ghenn Dotheym ynn.

JOSEPH sprichtt:

Ich will an sprechenn mein beynn [80a]
Vnnd will do hin streychenn allein.
Mein brüderenn will jch begegenn,
Ich weys woll, wo Dotheym jst gelegenn.

Joseph gett fortt an, so sehenn jn sein brüder vnnd sprichtt LEUI:

CCLIII. Ecce sompniator[a] venit. [Venite] occidamus eum [et mittamus in cisternam veterem dicemusque Fera pessima devoravit eum, et tunc apparebit, quid illi prosint somnia sua. Gen. 37, 19. 20.]

Sehent, wo der drawmer her komptt.
Wir wollenn jn doittenn zcu diesser stundt
Vnnd jnn werffenn jnn einn altt loch
Vnnd sagenn vnsermm vatter darnoch,
Einn boße thir hab in verschlundenn.
Als dann so wirtt her für komenn,
Was nutzes jm sey gescheenn
Vonn dem drawm, denn er hoitt gesehenn.

RÜBEM antwortt:

CCLIV. Non interficiamus animam eius nec effundamus sangwinem, [sed proicite eum in cisternam hanc, quæ est in solitudine manusque vestras servate innoxias. Gen. 37, 22.]

Liebenn bruder, horentt mich jn noittenn,
Wir wollenn sein sele nitt doittenn,
Dar zcu auch nitt vergiessenn sein blutt,
Besünder werffent jnn mitt freyem mudtt

2888 So hs. getheym hs. 2892 getheym hs. a sompniatur hs.

Inn das altt loch oder cisterenn,
Die jnn der wustenung stett alßo ferenn.
Solchs duth gering vnnd behende
Vnnd behaltt vnschuldig ewer hende. [80b]

Joseph neiget sich vor denn brüderenn. Als baltt greyffenn sy Joseph ann vnnd ziehen jm sein rock vß vnnd sprichtt LEUI:

Joseph, du haist denn drawm nit recht verstanden.
Du wirst hie gar wilde entpfanngen.
Mach dich gering vff die bann,
Du must mit vnns jnn einn ander werck gann.

Die brüder fürenn Joseph zcu dem cisternn vnnd loyssenn in dar jnn. [JOSEPH spricht:]

O gott, hilff mir armenn
Vnnd loyß dich mein erbarmen.

Hic Rubenn abitt[a] [et] ploratt. Dar nach sprichtt LEUI:

Ir brüder, wir bedürffenn nu kein noitt.
Komptt, londt vnns essenn vnser broitt.
All hie wollenn wir siczenn nydder;
Joseph komptt nitt bey vnns widder.

Die brüder seczenn sich nidder vnnd essen. Darnach sthent dy Ismaheliten vff. JUDAS sprichtt zcu seinen brüderenn:

CCLV. Quid nobis prodest, si occiderimus[b] fratrem nostrum [et celaverimus sanguinem ipsius? Gen. 37, 26.]

Ir brüder sehtt, dortt komen die Ismahelittenn
Vnnd fürenn kauffmanßschacz in Egipttenn.
Was nutz mag vnns doch werdenn, [81a]
So vnnser bruder alßo muß sterbenn
Vnnd wir verhellenn (jm) sein blutt?
Es bdüchtt mich vill besser vnnd gutt
Wir verkaufftenn jnn denn Ismahelitten.
Die fürenn jnn fortter jnn Egipttenn:
So bleybenn vnbefleckt vnnser hende;
Wann jnn worheyt jch das erkennde,
Das er izundtt vnnd zcu aller frist

*

a abytt hs. 2917 nyder hs. b occideri9 hs. 2928 erkemde hs.

Ye doch vnnser bruder vnnd fleysch jst.

Die bruder sthentt all vff vnnd spricht LEUI:

Bruder, du hoist vnns gebenn einn gutten roitt:
Wir wollenn dir volgenn mitt der doitt
Vnnd wollenn dir alsambtt helffen gerenn,
Das er widder kom vß der cisterenn.

Die zehenn gennt zcu der cisterenn. JUDAS wirfft einn handt zwelnn dar in vnnd sprichtt:

Joseph, kanstu denn knodenn kriegenn,
So wollenn wir dich her auß zcigenn?
Hoistu denn knodenn, so haltt jnn fest,
Das düncktt mich sycher das best.

Als baltt zciehenn sy Joseph her vß vnnd fürenn jnn zcu denn Ismahelitten vnnd sprichtt JUDAS:

Der jung mag noch lanng zeytt lebenn; [81b]
Wir wollenn jnn vch zcu kauff gebenn.
Gebennt vnns vor jnn eynn zcimlich [gelt]
Vnnd fürentt jnn jn einn ander weltt.

DER ISMAHELITTENN EYNER sprichtt:

Diesser jung gefeltt vnns ebenn rechtt;
Er jst noch einn junger starcker knechtt
Vnnd mag lanng zeytt woll lebenn.
Aber wir wollenn vch nitt mehe gebenn,
Dann dreyssigk pfenning vffenbar.
Dar nach wyst vch zcu richtten furwar.

JUDAS sprichtt:

Nu londtt vnns die xxx ₰ schleichen her,
Wann der jung muß vonn vnns weychen fer,
Aber das sagenn jch vch dar bey,
Als fere das das geltt als gutt sey.

DER ISMAHELITER zellett die pfenning vnnd sprichtt:

Deßhalbenn habtt guttenn mudtt,
Dy xxx pfenning sintt alle gutt.

2945. 46 vgl. unten 3123. 24; 3129. 30 und 3165. 66. 2951. 52 vgl. unten 3143. 44.

Sehett hin, das jst einer, zwenn, drey,
Jüngher, kom her zcu mir er bey:
Vier, fünff, sechs, siebenn, echtt,
Die zcall jst zwar gerechtt.
Der sintt newen, der sintt zcehenn, [82a]
Es will sich der bezcallunng nehenn.
Eylff, zwelff, xiij etc. xxx mit schall:
Sehtt hin, nu habtt jr die pfenning all.

JUDAS besichtt die pfenning vnnd sprichtt:

Die pfenning sint all hubsch vnnd fein,
Ich will auch glaubenn, das sie gut sein.
Fartt hin vnnd seytt woll gemudtt
Vnnd behaltt denn jünghenn jnn hut.

Als baltt fürenn die Ismahelittenn Joseph mitt jnn. Darnach sprichtt JUDAS zew denn brüderenn:

Ir brüder, bleybt hie bey einn ander stann,
So will jch zcu denn schaffenn gann
Vnnd eyns brengenn zcu vch her,
Dar nach horennt forther mein beger.

Judas gett vnnd holtt einn schoff. In dem gett RUBENN bey die cisterenn vnnd sichtt dar jnn vnnd gett zcu denn brüdernn vnnd zcu reyssett sein cleyder vnnd sprichtt:

CCLVI. Puer non comparett, et ego, quo ibo? [Gen. 37, 30.]

Ich bin gewest bey der cisternn
Vnnd hett gesehenn mein brüder Joseph gernn.
Nu weys jch nitt zcu diesser frist,
Wo der jung hin komenn jst,
So jch nu nitt mag findenn jnn. [82b]
O gott, wo sall jch dann hin!

JŬDAS komptt vnnd brenget das schoff vnnd sprichtt zcu denn brüderenn:

Nu will jch vnns einn guttenn roitt gebenn:
Dem schoff wollenn wir nemen das lebenn.

2955. 56 vgl. 3135. 36. 2957. 58 vgl. unten 3139. 40.

Dar vmb so seytt all sambtt wol gemudtt,
Denn rock wellenn wir weschenn jm bludtt
Vnnd dar nach sagenn zcu allenn stunden,
Wir habenn jnn also liegenn fundenn.

LEUI antwortt:

Bruder, dein meynung jst sere vast gutt.
Wir wollenn heym ghenn mit freyem mudtt,
Noch dem als du hoist gesprochenn,
So bleybt vnns missedoitt vngerochen.

Als baltt stichtt Judas das schoff vnnd weschtt denn rock dar jnn vnd gentt zcu Jacob vnnd spricht JUDAS:

CCLVII. Hanc jnuenimus[a]: vide, vtrum tunica filij[b] tuj sit an non. [Gen. 37, 32.]

Mein aller liebster vatter Jacob,
Wir habenn fundenn diessenn rock.
Nu magstu merckenn mitt deinem gesichtt,
Ob der rock deins soens sey oder nitt.

[83a] JACOB nymptt denn rock vnnd besichtt jnn vnnd sprichtt:

CCLVIII. Tunica filij[b] mej est: vera pessima commedit [eum, bestia devoravit Ioseph. Gen. 37, 33.]

Ich sehenn woll zcu diesser frist,
Das dys meins soens Josephs rock jst,
Vnnd merckenn woll zcu diessenn stunden,
Das boeß thier haitt jnn verschlundenn
Vnnd hoitt jnn zcuryssenn vnnd geessenn.
O gott, wes sall [jch mich vermessen!

Als baltt zcu reysset Jacob sein cleider. Die brüder seczenn sich nydder. JEROMIAS sprichtt zcum volck:

Ir herenn sweigent still zcu diesser frist
Vnnd horentt, was mein meynung jst.
Ir habtt woll gesehenn vnnd vernomenn,
Wy Josephs bruder sint zcu hauff komen
Vnnd habent jrenn roitt gegebenn,
Wie Joseph mochtt komen vmb sein leben,

2985 gesprechen hs. vgl. oben 2163. a jnueniꝰ hs. b fily hs.

Ye doch Joseph vff der selbenn fartt
Vmb dreyssigk pfenning verkaufft wartt,
Als das clerlich stett geschriebenn
Im buch Genesis woll bekliebenn.
Im xxxvij capitell fintt jr das.
Als wertt jr sehenn furwaß,
Das die Juddenn jrenn roitt gebenn,
Wye Jhesus mocht komen vmb sein lebenn. [83b]
Dar zcu komptt Judas vß freyem mudtt
Vnnd verkaufft das vnschuldig blutt.
Des nymptt er dreyssigk pfenning dar vor,
Als das die ewangelistenn sagenn fürwor
Vnnd itzlicher dann schreyben duth.
Nu horentt zcu mitt freyem mudtt.

XXVIII B. IÜDEI CONCILIUM FACIUNT IN DOMO CAIPHE ET IHESUS PRO DRIGINTA DENARIIS[a] A IUDA VENDITUR.

Selem sprichtt zcu den anderenn Jüddenn:

CCLIX. Quid faciamus, quia hic homo multa singna facit? Si dimittimus eum etc. [sic, omnes credunt in eum, et venient Romani et tollent nostrum et locum et gentem. Joh. 11, 47. 48]; Matthej xxvj.

Ir herenn, findet ewer roitt
Ghenn der wunderlichenn doitt.
Es jst, als wir hann vernomenn,
Einn mann vonn Nazareth komenn,
Vonn Nazareth jnn Gallilee,
Der verkertt vnns vnnser ehe.
Er nennett offenbar sich
Gottes soen vonn himelreych.
Er duth die dottenn vfferstann

*

3008 furwasz corr. aus furwar hs. a denarys hs. 3021 vnnd vonn hs. 3023 offarbar hs.

*

3017 vgl. frankf. dirigierrolle 144. 3017—24 vgl. Erlösung 4226—33; alsf. pass.-sp. 2425—32. 3025. 26 vgl. Erlösung 4238. 39. 3025—36 vgl. alsf. pass.-sp. 2435—46.

Vnnd machtt die lamenn lewdtt ghann.
Die sichenn machtt er gesundtt,
Denn stuemenn duth er vff jrenn mundt,
Die blindenn machtt er hell sehenn: [84a]
Dys ding sintt all vonn jm gescheenn.
Die vsseczigenn machtt er rein.
Des berottenn vch all mitt eyn
Vnnd sehent mitt vleys hie her zcu,
Was mann zcu diessenn dingenn [thu].
Die lewdtt jm all volgenn nach;
Dar vmb sey vch mitt vleys joch,
Wie wir die ding machenn
Mitt enndlichenn sachenn,
Ehe er das volck ganncz verkere
Mit seiner falschenn lere:
Ehe dy Romer komentt here
Mitt jrer machtt vnnd des begere,
Das sie dys landtt ann sich gezyegen,
So müssenn wir vonn hynnen flyehen.
Des rottentt, wie man des bewar,
Wann gar groß jst gereytt sein schar.

JOSEPHUS antwortt:

Ich rottenn vch in worheytt das:
Gentt hin zcu vnnsermm hernn Annas,
Der iczundtt zcu diesser frist
Einn oberster priester jst.
Sprechtt, das er nitt bleyb vsß
Vnnd kom jnn her Caiphas hwß.
Das thunt bald vnnd geringe, [84b]
So wollenn wir beschliessenn diesse dinge.

3029. 30 vgl. Erlösung 4242. 43. 3033. 34 vgl. Erlösung 4258. 59; donauesch. pass.-sp. 1469. 70; st gall. pass.-sp. 548. 49. 3035—38 vgl. Erlösung 4248—51. 3037. 38 vgl. donauesch. pass.-sp. 1471. 72. 3039. 40 vgl. donauesch. pass.-sp. 1647. 48. 3039—43 vgl. st gall. pass.-sp. 552—55. 3039—46 vgl. alsf. pass.-sp. 2449—56. 3041—43 vgl. donauesch. pass.-sp. 1474—76; maestr. pass.-sp. 1308—11. 3041—46 vgl. Erlösung 4252—57.

SELEM antwortt:

Diweyll wir habenn synn vnnd krafft,
So wollenn wir werbenn die botschafft.
Theophill vnnd Sabba, jr soltt vff stann
Vnnd mitt vnns jnn Annas hwß gann.

Als baltt gentt sy zcu Annas vnnd sprichtt SELEM:

Her Annas mit reychem schall,
Ir seytt einn priester vber die Jüdenn all,
Ir seytt auch gewalttig vnnd reych:
Vnnder denn Jüddenn jst nitt ewer gleych.
Ir soltt auch verstorrenn mitt rechtt
Alles, das widder die judischeytt slechtt.
Sollichs soltt jr alzeytt nitt lann
Vnnd mitt vnns zcu Cayphas gann.

ANNAS antwortt:

Ich bins Annas genantt,
Einn priester vber all judisch landtt.
Ich will helffenn brenngen zcu rechtt,
Was widder die juddischeytt fechtt,
Vnnd will das nitt layssenn vnderwegen
Vnnd soltt es mich kostenn das lebenn.
Das jr das mochtt merckenn vnnd verstann,
So will jch mitt vch zcu Cayphas gann. [85a]

Als baltt gentt sie zcu Cayphas. Josephus mitt seinenn gesellenn komen auch vnnd sprichtt JOSEPHUS:

Gnediger, lieber here Caiphas,
Vnnser meynung versthentt baß,
Dann wir vch konndenn gesagenn.
Vnnser noitt müssenn wir clagenn,
Vnnd gebentt vnns ewernn getreuwen roitt,
Wann die sach vnns all an goth.
Jhesus mit seiner falschenn lere
Stett vnns allenn nach vnnser ere.
Er ist komenn vonn Gallile

3063. 64 vgl. unten 3069. 70. 3081. 82 vgl. oben 3039. 40.
3083. 84 vgl. oben 3021. 22.

Vnnd verstorrett vnnser ehe.
Des wollenn wir gerenn roitt gebenn,
Das wir jm nemenn sein lebenn;
Wann bleybtt er jnn diessem landtt,
So müssenn wir all weychenn mit schandtt.

Caiphas singt:

CCLX. Expedit vobis[a], vt vnus (homo) moriatur[b] [pro populo et non tota gens pereat. Joh. 11, 50.]

vnnd sprichtt:

Ich bins Caiphas genantt,
Einn bischoff jnn der Juddenn landtt.
Nu horentt, was jch sagenn soll.
Es fügett vnnd zcyemett sich woll,
Das fur die lewde [ein mensch] sterbe, [85b]
Dann das alles volck verderbe.

Annas antwortt:

Caiphas, jr habt entpfangenn einen mutt,
Der vnns zwar all dünckett gutt.
Wir wollenn all mit vleys dar nach strebenn,
Das wir Jhesum brenngen vmb sein lebenn.

Josephus sprichtt:

CCLXI. Non in die festo, ne forte tumultus fieret[c] in populo. [Matth. 26, 5.]

Horentt auch, jr herenn, meinen roitt,
Der zwor auch woll zcu gutt er gött,
Ob es vch alle dünckett gutt,
Als es mich entraüwen dutt,
Das wir schonnen diesser hochenn zeytt,

*

a nobis Joh. b moritur hs. c fiat hs. 3099 meinem hs.

*

3091 vgl. frankf. dirigierrolle 145. 3091—94 vgl. Erlösung 4262—65; alsf. pass.-sp. 2461—65. 3093. 94 vgl. st gall. pass.-sp. 558. 59; donauesch. pass.-sp. 1480. 81; maestr. pass.-sp. 1320. 21; freib. pass.-sp. I, 1241. 42; ib. II, 712. 13. 3095. 96 vgl. st gall. pass.-sp. 560. 61. 3099 vgl. frankf. dirigierrolle 146. 3099. 100 vgl. st gall. pass.-sp. 556. 57. 3099—102 vgl. alsf. pass.-sp. 2466—69. 3101. 102 vgl. Erlösung 4266. 67. 3103—106 vgl. Erlösung 4270—73; alsf. pass.-sp. 2472—75.

Die itzundtt alßo nahe hie leydtt,
Das sich jnn dem volck nitt er hebe
Einn graüssam vnnd einn groyß gedrebe.

THEOPHILL antwortt:

Sechtt, das jst gar einn nützer roitt.
Wann das hohe zeytt ver goitt
So wirtt er vnns mit lichtigkeytt.
Vnnd das sey vnns einn versprochen eydtt
Vnnd sall also stett bleibenn vnnd wessen,
Das wir in nitt wollen layssen genessenn.

[86a] JÜDAS stet vom disch vff vnnd gett in Caiphas hẅß vnnd spricht:

CCLXII. Quid vultis michj dare et ego [vobis] eum tradam? [Matth. 26, 15.]

Ir herenn, mein wortt vernempt mit beger.
Was woltt jr gebenn mir,
Das jch Jhesum in eẅer handtt gebenn
Vnnd jm verroitt sein lebenn.
Ich will mich des vch verbindenn,
Das jr jnn sicher soltt findenn.
Darumb sagtt, was soll der lonn sein,
Das jch vch verkeyff denn hernn mein.

MOSCHE antwortt:

Horestu, vonn Scharioth Judas,
Ich sagenn dir sünder haß:
Kanstu vnns Jhesum gegebenn,
Das wir jm nemen sein lebenn,
Du soltt vonn [vnns] habenn guttenn soltt
Vnnd wollenn dir alzeytt werden holtt.

3107 vgl. frankf. dirigierrolle 147. 3107—12 vgl. alsf. pass.-sp. 2476—81. 3113. 14 vgl. alsf. pass.-sp. 3160. 61. 3113—18. vgl. Erlösung, Germania, 3, 472, 65—70. 3114. 15 vgl. Pichler s. 27, 3. 4. 3115. 16 vgl. donauesch. pass.-sp. 1681. 82. 3117. 18 vgl. alsf. pass.-sp. 3168. 69. 3119. 20 vgl. donauesch. pass.-sp. 1687. 88. 3121. 22 vgl. alsf. pass.-sp. 3130. 31. 3123. 24 vgl. oben 2945. 46; Pichler, s. 27, 3. 4. 3125. 26 vgl. alsf. pass.-sp. 3134. 35.

JUDAS sprichtt:

Gebent mir gutter pfenning dreyssigk,
So will jch jnn denn dingen sein fleyssigk
Vnnd will vch Jhesum in ewer handtt geben,
Das jr jm mogtt nemen sein lebenn.

MOSCHE antwortt:

Dreyssigk pfenning wollenn wir gernn geben
Vnnd wollenn nitt dar widder strebenn. [86b]
Sehe hin, do haistu der pfenning eyn,
So jst das der ander, denn jch meyn;
Sehe hin, nu hoistu jr woll drey,
Der viertt muß auch dar bey.
Sich, der sintt fünff, sechs, siebenn.
Haltt, jch will mehe her für schiebenn.
Ist die zcall ganntz gerechtt,
So sint der pfenning nu woll echtt.
Der sint newn, der sintt zehenn,
Du bedarffts dich nit vast blehenn.

JÜDAS antwortt:

Meinstu, das jch vmb sonnst sthee hy bey?
Ich muß ye sehenn, ob das geltt gutt sey.
Wie haistu denn nu den rittenn?
Sichstu nitt, das diesser jst beschnitten?

MOSCHE antwortt:

Hey, jst er woll einn wenig zcu clein,
Er gett doch hin jnn der gemein.
Der sintt xj xij xiij xiiij xv sechßzehen.
Sich, denn saltu auch nitt verschmeen.
Sich, do hoitt der einn clein schartt,

*

3133 pfeñig hs. 3143 Meistu hs. 3149 xv] vv hs. 3151 eiñ hs.

*

3127. 28 vgl. unten 3161. 62; Erlösung, Germania 3, 472, 73. 74. 3129. 30 vgl. oben 3115. 16. 3131 vgl. st gall. pass.-sp. 635; donauesch. pass.-sp. 1689. 3133. 34 vgl. alsf. pass.-sp. 3206. 07. 3135. 36 vgl. oben 2955. 56; alsf. pass.-sp. 3198. 99; freib. pass.-sp. I, 863. 64. 3139. 40 vgl. oben 2957. 58; alsf. pass.-sp. 3200. 01; freib. pass.-sp. I, 867. 68. 3143. 44 vgl. oben 2951. 52.

Du bist aber doch woll mit bewartt.

JÜDAS antwortt:

Sich, der jst zcuu mall clein vnnd glatt,
Ich haltt, er sey gewest jnn dem badtt. [87a]
Sich, do hoitt der einn loch.

MOSCHE sprichtt:

Hey, sweyg still, er giltt dir doch.
Sey des halbenn woll gemudtt,
Die pfenning sintt sicher all gutt.
Der sintt xix xx vnnd ein.
Sich, diesser jst keiner zcu klein.
22 23 24 25 26 27 28 29 dreyssigk.
Nu sey jnn denn dingenn fleyssigk
Vnnd layß bey leyb nitt vergessenn
Das jhenn, das du dich hoist vermessenn,
Dastu Jhesum brenngst vmb sein lebenn,
Wann wir dir yhe gütt pfenning drumb gebenn.

JUDAS sprichtt:

Schweygent vnnd habtt keinen vn mudtt,
Ewer sach soll gancz werdenn gutt.
Ir dorfft auch des halben keiner noitt;
Ich will in sicher brengenn jnn doitt.
Ich will redlich ann vch farenn
Vnnd mich jm handell nichtt sparenn
Mit meinem leyb, mit meiner machtt,
Domitt habtt alle einn gutt nachtt.

Als baltt gent die Jüdenn ann jr ende. JHESUS stett vff vom disch vnnd spricht zcu Symonn:

Lieber Symonn, gott muß dich bewarenn. [87b]
Das wir habenn also woll gefarenn,
Des hab ewiglichenn lonn.
Lieber freündtt, wir gennt dar vonn.

Jhesus gett mit denn jünghernn an sein ortt. Judas mengett sich dar vnnder.

*

3161. 62 vgl. oben 3127. 28; freib. pass.-sp. I, 869. 70. 3165. 66 vgl. oben 3129. 30.

XXIX A. SEQUITÜR PREFIGURACIO CENE FACTE[a] CUM DISCIPULIS.

Silete!

ASCHWERUS der konig stett vff vnnd sprichtt, Hester primo:

Ich bins Aschwerus genantt
Vnnd regierer an jnn Indienn landtt
Bys jnn das landtt Ethiopienn,
Vber hündertt vnnd xxvij prouincienn.
Susa, die werde vnnd mechtige statt,
Was meins reychs erster ann hab.
Nu hann jch reigirett jnn das dritt jor.

Continuando[b] ad nunttium:

Contzgenn bott, jch sagenn dir vffenbar,
Du soltt an sprechenn dein versenn
Vnnd saltt layffenn jnn Medenn vnnd Persenn.
Do selbst thu allenn fürstenn bekanntt,
Auch denn amptlewdenn jnn allem lanndtt,
Das sie sich des vermessenn [88a]
Vnnd komen her zcu hoff essenn;
Ich will jnn zeygenn denn schatz meins reich.
Dar vmb lauff baldtt vnnd enndtleych.

DER BOTT antwortt:

Here, jch sall volnennden diesse geboitt,
Dy fürstenn her zcu bringenn sünder spott.
Die weg sintt mir all bekanndtt
Inn Medenn vnnd jnn Persenn landtt.

DER BOIT gett zcu denn fürstenn in Medenn:

CCLXIII. Hic non rex Sirie?

Ir fürstenn vnnd jre herenn,
Mein botschafft solt jr horenn gernn.
Mir hoit beuolhen der konigk Aswerus,

a factis hs. 3183 mechtigs hs. 3184 mein hs. b Contumādo hs.

Das jch vch verkündenn alsus:
Mit jm soltt jr siczenn vber disch
Vnnd essenn wilpreth von vogell vnnd fisch,
Dar zcu auch drinckenn guttenn weyn.
Lang zeytt soltt jr bey jm frolich sein.

Die fürstenn antwortten:

Sage Aswero mit deinem munde,
Wir wollenn vnns rüstenn vff stundt.
Die weill er vnnser nitt will enberenn,
So wollenn wir zcu jm komen ghernn.

[88b] Der boit gett zcu den amptlewden vnd sprichtt:

Stett vff, jr herenn, vnnd seytt bereytt,
Mein botschafft sall vch nitt sein leytt:
Der konig Aswerus ledtt vch zcu disch,
Mit jm solt jr essenn wilpreth vnd fisch,
Dar zcu fisch vnnd ander speys gutt
Vnnd mit jm habenn freyenn mudtt.

Der freündt einer sprichtt:

Du saltt deinem herenn sagenn,
Wir wollenn vnns rüstenn jn kürczen tagen.
So baltt du kombst widder vmb heim,
So sintt wir auch da all gemeynn.

Der bott gett zcu denn Persienn vnd sprichtt:

CCLXIV. Hic non regis Israhell?

Mein botschafft soltt jr recht verstann:
Ir soltt vff stann vonn stundt ann,
Wann mein her, konig Aswerus,
Entbeüdt vch seinen freüntlichen grus,
Dar zcu auch zochtt vnnd ere, alles gutt,
Mitt jm soltt jr habenn einn gutten mudtt.
Ir soltt essenn wilpreth vnnd ander speys,
Dar vff rüst vch mit sünderm vleys.

Einer antwortt:

Die weill dein botschafft hoitt einn ende,

3214 fisch corr. aus fesch hs.

So mach dich heim baltt vnnd behendtt,
Wir habenn dein meynung woll vernomen.
Du magst nitt als baltt heim komenn, [89a]
Wir wollenn auch bey dem konig sein
Vnnd volnbringenn die botschafft dein.

DER BOTT gett widder zcu dem konig Aswero vnnd sprichtt:

Aschwere, eddeler konig vnnd her,
Ewer gnadenn botschafft vnnd beger
Hab jch voln enndtt mitt gantzem vleys.
Sint jr gerüstett vff die speys,
So richtentt ann nach ewer beger;
Secht, wo sie dorth komenn her.
Wollett jr in entgegenn gann,
So rüstett vch auch vff die bann.

ASCHWERUS sprichtt zcü denn knechtten:

Stennt vff, jr knechtt, vnnd gentt mit mir,
So erfüllennt jr mein begyr.
Sehennt jr die herenn dortt her scheyn?
Die wollenn wir heissenn will komn sein.
Dar vmb komptt vnnd dretht mir nach,
Wann zcu denn herenn jst mir jach.

Als baltt get ASWERUS denn herenn entgegenn vnnd spricht[a].

Syndtt mirs will komenn, jr hernn al gemeyn,
Dar zcu itzlicher jnn sönnderheytt alleynn.
Ir soltt vch des vermessenn
Vber meinem disch zcu essenn.
Do will jch vch frolich speyssenn [89b]
Vnnd vch meinen schacz vnnd reichtumb weyßenn,
Zcu wissenn, das jch bin einn konig reych:
Inn der weltt findet jre nit mein gleich.
Darumb komptt vnnd landt vnns gann.
Her, jr soltt ghenn zcum erstenn ann.

Als baltt füret ASWERUS die hernn heym zcu disch, so brengtt man jnn essen füre:

3246 will konn hs.   a sprich hs.

Ir herenn, essent vnnd seytt frolich.
Alhy siczenn jch gewaltiglich
Vnnd thun vch mein schácz erzeygenn,
Der alsamptt jst mein eygenn.
Schent, jr liebenn kinder vnnd sone,
Dys reichtum vnnd konigreych schone
Hann jch all in meiner gewaltt.
Nu bin jch vonn denn jarenn altt
Vnnd muß mich baltt zcu der erdenn sencken,
Als dann wertt jr an mich gedenncken.
Das jch iczundtt hann jn meiner handtt,
Es sey geltt, cleynett, leẘde vnnd lanndtt,
So jr diessenn schacz soltt teylenn mitt eyn,
So wirtt iglichs teyll werdenn clein.
Da bey mercktt jr all in ewermm synn,
Das jch jczundt der mechtigs konigk bin.

[90a] Vber einn clein zeytt sprichtt ASWERUS, so der disch ab jst gehabenn, zcw denn knechtten:

Langtt her handt zwelenn vnnd beckenn,
So sollenn die herenn jre hende vßreckenn.
Ir herenn, die weyll dys jmbs hoit einn ende,
So soltt jr weschenn ewer hende.
Das thutt vnnd seytt frolich vnnd frisch.
Sehentt, das wasser jst schonn vff dem disch.

DER FÜRSTENN EINER sprichtt:

Aschwere, edler konig woll gethann,
Wir wollenn widder vmb zcu hwß gann.
Lanng zeytt hann wir bey dir gesessenn
Vnnd hann allerley wilprett geessenń.
Wir habenn auch gesehenn woll,
Das du bist alles reychtumb voll.
Du bist einn her vonn grosser machtt.
Gott geb dir alzeytt einn gutte nachtt.

ASCHWERUS sprichtt:

Liebenn herenn, jch will vch nitt vertreyben.

3273 ewerm̃ hs. 3288 eiñ hs.

Woltt jr aber vber einn nit lennger bleyben,
So will jch nitt dar widder strebenn:
Ich will vch gerenn vrlaub gebenn.
Farennt hynn vnnd seyt woll gemudtt
Vnnd alzeytt vonn gott behudtt.

[90b] Itzlicher gett ann sein ende widder heim. EZECHIELL sprichtt zcum volck:

Ir herenn schliessent ewernn mundtt
Vnnd horennt mich zcu diesser stundtt.
Ir habtt gesehenn wie konigk Aßwerus
Hoitt geboitten denn fürstenn alsuß,
Das sie mitt jm solttenn essenn,
Die jnn dem konig reych warenn gesessenn.
Do gab er jnn sein reychtumb zcuuerstenn
Vonn goltt, cleynett vnnd alles das ghenn,
Dar vber er was einn konig vnnd here,
Als das stett geschrieben jm buch Hester
Am erstenn capittell, das mann list.
Alßo wirtt der here Jhesus Crist
Mitt seinenn vsserwelttenn jungherenn
Einn oster jmbs essenn gerenn.
Do wirtt er seyn blutt vnnd fleysch zeygen
Vnnd jnn das gebenn allenn zcu eygenn,
Das rossen farbe blutt jnn dem weynn;
In der gestaltt des brots sall das fleysch sein,
Als vnns die beschreybenn schyer
Die ewangęlistenn all vier.
Dar vmb sweygentt vnnd habentt rwe
Vnnd sechett diessenn dingenn zcwe.

[91a] XXIX B. IHESUS FACIT CENAM CUM DISCIPULIS SUIS.

PETRŮS stett vff vnnd sprichtt zcu Jhesu:

CCLXV. Domine, vbi vis paremus[a] tibi [comedere] pascha? [Matth. 26, 17.]

3298 geboitt hs. 3306 Jhesu hs. a paramus hs.

Here, du saltt hy bescheydtt gebenn mir,
Wo wiltu, das wir bereyttenn dir
Dein oster ymbs noch der ehe,
Vnnd wenn wiltu, der do hin ghee?

Jhesus antwortt:

CCLXVI. Introeuntibus vobis in ciuitatem occurrett vobis homo amphoram aque baiolans[a]: [sequimini eum in domum in qua intrat, et dicetis patri familias domus Dicit tibi magister Ubi est diversorium, ubi pascha cum discipulis meis manducem? Et ipse vobis ostendet cænaculum magnum stratum, et ibi parate. Luc. 22, 10—12.]

Petre, jch will dir sagenn, was es jst:
Nym mitt dir Johannem zcu diesser frist
Vnnd gett jnn die statt vonn stundt an,
So wirtt vch begegenn einn mann,
Der dregtt mitt jm einn wasser krugh.
Nu vernemtt ebenn diessenn fug,
Wo er hin gett, do volgtt jm nach,
Zcu des wirts hwß sey vch joch,
Vnnd sagennt, das er roitt geb dar zcw,
Wo der meister das oster ymbs thu.
Er antwortt vch mitt seynem mundtt
Vnnd weist vch zcu der selbenn stundtt
Eynenn sall, vast breytt vnnd weytt;
Denn breittentt vnns zcu der selbenn zeytt
Vnnser oster ymbs noch der ehe. [91b]
Nu gett vnnd besehentt, wie es sthe.

Petrus antwortt:

Jhesu Crist, lieber here vnnd meister,
Wir wollenn volnbringen dein beger.

*

a portans Luc. 3325 eiñ hs.

*

3317 vgl. frankf. dirigierrolle 179. 3317—20 vgl. alsf. pass.-sp. 3014—17; st gall. pass.-sp. 569—72. 3323 vgl. frankf. dirigierr. 180. 3323—36 vgl. alsf. pass.-sp. 3018—31. 3325. 26 vgl. donauesch. pass.-sp. 1739. 40; freib. pass.-sp. II, 59. 60. 3329. 30 vgl. st gall. pass.-sp. 569. 70. 3333. 34 vgl. st gall. pass.-sp. 577. 79.

Ich will mich machen vff die bann.
Kom Johannes, du saltt mitt gann.

Petrus nympt Johannes mit jm, so begegentt in ein man vnnd dregtt einn[a] krug vff der achsselenn. Dem gentt sie noch. Als dann spricht JOHANNES zcu dem wirtt:

Lieber freündt, vernym disse wortt von mir:
Vnnser meister heist sagenn dir,
Das du gebest deinen roitt dar zcw,
Wo er sein oster ymbs thu
Mitt seinen junghernn hie zcu nachtt,
Als jnn der ehe jst vff gelachtt?

DER WIRTT antwortt:

Liebenn freündtt, jr seytt gewertt,
Als ewer meister hoitt begertt.
Sehennt, diesser sall jst vast weytt vnnd breytt,
Do mogenntt jr zcur selbenn zeytt
Ewer oster ymbs machenn.
Sehennt, dys schüessell vnnd dischlachen
Vnnd was jr dar zcu habenn soltt, [92a]
Des leyhenn jch vch, wie vill jr woltt.

PETRUS antwortt:

Lieber freündt, danck mustu habenn.
Ich will es ghenn dem meister sagenn.
Johannes, sey du frolich vnnd frisch:
Bleyb hy vnnd deck diweyll denn disch.

PETRUS gett zcu Jhesu vnnd sprichtt:

Here meister, wy du es haist bedachtt,
Alßo sintt alle dingh volnbrachtt.
Dar vmb loyß vnns ghenn zcu diesser frist,

a Eiñ hs.

3341 vgl. frankf. dirigierrolle 181. 3341—46 vgl. alsf. pass.-sp. 3036—41. 3343. 44 vgl. oben 3329. 30; donauesch. pass.-sp. 1757. 58. 3347 vgl. frankf. dirigierrolle 182. 3347—54 vgl. alsf. pass.-sp. 3042—49. 3349. 50 vgl. oben 3333. 34. 3351. 52 vgl. donauesch. pass.-sp. 1755. 56. 3353. 54 vgl. st gall. pass.-sp. 590. 91. 3357. 58 vgl. freib. pass.-sp. II, 99. 100. 3361. 62 vgl. freib. pass.-sp. II, 97. 98.

Wann worlich all ding bereytt [ist].

Jhesus gett mitt denn jüngherenn zcu disch vnnd vber disch sprichtt JHESUS:

CCLXVII. Desiderio desiderauj hoc pascha manducare vobiscum [ante quam patiar. Luc. 22, 15.]

Vernement, liebste freünde mein:
Sehennt, das sall das lest ymbs sein,
Das jch mitt vch essenn soll;
Des thutt mir sicher dys ymbs woll.
Wann mitt vleys hann jch es begerett,
Alßo bin jch auch nun gewertt,
Das jch dys oster ymbs thu
Mitt [vch], ehe das jch morenn frw
Leydenn muß mein noitt [92b]
Vnnd an dem creücz leydenn denn doitt.

Dar nach nympt JHESUS das brott † vnnd spricht:

CCLXVIII. Hoc es corpus meum, quod pro vobis datur. [Luc. 22, 19.]

Sett, nemptt all zcu diesser frist,
Wann das mein wore leychnam jst,
Der gegebenn wirtt jnn doitt
Ye doch vor ewer aller noitt.

Als baltt gibtt er itzlichem einn bissen. Dar nach nympt JHESUS denn kelch † vnnd sprichtt:

CCLXIX. Hic est sanguis meus[a] etc. [novi testamenti, qui pro multis effunditur in remissionem peccatorum. Dico autem vobis, non bibam a modo de hoc genimine vitis usque in diem

*

3372 denn bittern doitt? 3369 ymb hs. a sanguis meus] calix meñ hs.

*

3363 vgl. frankf. dirigierrolle 183. 3363—72 vgl. alsf. pass.-sp. 3068—77. 3364—66 vgl. Erlösung, Germania 3, 472, 108—11. 3365. 66 vgl. br. Ph. Marienl. 6362. 63; st gall. pass.-sp. 614. 15; donauesch. pass.-sp. 1831. 32. 3367. 68 vgl. st gall. pass.-sp. 610. 11; donauesch. pass.-sp. 1767. 68; freib. pass.-sp. II, 105. 06. 3367—71 vgl. Erlösung, Germania 3, 472, 91—100. 3373 vgl. frankf. dirigierrolle 185. 3373—76 vgl. alsf. pass.-sp. 3088—91. 3375. 76 vgl. freib. pass.-sp. I, 747. 48.

illum, cum illud bibam vobiscum novum in regno patris mei. Matth. 26, 28. 29.]

Nementt dys auch, es jst mein blutt.
Das, seit jr lebenn, auch noch mir dutht,
Das jr do bey gedennckett mein;
Mein gezeugknus sall es sein
Vnnd wirtt vmb sünde willenn verschutt werden.
Ich wertt auch nitt mehe drenncken vff erdenn
Mitt vch vonn diessem weynn stock,
Es gesche dann an allenn spott,
Das jchs new drinck sicherlich
Mitt vch jnn meines vatter reych.

Als baltt gibtt Jhesus itzlichem zcu drinckenn. Darnach stett Jhesus vff vonn dem disch vnnd legtt sein cleyder [abe] [93a] vnnd vmb gürtt sich mitt einem duch vnnd geüst wasser jn einn beckenn vnnd kompt zcu Petro. So sprichtt PETRUS:

CCLXX. Domine, tu michj laues[a] pedes? Iohannes xiij. capitulo, [6].

Here, wiltu dich vermessenn
Mir mein füeß zcu weschenn?

JHESUS antwortt:

CCLXXI. Quod[b] ego facio [tu] nescis [modo, scies autem postea. Joh. 13, 7.]

Was jch thun zcu diesser stundtt,
Das jst dir noch nitt kundtt;
Es wirtt dir her nach woll offenbar,
Dar vmb so reych dein füeß ervor.

PETRUS sprichtt:

CCLXXII. Non lauabis michj pedes in eternum. [Joh. 13, 8.]

Sammer gott, her, du endtust!

*

3378 seit] selb hs. a lavas Joh. b Quid hs.

*

3377 vgl. frankf. dirigierrolle 187. 3377. 78 vgl. Erlösung, Germania 3, 472, 116. 17; st gall. pass.-sp. 628. 29. 3377—80 vgl. alsf. pass.-sp. 3092—95. 3393 vgl. frankf. dirigierrolle 194.

Mein füeß du nitt weschen müst
Bys ann mein endes zcyll.
Es were mir sere zcw vill,
Here, das du mir mein füeß zwogest
Vnnd das wasser vonn mir drügest.

JHESUS antwortt:

CCLXXIII. Sy non lauero te[a], non habebis [partem mecum. Joh. 13, 8.]

Sich, Peter, wo das geschichtt,
So haistu auch kein teyll nitt
Mitt mir jnn meynes vatter reych:
Das sagenn jch dir sicherleych.

[93b] PETRUS antwortt:

CCLXXIV. Domine, non tantum pedes [meos] sed et manus [et caput. Joh. 13, 9.]

O lieber meister, milde vnnd süeß,
Nytt wesch mir allein mein füeß,
Besünder auch mein heybt vnnd hende.
Sehe hin, dein willenn volnn ende.

Als baltt recktt Petrus sein füß dar. JHESUS sprichtt:

CCLXXV. Qui lotus est, non indiget nisi [ut pedes lavet sed est mundus totus: et vos mundi estis, sed non omnes. Joh. 13, 10.]

Petre, jch sagenn dir fürwar,
Welcher schonn jst offenbar,
Der weschtt nit mehe, dann die füß allein,
So jst er allenthalbenn rein.
Vnnd jr seytt rein mitt schall,
Aber ye doch nitt all.

a tī hs.

3399 vgl. frankf. dirigierrolle 195. 3401. 02 vgl. alsf. pass.-sp. 3082. 83; ib. 3086. 87; st gall. pass.-sp. 646. 47; freib. pass.-sp. II, 147—49. 3403 vgl. frankf. dirigierrolle 196. 3403. 04 vgl. alsf. pass.-sp. 3084. 85. 3409. 10 vgl. donauesch. pass.-sp. 1797. 98. 3411. 12 vgl. donauesch. pass.-sp. 1803. 04.

Als baltt weschtt Jhesus die füß. Darnach setzt sich JHESUS widder vber disch vnnd sprichtt:

CCLXXVI. Scitis quid fecerim vobis? Vos vocatis me magister [et domine, et bene dicitis: sum etenim. Si ergo ego lavi pedes vestros dominus et magister, et vos debetis alter alterius lavare pedes; exemplum enim dedi vobis, ut quemadmodum ego feci vobis ita et vos faciatis. Joh. 13, 12—15.]

Wissennt jr nu, was jch vch hab gethann?
Ir nennett mich here vnnd meister schonn,
Darvmb sprechtt jr rechtt vnnd wor,
Wann jch bin er offennbor.
Hann jch nu ewer füß geweschenn
Vnnd bin ewer here gewessenn,
Also wesch einer dem anderenn die füß.
Ich hann vch gebenn einn bey spyll sueß,
Wy jch vch alzeytt hab gethonn: [94a]
Des gleichenn düth auch sonder wonn.

Als dann essenn sie widder vmb vnd Johannes legt sich in Jhesus schoeß. Darnach spricht JHESUS:

CCLXXVII. Amen dico vobis, vnus vestrum qui intingit mecum manum [in parapside, hic me tradet. Filius quidem hominis vadit sicut scriptum est de illo: væ autem homini illi per quem filius hominis traditur; bonum erat ei si natus non fuisset homo ille. Matth. 26, 23. 24.]

Liebenn freündtt, horennt mich vffenbor,
Ich sagenn vch sicher furwar:
Einer ist vber disch gesessenn
Vnnd greyfft mitt mir jnn das essenn,
Der wirtt mich ver roittenn vorwar,
Das sagenn jch vch offenbar.
Vnnd des menschen soen wirtt ghann,

3418 gemessen hs.

3413 vgl. donauesch. pass.-sp. 1805. 3419. 20 vgl. oben 3403. 04. 3421. 22 vgl. Erlösung 4444. 45; alsf. pass.-sp. 3304. 05; st gall. pass.-sp. 641. 42; vgl. 655. 3423 vgl. frankf. dirigierrolle 205. 3423—26 vgl. Erlösung, Germania 3, 472, 118—21; alsf. pass.-sp. 3096—99.

Als man findtt vonn jm geschrieben stann.
We aber dem zcu aller stundtt,
Der jnn ver retht mitt seynem mundtt;
Es were jm besser zcu allenn stunden,
Das er nitt were vff erdenn komenn.

Die jünghernn sehenn einer denn anderenn an vnnd sprichtt PETRUS:

CCLXXVIII. Numquid[a] ego sum, domine? [Matth. 26, 22.]

Sage mir, liebster her,
Bin jch dann nitt der,
Der dich zcu diesser frist
Inn meynung zcu verroittenn jst?

[94b] JOHANNES sprichtt:

Meister, sage mir hye bey,
Ob jch nitt der selb mensch sey,
Der dich mit seynem mundtt
Wirtt verroittenn zcu diesser stundtt?

EIN ANDER sprichtt:

Bescheyd mich, liebster meister mein,
Sall jch dann der verretter seyn?

EIN ANDER:

Liebster meister, vnnder richtt mich,
Sall jch dann vorroittenn dich?

EINN ANDER:

Lieber meister, bescheyd mich ebenn,
Sall jch dich jnn denn doitt gebenn?

EIN ANDER:

Sage mir, liebster her vnnd meister,
Bin jch dann der selbige verretter?

EINN ANDER:

*

a Nūquid hs.

*

3435 36 vgl. donauesch. pass.-sp. 1833. 34. 3437. 38 vgl. donauesch. pass.-sp. 1837. 38. 3443. 44 vgl. alsf. pass.-sp. 3104. 05; st gall. pass.-sp. 620. 21. 3445. 46 vgl. alsf. pass.-sp. 3106. 07.

Here, bescheydtt mich zcu diesser stundtt,
Sall jch dich verroittenn mit meynem mundtt?

EINN ANDER:

Lieber here, bescheydt mich on noitt,
Sall jch dich gebenn jnn denn doitt?

EINN ANDER:

Here, bescheydt mich mitt machtt,
Sall jch dich verrottenn diesse nachtt?

[95a] EIN ANDER:

Lieber meister, sage mir hie bey,
Ob jch dann der verretter sey?

JUDAS sprichtt:

Her meister, jch bin auch dein knechtt,
Dar vmb bescheydtt mich rechtt,
Bin jch doch der selb mann,
Der dich heint verroittenn kann?

JHESUS antwortt:

CCLXXIX. Tu dixistj. [Matth. 26, 25.]
Judas, jch sagenn dir zcu diesser stundtt,
Du haist es gesagtt mitt deynem mundt.

PETRUS weckt Johannem vnnd sprichtt:

CCLXXX. Quis est de quo dicit? [Joh. 13, 24.]
Johannes, wer jst doch der,
Vonn dem do redtt der herr?

JOHANNES sprichtt zcu Jhesu:

CCLXXXI. Domine, quis est? [Joh. 13, 25.]
Here, jch bitt dich zcu diesser frist,
Sage doch mir, wer er jst?

JHESUS antwortt:

*

3461 dan?

*

3451. 52 vgl. unten 3463. 64; 3471. 72; oben 3431. 32. 3463. 64 vgl. br. Ph. Marienl. 6376. 77; alsf. pass.-sp. 3128. 29. 3465. 66 vgl. oben 3435. 36.

CCLXXXII. Ille est, cuj ego intinctum panem [porrexero. Joh. 13, 26.]

Johannes, hab dar vmb kein noitt:
Dem jch zeygenn das gedunckt broitt
Vnnd geb es jm jnn seinenn mundtt,
Der wirtt mich verroittenn vff stundtt.

Als baltt dunckt Jhesus einn broitt vnnd giebtt es Judas. Darnach stett Judas vff, [95b] JHESUS sprichtt zcu im:

CCLXXXIII. Quod[a] facis fac cicius[b]. [Joh. 13, 27.]

Was du thun wiltt an diessem ganng,
Das du baltt vnnd machs nitt langh.

Judas gett zcu denn Jüddenn. Dy Jüden singentt. Jhesus bleybt siczen vber disch.

XXX A. SEQUITUR PREFIGURACIO FALSE DRADICIONIS[c] CAPCIONIS[d] ET LIGACIONIS[e] CRISTI.

Silete!

DER PHILISTER [KÖNIG] spricht zcu denn knechtten:

CCLXXXIV. Non regem Sirie.

Ir diner vnnd knechtt woll gemudtt,
Ir wist denn gewaltt, denn Sampson duth
Mitt seiner groß macht, sterck vnnd krafft.
Nu jst mitt Dallida er verhafft
Inn jres leybs herczenn schreynn,
Das er alzeytt muß bey jr sein.
Zcu der soltt jr gann vff stundtt
Vnnd mit jr reddenn vff kundtt,
Das sie Sampsonn mocht betriegen,
Do mitt wir jnn kündenn kriegenn
Vnnd jnn bringen vmb sein lebenn;
Des woltenn wir jr vill guts gebenn.

*

a Quid hs. b cicic9 hs. c dradicione hs. d Capcīonn hs. e ligacīonn hs. 3478 mitt] nitt hs.

*

3469. 70 vgl. st gall. pass.-sp. 624. 25.

Der knechtt einer antwortt:

Here, wir wollenn die zeytt nitt lengen,
Ewernn willenn zcw volennbrengenn. [96a]
Ir gesellenn, machtt vch vff die bann,
Wir wollenn zcu Dallida ghann;
Ich hann einn meynung fürgenomen,
Die wirtt vnns sicher zcu gutt komenn.

Als balt gent sie zcu Dalida vnnd der knechtt einer spricht:

CCLXXXV. Decipe eum et disce ab illo in quo habeat tantam[a] fortitudinem [et quo modo eum superare valeamus et vinctum affligere. Quod si feceris dabimus tibi singuli mille et centum argenteos.] Iudicum xvj. capitulo, [5].

Dalida, hubsch vnnd zartt frauwe,
Drett her vor, das jch dich schauwe.
Samssonn hoitt groß lieb zcu dir:
Nu jst ann dich vnnser begyr,
Das du Sampsonn wollest betriegen
Vnnd mitt list vonn jm kriegenn,
Wes halb dy groß sterck bey jm sey,
Das wir jnn mogenn fangen frey
Vnnd jnn brengenn vmb sein lebenn.
Taussent pfenning sall dir icklicher geben.

Die Philister gentt an jr orth. Sampsonn gett zcu Dalida vnnd sprichtt:

Dalida, liebes weyp mein,
Bey dir will jch bleyben vnnd sein,
Als jch des gewonn bin vnnd pflegenn.
Bey dich will jch mich nidder legenn;
Wann worlich dieß verganngen nachtt [96b]
Hantt mich die Philister müde gemachtt.

Dalida spricht:

CCLXXXVI. Dic michj obsecro, in quo sit tua fortitudo maxima [et quid sit, quo ligatus erumpere nequeas? Iud. 16, 6.]

Samssonn, aller liebster freündt mein,

a tantñ hs.

Du saltt volnbringen denn willenn dein.
Aber einn bett hann jch zcu dir,
Samssonn, das du wollest sagen mir,
Wo jnn doch dein groeß sterck sey,
Das du all ding zcur brichst so frey.
Wer nu nitt etwas zcu findenn,
Do mitt man dich mechtt bindenn,
Das du nitt zerbrechst also gleych?
Lieber Sampssonn, das bescheydt mych.

SAMSSONN antwortt:

CCLXXXVII. Si septem neruiceis funibus nec dum siccis et ad huc humentibus etc. [ligatus fuero, infirmus ero, ut cæteri homines. Iud. 16, 7.]

Dalida, vsserwelttes weyp,
Ich will dir sagenn zcu diesser zeytt:
Wann vnnd welche zeyt man vnder stünde
Vnnd mich mit siebenn stricken zcu bünde,
Die gemachtt sein vonn aderenn
Vnnd die doch nitt gancz drucken wernn,
Dann wer jch einem andernn menschen gleych,
Das saltu mir glawben sicherleych.

[97a] Dalida legtt Samssonn nydder. Dar nach sprichtt DALIDA zcu jrer meydtt:

Standt vff behende, mein liebste meydt,
Vnnd gangk zcu denn Philisternn vnuerzeytt.
Sprich, das sie die zeytt nitt verlengenn
Vnnd siebenn strick mitt jnn brengen,
Dy vonn aderenn sintt gemachtt,
So will jch Samssonn bindenn diesse nachtt.

DIE MEYDTT spricht:

Frauw, jch will erfüllenn ewer beger
Vnnd will genn zcu denn Philister
Vnnd, als jr mir beuelhett mit ewermm mundt,
Sollichs will jch jnn machenn kundtt.

DIE MEIDT get zcu denn Philister vnd sprichtt:

Guttenn freündt, seümett vch nitt diese nacht.

Brengtt siebenn streng vonn adernn gemacht,
Do mitt will Dalida Samssonn bindenn,
So wertt jr jnn gefanngen findenn.

DER PHILISTER EINER spricht zcu seinen gesellenn:

Ir gesellenn, habtt einn freyenn mudtt,
Solich strennge hann jch vast guth.
Woltt jr habenn sechs siebenn oder echtt,
Die all sintt vonn adernn gemacht?
Die will jch all dar zcu gebenn,
Vff das Samssonn kom vonn seinem lebenn.
Nu kombtt geringh vnnd lont vnns gann; [97b]
Sehtt, die strennge sint vff der bann.

Als baltt gennt sie zcu Dalida vnnd sprichtt EINER:

Dalida, vernym ebenn, was jch brenngen.
Sich, hie sindtt siebenn strennge,
Die alle vonn adernn sindt gemachtt,
Als du hoist begertt vnnd gesagtt.
Was du thun willt, das mach behende,
Das die dingh komenn zcu einem ende.

DALIDA antwortt:

Ich sagenn vch, jr liebenn knechtt,
Die strennġ sintt sicher gerechtt.
Sein sterck haitt er mir all gesagtt,
Dar vmb wartt vff jun jn dieser nachtt;
Ich will jnn woll also starck binden,
Das er vch nitt mag entdringenn.

Die knecht dückenn sich nydder. Dalida bindtt Samssonn. Darnach sprichtt DALIDA:

CCLXXXVIII. Philistiim[a] süper te, Samsonn! [Iud. 16, 9.]

Samssonn, Samssonn, stand vff, lieber freündt,
Du wirst anders hewdtt ganntz versümbdt;
Die Philister hann dich vernomenn
Vnnd sindt jnn die kammer komenn.

3541 eiñ hs. 3542 stronnge hs. a Philistññ hs.

SAMPSONN[a] erwachtt vnnd zcu brichtt die strick vnnd sprichtt:

Wo, wo sindtt sy? [98a]
Ich sthenn frey alhye.

DALIDA sprichtt:

CCLXXXIX. Ecce, illusistj michj et falsum locutus es; [saltem nunc indica mihi, quo ligari debeas? Iud. 16, 10.]

Sich, Sampsonn, du haist mich betrogenn
Vnnd haist mir dar zcu gelogenn.
Sampsonn, jch bitt dich, sage mir [noch],
Wo mitt mechtt mann dich binden doch?
Darnach soleg dich nyder,
Ob du mochst entschlaffenn widder.

SAMPSSONN antwortt:

CCXC. Si septem crines[b] capitis mej cum licio plexueris [et clavum his circumligatum terræ fixeris, infirmus ero. Iud. 16, 13.]

Dalida, jch sagenn dir das vorwar:
Wann du nympst vonn meynem heybt sieben har
Vnnd die dar nach geflechtt werdenn
Inn ein schnur vnnd dann jnn die erdenn
Wurdtt mit eynem nagell geslagenn,
So will jch dir fürware sagenn,
Dann were jch also hartt gebundenn,
Das jch nyrenn kuntt oder mocht komen:
Das sagenn jch dir jnn worheytt zcu.
Nu loiß mich slaffenn jnn der rwe.

Sampsonn legtt sich widder nyder vnnd schlefft. DALIDA gett zcu der meydtt vnnd sprichtt:

Meydtt, erfüell mir mein beger
Vnnd lanng mir einn starck schnur her [98b]
Vnnd einn nagell, der do sey lanngh.
Bück dich, er leydtt vnnder der banck.

DIE MEYDT antwortt:

3572 entsclaffen hs. a Sampsam hs. b crinis hs. 3579. 80 sind in der hs. umgestellt. 3582 loist hs. 3585 Eiñ hs.

Frauw, jch will mich bückenn baldtt.
Sehtt, hie jst einn schnur vnnd nall.
Woltt jr denn hamer auch dar zcw,
So nemptt denn vnnd habenntt rwe.

DALIDA nympt die schnur vnnd flechtt siebenn hore dar in vnnd slegtt in in die erdenn vnnd rüfft:

CCXCI. Philistiim süper te! Vt supra. [Iud. 16, 14.]

[Samssonn, Samssonn, stand vff, lieber freündt,
Du wirst anders hewdtt ganntz versümbdt;
Die Philister hann dich vernomenn
Vnnd sindt jnn die kammer komenn.]

SAMPSONN antwortt vt supra:

[Wo, wo sindtt sy?
Ich sthenn frey alhye.]

DALIDA sprichtt:

CCXCII. Quomodo dicis quia amas me, cum animus tuus non sit mecum? [Per tres vices mentitus es mihi et noluisti dicere, in quo sit maxima fortitudo tua. Iud. 16, 15.]

Wie bedarffts du sagenn, du habst mich lieb,
So doch dein synn vnnd mutt nit
Alzeytt gegenn dir bey mir sein?
Samssonn, aller liebster freundt mein,
Du host aber mols gelogenn mir
Vnnd wiltt nitt erfüllenn mein begyr,
Mir zcu sagenn in eynicher frist,
Wo jnn doch dein groyß sterck jst.

SAMPSONN antwortt:

Dalida, du hoist mich mehe erschrecktt
Vnnd mich vß dem schloff erwecktt. [99a]
Nu leistu alzeytt an mir zcu nagenn,
Dir vonn meiner sterck zcu sagenn.
Wann jch dir das saget itzundtt
Vnnd die Philister komenn vff stundtt
Vnnd fingenn mich all hy bey dir,
So geschee schande vnnd schmach mir.

Was mecht dann solich gehelffen dich?
Darvmb schweig vnd lege dich hy bey mich.

DALIDA antwortt:

Hey sweyg vnnd rore mich nit mehe ann!
Ich will kein lieb mehe zcu dir hann,
Magstu mir nitt gesagenn das clein.
Wir zwey sintt doch hy allein.
Ich meintt, wan es (einn) grosser ding wernn,
Du soltt sie alle mir offennberenn.

SAMSSONN sprichtt:

CCXCIII. Ferrum numquam ascendit super caputt meum quia Nazareus [a], [id est consecratus deo sum de utero matris meæ. Si rasum fuerit caput meum, recedet a me fortitudo mea et deficiam eroque sicut cæteri homines. Iud. 16, 17.]

Dalida, jch will sein bereytt,
Dir zcu sagenn die recht worheytt:
Es jst noch nye zcu keinenn stunden
Einich messer vff mein hewbt komen,
Wann jch bin einn Nazareus geborenn.
Vnnd wann mein hore wirtt angeschorenn,
Dann so ging all sterck vonn mir, [99b]
Das sagenn jch jnn worheytt dyr,
Vnnd wurdtt andernn lewddenn gleych:
Das saltu glawbenn sicherleych.
Nu layß mich liegenn jnn der rw
Vnnd lege dich bey mich her zw.

Dalida get zcu der meydt vnd redt jr in einn ore. Darnach gett DIE MEIT zcu denn Philisterenn vnnd spricht:

CCXCIV. Ascendite ad huc semell quia nunc [mihi] aperuit cor suum [b]. [Iud. 16, 18.]

Ir Philister, macht vch vff die bann,
Wann Sampsonn mag vch nitt entgann.
Koment noch einn mall on schercz,
Wann Dalida weys jczundtt gantz sein hercz;

a nazarē9 hs. 3624 vff vff hs. 3626 wurtt? b suūū hs.

Er hoitt nu die rechtt worheytt geseytt:
Er ist verroittenn vff diesse nachtt.

Die Philister gentt als balt mitt vnnd warttenn. Dar nach spricht[a] DALIDA zcu Sampsonn:

Sampsonn, mein aller liebster genos, [100a]
Lege dich hye her jnn mein schoys.
Schloff vnnd sey gutter dingh,
Ich will dir wenig laussenn gering,
Wann du hoist jnn langenn dagenn
Noch nyhe dein hewbtt gezwagenn;
Dar vmb jst es dir sicher vnnreynn.
Nu lege dich nydder vff mein beynn.

DALIDA beschirett Sampsonn das hewbtt vnnd schleicht vonn jm vnnd sprichtt:

CCXCV. Philistiim[b] super te, Sampsonn! Vt supra. [Iud. 16, 20.]

SAMPSONN stett vff vnnd sprichtt:

Ich will frolich bey sie ghann,
Als jch vor mehe hann gethann,
Vnnd will mich durch sie slagenn
Vnnd sie widder hinder sich jagenn.

Die Philister fallenn Sampsonn an, fangenn vnnd bindenn jnn, fürenn jnn gefangenn zcu dem konig vnnd sprichtt DER KNECHTT EINER:

Here, billich sein wir woll zcu entpfangen,
So wir Sampsonn habenn gefanngen.
Er hoitt alle sein sterck verlorenn,
Diweyll jm das hore jst abgeschorenn.
Nun gieb vnns gutten roitt vnnd sin, [100b]
Wo wir mogenn behalttenn jnn.

DER KONIG sprichtt:

Mein vrteyll will jch alßo sprechenn:
Ir soltt jm die augenn vß brechenn,
Das thutt als baltt zcu diesser fartt,

3637 geseytt aus geseygt hs. a sprich hs. b philistium hs.

So sein wir vonn jm woll verwartt.
Schande vnnd spott soltt jr mitt jm dreyben:
Sollichs muß er als vonn vch leydenn.

DER KNECHT EINER antwortt:

Her, das vrteyll habtt jr woll bedachtt,
Es soll auch gleych werdenn volnbrachtt.
Ich bins einn jungher gesell,
Die augenn will jch jm außbrechen snell.

Continuando[a] ad Sampsonn:

Samssonn, du magst nitt ver ghann,
Dar vmb bleyb steyff stiell stann
Vnnd jnn keynenn weg vonn mir weych:
Dein augenn mustu verliessenn sicherleych.

Als baltt sticht er Sampsonn die augenn vß. Dar nach verspottenn sy jnn vnnd fürenn jn in das gefengknus. MALACHIAS sprichtt zcum volck:

Horent, jr herenn, vnnd sweygent still
Vnnd merckentt, was jch vch sagenn will.
Ir habtt gesehenn zcu diesser frist,
Wie Dalida mitt falschem liest [101a]
Vnnd mitt jrenn worttenn schonn
Verryett denn starckenn Sampsonn,
Das er zcu denn selbigenn stundenn
Wartt gefanngen vnnd gebundenn
Vnnd denn Philisterenn gegebenn;
Des qwam er vmb sein lebenn.
Solchs findtt jr geschriebenn schonn
Inn dem buch der richtter fürwor,
Inn dem sechzehendenn teyll stett sicher das.
Alßo wertt jr sehenn fur baß,
Wie Judas mitt süssenn wortten komptt
Vnnd küest Jhesus ann seynen mundtt,
Domitt verredtt er seynenn herenn.
Sollichs thut er mitt willenn gerenn.
Do durch wirtt Jhesus gefanngen

a Contumādo hs. 3668 steyfft hs.

Vnnd komptt jnn der Jüddenn clawenn.
Vonn denn muß er denn doitt leydenn,
Als das die ewangelistenn all schreybenn.
Dar vmb sweygenntt stiell all gar
Vnnd nementt diesser ding war.

XXX B. IHESUS TRADITUR A IUDA ET CAPITÜR A IUDEIS.

Jhesus sicztt vber disch vnnd [101b] sprichtt zcu seinenn jüngherenn:

CCXCVI. Circumdederunt [a] me virj mendaces sine causa etc.

Mein leyb vnnd auch mein lebenn
Ist in meiner feindt hennde gebenn.
Mit falscheytt gennt sie vmbe,
Die schlichtte vnnd auch die krommen,
Wie das sie megenn zcu diesser zeytt
Vnschuldig nemen meinen leyb.
O lieber vatter mein,
Sollichs layß dir nu beuolhenn sein.

Jhesus stett vff vom disch mitt denn jungherenn vnnd sprichtt:

CCXCVII. Omnes scandalizabimini [b] in me in ista nocte [quia] scriptum est (enim) Percutiam etc. [pastorem et dispergentur oves. Sed postea quam surrexero, præcedam vos in Galilæam. Marc. 14, 27. 28.]

Liebenn jüngerenn, jch sagenn vch mitt schall,
Das jr noch heynett all
Zweyffelhafftig ann mir wertt
Vnnd ydermann der fluchtt begertt.
Wann es jst vonn dem prophettenn geschrieben:
Der hirtt sall werdenn verdriebenn
Vnnd die schoff sollenn jrre gann,

*

a Circn̄derunt hs. 3700 neinē hs. 3702 beuelhenn hs. b Omīs vos schandalum pacieminj hs.

*

3701. 02 vgl. donauesch. pass.-sp. 2009. 10.

Das sagenn jch vch sonnder wann.
Dar vmb soltt jr nitt habenn leydtt;
Wann jch hie vonn vch scheydtt,
So soltt jr mich widder schauwenn, [102a]
Des wertt jr vch sere frauwenn.
Wann jch bin vonn meinem vatter komenn
Alle der weltt zcu fromenn;
Dar vmb bin jch auch geborenn,
Das jch soll stiellenn meines vatters zornn.
Mein marter vnnd mein doitt
Duth alle der weltt noitt.
Ich sall ann dem drittenn dagh
Frolich erstenne vß dem grabe.
Ir sollennt komenn zcu Gallile,
Do wir gewest sein ehe;
Do hin will auch komenn jch,
Do wertt jr lebendig sehenn mich.

PETRUS antwortt:

CCXCVIII. Domine, paratus sum tecum in mortem et in carcerem jre. [Luc. 22, 33.]

Here, sich jch bin bereytt,
Mitt dir zcu ghenn jnn die arbeytt,
Dar zcu auch zcu ghenn in denn doitt;
Mitt dir will jch leydenn noitt.

JHESUS sprichtt:

CCIC. Amen dico tibj quia [tu] hodie in nocte hac, prius quam gallus bis vocem dederit, ter me es negaturus. [Marc. 14, 30.]

Verwar, Peter, jch sagenn dir mitt machtt:
E der hann heindt zcu diesser nachtt

*

3714 Des] der hs. 3724 soin hs.

*

3715—18 vgl. Uvkl. 840—43. 3719. 20 vgl. Uvkl. 865. 66. 3727 vgl. frankf. dirigierrolle 191. 3727—30 vgl. Erlösung 4416—19; alsf. pass.-sp. 3280—83. 3729. 30 vgl. br. Phil. Marienl. 6416. 17; donauesch. pass.-sp. 1935. 36. 3731 vgl. frankf. dirigierrolle 192. 3731—34 vgl. Erlösung 4424—27; alsf. pass.-sp. 3284—87.

Zwyerennt krehett durch seynnen mundtt, [102b]
So haistuu mich verleickentt drey stundtt.

PETRUS antwortt:

CCC. Et si oportuerit me [simul com-]morj tecum, non te negabo. [Marc. 14, 31.]

Here vnnd soltt jch mitt sterbenn gleych,
So will jch nitt verleickenn dich.

EINN ANDER sprichtt der gleychenn:

Meister, jch sagenn dir offennbar,
Ich will dein nitt verleickenn fürwar.

EINN ANDER:

Meister, jch sagenn dir das vff die trewe meyn,
Inn kein weyß will jch verleycken dein.

EINN ANDER:

Meister, du saltt sicher glawben mir,
Ich will nitt weychenn vonn dir.

EINN ANDER:

Vnnd soltt jch mitt dir gedoitt werdenn,
So verleickenn jch dein nitt vff erdenn.

EINN ANDER:

Here, jch sagenn dir mitt machtt,
Ich will dein nitt verleickenn diesse nachtt.

EINN ANDER:

Meister, vnnd soltt jch mitt dyr sterbenn,
So will jch dein nit verleickenn werdenn.

EINN ANDER:

Here, jch sagenn dir sicherlichenn,
Ich will dys nachtt nitt vonn dir weychen. [103a]

JHESUS gett fortt vnnd spricht:

CCCI. Sedete hic donec vadam illuc et orem. [Matth. 26, 36.]

*

3733. 34 vgl. br. Ph. Marienl. 6422. 23. 3745. 46 vgl. oben 3731. 32.

Liebenn jungerenn, horennt mich mit wiczen,
Allhie soltt jr bleybenn siczenn,
Ich will ann ghens ortt bethenn gann;
Peter, Jacob, Johannes, jr solt bleyben stann
Vnnd soltt vch machenn vff die bann.
Komptt, mitt mir soltt jr furbaß gann.

Die jünghernn sezenn sich nydder. JHESUS gett mit denn andernn dreyen fortt vnnd sprichtt:

CCCII. Tristis est anima mea vßque ad mortem: sustinete hic [et vigilate mecum. Matth. 26, 38.]

Mein sele trawrett bys in denn doitt,
Das verkundenn jch vch mitt noitt.
Hie wachentt vnnd beydennt mein,
Ich will bald widder bey vch sein.

Die jüngerenn legenn sich nydder. JHESUS gett ann denn berg vnd knihet nydder vnnd beth:

CCCIII. My patter, si possibile est, transeat a me calix iste: [verum tamen non sicut ego volo sed sicut tu. Matth. 26, 39.]

Here vatter, mag es gescheenn,
So layß die pein, die jch sehenn,
Mit deinem willenn vonn mir ghen,
Doch soll die kore nitt an mir sthenn:
Dein will sall an mir ergann gar. [103b]
Sich, des nym, mein lieber vatter, war.

Hic non angelum confortantem. JHESUS stett vff vnnd gett zcu denn jüngerenn vnnd spricht zcu Petro:

CCCIV. Simon dormis? [Sic] non potuistjs vna hora vigilare mecum? Vigilate [et orate, ut non intretis in temptationem: spiritus quidem promptus est, caro autem infirma. Matth. 26, 40. 41.]

Symon, Symon, schleffestu?

*

3753. 54 vgl. st gall. pass.-sp. 683. 84. 3757. 58 vgl. Erlösung 4459—61; alsf. pass.-sp. 3308—11; st gall. pass.-sp. 685. 86; donauesch. pass.-sp. 1983. 84; freib. pass.-sp. II, 267. 68. 3759. 60 vgl. Erlösung 4456. 57; alsf. pass.-sp. 3306. 07. 3761 vgl. frankf. dirigierrolle 213. 3761—64 vgl. Erlösung 4464—67. 3765 vgl. Erlösung 4470.

Wie ligstu alßo in der rwe?

Continuando[a] ad discipulos:

Wie kompt es, das jr nitt wacker sitt?
Wachent vnnd bethent einn clein zeyt,
Das jr nitt koment jnn verlüstigkeytt;
Wann des menschen geyst jst bereytt,
Zcu tragenn die marter zcu disser frist,
Wie woll doch der leyp kranck jst.

JHESUS gett widder an denn berg vnnd bethett:

CCCV. Pater mj, si non potest hic calix transire nisi bibam illum, [fiat voluntas tua. Matth. 26, 42.]

O himelischer vatter mein,
Kann jch der marter nitt ab gesein,
So bin jch doch gehorsam dir.
Was dü wiltt, das gesche an mir.

JHESUS gett widder zcu denn jüngernn vnnd sprichtt:

Liebenn freündtt, seint wacker zcu diesser frist, [104a]
Wann die zeytt gar nahe jst,
Das des menschenn sonn wirt geben in den doitt.
Wachennt vnnd bedenntt, es dutt noitt.

JHESUS gett widder ann denn berg vnnd sprichtt:

O himelischer vatter mein,
Lays mich dir hewt beuolhen sein.
Dein will gesche alzeytt ann mir;
Ich bin gerenn gehorsam dir.

Als baltt sprichtt JUDAS zcu denn Jüddenn:

*

a Contumādo hs.

*

3770 vgl. donauesch. pass.-sp. 2005. 3772—74 vgl. Erlösung 4468. 69; alsf. pass.-sp. 3316. 17; br. Phil. Marienl. 6468. 69. 3775. 76 vgl. alsf. pass.-sp. 3312. 13; donauesch. pass.-sp. 1987. 88; freib. pass.-sp. I, 879. 80; maestr. pass.-sp. 1415. 16. 3777. 78 vgl. alsf. pass.-sp. 3318. 19; st gall. pass.-sp. 692. 93; donauesch. pass.-sp. 1999. 2000; ib. 2009. 10; freib. pass.-sp. II, 289. 90. 3781. 82 vgl. alsf. pass.-sp. 3322. 23; st gall. pass.-sp. 696. 97. 3783. 84 vgl. alsf. pass.-sp. 3328. 29; donauesch. pass.-sp. 2009. 10. 3785. 86 vgl. oben 3777. 78.

Ir Jüdenn, habent einn gutten mudtt,
Ewer ding sall als werdenn gutt.
Ich hann mich rechtt wol bedachtt,
Das jch vch will brengen zcu diesser nacht,
Do jr Jhesum mogett fanngen;
Dar vmb nemett mit vch helmbartten vnd stangen.

JOSEPHUS sprichtt zcun Jüddenn:

Diesser redde sollent jr bey stann
Vnnd all Jhesum helffenn greyffen ann:
Mitt kolbenn, swertten vnnd stangen
Soltt jr vnder stenn Jhesum zcu fanngen.

Als baltt rüstenn sich die Jüdenn jnn harnisch vnd gent mit Judas. [104b] Darnach spricht JUDAS:

CCCVI. Quemcumque osculatus füero, ipse est: [tenete eum et ducite caute. Marcus 14, 44.]

Sweygenntt vnnd merckentt ebenn,
Was jch vch vor einn zeychenn gebenn.
Dys behaltt zcu einem wortt zeychenn:
Wem jch einn kuß reichenn
Hofflich ann seynen mundtt,
Denn greyfft an frolich vff stundtt.
Wann der jünghern jst jm einer gleich,
Dar vmb habent ebenn achtt vff meych.

JHESUS gett zcu denn jüngherenn vnd sprichtt:

CCCVII. Dormitte jam et requiescite[a]: [ecce appropinquavit hora, et filius hominis tradetur in manus peccatorum. Surgite, eamus: ecce, appropinquavit qui me tradit. Matth. 26, 45. 46.]

Ir jüngherenn, schloffent vnd rüwentt woll.
Es jst die zeytt, die da komen soll,
Das des menschenn soen in den doitt

*

a re quiscite hs.

*

3791. 92 vgl. alsf. pass.-sp. 3352. 53. 3799. 800 vgl. donauesch. pass.-sp. 2061. 62. 3801. 02 vgl. Erlösung 4500. 01.

Wirtt gebenn mitt grosser noitt.
Die zeytt jst sere nahe hy bey;
Nu sehent hin, wo Judas sey:
Er schlaffett nitt, das nemett war,
Er komptt dortt mitt einer schar.
Denn Jüdenn haitt er mich gegebenn,
Ver roittenn hoitt er mir mein lebenn.

Jhesus gett denn Jüdden entgegenn vnnd sprichtt:

CCCVIII. Quem queritis? [Joh. 18, 4.]
Ir herenn, sagennt alle mir, [105a]
Was wollennt vnnd wen süchent jr?

Die Jüddenn rüeffen:

CCCIX. Ihesum Nazarenum. [Joh. 18, 5.]
Wir süchenn alle Jhesum,
Denn mann nennett Nazarenum.

Jhesus spricht:

CCCX. Ego sum. [Joh. 18, 5.]
So dorffennt jr nitt fer gann,
Ich bins, denn jr sehent vor vch stann.

Als baltt fallenn die Jüddenn hinder sich zcu rück nydder.

Judas sprichtt:

Stennt vff, jre freyenn heltenn!
Stennt vff, jre vsserwelttenn!

Die Jüddenn stünden all vff. Jhesus sprichtt:

CCCXI. Quem queritis? [Joh. 18, 7.]
Ir herenn, wenn süchennt jr?
Was woltt jr, das sagennt mir?

*

3809—14 vgl. alsf. pass.-sp. 3364—69. 3815 vgl. frankf. dirigierrolle 219. 3815. 16 vgl. Erlösung 4492. 93; alsf. pass.-sp. 3370. 71; donauesch. pass.-sp. 2081. 82; freib. pass.-sp. I, 891. 92; ib. II, 405. 06; br. Phil. Marienl. 6508. 09. 3818 vgl. Erlösung 4494. 3819 vgl. frankf. dirigierrolle 221. 3819. 20 vgl. alsf. pass.-sp. 3376. 77; st gall. pass.-sp. 716—19. 3820 vgl. Erlösung 4495; freib. pass.-sp. I, 894. 3823 vgl. frankf. dirigierrolle 223. 3823. 24 vgl. oben 3815. 16; donauesch. pass.-sp. 2085. 86.

DIE JÜDENN rüffenn:

CCCXII. Ihesum Nazarenum. [Joh. 18, 7.]

Wir süchenn alle Jhesum,
Denn mann nennet Nazarenum.

Die Jüddenn fallent widder nydder. JUDAS sprichtt zcu denn Jüddenn:

Ir herenn, wes verzagen jr?
Stentt vff vnnd folgennt mir.
Wann jch jn küssen an seinen mundt,
So fallennt jn an zcu der selben stunndt.
Lassent jr jnn eyns ledig farenn, [105b]
So wirtt er sich villeicht baß bebarenn
Vnnd wirtt vch auch leicht nymmer mehe.
Stenndt frey vff, ehe er vnns entgee.

Als baltt stent die Jüddenn vff. JHESUS sprichtt:

CCCXIII. Dixj vobis quia ego sum: si ergo me queritis, [sinite hos abire. Joh. 18, 8.]

Ir herenn, jch hann vch doch vor geseit,
Ich bin es, der hie stett bereytt.
Woltt jr mich je gefanngenn han,
So landtt doch diesse ledig ghann.

Als baltt gett JUDAS zcu Jhesu vnnd sprichtt:

CCCXIV. Aue rabbj! [Matth. 26, 49.]

Aue, aue, rabbj!
Gegrussett alzeytt mein meister sey!
Ich muß dich küssenn an deynen mundtt,
Meister, das jch dir mach kundtt,

*

3835 gesagt hs. 3836 bereytt statt?

*

3825 vgl. frankf. dirigierrolle 224. 3825. 26 vgl. oben 3817. 18. 3827 vgl. frankf. dirigierrolle 226. 3827—30 vgl. alsf. pass.-sp. 3378—81. 3829. 30 vgl. Erlösung 4500. 01; br. Phil. Marienl. 6521—23. 3833. 34 vgl. alsf. pass.-sp. 3382. 83. 3835 vgl. frankf. dirigierrolle 225. 3835—38 vgl. alsf. pass.-sp. 3374—77; donauesch. pass.-sp. 2087. 88. 3837. 38 vgl. freib. pass.-sp. I, 899. 900. 3840 vgl. frankf. dirigierrolle 228. 3840—42 vgl. alsf. pass.-sp. 3384—87; freib. pass.-sp. I, 905. 06; vgl. oben 3801. 02.

Wie jch dir vß meines herczen krafft
Drage hewdtt freüntschafft.

Als baltt kussett Jüdas Jhesum. JHESUS spricht:

CCCXV. Amice, ad quid venistj? [Matth. 26, 50.] Osculo filium hominis tradis[a]? [Luc. 22, 48.]

Judas, sage ann mit fromenn,
War vmb bistu zcu mir komenn?
Mitt deinem kusse zcu diesser frist
Des menschenn soen verroitten bist? [106a]

JÜDAS sprichtt zcu denn Jüddenn:

Nu greyffent jnn an vnnd haltten in resch,
Das der mann vch nitt entwisch.

PETRUS sprichtt:

CCCXVI. Domine, si percutimus[b] cum gladio? [Luc. 22, 49.]

Here, hor, was jch dir sagenn,
Sall jch mitt meynem schwert slagen?
Ich will dich helffenn entschütten
Vonn denn boyssenn falschenn Jüddenn.

Als baltt slechtt Petrus Malcho das ore ab. MALCHUS sprichtt:

Ach ye jo, wem sall jch das clagenn,
Mir jst einn ore abgeschlagenn.

JHESUS nympt das ore vnd spricht zcu Malcho:

Malchus, jch will dich zcu diesser stundt
Ann deynem ore machenn gesundtt.

Als baltt secztt Jhesus das ore ann. Dar nach wendtt sich JHESUS zcu Petro vnnd sprichtt:

CCCXVII. Conuerte gladium tuum in locum suum: [. . . An putas quia non possum rogare patrem meum, et exhibebit mihi modo plus quam duodecim legiones angelorum? Quomodo ergo implebuntur scripturæ, quia sic oportet fieri? Matth. 26, 52—54.]

*

a tradidistj hs. b percñti9 hs. 3857 dich] dir hs.

*

3845 vgl. frankf. dirigierrolle 229 (?). 3851. 52 vgl. alsf. pass.-sp. 3394. 95.

Petre, steck das schwertt in die scheyden,
Wir wollenn hie keins streyts beyden.
Wann woltt jch streydenn, so wys fur war,
Das mein vatter mir sendett tausent schar
Der engell. Oder die schrifft soll erfult sein; [106b]
Dar vmb, Peter, layß dein fechttenn sein.

MALCHUS sprichtt zcu denn Jüdden:

Ir herenn, hortt was jch vch sagenn:
Einn ore was mir abgeslagenn,
Das hoitt Jhesus genomen vff der bann
Vnnd secztt es mir widder ann,
Als jr herenn horentt hy.
Wer gesach sollich wunder yhe?

Als baltt greiffenn die Jüddenn Jhesum ann, bindenn vnnd fürenn jnn. Darnach sprichtt JHESUS zcu denn Jüddenn:

CCCXVIII. Tamquam ad latronem existis cum gladijs et füstibus apprehenndere me: etc. [cotidie apud vos sedebam docens in templo et non me tenuistis. Matth. 26, 55.]

Ir koment zcu mir her gegangenn
Mit ewernn swertten, kolbenn vnnd stangen,
Als ob jch were einn morder,
Oder sonnst einn vbell detter.
Ich hann jm tempell zcu aller stundtt
Vch mein lere gemachtt kundtt:
War vmb hiltt jr mich nit zcu der gezeyden
Vnnd komptt itztt, als woltt jr streyden?

Als baltt leyffent die jüngernn all hin wegk. Einn Jüdde ergreyfft Jacob bey dem mantell, denn lest er fallenn vnnd ent- [107a] leifft. Die Jüddenn fürenn Jhesum zcu Annas. Judas secztt sich bey Annas knechtt. DER ZWEITT JÜDDE gett zcu denn rabbj vnd sprichtt:

3864 vgl. Urstende 105, 50. (51); alsf. pass.-sp. 3400. (01). 3865 vgl. frankf. dirigierrolle 231. 3865. 66 vgl. alsf. pass.-sp. 3404. 05; vgl. oben 3855. 56. 3867. 68 vgl. st gall. pass.-sp. 730. 31; ib. 734. 35; ib. 742. 43. 3867—70 vgl. alsf. pass.-sp. 3408—11. 3871. 72 vgl. alsf. pass.-sp. 3412. 13; st gall. pass.-sp. 746. 47. 3871—78 vgl. donauesch. pass.-sp. 2107—16.

Ir schriefft weisenn vnnd schreyber,
Dar zcu auch jr gleyssener,
Machtt vch gering vff die bann,
In Annas hwße soltt jr gann.
Do findett jr zcu diessenn stunden
Jhesum gefanngen vnnd gebunden.

JOSEPHUS sprichtt:

Ir rabbj, meister vnnd liebenn hernn,
Dys redde horennt wir sicher gerenn.
Diweyll mann vnnser begertt in dieser nachtt,
So wollenn wir erscheynen mitt machtt.

Als baltt gentt sie zcu Annas. Petrus gett vonn ferrem hernach. JOHANNES sprichtt zcu Petro:

Peter, volg mir nach ann der hanndt,
In Annas hawß bin jch woll bekanndtt.
Schleich mit mir her einn behennde,
So sichstu diessenn dingenn einn ende.

PETRUS antwortt:

Johannes, so du hie woll bekanndt bist,
So ghenn jch mitt dir zcu diesser frist.
Ann eym ortt will jch bleybenn stann, [107b]
Das jch sehenn, wie die ding ergann.

Johannes fürtt Petrum in Annas hwß. DER ERST JÜDDE sprichtt zcu Annas:

Here Annas, zcu dir komenn wir geganngen
Vnnd brenngen mitt vnns gefanngen
Jhesum, der do jst einn zauberer
Vnnd dar zcu einn landts verkerer.

ANNAS sprichtt zcw Jhesu:

Jhesus, nu sage mir gar ebenn
Vonn deiner lere vnnd lebenn,
Die du denn lewdenn haist gesagtt
Vnnd deinen jüngherenn vß gelagtt,

3901 vgl. frankf. dirigierrolle 238. 3901—04 vgl. alsf. pass.-sp. 3540—43.

Vnd wie du dich regertt haist zcu allen stunden,
Das du so kompst gefanngen vnnd gebunden.

JHESUS antwortt:

CCCXIX. Ego palam locutus sum mundo: ego semper docuj in sinagoga [et in templo, quo omnes Iudæi conveniunt, et in occulto locutus sum nihil. Quid me interrogas? Interroga eos qui audierunt quid locutus sum ipsis: ecce, hi sciunt quæ dixerim ego. Joh. 18, 20. 21.]

Mein lere jch vch nyhe verstall.
Ich hann gepredigett vberall,
In dem tempell offennbor
Vollentlichenn woll drey jor,
Des magstu frogenn alle die,
Die mein wortt vernomen yhe;
Wann mein lere waß in offenbor
— — — — — — — — — — —
Die selbenn sagenn dir woll vnuerzagtt, [108a]
Was jch in offentlich hab gesagtt.

DER DRITT JÜDDE schlecht Jhesum vnnd sprichtt:

CCCXX. Sic respondes pontificj? [Joh. 18, 22.]
Sage, wye antwortstu dem fürstenn also?
Das du must nymer werdenn froe!
Konnde jch ere ann dir er jagenn,
Ich woltt dich woll zcu doitt schlagen.

JHESUS antwortt:

CCCXXI. Si male locutus sum, perhibe testimonium de malo: si [autem] bene, [quid me cædis? Joh. 18, 23.]

Hann jch etwas vbells geredtt,
Das bewer vff diesser stedtt:
Ist es aber wor, das jch sagenn,
War vmb haistu mich dan geslagen?

3907 frankf. dirigierrolle 239. 3907—12 vgl. alsf. pass.-sp. 3544—49. 3915. 16 vgl. alsf. pass.-sp. 3550. 51. 3917 vgl. frankf. dirigierrolle 240. 3917. 18 vgl. st gall. pass.-sp. 895. 96; alsf. pass.-sp. 3554. 55. 3921 vgl. frankf. dirigierrolle 241; donauesch. pass.-sp. 2209. 3921—24 vgl. alsf. pass.-sp. 3558—61.

Die meidt spricht zcu Petro:

CCCXXII. Numquid et tu ex discipulis eius es? [Joh. 18, 25.]

Freündt, sag mir hie allein,
Bistu nitt auch der jüngherenn eyn,
Dy geganngen sint mit Jhesum,
Denn man nennett Nazarenum,
Vnnd hoist gelerntt sein boyß list,
Der itzundtt doch gefanngen jst?

Petrus antwortt:

CCCXXIII. Non sum. [Joh. 18, 25.]

Meydt, wys gott, jch entbin.
Ich hann noch nyhe gesehenn jnn,
Denn mann hie gefanngen hoitt. [108b]
Vnnkündig jst mir aller roitt,
Sein lere jst mir auch vnbekanndt.
Ich weys nitt, wy er sey genantt.

Annas sprichtt zcu denn Jüddenn:

Ir Jüddenn, meynn meynung solt jr hornn:
Denn menschenn soltt jr zcu Caiphas fürenn.
So jr dann komptt zcu Caiphas,
Der mag vch vnder richttenn baß,
Wie jr vch sollent haltenn jnn den dingen,
Domitt vch mog woll gelingenn.
Dar vmb gett hin zcu diesser fartt
Vnnd sehentt, das jr Jhesum bewartt.
Das jr meynen willenn megent baß verstann,
So will jch selbs mitt vch gaun.

Als baltt fürent sie Jhesum zcu Caiphas. Annas gett mitt. Judas bleybt. Der erste Jüdde sprichtt:

Caiphas, aller liebster herr,
Hie bringenn wir denn zauberer,

3930 itzuudtt hs. 3944 das] dar hs. 3947 Caiphais hs.

3925. 26 vgl. donauesch. pass.-sp. 2145. 46. 3937. 38 vgl. alsf. pass.-sp. 3530. 31. 3947. 48 vgl. alsf. pass.-sp. 3536. 37.

Der mitt seiner falschenn lere
Verkertt die jüdischeytt alßo sere.
Denn wollestu mitt rechtt verhorenn,
Ob du konnst die warheytt sporenn,
Was er doch sey vor einn mann,
Die weyll er als vill predigenns kann. [109a]

CAIPHAS antwortt:

Eüch jst gelungenn zcu diesser frist
Vnnd jr brenngett her gar crefftiglich
Jhesum, denn falschenn prediger,
Der do jst einn ehe verkerer.
Wo sollenn wir gezeügenn nemen,
Die sich zcu diesser sach woll gezcymen,
Das er mitt rechtt erwonnen sey?
Wyr habenn gnug mitt jrer drey.

Der erst gezeuge ESCHLE sprichtt:

Gezeugknus habenn wir zwar vill.
Der erst jch selber sein will.
Ich sagenn vch, was jch han gehortt:
Er jst gewest alßo verdortt,
Das er sich nandtt einn konig reych.
Gegenn dem keysser sacztt er sich;
Seinen zcinße er vnns verboitt,
Do mitt er machtt grosse noitt.
Domitt hoitt er verworcktt sein lebenn.
Sollichs gezeügknus kann jch jm gebenn.

Der annder gezceüge CABBRI:

Ich weyß, das mehe gewigenn mag:
Er hoitt gebrochenn denn feyertagh,

*

3962 gung hs. 3969 Seinens hs.

*

3955 vgl. frankf. dirigierrolle 232. 3955—62 vgl. alsf. pass.-sp. 3446—53. 3963 vgl. frankf. dirigierrolle 233. 3963. 64 vgl. alsf. pass.-sp. 3454. 55. 3965 vgl. frankf. dirigierrolle 234. 3965—72 vgl. alsf. pass.-sp. 3464—71. 3967. 68 vgl. Erlösung 4626. 27. 3971. 72 vgl. Erlösung 4630. 31. 3973 vgl. frankf. dirigierrolle 235. 3973—82 vgl. alsf. pass.-sp. 3472—81.

Denn vnns her Moyses geboitt,
Das jst vnns einn grosse noitt. [109b]
Geruenn er auch nyhe wollt,
Wann er denn sabaoth feyerenn soltt.
Das volck bekertt er ymmer mehe;
Des hoit er woll nach vnnser ehe
Verwircktt leyb vnnd lebenn.
Solich gezeügknus kann jch gebenn.

Der drytt gezeüge SELEM sprichtt:

CCCXXIV. Hic dixit Possum destruere templum [dei et post triduum ædificare illud. Matth. 26, 61.]

Ich hann vonn diessem menschen gehortt,
Das er offentlich sprach diesse wortt:
Denn tempell soltt jr brechenn nyder,
Denn will jch ganntz bauwen wydder
Ehe der dritt tag erghee,
Das er widder vmb sthee.
Sehennt, dys gezeügknus vnnd vrkundt
Gebenn jch vber jnn zcu diesser stundtt.

CAIPHAS sprichtt:

CCCXXV. Nichill respondes ad ea [a], que isti aduersum te testificantur? [Matth. 26, 62.]

Jhesus sage, wie jst dir geschycht,
Das du wiltt antwortten nitt
Zcu denn dingenn, die sie sagenn,
Do mitt sie dich thun beclagenn?

Jhesus sweigtt stiell. CAIPHAS sprichtt:

CCCXXVI. Adiuro te per deum viuum, etc. [ut dicas nobis, si tu es Christus filius dei. Matth. 26, 63.]

Ich beschwerenn dich bey dem lebendigen gott, [110a]

a Nichill ad hec r̄ndes ad ea hs.

3983. 84 vgl. alsf. pass.-sp. 4362. 63; vgl. oben 3965. 66. 3985. 86 vgl. br. Phil. Marienl. 6618. 19; Erlösung 4558. 59. 3985—88 vgl. st gall. pass.-sp. 805—08. 3985—90 vgl. alsf. pass.-sp. 3458—63. 3995 vgl. frankf. dirigierrolle 244. 3995—98 vgl. alsf. pass.-sp. 3562—65; donau-

Das du vnns sagest ann spott,
Ob du des lebenndigen gots soen bist,
Denn mann nennett Jhesum Crist?

JHESUS antwortt:

CCCXXVII. Tu dixisti: videbitis[a] filium hominis sedentem a dextris virtutis [et venientem in nubibus cæli. Matth. 26, 64.]

Du hoist es gesprochenn furwor.
Ir werdennt des menschenn soen offenbor
Sehenn siczenn zcu seines vatters recht handt
Vnnd vch jnn denn wolckenn des himels [thun] bekantt.

CAIPHAS zcu reisset das cleydtt vnd sprichtt:

CCCXXVIII. Plaßphemauit: quid ad huc egemus[b] [testibus? Ecce, nunc audistis blasphemiam. Quid vobis videtur? Matth. 26, 65. 66.]

Er hoitt verschmett den lebendigen gott
Vnnd dar zcu verstortt Moyses geboitt.
Was solln vnns nu gezeügenn mehe?
Geschriebenn jst in vnnser ehe
Vnnd jst her Moises geboitt,

— — — — — — — — —

Derselb soll sterbenn zcu hanndtt.
Nu jst vch allenn woll bekanntt,
Das diesser hie liegenn thutt.
Nu sagennt, was düncket vch gutt?

DIE JÜDDENN rüffennt:

CCCXXIX. Reus est mortis. [Matth. 26, 66.]

Wir wissenn alsamptt woll,
Das er zcu rechtt sterbenn soll!

DER ERST JÜDDE sprichtt:

Her, er jst des doitts schuldig onn spott, [110b]

*

a videbis hs. b egemus] egerĩus hs. 4005 soll hs.

*

esch. pass.-sp. 2341—44; freib. pass.-sp. II, 801—04; br. Phil. Marienl. 6626—29. 3999. 4000 vgl. st gall. pass.-sp. 803. 04. 4005 vgl. frankf. dirigierrolle 247. 4005—08 vgl. st gall. pass.-sp. 819—22. 4005—12 vgl. alsf. pass.-sp. 3572—79. 4013 vgl. frankf. dirigierrolle 250.

So er will gleich sein dem altenn gott.
Dar vmb muß er auch sterbenn
Vnnd jemerlichenn verderbenn.

DER ANDER JÜDDE sprichtt zcu Petro:

CCCXXX. [Vere et tu ex illis es: nam et loquela tua manifestum te facit. Matth. 26, 73.]

Freündt, du bist auch der selbenn eyn,
Die do hantt gedrieben in einer gemeyn
Mitt ewer falschenn lere
Heymlich stielle vnnd offennbore
Inn diessenn landenn ymmer mehe
Vonn hynnen an bys jnn Gallile.
Dein sproch machtt dich bekanndtt,
Das du bist vonn Gallileenn landtt.

PETRUS antwortt:

Du hoist vnrechtt gesehenn mich.
Mit der worheytt sagenn jch,
Das jch hann gesehenn nyhe
Jhesum, denn jr nennett hy.
Ich weyß auch nitt, was du sprichst
Vnnd was du gerenn an mich richst.
Ich horenn, das du nennest Gallilee:
Ich weys nitt, wo mann da hin ghee.

DER DRITTE JÜDDE sprichtt:

CCCXXXI. [Nonne ego te vidi in horto cum illo? Joh. 18, 26.]

Freündt, jch kennen dich gar woll,
Als jch dir rechtt sagenn soll,
Das du horest in die schar, [111a]
Die Jhesum nach folgenn her vnnd dar.
Wann do wir soltenn vff Jhesum wartten,
Do sach jch dich auch jm garttenn.

*

4020 in einer] meiner hs.

*

4035 vgl. frankf. dirigierrolle 251. 4035—40 vgl. alsf. pass.-sp. 3582—87.

PETRUS spricht:

Ach, sammer der ware gott
Vnnd als Moises geboitt,
Die gott vß seinem mundt sprach,
Jhesum jch nyhe me gesach.

Als baltt kreett der hann. Jhesus sichtt Petrum ann, PETRUS gett hin wegk vnnd sprichtt:

O we mir ewigklich,
Das jch also schemlich
Meins herenn hie verleyckent honn,
Der mir dick hoitt vill guts gethonn.
Billich wer jch bey jnn gestannden
Vnnd mit jm jnn denn doitt geganngen,
Denn jch verleickennt han zcu dieser stundtt.
O here, thu mir barmherczigkeytt kundtt,
Das jch nitt ymmer ersterbenn,
Besünder vorhin dein hulde erwerbenn.

Als baltt nemen sy Jhesum vnnd verbindenn jm seyn augenn vnnd sprichtt DER ERST JÜDDE:

Ich will einn hübschenn boiczenn machenn, [111b]
Das jr alle müssentt lachenn:
Die augenn will jch jm verbindenn,
Lossentt sehenn, ob er vnns dann mag findenn.
Nu nemptt jnn vnnd fürtt jnn fortt
Vnnd secztt jnn her vff diessenn orth.

Als dann seczenn sie Jhesum nydder. DER ANDER JÜDDE schlechtt jnn vnnd sprichtt:

CCCXXXII. Prophetisa nobis, Criste, [quis est qui te percussit? Matth. 26, 68.]

Jhesus, erzeyge vnns dein geboitt.
Loyß vnns sehenn, bistu gott,

*

4041 vgl. frankf. dirigierrolle 252. 4041—44 vgl. alsf. pass.-sp. 3590—93. 4045 vgl. frankf. dirigierrolle 253. 4045—48 vgl. Erlösung 4532—36. 4045—50 vgl. alsf. pass.-sp. 3594—99. 4047. 48 vgl. donauesch. pass.-sp. 2273. 74. 4061 vgl. frankf. dirigierrolle 255. 4061—64 vgl. Erlösung 4594—97; alsf. pass.-sp. 3602—05.

Bistu gottes soen, so roitt,
Welcher dich geschlagenn hoitt?

DER DRITTE JÜDDE sprichtt dergleychenn vnnd schlechtt jnn auch:

Bistu einn prophett, so magstu weyß sagenn,
Wer dich jczundtt hab geslagenn.
Der schlege will jch dir noch einn gebenn
Vnnd soltt es kostenn mein lebenn.

DER VIERDE JÜDDE sprichtt:

Loyß in einn clein weyll bleybenn siczen,
Bys jm diesse streich auß schwiczenn.
Inn des wollenn wir mit bossenn rencken
Einn ander plage vff jnn erdenckenn.

[112a] Die Jüddenn stellenn sich bey Caiphas. Jhesus bleybtt siczenn verbundenn.

XXXI A. SEQUITUR PREFIGURACIO FLAGELLACIONIS CRISTI.

Silete!

LUCIFER leyfft vß der hellenn mit denn tüffelenn vnnd sprichtt:

Ir teüffell, komptt zcu mir her bey
Vnnd horent, war vmb jch zcu vch schrey.
Ir stennt all stiell, wie die affenn,
Vnnd hontt nichts zcu schaffenn.
Nu jst doch die weltt so weytt,
Dar jnn jr mochtennt all zeytt
Eüch fügenn mitt ewerenn liestenn
Vnder die Jüddenn, Heydenn vnnd Cristenn
Vnnd groß vnglůck machenn
Mit ewernn boyssenn sachenn.
Welcher nu der greüßlichst jst,

4067 eiñ hs. 4069 eiñ hs.

4063. 64 vgl. br. Phil. Marienl. 6660. 61.

Der berume sich zcu diesser frist,
So will jch iczundt also snell
Inn schickenn vß der helle,
Das er vnns brenng einn sele zcu teyll:
Das jst vnnser glück vnnd heyll.
Dar vmb thunt vff ewerenn mundt
Vnnd rottennt das best zcu dieser stundtt.

SATHANAS antwortt:

Hore mich, du liebster Lucifer, [112b]
Du bist mein hellischer her.
Loyß mich lauffenn vß der helle,
So will jch mitt meynen listenn schnelle
Die menschenn brenngen jnn vngedultt,
Do mitt sie durch jr eygenn schultt
Sele vnnd leyb verliessenn.
Ich kann kein besserenn roitt kyssenn.

LUCIFER sprichtt:

Sathanas, din roitt hann jch vernomen.
Mir kann auch zwar kein besser für komen,
Dann jch vonn dir gehortt, Sathanas.
Dar vmb sagenn jch jczundtt das:
Du saltt dich machenn vff die fartt
Vnnd, hoistu ye boßheytt gespartt,
So saltu sie brauchen zcu diesser frist
Vnnd her für süchenn alle bossen list
Vnnd denn menschen brenngen jnn vngedoltt;
Das jst mir lieber dann sielber vnnd goltt.

SATHANAS antwortt:

Her Lucifer, jch bin bereytt
Mit vleys zcu diesser arbeytt.
Was jr mir jczundtt gebiett,
Das thun jch vnnd loyß es nitt.

Als balt leifft Lücifer in die helle mitt anderenn teüffelenn. [113a] Sathanas gett vmb vnnd komptt zcu dem Saluator. DER SALUATOR sprichtt:

4090 rottenn hs.

CCCXXXIII. Vnde venis? [Job 1, 7.]

Sathanas, sage mir sonnder list,
Wo du her kompst zcu diesser frist
Vnnd wer dich thutt her jagenn,
Das saltu mir auch sagenn?

Sathanas antwortt:

CCCXXXIV. Circuiuj terram et per ambulauj eam. [Job 1, 7.]

Himelischer gott, jch sagenn dir das,
Ich bins genant der teüffell Sathanas
Vnnd hann die weltt vmb ganngen
Vnnd hett gerenn vngelugk angefanngen,
Als mir geburtt vnnd jch thun soltt,
Domitt die [leut] komenn jnn vngedoltt:
Dann woltt jch mitt denn liestenn meyn
Sie brenngen zcu der helle pein.

Der Saluator sprichtt:

CCCXXXV. Numquit considerastj seruum meum Iob, [quod non sit ei similis in terra, homo simplex et rectus ac timens deum et recedens a malo? Job 1, 8.]

Die weill du die weltt vmb ganngen bist,
So sage mir auch zcu diesser frist,
Hostu nitt gemerckt Job, meinen knecht,
Der in allenn dingen jst gerechtt,
Got forchtig vnnd einfeltig mann?
Vff erdenn jch sein gleich nit finden kann;
Vor vbell thun hutt er sich in allenn dingen, [113b]
Dar vmb mag jm woll gelingenn.

Sathanas antwortt:

CCCXXXVI. Numquit [Iob frustra timet deum? Nonne tu vallasti eum ac domum eius universamque substantiam per circuitum,] operibus manuum eius benedixistjs [l. benedixisti, et possessio eius crevit in terra?] Sed extende paululum manum tuam [et tange cuncta, quæ possidet, nisi in faciem benedixerit tibi. Job 1, 9—11.]

Himelischer here, ewiger gott,

Du sagst mir vonn deynem diener Job
Vnnd vonn seiner einnfeltigkeytt.
Nu gieb mir vff mein redde bescheydtt:
Hoistu nit jnn vnnd sein hwß vmb gebenn,
Domit er onn sorge moge lebenn?
Du hoist auch gesegennt die werck seinen hendten,
Dar dürch in nymmants mag geschennden.
Stregke aber die handt geringe
Vnnd rüre in vnnd alle die dinge,
Die er besicztt vff diesser erdeun,
So saltu woll gewar werdenn,
Ob er jnn seiner gedultt bleybe
Vnnd sollichs alßo demüttig leyde.
Komptt er dann vor dein angesichtt,
[Vnnd bettett dich an demüttiglich,]
So glaubenn jch, das er sey gerechtt
Vnnd sey dein getreüwer knechtt.

DER SALUATOR sprichtt:

CCCXXXVII. Ecce, vniuersa que habet in manu tua sunt, [tantum in eum ne extendas manum tuam. Job 1, 12.]

Sathanas, nym war, was jch dir sage,
Vnnd vermerck mein wortt an diessem tag:
Alles das Job hoitt jnn seinem behaltt, [114a]
Das gebenn jch dir jnn deinen gewaltt.
Machs alles nach deinem gefallenn,
Sein hab vnnd gutt saltu schallen vnd wallen,
Auch sein kinder vnnd weyp,
Allein saltu schonen seinem leyp:
Denn saltu loyssenn sauber vnnd rein,
Das gebiettenn jch dir allein.
Du saltt dein handt nitt strecken vber jn,
Das sagenn jch dir. Nu far do hin.

SATHANAS ghett hin vnnd sprichtt:

Nu will jch her für süchenn etzliche stücke
Vnnd domit brauchen alle boße dücke,

4148 fehlt in der hs. vgl. jedoch unten v. 4325. 4164 dücke aus stücke hs.

Die jch ye vff erdenn getriebenn hann,
Vnnd will süchenn denn gedultigen mann.
Ich will jnn bringenn jnn einen zcornn,
Es sey dann all mein kunst verlorenn.
Ich will jm verstrauwen vff diessen tag
Alles, das er vff erdenn vermagh,
Vnnd will jm sein kinder slagenn doitt,
So komptt er jnn grosse noitt.
Bleybtt er dann jnn seiner gedoltt,
So jst es warlich nitt mein schultt.

Dar nach stett JOB vff vnnd knihett für denn Saluator vnnd sprichtt:

O himelischer here, ewiger gott, [114b]
Ich bins dein armer dienner Job.
Ewiger vatter jm himelreych,
Zcu diesser stundtt so bittenn jch,
Du wolst bewarnn mein sin vnnd wicz
Auch alle narrunng, die jch besicz,
Dar zcu denn leyb vnnd die sele mein,
Das jch nitt komenn zcu der helle pein.
Hann jch gesundigett durch mein missedoitt,
Himellischer here, so schick mir roitt,
Ob jch straff vnnd buße dar vmb solt leyden
Als jnn himell vnnd vff der erdenn.

Als baltt stett Job vff vnnd wendtt sich vmb, so kompt zcu jm DES KWEHIRTTENN KNECHTT vnnd sprichtt:

CCCXXXVIII. Boues arabant et asine pascebantur [a] iuxta eos [et irruerunt Sabæi tuleruntque omnia et pueros percusserunt gladio et evasi ego solus, ut nuntiarem tibi. Job 1, 14. 15.]

Job, mein liebster here, hor mich geringe,
Es hann sich begebenn gar willde dinge.
Dy esell sintt an dem veld gestanndenn,
So sintt die ochssenn dabey geganngen
Vnnd hann geackertt vnnd gearbeytt,
Als sie pflegenn nach jrer gewonheytt:

4180 besiczt hs. a pascabantur hs.

Do jst komenn der teüffell Sathanas
Mit seynem grymenn zcornn vnnd haß
Vnnd hoitt die knechtt her nydder geslagenn.
Hore, her, was jch mehe sagenn: [115a]
Er hoitt das fihe vnnd einn gestraẘtt
Vnnd vor jm hin enweck gegagett
Vber die berg vnnd wasser all,
Das keins komett jnn seinenn stall.
Dar vmb gedennck jnn deinem mudtt,
Wie du vber kompst ander gutt,
Das jst verlorenn vff diessenn tag.
Es jst leyder war, was jch dir sage.

Als baltt komptt DES SCHEFFERS KNECHTT vnnd sprichtt:

CCCXXXIX. Ingnis dej cecidit e[a] celo et tactas oues [puerosque consumpsit et effugi ego solus, ut nuntiarem tibi. Job 1, 16.]

Hore, lieber here, vnnd vermerck mein wortt.
Die schoff sintt gewest ann einem ortt
Vnnd hann gelegenn an der rẘe,
Lieber herre, hore mir ebenn zcw:
Das feüwer jst vonn himell gefalle
Vnnd hoitt sy verzerett all.
Das jst gescheenn durch Sathanas list,
Der zcu allenn dingen widder dich jst.
Er hoitt die knechtt geslagenn zcu doitt,
Ich bin enttrunnen mitt grosser noitt,
Das jchs mochtt getrewlich clagenn.
Ich weys itzunnt nit me da her zcu sagenn.

[115b] Darnach kompt DES PFERTTHIRTTENN KNECHTT vnnd sprichtt:

CCCXL. Caldej fecerunt tres türmas[b] [et invaserunt camelos et tulerunt eos necnon et pueros percusserunt gladio et ego fugi solus, ut nuntiarem tibi. Job 1, 17.]

Mein lieber here, hore mein stim

4201 gedennckt hs. a e] de hs. b türnas hs.

Vnnd faß mein wortt jnn deinen syn.
Die Caldeyer honn jr here gemachtt
Vnnd honn getriebenn groiß vber brachtt,
Sie honn pfertt vnnd kemell dyr vernomen
Vnnd hann sie mitt gewaltt genomen:
Das jst durch des teüffells röitt zcu gangen.
Die knechtt sint auch vbell entpfangenn,
Sie sint bys vff denn doitt geslagenn.
Es jst sicher war, was jch dir sagenn;
Ich bin mitt noitt dar vonn gebrochen.
Bedennck die wortt, die jch hann gesprochen.

Dweill diesser noch redtt, so komptt EIN ANDER KNECHT vnnd spricht:

CCCXLI. Filijs [tuis] et filiabus vescentibus [et bibentibus vinum] in domo fratris[a] suj primo genitj [repente ventus vehemens irruit a regione deserti et concussit quatuor angelos domus, quæ corruens oppressit liberos tuos et mortui sunt et effugi ego solus, ut nuntiarem tibi. Job 1, 18. 19.]

Hore, mein liebster her Job,
Vnnd vermerck mein redde sünder spoitt.
Dein kindt sint in jres erstenn brüders huß gesessenn
Vnnd honn gedruncken vnnd gessenn,
Sie handt gehabtt einn guttenn mudtt
Vnnd vermeint, sie werenn woll behudtt.
So jst komenn zcu der selbenn frist [116a]
Der teüffell mit seinem bossenn list
Vnnd hoitt das hawß her nydder geryssenn,
Das die kinder alle mortt krischenn.
Er hoitt die vier wende zcu haüff geslagenn,
Es jst sicher war, was jch dir sagenn:
Es jst gescheenn mit einem graussamen windtt,
Vnnd hoitt erslagenn all dein kindtt.
Ich bin allein dar vonn entrunnen,
Das jch dirs sagenn zcu diessenn stunden.

a fratris] frēs hs.   4231 Brüdes hs.   4244 jchs dirs hs.

Als baltt wirfft Job die cleyder von jm vnnd fellet vff sein knihe ,für denn[a] Saluator vnnd sprichtt:

CCCXLII. Nudus egressus [sum] de vtero matris mee [et nudus revertar illuc: dominus dedit, dominus abstulit, sicut domino placuit, ita factum est: sit nomen domini benedictum. Job 1, 21.]

O we, o we, der grossenn noitt!
Sintt nu all mein kinder doitt?
O himelischer here vnnd ewiger gott,
Erhore deinenn armen dienner Job,
Das jch nitt moge erzurnen dich.
Himellischer here, nu hore mich:
Wy du es nach deinem willenn hoist bedachtt,
Ewiger gott, das hoistu alzeytt machtt.
Nitt loyß mich komen in vngedoltt,
Himellischer here, jch gebenn dir kein scholtt:
Ich will es slagenn vß meinem synn.
Ewiger gott, mein wortt vernym: [116b]
Nackett bin jch komen vonn mutter leyb,
Ob jch auch nackett vff erdenn bleyb,
So ligtt mir nitt machtt dar ann,
Ewiger gott, es sall nach deinem willen gann.
Alles guttes, das ye ist komenn zcu mir,
Das hann jch alzeytt gehabtt vonn dir.
Hastu das widder zcu dir genomen,
Dar vmb will jch nitt in vndoltt komen;
Als du hoist gewolt, als ist es gescheenn.
Ewiger gott, was sall jch vill jgheenn?
Dein nam sey gesegentt in der ewigkeytt,
Der do jst dürch die ganntz weltt bereytt.

Darnach secztt sich Job nydder vff die erdenn. Lucifer leyfft vß der helle mit anderenn teuffelenn. So sprichtt Sathanas:

Lucifer, liebster here mein,
Ich bittenn dich durch die treuw dein,
Du wolst mir vrlaub gebenn,

a denn denn hs. 4261 das] die hs.

Das jch in der weltt moge vmb schweben;
Ich hoff zcu erlanngen ann gott,
Das jch moge denn gedultigenn Job
Ann seynem leyb jemerlichen plagenn,
Dann wirtt er nitt nach seinem got fragen. [117a]
Domitt wirtt vnns die sele zcu lonn.
Ach, layß mich lauffenn dar vonn.

Lucifer antwortt:

Sathanas, das du an mir haist begertt,
Das saltu itzundtt sein gewertt.
Lauff hin baldtt vnnd schnell
Vnnd mach dich gering vß der helle.
Machs noch dem willenn dein.
Far hin, du liebster gesell mein!

Lucifer gett in die helle mit andernn teüffelenn. Sathanas gett vmb vnd kompt zcu dem Saluator. **Der Saluator** sprichtt:

CCCXLIII. Vnde venis? Iob secundo capitulo, [2].
Sathanas, sage mir alßo schnell,
Ob du itzundtt kompst vß der helle,
Oder wo du her komenn bist?
Das sage mir zcu diesser frist.

Sathanas antwortt:

CCCXLIV. Circuiuj terram et per ambulauj eam. [Job 2, 2.]

Himellischer here vnnd ewiger gott,
Ich sagenn dir sunder spott:
Ich bin frisch vnnd woll gemeidtt
Vnnd hann die weltt vmb gangen weyt [vnd] breytt
Vnnd hett gerenn vnglück wollenn machen [117b]
Mit meinen bossenn listenn vnd sachenn,
Als jch billich thün soltt,
Domitt der mensch qwem jnn vngedoltt.
Dann woltt jch lachenn vnnd frolich sein,
Wann also voll ging der willenn mein.

Saluator sprichtt:

CCCXLV. Numquid considerastj seruum meum Iob,

[quod non sit ei similis in terra vir simplex et rectus ac timens deum et recedens a malo et adhuc retinens innocentiam? Tu autem commovisti me adversus eum, ut affligerem eum frustra. Job 1, 3.]

Dweyll du die weltt bist vmb gangenn
Vnnd hettest gerenn vnglück angefanngen:
Hastu nitt gemerckt Job meinen knecht,
Der in allenn dingenn jst gerechtt?
Kein vbels haitt er nyhe gethann,
Dar vmb jm mag werdenn zcu lonn
Einn stull in meinem himellreych;
Vff erdenn vindt jch nitt sein geleych.
Aber du hoist bewegtt mich widder jnn,
Das er jst gepeinigett nach deinem synn.
Ye doch bleybtt er jnn seiner gedoltt,
Dar vmb haistu in gepeinigett on schultt.

SATHANAS antwortt:

CCCXLVI. Pellem pro pelle[a] [et cuncta quæ habet homo dabit pro anima sua. Alioquin mitte manum tuam et tange os eius et carnem et tunc videbis quod in faciem benedicat tibi. Job 2, 4. 5.]

Himellischer gott, jch sagenn dir fürwor,
Hie ist nitt anders dann hor vmb hore.
Haudt vmb hwdtt muß auch hie gewoget sein,
Oder muß ghenn nach dem willenn mein, [118a]
Vnnd alles das der mensch hoit vff erdenn,
Das muß er für sein sele gebenn.
Oder streck dein handtt vber deinen knechtt,
Dann merckestu, ob er sey gerechtt.
Rüre jm sein fleisch vnnd bein,
Auch sein glyder, groyß vnnd clein,
Das er nit gesiczenn mag vff erdenn,
So saltu woll gewar werdenn,
Ob er in seiner gedultt bleybe
Vnnd sollichs alßo demüttig leyde.

*

4301 meinen knecht Job hs. a pello hs.

Komptt er dann vor dein angesichtt
Vnnd bettett dich an demüttiglich,
So glawb jch, er sey gerechtt,
Vnnd sey dein getreüwer knechtt.

DER SALUATOR sprichtt:

CCCXLVII. Ecce, in manu[a] tua est, [verumtamen animam illius serva. Job 2, 6.]

Mein wortt vernym, teuffell Sathanas,
Fur war, jch sagenn dir iczundt das:
Er ist zcu diesser stundtt in deiner gewaltt,
Du magst in plagenn mannigfaltt
An hendenn, füessenn vnnd bein,
Auch an denn gliderenn all gemein,
Allein sein sele behaltt jch mir.
Fur war, Sathann, jch sagenn dir, [118b]
Das du an seiner sele nichts wirst schaffen;
Dar vmb hore vff mitt deinem klaffenn.
Far hin vnnd machs nach dem willen dein,
Als du willt, so sall jm sein.

Als baltt gett SATHANAS zcu Job vnd geysseltt in sprechennde:

Sich, hie findenn jch denn man allein.
Nu will jch zcum erstenn an die bein.
Sehe hynn, da jst eins vff denn rück,
Da vonn dir komptt wedder heyl noch glück.
Dweyll du siczest jnn dem elennde,
So hab dir dys vff die hennde.
Bistu nitt genantt der gedultigh Job?
Sehe hin, hab dir das vff denn kopff.

Darnach sprichtt SATHANAS:

Nu will jch lauffenn zcu hellenn zw
Vnnd will mich legenn jnn die rw.

Als baltt leyfft er zcu der hellenn. Darnach stett JOBS FRAUW zcu Job vnnd sprichtt:

CCCXLVIII. Ad huc [tu] permanes[b] in simplicitate tua? [Benedic deo et morere. Job 2, 9.]

a mañ hs. 4344 widder hs. b permanens Job.

Nu sich dich ann, du liebster nar, o!
Liegstu itzundtt nitt reinlich do? [119a]
Einn saw jnn jrem mist
Ist reinlicher dann du bist.
Bistu noch jnn deiner einnfeltigkeytt,
So rottenn jch dir vff meinen eydtt,
Das du wolst gesegenn deinen gott,
Der dich dar zcu brochtt hoitt,
Vnnd wolst in bittenn vmb denn doitt,
So kombstu vß diesser noitt.
Du magst nichts bessers erberbenn,
Wann das dich gott all hy laß sterbenn.

JOB antwortt:

CCCIL. Quasi vna de stultis mulieribus locuta es: si bona süscepimus [de manu dei, mala quare non suscipiamus?]

Nu schweig, jch bitt dich drumb;
Sichstu nitt, das jch krangk bin vmb vnd vmb?
Du reddest als einn dorechtt weyp;
Sich doch ann meinen leip:
Hann wir vonn gott entpfangen das gutt,
Billich sollenn wir auch sein wol gemudtt,
Ob vnns gott schicktt etwas vbels zcw.
Ghe hin vnnd loyß mich doch jnn rw,
Das jch jnn gedoltt mog leydenn den schmerczen,
Denn jch tragenn jnn meynem herczenn.

DIE FRAUW sprichtt zcu Job:

Ich kann dein wortt woll verstann: [119b]
Du sprichst, jch sall vonn dir gann.
Nu will jch gann zcu diesser stundt
Vnnd will es deinen freünden machen kundtt,
Das du hoist gehabtt einn grossenn statt
Vnnd izcundtt liegst jnn dem qwatt.
Es jst aber sere dein eigenn schultt.
Loyß sehenn, wie lang du bleybest in gedultt.

Als baltt gett DIE FRAUW zcu denn freünden vnnd sprichtt:

*

4371 degoltt hs.

Horent, liebenn freündt, zcu diesser stundtt
Vnnd vernymbt die wortt vonn meynem mundt.
Alles das ewer freündt Job vermagk,
Das haitt er verlorenn vff diessenn tagk:
Hawß vnnd hoff, dar zcu die kinder,
Phertt, schoff, kwe vnnd auch die rinder,
Dar zcu ligtt er nackett vnnd bloyß
Vnnd jst geslagenn mit einer plagen groyß,
Das jr nitt mercktt, ob er einn mensch sey,
Ir sennt dann gar nahe hy bey.
Vill besser mochtt jm sein der doitt,
Dann soltt er leydenn lenger soliche noitt.
Dar vmb ghentt vnnd drostentt jnn,
Das dünecktt mich der best synn.

[120a] Die frauw gett ann jr ennde. Darnach stett ELEPHAS vff vnnd sprichtt zcu Baldatt vnnd Sophar:

Liebenn freundt, landt vnns recht versamelnn
Vnnd vnns versprechenn vonn den handelnn,
Die wir vonn vnnsermm freündt vermercken.
Ir mochtt auch in ewerem sinde uch stercken
Vnnd sagennt, was ewer meynung sey.
Nu komptt vnnd drettentt her bey.

Continuando [a] dicit:

Mich bedeüchtt, das wer woll gutt,
Das wir mitt freyem mudtt
Mitt einn ander zcu jm gingenn
Vnnd jnn als einn freündt entpfenngen,
Das er nitt jnn qwoitt bliebe liegenn.
Nu redennt jr auch, so will jch sweygenn.

SOPHAR der ander freündtt sprichtt:

Die meynung dünckett mich sere vast gutt,
Ich kann kein besser findenn jn meynem mutt.
Dweyll er vnns jst alßo nahe verwantt
Vnnd vonn anderenn lüdenn wirtt geschandt,
So clagenn wir billich sein leydenn

4397 vermecken hs. 4398 uch] auch hs. a Contumando hs. 4408 besserññ hs.

Vnnd thun jm das best zcu allenn zeytten.
Dar vmb lonndt vnns gann jnn der zeytt,
Das wir doch sehenn wo er leydtt.

[120b] BALTDATT der driett freundtt sprichtt:

Ewer meynung hann jch rechtt vernomen,
Inn meinnen syn mag kein besser komenn.
Lanndt vnns ghenn baltt vnnd behenndt
Vnnd jn süchenn jnn dem elennde.
Mitt leyb vnnd gutt sollenn wir jn nitt lonn,
Dweyll wir kein neherenn freündt hann.

Als baltt gentt die drey freünde fortt vnnd so sie Job ersehenn, kennen sie in nitt vnnd weinen. So sprichtt ELEPHAS:

O we, jch genn nitt neher enbey.
Ich glaubenn nitt, das dys vnnser freündt Job sey,
Der jnn kurcz alßo groyß gutt gehabtt hoitt
Vnnd iczundtt alßo liegt jnn dem qwoytt.

SOPHAR sprichtt:

O himellischer here, ewiger gott!
Ist das vnnser freundtt Job,
Der jnn kurczem was also reych
Vnnd iczundtt jst keynem menschen gleich?

BALDATT sprichtt:

Ach lonndt vnns doch furbaß gann,
Das wir doch mogenn sehenn ann,
Wer doch liege in solcher marter groß,
Also jemerlichenn nacket vnnd bloys.
Ist es vnnser freündt Job,
So muß es alzeytt erbarmenn gott. [121a]

Als baltt gentt sie zcu Job vnnd seczenn sich bey jnn vff die erdenn vnnd keiner sprichtt. Darnach sprichtt JOB:

CCCL. Pereat dies in qua natus sum. Iob tercio, [3].

Ach ye jo, wye liegenn jch also hartt!
Ach vnnd ach, das jch ye geborenn wartt!
Vermaledeytt sey der tagh,
Do jch jnn mutter leyb lagk.
Ich woltt, das die nachtt wer vergangen,

Dar jnn jch mensch bin entpfanngen;
Nu honn jch all mein gutt verlorenn.
Ach, das jch ye wartt mensch geborenn!
Wer jch jnn mutter leyb verdorbenn,
So dorfft jch itzundtt nitt mer sorgen.
Ich woltt, das vff einer wag lege
Das boße, das jch zcu thün pflege,
Vnnd das gutt, das jch hab gethann,
So sehe mann welchs für schlage württ hann.
O himellischer vatter, was plagstu mich,
Ich hann es doch nyhe verdientt vmb dich;
Deynenn namen han jch noch nye vergessenn:
Alzeytt süfftzenn jch zcu dir, ehe jch essenn.
Nu jst komen die vnwirdigkeyt vff mich.
Ach gott, ach gott jnn deinem reych,
Loyß mich doch von stundt ann sterbenn, [121b]
Das jch doch nitt so jemerliche verderbenn.
Ich woltt mich mitt kunst woll werenn
Vnnd mitt dir dar vmb disputirenn,
Das du mich so jemerlich lest liegenn.
Ach gott, jch kann dyrs nitt verswygenn:
Alzeytt hoit man mich geheyssen dein knecht,
Hewt zcu tag thustu mir vnrechtt.
Schick mir zcu denn zeytlichenn doitt,
Das jch doch komen vß diesser noitt.

ELEPHAS antwortt:

CCCLI. Si cœperimus[a] loqui tibi, forsitan moleste accipies, [sed conceptum sermonem tenere quis poterit? Ecce, docuisti multos et manus lassas roborasti . . . Ubi est timor tuus fortitudo tua patientia tua et perfectio viarum tuarum?] Iob 4to.

Mein liebster freündt Job, nu hore mir zcw.
Ich sehenn woll, dastu wenig haist der rw.
Ob jch gerenn woltt reddenn mitt dir,
So forchtt jch, du nemestes zcu vbell vonn mir.
Aber du hoist geredtt mancherley ding,

4453 jst vff mich komen hs. 4455 von] vff hs. a cepim9 hs.

Die jch nitt kann behalttenn also gering;
Ich sagenn aber das furwar,
Das du hoist gelertt manchen offenbor
Vnnd jnn erledigett vonn dem doitt,
Der [dich] iczuntt lest in deiner noitt.
Wo ist nu die forchtt in deinem mudt?
Wo ist nu dein sterck, dein ere vnnd gutt?
Wo jst nu dein groß gedoltt?
Deinem gott bistu nitt meher holtt. [122a]
Doch bittenn jch zcu diesser stundtt,
Das du wollest vermercken mein mundt,
Du wollest dich ann mein wortt kerenn;
Ich will dich in allem bestenn lerenn.
Du saltt gedultig sein jnn deinem herczenn,
So wurstu erledigett vonn solchem schmerczen,
Vnnd saltt an rüffenn deinenn gott,
Der solchs dir zcu geschicktt hoitt.
All ding kann er zcum bestenn kerenn;
Gegenn jm saltu dich nitt werenn.
Das jst die meynung vnnser aller dreyenn:
Inn gedoltt saltu gott anrüffenn vnd schreyen,
So beschertt er dir jnn kürczer frist
Alles, das dir ye genomen jst.
Darvmb so mach dich vff die bann,
Mitt vnns saltu heym gann,
Wir wollenn dich züchttiglich furenn.
Freüntschafft saltu an vnns alzeytt spurnn.

Als baltt fürenn die freünde Job widder ann sein ennde. Isaias sprichtt zcum volck:

Horennt, jr herenn vber all,
Mitt eynmüttygem schall,
Ir habtt gesehenn, wie der ewig gott
Dem teuffell Sathanas verhengtt hoitt, [122b]
Das er Job sere geysselnn soltt.
Sollich leydtt Job jnn grosser gedoltt

*

4475 müdt hs. 4496 spurñ hs. 4499 wie] wir hs.

Vnnd wartt vber sein leyb geslagenn
Mitt grosser kranckheytt vnnd plagenn,
Als das Job selber beschreybenn jst.
Also wertt jr sehenn zcu diesser frist,
Wie Pilatus verhengtt seinen knechtten,
Das sie rüdenn vnnd geysselnn flechtten
Vnnd zcu slagenn Jhesum seinen leyb,
Das nichts ganntz an jm beleybt.
Sollich leitt Jhesus in gedultigkeytt,
Als die ewangelistenn da vonn thun bescheydtt.
Dar vmb schweygent stiell [vnnd] habenntt rwe
Vnnd sehennt diessenn dingenn ebenn zcw.

XXXI B. IHESUS FLAGELLATUR IUBENTE PRESIDE.

CAIPHAS spricht zcw denn Jüdden allen:

Ir herenn, mein meynung soltt jr vernemen,
Wann es duncktt mich nitt gezemenn,
Das jch vrteyll soll gebenn,
Do durch Jhesus verlore sein lebenn;
Es will mir jnn kein weyß geborenn.
Zcu Pilato soltt jr jnn forrenn,
Der hoitt zcu richttenn vber das blutt.
Her vmb seytt all sampt wol gemudtt,
Fürett jnn hin gering vnnd snell, [123a]
Ich mitt ghenn als einn gesell.
Pilatum wollenn wir vnder rychtten
Vnnd Jhesum also vernichttenn,
Das Pilatus giebtt vrteyll on noitt,
Do dürch Jhesus leydenn muß denn doitt.

JOSEPHUS antwortt:

Her Caiphas, dein meynung gefeltt vnns woll;
Wir wollenn vch volgenn all zcu moll.

Continuando [a] ad Iüdeos:

4511 leitt] hoitt hs. 4528 Ihus9 ks. a Contumãdo hs.

Ir Juddenn, greyffentt an denn mann
Vnnd londtt jnn fürenn vonn dann.
Zcu Pilatus hwß sey vch joch.
Her Caiphas, komptt jr her noch.

Als baltt fürent sy Jhesum zcu Pilato. Caiphas gett mitt. JUDAS begegentt jm vnnd sprichtt:

CCCLII. Peccauj tradens sangwinem justum. [Matth. 27, 4.]

O we, nembt ewer pfenning widder;
Ich hann mich versunnen sydder,
Das jch gar vbell hann gethann,
Das vnschuldigh blutt veroitten hann.
Mein sünde vnnd mein hercz leydtt
Ist groysser dann gottes barmherczigkeytt.
Gott kann mir mein sünde nitt vergebenn;
Ich will mir selber nemenn das lebenn. [123b]

DER ERST gibtt antwortt:

CCCLIII. Quid ad nos? Tu videris. [Matth. 27, 4.]

Judas, was gett vnns das ann,
Haistu woll oder vbell gethann?
Dir mag woll oder vbel gescheenn,
Do lossenn wir dich selbs zcusehenn.

JUDAS wirfft die pfenning vonn jm hin wegk vnnd sprichtt:

Setht, do sintt die pfenning jnn einer sommenn.
Ach, bie bin jch zcu diessenn sachenn komen?

CABRI liest die pfenning vff vnnd spricht:

Ob du schonn nymmer wirst genesenn,
So will jch doch die pfenning vff lesenn.

*

4535. 36 vgl. alsf. pass.-sp. 3616. 17. 4535—38 vgl. Erlösung 4558—61. 4537. 38 vgl. alsf. pass.-sp. 3614. 15. 4539 vgl. donauesch. pass.-sp. 2415. 16; alsf. pass.-sp. 3630. 31. 4541. 42 vgl. unten 4555. 56; alsf. pass.-sp. 3626. 27; donauesch. pass.-sp. 2379. 80; freib. pass.-sp. I, 1661. 62. 4543 vgl. frankf. dirigierrolle 257. 4543. 44 st gall. pass.-sp. 851. 52. 4543—46 vgl. Erlösung 4568—71; alsf. pass.-sp. 3618—21; donauesch. pass.-sp. 2403. 04; freib. pass.-sp. I, 1669—72.

JUDAS gett hin weg vnnd rüefft:

O we, o we, mir armenn mann,
Das jch ye das lebenn gewann.
Ich kann mich nu nyrgett bewarnn;
Sündiglichenn hann jch gefarenn,
Ich honn verroittenn vnnd vff gebenn
Dem vnschuldiglichenn sein lebenn
Vnnd sein wirdigliches blutt.
Gar we mir das ewigklichenn duth.

CABRI hoitt die pfenning vff gelessenn vnnd sprichtt zcu denn Jüddenn:

CCCLIV. Non licet eos mittere in corbanan[a] [124a] quia precium sangwinis est. [Matth. 27, 6.]

Ir herenn, seytt in denn dingenn vleyssigh,
Hie sintt die pfenning all dreyssigh,
Vnnd bedrachtt jnn ewermm synn,
Wo jr woltt mitt denn pfenningen hin?
Es mag sich nitt gezemenn,
Das wir sie woltenn nemenn
Vnnd jun stock legenn mit freyem mudtt,
Wann es jst einn loynn vber das blutt.

Die Jüddenn berottenn sich. CAIPHAS sprichtt:

Ir Jüddenn, jch sagenn vch gar dapper,
Ir soltt dar vmb kauffenn einn gots acker
Zcu einem begrebnus der bilgerein,
Solichs jst dy meynung vnnd willen mein.
Das soll auch sein ewer beger

— — — — — — — — — — —

Ob du hernoch wirdest wacker,
So kauff vmb die pfenning denn acker.

*

a carbonam hs. 4568 eiñ hs.

*

4551. 52 vgl. frankf. dirigierrolle 256. 4551—58 vgl. Erlösung 4560—67; alsf. pass.-sp. 3606—13. 4557. 58 vgl. donauesch. pass.-sp. 2397. 98 und 2435. 36; freib. pass.-sp. I, 1659. 60; ib. II, 1464. 65 und 1450; st gall. pass.-sp. 847. 48. 4559. 60 vgl. oben 3127. 28.

Hie henoktt Judas. Die Jüddenn fürenn Jhesum zcu Pilato.
CAIPHAS sprichtt:

CCCLV. Hunc invenimus subuertentem gentem nostram et prohibentem [tributa dare cæsari et dicentem, se Christum regem esse. Luc. 23, 2.]

Her Pilatus, wir dir clagenn,
Das diesser bey seynnen tagenn
Hoitt vnnser volck verkerett
Vnnd das selbe dar zcu gelertt [124b]
Ander ehe vnnd annder lebenn;
Er werett auch dem keysser zcu gebenn
Zcins, als es jst gewonlich,
Dar zcu gottes soen nennet er sich,
Des werdenn wir alsambtt geschandtt.
Sich, her, sollich thun wir dir bekanndtt.

PILATUS sprichtt:

CCCLVI. Quam accusacionem affertis adversus[a] hominem hunc? [Joh. 18, 29.]

Ir herenn alle, sagenntt ann,
Was hoitt beganngen diesser man,
Das jr sein lebenn woltt hann?
Sagenntt, was hoitt er gethann?

ANNAS antwortt:

CCCLVII. Hic si non esset malefactor, [non tibi tradidissemus eum. Joh. 18, 30.]

Pilatus, richter vnnd here,

*

a adversus] contra hs.

*

4575 vgl. frankf. dirigierrolle 258. 4575. 76 vgl. donauesch. pass.-sp. 2539. 40. 4575—84 vgl. alsf. pass.-sp. 3680—89. 4577. 78 vgl. freib. pass.-sp. II, 619. 20. 4577—80 vgl. donauesch. pass.-sp. 2555—58. 4579. 80 vgl. freib. pass.-sp. I, 929. 30. 4583. 84 vgl. donauesch. pass.-sp. 2544—46. 4585 vgl. frankf. dirigierrolle 260. 4585. 86 vgl. freib. pass.-sp. 1049. 50. 4585—88 vgl. alsf. pass.-sp. 3690—93; st gall. pass.-sp. 867. 68. 4589 vgl. frankf. dirigierrolle 261. 4589—92 vgl. Erlösung 4622—25. 4589—94 vgl. alsf. pass.-sp. 3694—99.

Was frogestu alßo sere?
Sich, hett er nichts begangenn,
So wer er nitt hie gefanngen.
Vnnser ehe hoitt er verkerett
Vnnd hoitt einn ander ehe gelerett;
Des muß er sterbenn noch der ehe,
Dye wir hann vonn herre Moyse.

PILATUS spricht:

CCCLVIII. Accipite eum vos et secundum[a] legem [vestram iudicate eum. Joh. 18, 31.]

Nementt jnn zcu ewer henndt hynn [125a]
Vnnd nach ewermm gesecz richtent jnn.

ANNAS antwortt:

CCCLIX. Nobis non licet interficere quemquam. [Ibid.]

Es will vnns jnn keynen weg zcemenn,
Das wyr yemants das lebenn nemen.
Dar vmb hann wir jnn dir gebenn,
Das du jm soltt nemenn das lebenn.

PILATUS spricht zcu Jhesu:

CCCLX. Non audis, in quantum te accusant? [vgl. Matth. 27, 13. 14 u. Marc. 15, 4. 5.]

Jhesus, hoistu nitt vernomenn?
Die Jüddenn, die mit dir sintt komen,
Vill sachenn sy zyhennt vff dich.
Nu schweygstu, das wundertt mich.

Jhesus sweigett stiell. PILATUS fürett Jhesum vff das roit hwß vnnd sprichtt:

CCCLXI. Tu es rex Iudeorum? [Joh. 18, 33.]

a secundem hs. 4598 geseczt hs.

4591. 92. vgl. br. Ph. Marienl. 6720. 21. 4593. 94 vgl. Erlösung 4628. 29; Passional 63, 47. 48; donauesch. pass.-sp. 2555. 56; freib. pass.-sp. II, 1043. 44. 4595. 96 vgl. alsf. pass.-sp. 3702. 03. 4597. 98. vgl. donauesch. pass.-sp. 2757. 58; freib. pass.-sp. I, 1047. 48; ib. II, 1051. 52. 4601. 02 vgl. alsf. pass.-sp. 4158. 59; freib. pass.-sp. I, 1051. 52. 4603 vgl. frankf. dirigierrolle 262.

Ey, sage ann Jhesus, du gutter mann,
Wes sprechent dich die Jüddenn ann?
Was hoistu arges gethonn,
Das sie dein lebenn wollent hann?
Sage mir, ob du der konig bist,
Denn man nennet Jhesum Crist?

Jhesus antwortt:

CCCLXII. A temetipso hoc dicis, an alij tibi dixerunt de me? [Joh. 18, 34.]

Du sprichst sollichs mit deiner machtt. [125b]
Villeichtt hann dir das die anderenn gesagtt.

Pilatus antwortt:

CCCLXIII. Numquit[a] ego Iudeus sum? Gens tua et pontifices (tuj) [tradiderunt te mihi: quid fecisti? Joh. 18, 35.]

Bin jch dann einn Jüdde, sage mir?
Dein volck vnnd fürstenn noch jrer begyr
Hann dich mir brochtt vffe diessenn plan.
Sage, here, was hoistu nu gethann?

Jhesus sprichtt:

CCCLXIV. Regnum meum non est de hoc mundo: etc. [si ex hoc mundo esset regnum meum, ministri mei utique decertarent, ut non traderer Iudæis: nunc autem regnum meum non est hinc. Joh. 18, 36.]

Vonn diesser weltt jst nitt mein reych,
Das sagenn jch dir sicherleych.
Wann mein reych vonn diesser welt were,
Mein diener strittenn vor mich alßo sere,
Das jch denn Jüddenn nitt word gegebenn;
Nu jst mein reych nitt vff diessem leben.

a nuncquit hs.

4607 vgl. frankf. dirigierrolle 263. 4607. 08 vgl. br. Phil. Marienl. 6720. 21. 4607—10 vgl. alsf. pass.-sp. 3714—17. 4607—12 vgl. Erlösung 4633—35; alsf. pass.-sp. 3984—87. 4611. 12 vgl. br. Phil. Marienl. 6722. 23; donauesch. pass.-sp. 2571. 72. 4615—18 vgl. donauesch. pass.-sp. 2765—68. 4619. 20 vgl. br. Phil. Marienl. 6724. 25; st gall. pass.-sp. 803. 04. 4621. 22 vgl. freib. pass.-sp. I, 949. 50.

Pilatus sprichtt:

CCCLXV. Ergo rex es tu? [Joh. 18, 37.]

Nun mercken jch ann dir noch,
Das du einn konigh bist doch.

Jhesus antwortt:

CCCLXVI. Tu dicis, quia rex sum ego. Ego in hoc (mundo) natus sum [et ad hoc veni in mundum, ut testimonium perhibeam veritati: omnis qui est ex veritate audit meam vocem. Joh. 18, 37.]

Du felest nitt zcu diesser frist;
Du hoist gesprochen als es jst.
Ich bin jnn dem selbigenn geborenn
Vnnd dar vmb jnn diesse weltt gekornn
Vnnd vonn meinem vatter gesantt, [126a]
Das jch die worheytt sall thun bekantt,
Vnnd all die do sintt vonn der worheytt,
Die sintt zcu meiner stym bereytt.

Pilatus sprichtt:

CCCLXVII. Quid est veritas? [Joh. 18, 38.]

Nu sage mir onn vnderscheydtt,
Was jst doch die worheytt?

Jhesus sweigett stiell. Pilatus gett zcu denn Jüddenn vnnd sprichtt:

CCCLXVIII. Nichill invenio cause in hoc homine. [Luc. 23, 4.]

Kein sache jch nyrgett findenn kann
Inn diessem vnschuldigenn mann,
Dy sich ann denn doitt mog ergebenn;
Dar vmb loist jr in billich lebenn.

Schmoell sprichtt:

4625. 26 vgl. br. Phil. Marienl. 6726. 27. 4627 vgl. frankf. dirigierrolle 269. 4627. 28 vgl. alsf. pass.-sp. 4000. 01. 4631. 32 vgl. donauesch. pass.-sp. 2753. 54. 4637 vgl. frankf. dirigierrolle 270. 4637—40 vgl. Erlösung 4656—59; alsf. pass.-sp. 4002—05; st gall. pass.-sp. 891—94; donauesch. pass.-sp. 2575. 76 und 2783. 84.

CCCLXIX. Conmouett [a] populum docens per vnniuersam Iudeam [et incipiens] a Galilea vßque huc. [Luc. 23, 5.]

Pilate, wir hann dirs vor geseytt,
Er fürett groyß bedrogennheytt.
Vnnser ehe hoitt er verkerett
Vnnd hoitt nw liest gelerett
Vonn diessenn landenn ymer mehe,
Vonn hynnen bys jnn Gallilee.

So PILATUS horett Gallileam nennen, so sprichtt er:

Ist diesser mensch vonn Gallilee, [126b]
Was sall jch dann sagenn mehe?
Sein richtter jch dann nitt entbin.
Für konig Herodes fürennt jnn,
Das gebittenn jch bey vwer pflichtt
Vnnd heyssentt fur jm gerichtt.

Als baltt fürenn sy Jhesum zcu Herodes. Pilatus bleybtt sthenn. SELEM spricht zcu Herodes:

Herodes, vnnd konigh reych,
Vernym vnnser wortt gnedigleych.
Pilatus sendett dir diessenn mann:
Durch freüntschafft haitt er das gethonn.
Wann er jst zcu dir gesanndtt,
Dor vmb [dass] er hoitt sere geschandtt
Ewer ehe vnnd vnnser lebenn:
Dar vber saltu vnns vrteyll gebenn,
Wann er jst deyns landts mann.
Der erenn dir Pilatus gann.

*

a Conmouitt hs. 4648 mhe hs. 4658 Dor vmb hoitt er s. g. hs.

*

4641. 42 vgl. frankf. dirigierrolle 275. 76. 4643. 44 vgl. oben 4577. 78 und 4593. 94; alsf. pass.-sp. 4008. 09; br. Phil. Marienl. 6736. 37. 4645. 46 vgl. alsf. pass.-sp. 4006. 07; br. Phil. Marienl. 6738. 39. 4647 vgl. frankf. dirigierrolle 277. 4647. 48 vgl. donauesch. pass.-sp. 2597. 98 und 2591. 92. 4647—52 vgl. alsf. pass.-sp. 4012—17. 4653 vgl. frankf. dirigierrolle 278. 4653. 54 vgl. alsf. pass.-sp. 4024. 25. 4655. 56 vgl. alsf. pass.-sp. 4030. 31; st gall. pass.-sp. 935—38. 4657. 58 vgl. alsf. pass.-sp. 4026. 27. 4661. 62 vgl. alsf. pass.-sp. 4030. 31 und 4642. 43.

Herodes sprichtt:

Al zeytt hann jch begertt,
Des jch nu bin gewertt.

Continuando[a] ad Jhesum:

Sage ann zcu diesser frist,
Vß welchem lanndtt das du bist.
Ob du bist gottes sonn, [127a]
Do saltu mir sagenn vonn.
Kannstu zeychenn vnnd wonnder,
Die saltu hy treybenn besünder.
Vnnd sage mir, bistu vonn Gallile,
So mage dir vonn mir hilff entsthenn.

Jhesus sweigett stiell. **Theophill** sprichtt zcu Jhesu:

Reddestu dem konig nitt zcw?
War vmb bebeystu nitt wünder nu?
Dys volck kann nitt lang gestann,
Es muß widder zcu Pilato gann.

Herodes sprichtt:

Dannckett Pilato, dem freündt mein,
Ich will alzeytt in seinem dinst sein.
Nemett mit vch diessenn mann.
Dys narrenn cleydtt thun jm ann;
Er ist einn dore das sehenn jch nu.
Ich weys nitt, was jch mitt jm thu.
Pilato fürenntt jnn widder hynn,
Denn heyssenntt richttenn jnn.

Als baltt thun sie Jhesu[b] einn weyß cleydtt ann vnnd fürent in zcu Pilato. **Herodes** volgett in noch vnnd sprichtt zcu Pilato:

a Contumādo hs. 4683 hynn] heym. b ihm̄ hs.

4663 vgl. frankf. dirigierrolle 279. 4663. 64 vgl. alsf. pass.-sp. 4040. 41; st gall. pass.-sp. 960. 61. 4665. 66 vgl. donauesch. pass.-sp. 2663. 64. 4667. 68 vgl. donauesch. pass.-sp. 2659. 60. 4673 vgl. frankf. dirigierrolle 280 (?). 4673. 74 vgl. alsf. pass.-sp. 4064 und 4072. 73. 4673—76 vgl. Erlösung 4732—35. 4679. 80 vgl. donauesch. pass.-sp. 2717. 18. 4681 vgl. frankf. dirigierrolle 280. 4681—84 vgl. Erlösung 4732—35.

Pilate, hab meinenu gruß. [127b]
Mitt treüwenn jch dir danckenn muß
Der erenn vnnd wirdigkeytt,
Die du hoist ann mich geleytt,
Als jch bin woll wordenn gewar.
Sich, des hann jch verzcigenn gar
Vff allen zcorenn vnnd fienntschafft,
Damitt jch was gegenn dir verhafft.

PILATUS antwortt Herodj:

Herodes, her konig reych,
Sehentt, vch soll fleyßlich
Hoff vnnd all gesindtt mein
Zcu allenn zeyttenn bereytt sein,
Wie ver jch das vollenbringenn mag:
Das soltt jr habenn alle tag.

Als baltt nemenn sich Herodes vnnd Pilatus in die arme. Herodes gett widder heim. Darnach sitzt PILATUS nidder vnd nympt Jhesum mitt dem weyssenn cleydtt vnnd sprichtt:

CCCLXX. Obtulistis michj hunc hominem quasi auertentem populum, [et ecce, ego coram vobis interrogans nullam causam inveni in homine isto ex his in quibus eum accusatis. Sed neque Herodes: nam remisi vos ad illum, et ecce nihil dignum morte actum est ei. Emendatum ergo illum dimittam. Luc. 23, 14—16.] Est autem consuetudo vobis, ut unum dimittam vobis in pascha: vultis ergo, dimittam vobis regem Iudæorum? Joh. 18, 39.]

Ir herenn, vernembtt mein begyr:
Diessenn menschenn habtt jr brochtt mir,
Als ob er einn verkerer des volcks wer.
Nu hann jch jnn vor vch gefrogett ser
Vnnd findtt kein vrsach in diesser nachtt, [128a]
Nach dem jr in habtt angeclagtt.

*

4689 Als bin jch hs. 4691 alle hs.

*

4685 vgl. frankf. dirigierrolle 281. 4687. 88 vgl. st gall. pass.-sp. 953. 54.

Dar zcu auch Herodes, der erber mann,
Zcu dem selbigenn jch vch geschickett hann,
Der hoitt jm nichts zcum lebenn gethann;
Dar vmb will jch in auch ledig lann.
Vch jst auch einn gewonheytt
Vor langenn zeyttenn vff geleytt,
Das mann vch zcu lessenn pflag
Einenn gegenn dem ostertag,
Der nehe hy bey gefallenn jst.
Weltt jr, so nementt Jhesum Crist,
Oder nementt Barrabam,
Der ver hynn in kercker kam.

Die Jüddenn rüeffenn:

CCCLXXI. Non hunc, sed Barrabam. [Joh. 18, 40.]
Nein, richtter lobesam,
Haltt Jhesum, loyß vnns Barrabam!

Pilatus sprichtt:

CCCLXXII. Quid igitur faciam de Ihesu qui dicitur Cristus? [Matth. 27, 22.]
Nun sagennt, was thun wir dann
Mitt dem vnschuldigenn mann
Jhesus, denn mann nennett Crist,
Der doch der Jüddenn konigk jst?

Sabba sprichtt:

Richter, das thun wir dir kuntt [128b]
Vnnd sagenn dirs rechtt durch denn mundtt:
Jhesus sall am creücz hanngenn,
Dar vmb jst er gefanngenn.

Pilatus sprichtt

4709 eiñ hs.

4709—16 vgl. Erlösung 4660—67. 4713. 14 vgl. alsf. pass.-sp. 4200. 01. 4717 vgl. frankf. dirigierrolle 283. 4717. 18 vgl. st gall. pass.-sp. 990. 91; vgl. unten 4893. 94. 4719 vgl. frankf. dirigierrolle 284. 4719—22 vgl. Erlösung 4670—72. 4725 vgl. frankf. dirigierrolle 285. 4725. 26 vgl. Erlösung 4674. 75.

CCCLXXIII. Nullam causam mortis invenio in eo: corripiam ergo [illum et dimittam. Luc. 23, 22.]

Kein sach jch findenn kann
Ann diessem vnschuldigenn mann,
Die sich ann denn doitt zcyg.
Des horenntt, was jch sagenn hy:
Mitt ruttenn fast streychenn jnn
Vnnd lossenntt jnn dann lauffenn hyn.

Pilatus secztt sich ann sein ennde. Als baltt zcygenn sie Jhesum vß. DER ERST JÜDDE sprichtt:

Geselle, zeugh jm die cleyder auß,
Wir wollenn jnn mitt ruttenn slagenn vß.

DER ANNDER antwortt:

Ich will einenn beserenn roitt findenn:
Wir wollenn jnn an die seull bindenn.
Nym du denn strick in die handtt.
Wie baldtt jch diessenn fundtt fandtt.

Als baltt bindenn sie Jhesum ann. Darnach machenn sy dy rudenn. DER DRYTT JÜDDE sprichtt zcu Jhesu:

Ich will dich grüssenn mit geysselnn vnd rudenn, [129a]
Das dir der leyp vberall muß bludenn,
Jhesus, es sey dir leydtt oder liep:
Ich will dich slagenn als einen diep.

DER ANDER sprichtt:

Jhesus, sich diessenn bessem ann,
Denn will jch hewdt vff dir zcuslann.
Du magst mir glawbenn jnn dreüwen,
Denn rück will jch dir zcurbleubenn.

DER ERST sprichtt zcum anderenn:

Nym du mein geyssell, jch nemen dein rudtt,
Wir wollenn jn slagenn, das jm der leyb blutt.

*

4728 diessenn hs. 4736 Wir] will hs.

*

4727. 28 vgl. oben 4637. 38; alsf. pass.-sp. 4222. 23; donauesch. pass.-sp. 2747. 48. 4731. 32 vgl. donauesch. pass.-sp. 2807. 08. 4735. 36 vgl. alsf. pass.-sp. 4254. 55.

Hie **geisselnn sie Jhesum.**

Der ander sprichtt:

Schlage du forenn, jch slagenn hyndenn,
Ich haltt, wir wollenn jnn rechtt findenn.

Der vierde sprichtt:

Schlage frey vff denn falschenn lerer,
Der do jst vnnser ehe verkerer.

Dar nach sprichtt der erst:

Loyß vnns jnn einn moll vmb wendenn,
Das wir jm rechtt dreffenn die lenndenn.

Der dritte sprichtt:

Nun streich weydelich vff denn schalck,
Wir wollenn jm rechtt gurtten den balck.

[129b] Wann sie vff horennt geisselns, so bleibt Jhesus ann der sewlenn. Non flagellator manet[a] aputt Jhesum.

XXXII A. SEQUITUR PREFIGURACIO DERISIONIS FACTE[b] IHESU IN CORONACIONE.

Silete!

Helias stett vff vnnd ghett zeu Helizeo vnnd sprichtt:

CCCLXXIV. Sede hic, quia dominus misit me in[c] Iericho. [4. Reg. 2, 4.]

Helizeus, vernym die wortt vonn mir
Vnnd merck ebenn, was jch sagen dir.
Du saltt bleyben siczenn an diessem ortt,
Wann gott der herre hoitt mich geschicktt fortt,
Das jch soll ghenn jnn Jericho.
Was jch dir sage, das jst also.

Helizeus antwortt:

CCCLXXV. Viuit dominus et viuit anima tua quia non derelinquam [te. 4. Reg. 2, 4.]

Helias, als gewys als gott lebtt

a manibꝰ hs. b derisōē factis hs. c in] vsque hs.

Vnnd dein sele in dir lebendig swebtt,
So will jch nitt verlayssenn dich,
Besunder mitt dir gann sicherlich.

Als baltt gentt sie mitt einn ander in Jericho. So sprichtt EINER zcu Helizeo:

CCCLXXVI. Numquit nostj quia dominus hodie tollet[a] dominum tuum [a te? 4. Reg. 2, 5.]

Helizeus, jch frogenn dich onn spott, [130a]
Weistu nitt das heutt der ewig gott
Will nemen dein herenn vonn dir?
Dar vff gieb guttenn bescheydtt mir.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXVII. Et ego nouj; silete. [4. Reg. 2, 5.]

Ich weys woll das gott mit seinem will
Hewtt schaffenn wirtt; darvmb sweygent stiell.

Darnach sprichtt HELIAS zcu Helizeo:

CCCLXXVIII. Sede hic, quia dominus misit me vßque ad[b] Iordanum. [4. Reg. 2, 6.]

Helizeus, vernym dyß wortt vonn mir
Vnnd merck ebenn, was jch sagenn dir.
Du saltt bleybenn siczenn an diesem ortt,
Wann gott hoitt mich geschicktt fortt,
Das jch soll ghenn zcu dem Jordann.
Sich, mein willenn saltu rechtt verstann.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXIX. Viuit dominus vt supra. [4. Reg. 2, 6.]

Helizeus, als gewys als gott lebtt vt supra
[Vnnd dein sele in dir lebendig swebtt,
So will jch nitt verlayssenn dich,
Besunder mitt dir gann sicherlich.]

Als baltt gennt sy mitt einn ander bys ann denn Jordann. HELIAS nymptt sein mantell vnnd wickeltt denn zcusamenn vnnd sprichtt:

Wir mogenn nitt komen durch denn Jordann,

*

a tollit hs. b ad] in hs.

Dar vmb musse wir hie stiell stann.
Mein mantell will jch dar vff slagenn
Vnnd die wasser vonn einu ander jagen.

[130b] Als baltt slegtt Helias vff das wasser, so teyltt sich der Jordann vnnd ghentt darvber. Darnach sprichtt HELIAS:

CCCLXXX. . Postula a me, quod [a] vis, vt faciam tibj, antequam tollar a te. [4. Reg. 2, 9.]

Helizeus, heisch was [ich] dir thun sall vff erdenn,
Ehe jch vonn dir genomen werdenn.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXXI. Obsecro, vt in me duplex fiat spiritus tuus. [4. Reg. 2, 9.]

Helias, jch begerenn vleyssiglich vonn dir,
Das dein geyst wertt zwyfachtt in mir.

HELIAS sprichtt:

CCCLXXXII. Rem dificilem postulastj; attamen si videris [me, quando tollar a te, erit tibi, quod petisti; si autem non videris, non erit. 4. Reg. 2, 10.]

Du hoist begertt einn schwer ding vorwar.
Aber wirstu mich sehenn vffennbor,
So jch wertt genomen vonn dir,
Als du hoist begertt, das geschicht dann dir;
Wann du aber mich nitt wirdest sehenn,
So wirtt sollichs als dann nitt gescheenn.

Als baltt genntt sie fortt, so komptt einn fewriger wage, dar vff secztt sich Helias vnnd ferett zcu himell. HELIZEUS rüefft:

CCCLXXXIII. Pater mj, pater mj, currus Israhell [et auriga eius. 4. Reg. 2, 12.]

Vatter mein, liebster vatter mein,
Dys mag woll der wagen Israhel sein
Vnnd dar zcu auch sein wagennmann. [131a]
Ach, wie komenn jch nu vonn dann!

Helias wirfft seinen mantell her abe. HELIZEUS zcurissett

*

a quid hs. 4787 Helizs corr. aus Helias hs.

sein cleider vnnd nymptt denn mantell vnnd get zcum Jordann vnnd spriohtt:

O we, wer drechtt mich nu jm̄ mein gemach,
So jch nitt kann komen vber diessenn bach.
Doch will jch das wasser also schnell
Vnderstenn zcu teylenn mitt diessem mantell.

Helizeus schlegtt denn mantell vff denn Jordann vnnd teyltt sich nitt. Darnach sprichtt HELIZEUS:

CCCLXXXIV. Vbi est deus Helie[a] etiam nunc? [4. Reg. 2, 14.]

Wo jst doch nun Helias gott?
Hie muß ich sthenn mit allem spott.
Ich will noch eins mitt dem mantell slagen,
Ob jch mochtt dy wasser vonn eynn jagenn.

Als baltt schlegtt Helizeus vff das wasser, so gett er druckenn dar dorch. Darnach sprichtt EINER zcu den gesellen:

CCCLXXXV. Requieuit spiritus Helie super Helizeum. [4. Reg. 2, 15.]

Sechett, was Helizeus thutt.
Ich haltt, Helias geyst hab vff jm gerwett.

[131b] Helizeus gett fortt zcu jnn, so fallenn sie vff jrre knyhe vnnd sprichtt EINER:

CCCLXXXVI. Ecce, cum seruis tuis sunt quinquaginta viri fortes, [qui possunt ire et quærere dominum tuum, ne forte tulerit eum spiritus domini et proiecerit eum in unum montium aut in unam vallium. 4. Reg. 2, 16.]

Sich, hie sint fünffzigk starcker mann,
Die sollenn sich machenn gering von dann,
Zcu suchenn hyr vmb nehe vnnd ferenn,
Ob sie mogenn findenn denn herenn.
Villeichtt jst er vonn gott entzcucktt
Vnnd hoitt jnn vff einn bergk geruckktt,
Oder geworffen jnn einn tieffe tall:
Do sollenn sie jnn süchenn vber all.

a hely hs. 4817 tieffell hs.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXXVII. Nolite mittere. [4. Reg. 2, 16.]

Ir bedürfftt vch seint halben nit wendenn,
Dar vmb soltt jr auch nymants sennden.

DER EINN sprichtt:

War vmb sollen wir nitt sy schickenn?
Wir wollenn vnderstann jnn zcu erqwicken
Vnnd wollenn jnn nitt alßo laissen verderben;
Darvmb sollenn sie jr potschafft werbenn.
Nun gib deinenn wellenn auch dar zcw.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXXVIII. Mittite. [4. Reg. 2, 17.]

Schicktt hinn vnnd loyßt mich mit rwe.

Als baltt gent die geschicktten hin wegk. [132a] Dar nach sprichtt EINER zcu denn andernn:

Ir soltt vff denn berg steygenn,
Ob Helias daselbst möge leygenn,
So wollenn wir ghenn jnn diessen tall
Vnnd jnn süchenn vber all.

Als balt scheidenn sie sich vnnd süchenn Heliam. So sie widder zcu samen komen, sprichtt EINER:

Wir findenn Heliam an keynem ennde.
Loyßt vnns widder heim ghenn behennde.

So sie zcu Helizeo komen spricht DER EINN:

Helizeus, hore, was jch dir sage,
Wir hann Heliam gesuchtt drey tage:
Wir findenn jnn nyrgett liegenn frey
Vnnd wissenn nitt, wo er hin komenn sey.

HELIZEUS antwortt:

CCCLXXXIX. Numquit non dixj vobis Nolite mittere? [4. Reg. 2, 18.]

Hann jch vch gesagtt nitt vor hin,
Ir soltt nymants schickenn zcu süchen jnn?

EINER sprichtt:

CCCXC. Ecce, habitacio ciuitatis huius optima est, sicut tu

ipse, domine, perspicis, [sed aquæ pessimæ sunt et terra sterilis. 4. Reg. 2, 19.]

Diesse wonnung diesser statt gar lustlich jst,
Helizeus, als du zwar selber woll sichst.
Aber die wasser sint boyß vnnd die erdt vnfrüchbar jst:
Sollichs clagenn wir zcu diesser frist.

[132b] HELIZEUS antwortt:

CCCXCI. Afferte michj vas nouum et mittite in illud sall. [4. Reg. 2, 20.]

Bringett einn newes faße mit salcz zcu mir,
So will jch erfüllenn ewer aller begyr.

DER EINER sprichtt:

Deshalb wollenn wir kein zeytt nitt lengen,
Das faße vnnd salcz wollenn wir brenngen.
Sich, hie jst es all samptt bey der hanndtt;
Nun schaff, als deinem synn jst bekanndtt.

Als baltt gebenn sie Helizeus das faße vnnd saltz. HELIZEUS nymptt das vnnd gett zcu dem bronnen vnnd schütt das saltz dar in vnnd sprichtt:

CCCXCII. Hec [dicit] dominus Sanauj aquas has [et non erit ultra in eis mors neque sterilitas. 4. Reg. 2, 21.]

Alßo sprichtt gott, der ewig here:
Ich hann gesundt gemacht diesse wasser,
Der doitt komptt auch nitt mehe jnn sye,
Noch kein vnfrüchtbarkeytt, das sagenn jch hy.

Diesse geschickttenn genn an ir ennde. Darnach gett Helizeus ghenn Bethell, so lauffenn jm DIE KINDER nach, spotten vnnd sprechenn:

CCCXCIII. Ascende, calue! Ascende, [calve! 4. Reg. 2, 23.]

Steyge vff, steyge vff, du kaller kopff,
Du bist nu der kinder spott.

[133a] EINN ANNDER KINDTT sprichtt:

Steyge vff, steyge [vff], du kaller gauuch,
Ich muß sicher dein spottenn auch.

EINN ANNDER KINDTT sprichtt:

Steyge vff, gauch, mitt deiner kallen styrenn,
Du hoist nitt vill vernufft jm hyrenn.

HELIZEUS wendtt sich vmb vnnd vermaledeytt die kinder vnnd sprichtt:

Vermaledeytt müst jr sein vonn gott,
Dweyll jr mich vff diesenn tag verspott,
Vnnd der doitt müß vch gleych ankomen,
Domit jr wertt vonn dieser welt genomen.

Als baltt komen zwenn bernn vnnd zcureyssenn die kinder. Helizeus gett[a] fortt ann sein ennde. JEROMIAS sprichtt zcum volck:

Schweygent stiell vnnd sliessent ewernn mundtt.
Ir habtt woll gesehenn zcu diesser stundtt,
Wie Helizeus in seiner groiste machtt
Vonn kinderenn wartt verspott vnnd verachtt,
Alßo das stett jm vierdenn buch der konigh
Im zweittenn teyll findt jr es geringh.
Alßo werdenn die Jüddenn Jhesum nit schonn,
So er vff hoitt die dornne kronn
Vnnd als einn konig muß siczenn.
Sy werdenn vor jm vff vnnd nidder bliczenn [133b]
Vnnd mit jm treybenn grossenn spoitt,
Als das einn itzlicher ewangelist geschrieben hoitt.
Dar vmb schweygent stiell all gar
Vnnd nementt diesser ding war.

XXXII B. IHESUS DERIDETUR IN CORONACIONE.

DER ERST JÜDE spricht zcu seinen gesellenn:

Ir gesellenn, die zeytt wollenn wir nitt lengenn,
Jhesum wollenn wir Pilato widder brenngen
Vnnd jnn frogenn, wie er jm gefall.
Nu bindtt jnn vff allennthalbenn ball.

4862 wolt hs. a gett gett hs. 4869 Jhū hs.

Als baltt bindenn sie Jhesum vff vnnd fürenn[a] in nackett zcu Pilato vnd sprichtt DER ANNDER (hic Annas sequitur cum sinagoga):

Pilate, hore, was wir dir sagenn.
Diessenn habenn wir mitt rüttenn geslagen
Vnnd sein haudtt verwundtt vber all;
Nu sich, wie er dir itzundtt gefall.

PILATUS sprichtt zcu denn Jüdden allenn:

Ir Jüddenn, secht, was woltt jr nu,
Das mann zcu diessenn dingenn thu?
Lossennt vch mit diesser straff benügen,
Das sagenn jch vch mitt fügenn,
Wann er hoitt sein buß woll entpfangen.
Nu ligtt Barrabas auch gefanngenn:
Welchenn sall jch loyß gebenn, [134a]
Woltt jr Barrabam oder Jhesum loyssenn leben?

DIE JÜDDENN rüffenn:

CCCXCIV. Non hunc, sed Barrabam. [Joh. 18, 40.]
Wir wollenn Barrabam ledig hann
Vnnd Jhesum ann einn creütz slann.

PILATUS sprichtt:

Dweyll jr woltt ewernn willenn hann,
So will jch Barrabam ledig lann.
Machtt jnn ledig vß denn bandenn
Vnnd loyßtt jnn schwernn vß denn landen;
Er sall vch das auch versprechenn,
Das er das gefenngknus nitt woll rechenn.

Als baltt lossenn sie Barrabam vß dem stock vnnd sprichtt DER DRITTE JÜDDE:

Barrabas, jch sagenn dir für war,
Du saltt hie schwerenn vffenbar

a füenn hs. 4896 lann corr. aus hann hs. 4898 loytt hs.

4885 vgl. frankf. dirigierrolle 282. 4885. 86 vgl. oben 3033. 34. 4893. 94 vgl. oben 4717. 18; st gall. pass.-sp. 990. 91; donauesch. pass.-sp. 2797. 98; freib. pass.-sp. I, 959. 60. 4895. 96 vgl. donauesch. pass.-sp. 2801. 02.

Vnnd dich gegenn gott versprechen,
Dys gefengknus nitt zcu rechenn,
So will dich Pilatus ledig gebenn,
Des beheltestu dein lebenn.

Barrabas antwortt vnnd schwertt:

Ich dancken vch allenn sonnder spott
Vnnd schwernn bey dem lebendigen gott,
Das jch vß diessenn landenn will gann,
Vnnd als lanng jch das lebenn hann,
So will jch dyß gefengknus nit rechenn
Vnnd diessenn eydtt nymmer me brechenn. [134b]

Als baltt leifft Barrabas hin weck. Pilatus frogett Jhesum:

CCCXCV. Vnnde[a] es tu? [Joh. 19, 9.]

Jhesus, erfülle mir mein begyr,
Sage mir, wo bistu doch herre?

Jhesus sweigett still. Pilatus sprichtt:

CCCXCVI. Michj non loqueris? Nescis quia potestatem habeo crucifigere te etc. [et potestatem habeo dimittere te? Joh. 19, 10.]

Gutter man, was schwigestu,
Das du mir nitt entsprichest zcu?
Weystu nitt, das mein gewaltt
Ist vber dich alßo gestaltt,
Das jch dich vff diessenn tag
Doittenn oder lebendig loyssenn mag?

Jhesus antwortt:

CCCXCVII. Non haberes potestatem[b] aduersum me vllam nisi tibi esset datum[c] desuper: [propterea qui tradidit me tibi maius peccatum habet. Joh. 19, 11.]

Du hettest wenig vber mich

a vnnd hs. b p̄tetatē hs. c datam hs.

4915 vgl. frankf. dirigierrolle 265. 4915—20 vgl. Erlösung 4639—43; alsf. pass.-sp. 3988—93. 4921 vgl. frankf. dirigierrolle 266. 4921—24 vgl. Erlösung 4646—49; alsf. pass.-sp. 3994—97.

Gewaltt, das sag jch sicherlich,
Wer sie durch meins vatters begyr
Dir nitt gebenn vonn obenn here.
Dar vmb dy mich dir hantt gebenn nu,
Die hanndt vill mehe sünde dann du.

PILATUS sprichtt zcu denn Jüddenn:

Was sall jch nu an ghann
Mit Jhesum dem vill fromen mann?

[135a] DIE JÜDDENN rueffenn:

CCCXCVIII. Crucifige [eum! Joh. 19, 15.]

Mann sall jnn an das creücz hangenn,
Dar vmb hann wir jnn gefanngenn.

PILATUS sprichtt:

CCCIC. Regem vestrum crucifigam? [Joh. 19, 15.]

Woltt jrs nitt jnn schmoe entpfanngen,
So will jch ewernn konig vff hanngen.
Aber es dünckt jnn worheytt mich,
Es sey vch alzeytt gantz schmelich,
Henckenn jch vch der Jüddenn konig nu;
Die schmocheytt hangtt vch ymmer zcw.

ANNAS antwortt:

CCCC. Non habemus regem, nisi cesarem. [Joh. 19, 15.]

Pilatus, wir sprechenn all gemein,
Wir habenn der konig kein;
Allein der keysser vnnser konig jst,
Widder denn thutt er zcu aller frist.

DER ERST JUDDE sprichtt:

Nun horentt, jr herenn vber all,
Mit einem frolichenn schall:
Die weyll Jhesus einn konig nennet sich,
So wollenn wir jnn kronen sicherlich.

*

4924 vbenn hs. 4931 oder schmee hs.

*

4929. 30 vgl. oben 4725. 26. 4931 vgl. frankf. dirigierrolle 286. 4931. 32 vgl. st gall. pass.-sp. 1440. 41. 4931—36. vgl. alsf. pass.-sp. 4376—81.

Als baltt fallenn sie Jhesum an vnd fürenn in vonn Pilato. Annas vnd [die] anderenn genn an jre ennde.

DER ANNDER JÜDDE sprichtt:

Gesellenn, loist vnns mit hofflichenn sachen [135b]
Vnnsermm konig einn krone machenn.
Wir wollenn sie flechtenn vsß dorenn,
Das sie der konig fülett hinden vnnd forenn.

DER DRITTE JUDDE spricht zcu Jhesu vnnd thutt in ann:

Ich will dir ann thun das pürper cleytt,
So wirstu zcu einem konig bereytt.

Darnach seczenn sie Jhesum nidder vnnd kronen in. DER ERST JÜDE spricht:

Lieber geselle, drucke die krone hartt,
Das sie krach jnn seynner schwartt,
So will jch auch drucken hy,
Das jm so wehe geschache noch ny.

DER DRITTE gibtt Jhesu[a] einn rore in die handtt vnnd knyhet nydder vnnd sprichtt:

CCCCI. Aue rex Iudeorum. [Joh. 19, 3.]
Konig der Jüddenn, jch gruß dich sere.
Wo jst nu dein falsche lere?
Wo jst dein volck, wo jst dein reych?
Zwor, du sichst einem dore gleych.

DER ERST schlechtt Jhesüm vnnd sprichtt:

Prophett, kannstu mir gesagenn,
Wer dich iczundt hoitt geslagenn?
Poch, das du einn konig nennest dich,
Du sicztt wie einn gauch sicherlich.

[136a] DER VIERTT speitt in an vnnd sprichtt:

Phey dich ann, du rechtter zauberer!
Phey dich, du landts verkerer!

a ihm̄ hs. 4961 eiñ hs.

4955. 56 vgl. alsf. pass.-sp. 4286. 87; ib. 4280. 81 und 4306. 07. 4957. 58 vgl. alsf. pass.-sp. 4312. 18.

Das du dich nennest got von himelreich,
Des mustu sterbenn sicherleych.

Der ander Jůdde sprichtt:

Bistu einn konig vnnd here,
Sage, wo jst dein volck vnnd lere?
Wo sintt dein slos, wo sintt dein landtt?
Mich düncktt, der hal hab es all verbrantt.

Jhesus bleibt siczenn.

XXXIII A. SEQUITUR PREFIGURACIO IHESU PORTANTIS CRÜCEM AD MONTEM CALUARIE.

Silete!

Der himelische vatter sprichtt:

CCCCII. Abraham, Abraham! Genesis xxij°.
Abraham, Abrahem!
Wo bistu, du aller mann?

Abraham stett vff vnnd antwort:

Liebster here, jch bin hie.
Dein stim erhortt jch hewdtt nye.

Der himelische vatter sprichtt:

CCCCIII. Tolle filium tuum [unigenitum] quem diligis Ysaac et vade in terram visionis [atque ibi offeres eum in holocaustum super unum montium, quem monstravero tibi. Gen. 22, 2.]

Abraham, du soltt nemen in dein handtt
Deinenn liebstenn sonn, Ysaac genantt, [136b]
Inn des lanndt dys gesichtt,
Vff einn berg, des jch dich berichtt.
Do saltu ym nemen sein lebenn
Vnnd mir zcu einem opfer gebenn.

*

4965 nēmest hs. 4978 eiñ hs.

*

4967. 68 vgl. oben 4955. 56. 4967—70 vgl. alsf. pass.-sp. 5292—95. 4969. 70 vgl. donaueschs. pass.-sp. 3429. 30.

Abraham feltt vff sein knyhe vnd sprichtt:

O gott, himellischer here,
Gerenn will jch erfüllenn dein beger:
Vff stündtt will jch jnn der arbeyt sein,
Dir zcu opferenn Ysaac, denn soen mein.

Abraham gett zcu Ysaac vnnd sprichtt:

Ysaac, lieber soenn, volg mir,
Dys holcz saltu dragenn mitt dir,
So nemen jch das feẅer vnnd schwertt,
Gott zcu opfferenn, als er hoitt begertt.

Ysaac antwortt:

Vatter Abraham, jch will willig sein,
Zcu volnbrengen denn willenn dein.
Kein wortt will jch auch me sagenn,
Das holcz will jch willigklich tragenn
Vnnd mitt dir ghenn vff denn berg,
Das du erfüllest gottes werck.

Abraham legtt Ysaac das holcz vff die achssell vnnd Abraham nympt das schwertt vnnd feẅer vnnd gent mitt [137a] ein annder.
Ysaac sprichtt:

CCCCIV. Pater mj. [Gen. 22, 7.]
Abraham, liebster vatter mein.

Abraham antwortt:

CCCCV. Fili, quid vis? [Gen. 22, 7.]
Liebster soenn, was jst der will dein?

Ysaac sprichtt:

CCCCVI. Ecce, ingnis et lingna, [ubi est victima holocausti? Gen. 22, 7.]
Sych, feẅer vnnd holcz tragenn wir her,
Wo jst nun das feẅerig opfer?

Abraham antwortt:

CCCCVII. Deus prouidebit sibi victimam [holocausti, fili mi. Gen. 22, 8.]
Liebster soenn, nu sweyg stiell,
Gott versichtt es noch seinem will;

Was er will vor einn opffer han gebrantt,
Sollichs jst dir noch vnbekanndtt.

Sie gennt fortt. Darnach machtt ABRAHAM einn [a] altar vnnd sprichtt:

Himelischer gott, nym ewenn war,
Hy mach jch dir einn altar,
Dar vff will jch dir opffern alßo schonn
Ysaac, meinen eingebornen soenn.

ABRAHAM legtt das holcz vff denn altar vnnd sprichtt zcu Ysaac:

Ysaac, als gott hoitt begertt,
Das soll er hewdt sein gewertt;
Alhy mustu ennden dein lebenn
Vnnd will dich zcum opffer gebenn.
Her vmb layß dich willig findenn.
Ich will dir zcuerst die henndt byndenn. [137b]

Abraham seczett Ysaac vff denn altar. YSAAC sprichtt:

Abraham, liebster vatter mein,
Ich will gerenn gehorsam sein.
Widder gott will jch nitt streydenn,
Denn doitt will jch willig leydenn.

Abraham zeügtt das schwertt vß, DER ENGELL rüefft:

Abraham! Abraham! Abraham! [Gen. 22, 11.]

ABRAHAM antwortt:

CCCCVIII. Assum, assum. [Gen. 22, 11.]
Hie bin jch gehorsamer mann!

DER ENGELL sprichtt:

CCCCIX. Non extendas manum tuam super püerum neque facias illj quicquam; [nunc cognovi quod times deum et non pepercisti unigenito filio tuo propter me. Gen. 22, 12.]

Abraham, jch sagenn dir schonn,
Nitt streck die hanndt vber deinen sonn
Vnnd thun jm nichts zcu diesser frist,

a und 5004 eiñ hs.

5021. 22 vgl. freib. pass.-sp. I, 271. 72.

Ich erkenne, das du gottforchttig bist;
Du hoist vmb mich nit willenn schonn
Ysaac, deinem einngebornnen soenn.
Dar vmb nymb denn bock mitt denn hornen
Vnnd opfer in fur deinen soen gott dem hernn.

Abraham sichtt denn bock vnnd thut Ysaac vom altar, seczett denn bock [138a] dar vff vnnd zcindett das holcz ann. Abraham vnnd Ysaac knyhent fur denn altar vnnd ABRAHAM gibtt dem selbenn fleckenn denn namen Dominus vidit:

O ewiger gott, wollest nemenn ann
Das opffer, das jch geopffertt hann.
Vff das disser fleck werdtt wol bekantt,
So soll er ‚der here sichts‘ sein genantt.

Abraham stett vff, DER ENGELL spricht:

CCCCX. Per memetipsum juraui, dicit dominus, Quia fecistj hanc rem [et non pepercisti filio tuo unigenito propter me, benedicam tibi et multiplicabo semen tuum sicut stellas cæli et velut arenam quæ est in littore maris: possidebit semen tuum portas inimicorum suorum et benedicentur in semine tuo omnes gentes terræ, quia obedisti voci meæ. Gen. 22, 16—18.]

Abraham, jch sagenn dir onn spott:
Durch mich selbs hann jch geschwornn, spricht gott,
Wann du hoist nitt wollenn schonn
Durch mich dein einngebornnen soenn;
Dar vmb will jch dich mit gebendygdten erenn
Vnnd als deinen samen als des himels sternn mernn
Vnnd als jnn dem mere der sanndtt.
Dein samen wirtt auch hann jn seiner handt
Die prophetten vnnd dore vnnd seiner syn,
Inn deinem namen wirt (sie) auch gebenedyt sin
Alles volck, das vff erdenn jst,
Diweyll du meiner stim gehorsam gewest bist.

Der engell gett an sein ortt, darnach Abraham vnnd Ysaac ann jre ortt. [138b] EZECHIELL sprichtt zcum volck:

Ir herenn, sweygennt stiell zcu diesser frist
Vnnd horennt, was mein meynung jst.

Ir habtt gesehenn hubsch vnnd schonn,
Wie Ysaac, Abrahams soynn,
Gehorsamlich vnnd vnuerzcagenn
Hoitt vff seinen achsselenn getragenn
Das holcz, dar vff er leydenn woltt
Denn doitt. Sollichs jr süchenn soltt
Im buch Genesis, do stett es geschriebenn
Ann dem zweyvnndzweinczigsten teyl woll becliben.
Also wirtt komen demuttiglich
Jhesus, gottes soenn vonn himellrych,
Vnnd wirtt das creütz vff der achsselnn tragen,
Als vnns die ewangelistenn sagenn,
Dar ann leydtt er williglich denn doitt
Vnnd erloist denn menschenn vß noitt.
Dar vmb schweygent stiell vnnd habent rw
Vnnd sehentt diessenn dingen ebenn zcw.

XXXIII B. IHESUS PORTATT CRUCEM AD MONTEM CALUARIE.

PROCLA, Pilatus frauw, spricht zcu der meidtt:

Elßgein, liebste freündenn meynn,
Mein augenn sere voll schlaffs sein.
Wiltu mein einn clein zeytt pflegenn,
So will jch mich nidder legenn [139a]
Vnnd will ruwenn einn clein zeytt,
Bys jch werdenn des schloffs qweytt.

DIE MEIDTT antwortt:

Frauw, jr soltt volnbrenngen ewer begir,
Ich will ewer warttenn das glawbent mir.
Legenntt vch nydder jnn die rwe,
Ich will vch warm deckenn zcw.

Pilatus frauw legtt sich nydder vnnd schlefft. DER ERST JÜDDE spricht zcu Jhesu:

Konig, stanndt vff gering vnnd snell.
Layß sehenn, bie bistu einn gesell?

Gefellett dir nu die kronn rechtt,
So bistu einn konig vnnd wir sein knechtt.

Als baltt fürenn sie Jhesum zcu Pilato. DER ANNDER JÜDDE sprichtt:

Pilate, diessenn konig saltu entpfanngen
Vnnd mitt der kronn an das creütz hangen,
Do mit er verliesse sein lebenn.
Sollich vrteyll saltu vnns gebenn.

PILATUS nymptt Jhesum vnnd fürett in vor die Juddenn vnnd sprichtt:

CCCCXI. Ecce, aduco [vobis] eum foras, vt congnoscatis [quia in eo nullam causam invenio. Joh. 19, 4.]

Hic surgitt Annas, Caiphas cum sinagoga.

Sehent, jch fürenn Jhesum zcu vch herfür, [139b]
Das jr mercktt, das jch nitt enspüer
Einiche vrsach zcu seinem lebenn.

[DIE JÜDDEN sprechen:]

Du saltt vrtell vber in gebenn,
Das mann jm an lege denn doitt,
Das begerenn wir mit grosser noitt.

PILATUS sprichtt:

CCCCXII. Ecce, rex vester. [Joh. 19, 14.]
Nu sehent, jr herenn, wo er jst,
Ewer Jüddenn konig Jhesus Crist.

DIE JÜDDENN rüeffenn:

CCCCXIII. Crucifige! [Joh. 19, 15.]
Gecreüczigett muß er werdenn!
Ann dem creücz muß er sterbenn!

DER DRITTE JÜDDE knyhett nydder vnnd sprichtt:

Her Jüddenn konig, gegrussett seytt
Vonn vnns allenn zcu diesser zeytt;
Wann ewer konigkliche kronne
Stett vch sere hubsche vnnd schone,

5089—94 vgl. alsf. pass.-sp. 5282—87.

Dar zcu ewer kostlich gewantt,
Auch ewer spere in ewer hanndtt.

Pilatus fürett Jhesum widder mitt jm vnnd secztt [sich] nydder.
SATHANAS gett zcu Pilatus frauwen vnnd sprichtt:

Fraůw, mit nichtt saltu layssenn verderben
Jhesum denn guttenn man vnnd auch sterben;
Wann er gar demüttiglich
Hie lebtt vff diessem erderich. [140a]
Er jst einn bidermann besunder
Vnnd dutt groyß zeychenn vnnd wunder.

Sathanas gett ann sein ennde. Dornach erwachtt DIE FRAUWE vnnd sprichtt zcu der meidtt:

Ach, Elß mein, aller liebste meidtt,
Mein hercz mir vonn schrecken weigtt;
Wann jch bin alle diesse nachtt
Mit schwerenn draumenn vber lachtt,
Das mir gar nahe hoitt gelegenn
Vonn des gutenn mans wegenn,
Der do Jhesus jst genantt.
Des stanndt vff vnnd eyll zcu hanndt:
Ganng zcu deinem herenn hin
Vnnd sag vonn meint wegen widder jnn,
Ich thu jnn bittenn dugentlich,
Das er nitt vnder winde sich,
Zcu richtenn vber diessenn man,
Der nichts dann heylligkeyt kann,
Das er jnn heẘde loyß frey,
Als lieb als jch jm ymmer sey.
Ich weys das sünder allenn wann,
Als jch das woll vernomen hann,
Wer ann seinem lebenn gibtt roitt,
Das er des ewige sünde hoitt.

[140b] DIE MAGTT antwortt:

5101 vgl. frankf. dirigierrolle 288. 5101—20 vgl. alsf. pass.-sp. 4426—48. 5113. 14 vgl. st gall. pass.-sp. 1004. 05; donauesch. pass.-sp. 2951. 52.

Aller liebste frauw mein,
Die sorge soltt jr loissenn sein;
Ich will vch erberwen woll,
Das vch mein here volgenn soll.

Die magtt gett zcu Pilato vnnd sprichtt:

Pilatus, here, glaẘb mir,
Mein frauw hoitt entboddenn dir
Vnnd lest dich bittenn dugentlich,
Das du nitt vnder windest dich,
Zcu richtenn vber diessenn mann,
Der nichts dann heiligkeytt kann,
Der do Jhesus jst genanntt.
Auch thun jch dir bekanntt,
Das sie ist alle diesse nachtt
Mit traümen swerlich vber lachtt
Vonn des guttenn mans wegenn,
Das jr gar nóhe hait gelegenn.
Des thutt sie, here, bittenn dich
Durch jrenn willenn getreẘlich,
Das du denn man lossest frey,
Als lieb sie dir ymmer sey.

Die meidt gett widder heim. Theophill sprichtt zcu Pilato:

CCCCXIV. Si hunc dimittis, non es amicus cesaris: [omnis qui se regem facit contradicit cæsari. Joh. 19, 12.]

Pilate, ja lestu lebenn jnn,
So hoistu kein rechttenn synn. [141a]
Des keyssers freündt du auch nit entbist;
Wann der des keyssers freündt nitt jst,
Der sich zcu einem konig machtt
Widder denn keysser [wie] diesser. Solchs bedrachtt.

Pilatus sprichtt:

*

5137 Des] Das hs. 5141 ja] jch hs.

*

5121 vgl. frankf. dirigierrolle 289. 5121—24 vgl. alsf. pass.-sp. 4444—47. 5125 vgl. frankf. dirigierrolle 290. 5125—40 vgl. alsf. pass.-sp. 4450—65. 5143. 44 vgl. alsf. pass.-sp. 4182. 83; br. Phil. Marienl. 6942—45. 5145. 46 vgl. donaueschi. pass.-sp. 2941—42.

CCCCXV. Innocens ego sum a sangwine justi huius: [vos videritis. Matth. 27, 24.]

Ir Jüddenn, ir megent nemen jnn:
Seines bluts jch vnnschuldig bin.
Ich will thun denn dingenn rechtt.
Dretht her für, mein liebster knechtt,
Geuß wasser vff die hendt mein,
Des doits will jch vnschuldig sein,
Seines bluts vnnd auch diser doitt.
Sehennt, wie es vch ergath.

DER KNECHTT antwortt:

Here, des bin jch einn gewisses pfandtt,
Ewernn willenn thun ich al zcu hanndtt:
Mich sall des sicher nitt verdriessenn,
Ich will vch wasser vff die henndt giessenn.

Pilatus wescht sein hendtt. JASONN sprichtt:

CCCCXVI. Sangwis eius super nos et super filios nostros. [Matth. 27, 25.]

Vber vnns sall sein blutt seynn
Vnnd vber vnnser kindelein.
Ob mann jm vnrechtt thutt,
So wollenn wir doch habenn sein blutt. [141b]

ANNAS antwortt:

Pilate, hab einn guttenn mudtt,
Wir wollenn dir gebenn ere vnnd gutt,
Loyß es noch vnnsermm willenn ergann,
Das wir Jhesum ann einn creücz slann.

PILATUS sprichtt:

Dweyll jch vch nitt kann gestillenn,
So habennt ewerenn freyhenn willenn
Vnnd vollenbrengtt ewerenn eygenn syn:
Wie jr woltt, so doiddenn jnn.

*

5147 vgl. frankf. dirigierrolle 291. 5147. 48 vgl. alsf. pass.-sp. 4466. 67. 5151—54 vgl. alsf. pass.-sp. 4476—79. 5161. 62 vgl. alsf. pass.-sp. 4470. 71; br. Phil. Marienl. 6954. 55.

DER ERST JÜDDE zcügett Jhesu [a] das purpurenn cleitt vß vnnd sprichtt:

Jhesus, thun vß das purpuren cleydtt,
So wirstu vnns zcu der martell bereytt.
Ich will dir ann thun dein eigenn gewantt,
Das dir sicher jst baß bekanntt.
Dar vmb rüest dich vff die bann,
Wann du must mitt vnns forttann.

Als baltt thutt er Jhesu [b] seinen rock an. DER DRITT JÜDDE legtt Jhesu das creücz vff vnnd sprichtt:

Jhesus, hor, was jch dir sagenn:
Das creücz mustu selber tragenn,
Dar ann mustu leydenn denn doitt.
Du komest nye jnn grosser noitt.

[142a] DER ANNDER JÜDDE sprichtt:

Jhesus, jch will dir etwas sagenn,
Dys nagell will jch dir durch hend vnd füeß slagen.
Dar nach wiß dich zcu richttenn ebenn,
Wann hewdtt mustu enndenn dein lebenn.

Jhesus dregtt das creücz. Darnach feltt er nidder. DER DRIETT JÜDDE sprichtt zcu Symonn:

Menchgenn, kom her schnell vnnd behendtt
Vnnd nym das creücz ann dem ennde;
Du saltt es Jhesu helffenn dragenn,
Oder du wirst gar angst sere geslagenn.

SYMONN antwortt:

Ich bin sicher nitt gerenn geslagenn,
Das creücz will jch lieber helffenn dragen.

SYMONN nymptt das creücz vnnd sprichtt:

Lieber Jhesus, nun hilff vnns beydtt.
Dein vngemach jst mir sicher leydtt;
Ich will dir gerenn behilfflich sein,

*

a ihm̃ hs. b ihm̃ hs. 5177 horenn hs.

*

5187 vgl. alsf. pass.-sp. 5395. 5190 vgl. alsf. pass.-sp. 5409.

Hilff mir zcu denn ewigenn freyden dein.

Dar nach gett Jhesus fortt mit dem creütz. Die fraüwenn begegentt jm weinende, JHESUS sprichtt:

CCCCXVII. Filie Iherusalem, nolite flere super me, sed super vos metipsas [flete] et [super] filios vestros: [quoniam ecce venient dies in quibus dicent Beatæ steriles, et ventres qui non genuerunt, et ubera quæ non lactaverunt. Tunc incipient dicere montibus Cadite super nos, et collibus Operite nos: quia si in viridi ligno hæc faciunt, in arido quid fiet? Luc. 23, 28—31.]

Ir frauwenn, lassent ewer weynen sein [142b]
Vnnd nitt beweynett die martter mein.
Vermerckt ebenn, was jch sagen vnd meynen:
Vch selbs vnnd ewer kinder solt jr beweynen;
Wann sehentt dy tag werdenn komenn,
Das mann spricht zcu denn selbenn stunden:
Sellig sein, die vnfrüchtbar leyp sein,
Auch die brust, die nit seygenn kindlein.
Dann werdenn sie wünschen in allenn:
Ach, wollenn die berg vff vnns fallenn,
Dar zcu auch sprechenn mit schrecken:
Ach, woltenn vnns die hollenn bedeckenn.
So sollichs jm dorrenn holcz wirtt gescheen,
Was soll mann dann jm grünen sehenn?

DER VIERDE JÜDDE spricht zcu den frawenn:

Was habtt jr frawenn hie zcu schaffenn?
Was habtt jr hie zcu schreyen vnd klaffenn?
Was gentt jr zcu rüeffenn vnnd clagenn?
Lossentt Jhesum sein creücz selbs tragenn.

VERONICA neigett sich mit dem duch zcu Jhesu vnnd sprichtt:

Lieber Jhesus, layß dirs verschmeen nitt,
Ich will drückenn dein angesichtt.
Das will jch zcum bedechtnus behaltten
Vnnd das vorkünden jung vnnd alttenn.

5196—202 vgl. alsf. pass.-sp. 5546—55. 5209. 10 vgl. freib. pass.-sp. II, 1544. 45.

Jhesus drücktt sein angesicht stiell sweygende ann das duch. VRONICA nymptt [143a] das duch vnnd zeigett das dem volck, sprechennde:

Liebenn freündt, sehent dys gesichtt:
Dis jst des herenn Jhesu angesichtt,
Der das creücz dregtt mit angst vnnd noitt,
Dar ann er leydenn will denn doitt.

Jhesus dregtt das creücz fortt. Darnach zcygennt sie Jhesum nacket vß. MARIA gett für Jhesum vnnd sprichtt:

O we, o we mir armenn mit wehe!
O we, o we mir itzundt vnnd ymmer mehe!
Was sehenn jch herczleides nun?
O we, o we, liebes kindtt, wie siczest du
Sünder cleyder, nackett vnnd bloyß?
Ach, ymmer we, wye jst alßo groyß
Mein herczleydtt krencktt mich sere.
O we, o we mir hewdt vnnd ymmer mere!

Maria bindt Jhesu[a] einn duch vmb vnd secztt sich vndenn ann das creücze.

XXXIV A. SEQUITUR PREFIGURACIO CRISTI PENDENTIS IN CRUCE.

Silete!

EINER VONN DENN KINDERENN VONN ISRAHELL stett vff vnnd sprichtt zcu Moises:

CCCCXVIII. Cür edüxistj nos de Egipto, vt moreremur in solidudine? [Deest panis, non sunt aquæ: anima nostra iam nauseat super cibo isto levissimo.] Numerj xxjº.

Moyses, Moises, wir thun dir kunth, [143b]
War vmb haistu vnns gefurtt vß Egipttenn landtt,
Das wir jnn diesser wustenung sterbenn
Vnnd als jemerlich verderbenn?
Hie ist kein wasser oder auch broitt;

a ihm̄ hs.   5231 nit sterben hs.

Des müssenn wir leydenn grosse noitt,
Vnnd vnns grauweltt al zcu diesser frist
Vber diesse speys, die alßo sannfft jst.

MOISES antwortt:

Ich sagenn vch, kinder vonn Israhell,
Ir soltt nitt murmelenn alßo schnell.
Inn worheytt will jch sagenn das:
Gott wirtt vch plagenn baß,
Das jr werdentt leydenn jamer vnd noitt,
Stroff er vch nitt (mitt) anders midt dem doitt.

Moises [get] vonn denn kindernn Israhell. So rüefft jm DER HIMELLISCH VATTER zcu vnnd sprichtt:

Wie kompts, das die kinder vonn Israhell
Wieder dich mermelenn vnnd mich on hell?
Ich sagenn dir sicher vor ware,
Ich will sie stroffenn offennbore,
Mitt grosser stroff will jch sie schmeyssenn,
Fewrige slanngen sollenn sie doitt beyssenn,
Das saltu fur war werdenn gewar, [144a]
Als baltt du kompst widder zcu jnn dar.

Moises bleybtt sthenn. Als baldtt komenn die slangenn vnnd sprichtt DER ERST:

O we, o we der grossenn noitt!
Bey mir ist sicher der doitt
Noch dem mich nitt thutt verlanngen,
Mich beyssenn doitt die feüwerigen slangen.

Der fellett nidder, DER ANDER sprichtt:

Ach mir armenn vnnd ymmer ach,
Das mir noch nyhe so wehe geschach,
Das die slanngenn mir mein leyp zcureyssenn
Vnnd wollenn mich dott beyssenn.

Der fellett nyder, DER DRITT sprichtt:

O we, jch leydenn grossenn schmerczenn,
Mir jst sere wehe vmb mein herczen,

*

5243 komptt hs. 5248 Fewriger hs.

Dy slanngen, die alßo feẅerig sein,
Die thun mir sere groyß pein.

Der fellet auch nidder. Moises kombt zcu denn anderenn, so sprichtt DER VIERTTE:

CCCCXIX. Peccauimus quia locutj summus contra dominum et te; etc. [ora, ut tollat a nobis serpentes. Num. 21, 7.]

Moises, wir hann gesündigett sicherlich,
Dweyll wir geredtt hann widder got vnd dich;
Dar vmb bitt gott schnell vnnd behennde, [144b]
Das er die schlanngen vonn vnns wennde.

MOISES antwortt:

Ich hann vor widder vch gesprochenn.
Gott lett es nitt vngerochenn,
Das jr murmültt vber jnn vnnd mich.
Doch will jch jnn bittenn fleyßlich,
Das er vch eẅer missetoidtt verzeyhe
Vnnd mach vch diesser plagenn frey.

MOISES gett zcu dem ewigenn vatter vnnd sprichtt knihennde:

O himellischer vatter jm ewigen reych,
Mit allem vleys so bitt jch deych,
Wollest das jsrahelsch volck loyssen vß noitt;
Wann die feẅerigen slanngen beyssen sie doitt,
Die du jnn hoist zcu geschicktt vß zcorenn.
Nitt loyß sie werdenn alßo verlorenn,
Besünder loyß sie lebenn vff erdenn,
Ich hoffenn sie sollenn sich bessernn werden.

DER VATTER antwortt:

CCCCXX. Fac serpentem eneum et pone eüm pro singno[a]; [qui percussus aspexerit eum, vivet. Num. 21, 8.]

Moises, du hoist dein beth für mich brachtt,
Dar vff antwortt jch vnbedachtt:
Wie woll das volck gemurmeltt hoitt,
So gebenn jch dir doch diessenn roitt:
Du soltt mitt hofflichenn sachenn

5271 eẅer] vẅer hs. a singnum hs.

Vonn ercztt einn slanngen machenn, [145a]
Die saltu zcu einem zeychen vff henckenn.
Wer sich dar für thutt nidder senckenn
Vnnd bleybt knyenn vff der selbenn ban
Vnnd sicht die schlanng vß demüdtt ann,
Der annders mitt der plagenn geslagenn jst,
Der bleybtt lebenn zcu der selbenn frist.

MOISES antwortt:

Dein wortt horenn jch gerenn, ewiger gott.
Die slanng will jch machenn sünder spott
Vnnd will sie vff henckenn zcu einem zeychen,
Das sie jr keyner doch mag gereychen.

MOISES stett vff vnnd sprichtt zcu denn kinderenn vonn Israhell:

Ir kinder, jch sagenn vch sünder spott,
Ich hann vor vch gebettenn gott,
Als mir zcimbtt vnnd hoitt geburtt.
Der ewig gott haitt mich auch erhortt,
Das jr fortter soltt sein der plagenn frey.
Dar vmb hoitt er mir beuolhen dar bèy,
Es soll vor ewermm angesichtt hangen
Vonn ercz gemachtt einn slanngen,
Das soll zcu einem zeychen gescheenn.
Die schlanng soltt jr sere baltt sehenn.
Ich will vch die zeytt nitt lenngenn,
Die slanng will ich vch itzundt brengen.

[145b] MOISES gett vnnd machtt einn gabell vnnd die schlanng. Dar nach sprichtt er zcu denn kinderenn:

Ir kinder, hie brenngen jch die slanngen,
Die sall vor vch jnn der hoch hanngen:
Zcw einem zeychenn sall das gescheenn.
Welcher sie mitt andachtt thutt ansehenn,
Der wirtt erledigett vonn der plagenn,
Das will jch vch jnn worheytt sagenn.

Als baltt henckt Moises die slanng vff. Die kinder knihentt dar fur vnnd sprichtt EINER:

Moises, jch sagenn dir dannck all stundtt,

Wann gott haitt mich gemachtt gesundtt
Vonn diesser schmelichenn plagenn,
Do mitt er mich hoitt geslagenn.

DER ANDER antwortt:

Moises, jch bin erloist vß noitt.
Sich, die slanngen sintt all doitt,
Die mich alßo hartt gebyssenn hann,
Die weyll jch diesse slang hab gesehen ann.

MOISES antwortt:

Horent mich, jr kinder vonn Israhell,
Mürmeltt fortt nitt alßo snell
Widder gott mitt ewermm mundtt,
Das roddenn jch vch zcu diesser stundtt.

[146a] Moises vnnd die kinder vonn Israhell gentt ann jre ennde.

MALACHIAS stet vff vnnd sprichtt zcum volck:

Horent, jr herenn, vnnd sweygennt stiell
Vnnd merckett, was jch sagenn will.
Ir habtt jczundtt gesehenn hanngen
In der hoche einn erczenn slanngen,
Do durch wordenn erloist vß jrer noitt
Die kinder vonn Israhell, die do stürben doitt,
Als jr findtt geschriebenn frey
Am xxj. teyll des buch Numery.
Alßo soltt jr auch sehenn werdenn,
Wie Jhesus wirtt gehencktt von der erdenn
Ann das creücz, nackett onn cleydtt,
Do durch wartt erloist die cristenheytt,
Als mann das fintt geschrieben mitt schall
Bey denn ewangelistenn all.
Dar vmb nement zcu vch wenig rwe
Vnnd sehenntt diessenn dingen ebenn zw.

XXXIV B. IHESUS SUSPENDITUR CRUCE.

DER ERST JÜDDE bewdtt Jhesu zcu drinckenn vnnd sprichtt:

5330 eiñ hs.

Jhesus, bistu sere schwach vnnd kranck,
So nym zcu dir diessenn gedranck.
Er ist gemachtt vonn essig vnnd weynn,
Versüch, ob er dir woll gesuntt sey.

[146b] Jhesus drincktt nitt. Die Jüddenn seczenn Jhesum vff sein cleyder. DER ANDER sprichtt:

Jhesus, hie bleyb siczenn nidder,
Bys jch dich hollenn widder.
Ich will dir einn weyll bethenn,
Das dich der doitt wirtt streckenn.

Darnoch sprichtt DER DRITTE:

Ir gesellenn, komptt all sampt her
Vnnd brenngt mir hamer vnnd nebiger,
So wollenn wir mitt hofflichenn sachen
Die locher in das creücz machenn.

DER VIERTTE antwortt:

Geselle, was du hoist begertt,
Das bistu iczundtt gewertt;
Hamer vnnd nebiger sintt bey mir,
Was du wiltt, das helff jch dir.

Als baltt machenn sie die locher. DER ERST sprichtt zcu Jhesu:

Jhesus, nu mach dich vff die bann,
Wann du must itzundtt sicher drann;
Hie jst kein ander gnade zcu erlanngen,
Du must ann dem creücz hangenn.

Als baltt fürett er Jhesum zcum creücz. Dar nach slagenn sie Jhesum an das creucze. DER ANNDER sprichtt:

Geselle, wie jst dem gescheenn? [147a]
Als jch die locher ann sehenn,
So sint sie gebortt vill zcu weytt.
Sich du, wo diesser arm leydtt.

DER DRITTE antwortt:

5343—46 vgl. alsf. pass.-sp. 6264—67; st gall. pass.-sp. 1164—67.
5365. 66 vgl. donauesch. pass.-sp. 3273. 74.

Geselle, so nym du einn stranng
Vnnd würff in jm vmb die hanndtt,
So ziegenn jch hie, so zceügstu do,
Das wir denn locher komenn no.

Darnach richtenn sie das creücze vff. Darnach die schecher.
DER ERST JUDE sprichtt zcum erstenn schecher:

Geselle, sey nitt verdrossenn,
Steige mir noch dysse sprossenn,
Loyß dich nach keinem lebenn verlangen,
Wann an diessem creücze mustu hangen.

DER ERST SCHECHER sprichtt vff der leytternn:

O wehe, der jemerlichenn noitt!
Sall jch leydenn diessenn schmelichen doitt?
Des müß sich gott erbarmenn
Al zeytt vber mich vill armenn.

Darnach sprichtt DER ERSTE JUDDE zcum anderenn schecher:

Geselle, rüst dich willig vff die bann,
Wann du must auch her ann.
Kom her vnnd steyge mir noch,
Zcu dem galgenn sey dir joch. [147b]

DER ANDER SCHECHER sprichtt vff der leitternn:

Ach, was hann jch gethonn vff erdenn!
Muß jch so jemerlich sterbenn
Vnnd leydenn diessenn schmelichen doitt?
Ich kome nyhe in grosser noitt.

So die schecher hangen sprichtt PILATUS zcu dem knechtte[a]:

Reich mir bappyer vnnd dinttenn herre,
Do mitt erfullestu mein begere.
Ich will einenn tittell schreybenn,
Der zcu denn ewigenn tagen wirtt beleyben.

DER KNECHTT antwortt:

Here, seht, pappeyr will jch vch reychen

5367 eiñ hs. a denn knechttenn hs. 5387 Reichtt hs.

5367. 68 vgl. alsf. pass.-sp. 5610. 11. 5379. 80 vgl. alsf. pass.-sp. 5670. 71. 5385. 86 vgl. oben 5179. 80.

Vnnd will die federenn jnn der dintten weychen.
Sehennt, nu schreybentt, was jr woltt,
Ich hab gethonn als jch billich soltt.

Pilatus schreibtt denn tittell:

CCCCXXI. Jhesus Nazarenus rex Iudeorum. [Joh. 19, 19.]

PILATUS sprichtt zcum knechtt:

Dweyll diesser mensch einn konig jst,
So steck denn tittell vff zcu diesser frist.
Alßo hann jch jnn denn zettell geschrieben:
Jhesus Nazarenus, einn konig der Jüddenn.

DER KNECHTT nymptt denn zettell vnd antwortt:

Here, denn brieff will jch vff das creücz stecken. [148a]
Domitt werdenn die Jüddenn all erschrecken,
Wann sie die schrifft thunt lesenn
Vnnd jr konig doch nitt mag genessenn.

Der knechtt stecktt denn tittell vff. SABBA sprichtt zcu Caiphas:

Mein liebster here Caiphas,
Ich verckünden vnnd sagenn vch das,
Pilatus hoitt geschriebenn alßo frey,
Das diesser mensch einn jüddennkonig sey.

CAIPHAS sprichtt zcu Pilatus:

CCCCXXII. Nolj scribere Rex Iudeorum, [sed quia ipse dixit Rex sum Iudæorum. Joh. 19, 21.]

Pilate, du machst die Jüddenn gar vnfro.
Du soltest nit geschrieben habenn alßo,
Das er einn konig der Jüddenn sey.
Dar vmb so schreyb auch dar bey,
Das er gesagtt hoitt vß eigem synn:
Einn konig der Jüddenn jch bin.

PILATUS antwortt:

CCCCXXIII. Quod scripsi, scripsi. [Joh. 19, 22.]

Ich sagenn vch das, was jch geschrieben hann,

5399. 400 vgl. freib. pass.-sp. II, 1568. 69. 5405. 06 vgl. alsf. pass.-sp. 5732. 33. 5409. 10 vgl. ob. 5405. 06. 5413. 14 vgl. st gall. pass.-sp. 1144. 45.

Das soltt jr also frey loissenn stann.

Pilatus gett ann sein ennde. DER ERST JÜDDE sprichtt zcu seinen gesellenn:

Ann dem creücz sall der mensch hangenn,
Nach denn cleyderenn sall mich verlanngen.
Mitt diessem rock wollenn wir geyllenn
Vnnd jnn vier stück vnnder vnns teylenn; [148b]
Itzlicher sall nemenn einn stücke,
Domitt hab er vill heyll vnnd glück.

DER ANDER JÜDDE antwortt:

CCCCXXIV. Non scindamus eam[a], sed sortiamur [de illa] cuius sitt. [Joh. 19, 24.]

Geselle, dein redde dünckett mich gutt,
Das schwerenn jch bey meynem spiczen hutt.
Aber vernement auch meynnen roytt.
Sehennt, diesser rock hoitt kein noitt;
Wir wollenn loyssenn vnzersnittenn jn,
Einer muß jnn aller dragenn hyn.
Dar vmb lontt vnns werffenn einn schantz,
Wem er alßo moge bleybenn gantz.

DER DRITT sprichtt:

Ir gesellenn, so kompt her vff diesse bann.
Mitt denn würffelenn will jch hebenn an,
Welcher die meystenn augenn wirfft frey,
Das des selbenn der vngenoitt rock sey.

DER VIERDE antwortt:

Dein meynung dünckt mich vast gutt.
Wyrff her frey vß freyem mudtt;
Sintt die wirffell viereckett gerechtt,
So weys jch, du wyrffts nitt vber echtt.

DER DRITT sprichtt:

So wir dann versameltt seyn hy vff dieser bann

a Eum hs.

5421. 22 vgl. unt. 5433. 34. 5430 vgl. alsf. pass.-sp. 5702. 5433. 34 vgl. alsf. pass.-sp. 5696. 97; st gall. pass.-sp. 1093. 94.

Vnnd jch am erstenn hebenn ann,
So will jch werffenn hofflich vnnd feynn. [149a]
Nu zellett, wie vill der augenn seynn.

DER ERST nympt die würffell vnd sprichtt:

Zwar du bedarffts dich auch nit vast blehenn,
Du hoist nit mehe geworffenn dann zehenn.
Ich will vch allenn rechtt schreffenn,
Ich will me dann fünffzehenn werffen.

DER ANDER sprichtt:

Hey, das dir der teuffell helff schyr!
Du hoist nit me geworffenn dann vier.
Lanng mir die würffell her all drey,
Ich will sechtzehenn werffenn also frey.
Do mitt will jch auch denn rock behalten
Vnnd soll der teüffell ewer aller waltten.

DER VIERDE sprichtt:

Ir gesellenn, lossentt ewer spiellenn sein,
Ich hoff, der rock soll werdenn mein
Vnnd will dar an seczenn mein lebenn.
Der wirffell sall mir achtzehenn gebenn.

DER VIERDE wirfft vnnd sprichtt [a] darnach:

Sehent, wo jch achtzehenn geworffenn han,
Dar vmb dragenn jch denn rock dar vonn.
Bin jch woll vnder vch der cleinst,
So hann jch doch geworffen der meist.
Dar vmb mercktt ebenn, was jch sagenn,
Denn rock will jch mitt mir dragenn. [149b]
Woltt jr darumb zcornen oder lachenn,
So jst es nitt anders zcu machenn.

Der vierde dregtt denn rock hin wegk. JHESUS sprichtt:

CCCCXXV. Pater, ignosce [b] illis: nesciunt enim [quid faciunt. Luc. 23, 34.]

O himelischer vatter mein,

*

5442 hoitt hs. a sprichtt vnnd wirfft hs. b dimitte Luc.

*

5452 vgl. alsf. pass.-sp. 5715. 5463—66 vgl. donauesch. pass.-sp. 3381. 82.

Vergib denn, die mir an thun diesse pein;
Wann sie wissenn nit, was sie thunt,
Vatter, jch bittenn dich zcu diesser stundt.

DER ERST JÜDDE sprichtt:

CCCCXXVI. Vach qui destruis templum[a] (dej) [et in tribus diebus reædificas. Marc. 15, 29.]

Nu sehent, jst das der gottes sonn,
Der das groyß zeychen woltt thun?
Er hoitt vß freyem mut gesprochen,
Wer der tempell gancz zcur brochenn,
Er woltt jnn in dreyen tagenn widder machen.
Soltt einer nitt der boczenn lachenn?

ANNAS sprichtt:

CCCCXXVII. Alios saluos fecit, [se ipsum non potest salvum facere:] si rex Israhell est, descendat[b] [nunc de cruce, et credimus ei. Matth. 27, 42.]

Der kranckenn hoitt er vill gemachtt gesunt
Vnnd kann jm nitt helffenn zcu diesser stundt.
Ist er der Jüddenn konig Crist,
Das beweyß er hie zcu diesser frist;
Steyget er vom creücze her abe also frey,
So glawbenn jch, das er [der] ware gott sey. [150a]

DER ANNDER JÜDDE sprichtt:

Ach, Jhesus, du rechtter gauch,
Hoistu anderenn geholffenn, so helff dir auch.
Steygestu her abe zcu mir,
So will jch worlich glawben dir.

Hic recedit Annas. DER SCHECHER VFF DER LINCKENN SEYTTENN sprichtt zcu Jhesu:

CCCCXXVIII. Si tu es Cristus, saluum[c] fac [temet ipsum et nos. Luc. 23, 39.]

Freündt, sag mir, bistu gottes sonn,

*

a templūm hs. b descendet hs. 5481 St. zcu mir her abe hs. c salnm hs.

*

5471. 72 vgl. alsf. pass.-sp. 5762. 63. 5473. 74 vgl. alsf. pass.-sp. 5764. 65. 5483 vgl. frankf. dirigierrolle 305. 5483. 84 vgl. donauesch. pass.-sp. 3391. 92.

So magstu zwor vill zeychen thonn:
Zcum erstenn magstu erloissenn selber dich,
Dar nach erloyß diessenn vnnd mich.

DER ANDER SCHECHER antwortt:

CCCCXXIX. Neque tu times deum, [quod in eadem damnatione es? Et nos quidem iuste, nam digna factis recipimus: hic vero nihil mali gessit. Luc. 23, 40. 41.]

Du forchtest gott nitt sicherlich;
Wir bede hanngen, du vnnd jch,
Alhie vmb vnnser missedoitt,
Der gutt mensch nichts boyß gethon haitt.

Continuando [a] ad Ihesum dicit:

CCCCXXX. O domine, memento [mei, cum veneris in regnum tuum. Luc. 23, 42.]

O here, wollest auch gedencken mein,
So du kompst in das reych dein.
O here, gedennck an mich armen man
Vnnd loyß mich alzeytt die huld hann.

JHESUS sprichtt:

CCCCXXXI. Amen dico tibi, [hodie mecum eris in paradiso. Luc. 23, 43.]

Fur war, freündtt, jch sagenn dir,
Du saltt hewdt sein mitt mir [150b]
Inn dem heylgenn paradeys,
Das glawb mitt ganczem vleys.

Darnach gett MARIA fur das creucz vnd sprichtt:

O Jhesu, du vill süsser vnnd gutter,
Sich ann dein arme mutter
Vnnd loyß dich mein erbarmen
Vnnd sich ann mich vill armenn.

*

5487 forchest hs. a Contumādo hs.

*

5489. 90 vgl. st gall. pass.-sp. 1122. 23. 5495—98 vgl. alsf. pass.-sp. 5786—89; donauesch. pass.-sp. 3401. 02. 5497. 98 vgl. freib. pass.-sp. I, 1299. 1300. 5499—504 vgl. Unser vrouw. klage 712—17; ib. 724. 25 u. 776—79.

Zcuge mich ann das creücz zcu dir,
Ach herczigs kindtt, hilff mir!
Mir mag nu nichts alßo gutt gesein,
Dann sterbenn an der seytten dein.
Soll jch vber lebenn deinen doitt,
So erleyde jch doch nyhe grosser noitt.
Ach liebes kintt, war sall jch nu ghann,
Oder wem wiltu mich doch nu lonn.

JHESUS sprichtt:

CCCCXXXII. Mulier, ecce filius tuus. [Joh. 19, 26.]
Nu sich, frauw, mutter mein,
Johannes sall forther dein sonn sein.

Continuando[a] ad Iohannem:

CCCCXXXIII. Ecce mater tua. [Joh. 19, 27.]
Johannes, nym mitt gutter begyr
Mariam nu zcu einer mutter dir.

JOHANNES antwortt:

Maria, die reyne mutter dein,
Sall mir ewiglichenn beuolhenn sein.
Rechtt als were sy [die] mutter mein, [151a]
Alßo will jch jr alzeytt getreüw sein.

Johannes nymbtt Mariam zcu jm. MARIA sprichtt:

O we, o we, wo soll jch arme hyn genn?
Ich kann widder siczenn noch gesthenn
Vonn der grossenn bitterkeytt,
Die die Jüddenn an mein kintt han geleytt.

JHESUS sprichtt:

CCCCXXXIV. Hely, Hely lamazàbathani[b]. [Matth. 27, 46.]

a Contumādo hs. b lazamabathann hs.

5505—10 vgl. Uvkl. 788—93. 5511. 12 vgl. Uvkl. 835. 36; frankf. dirigierrolle 309. 10; alsf. pass.-sp. 6108. 09; st gall. pass.-sp. 1154. 55; Marienklage, Fundgruben II, 264, 15. 16. 5513. 14 vgl. frankf. dirigierrolle 311. 12. 5515. 16 vgl. donauesch. pass.-sp. 3199. 200 u. 3409. 10. 5515—18 vgl. Uvkl. 914. 15. 5519—22 vgl. Schönbach, Über die Marienklagen s. 4, XIV.

Mein gott, wy verlestu mich hy!

DER ERST JÜDDE sprichtt:

CCCCXXXV. Heliam vocat iste. [Matth. 27, 47.]

Horenntt, der heyschett Heliam,
Denn prophettenn lobesam,
Der vor lannger zeytt
Seins lebenns jst wordenn qweitt.

JHESUS rüefft:

CCCCXXXVI. Sicio. [Joh. 19, 28.]

Mein hercz jst wordenn krangk.
Mich dorst, wer gibtt mir denn dranck.

DER ANNDER JÜDDE sprichtt:

Horent, jnn seiner grossenn bitterkeytt
Clagtt er seins dorstes leydtt;
Wellent jr mir nu folgenn all,
So will jch jm reychenn essig vnnd gall.

DER DRITTE antwortt:

CCCCXXXVII. Sine, videamus ann veniat Helias liberans eum. [Matth. 27, 49.]

Haltt stiell, hostu nitt verstannden baß, [151b]
Wie er anrüfft denn prophetten Helias?
Loyß sehenn, ob er kom zcu jm her
Vnnd erfülle jm sein beger.
Erloist er jnn vonn diesser martter vnd pein,
So will jch auch jnn seinem glauben sein.

DER ANNDER sprichtt:

Loyß mich verdiennen denn danck,
Ich will jm reychenn diessenn dranck.
Sehynn, denn dranck will jch dir gebenn
Vnnd soltestu nymer kein stundtt lebenn.

Als baltt reychtt er jm denn dranck. Darnach sprichtt JHESUS:

5523 vgl. Erlösung 4893; alsf. pass.-sp. 6161; freib. pass.-sp. I, 1436. 5524 vgl. frankf. dirigierrolle 314. 5524. 25 vgl. alsf. pass.-sp. 6166. 67. 5528 vgl. frankf. dirigierrolle 316. 5528. 29 vgl. ob. 5343. 44. 5540. 41 vgl. ob. 5528. 29; freib. pass.-sp. I, 1447. 48.

CCCCXXXVIII. Consumatum est. [Joh. 19, 30.]
Nun jst erfüllett zcu diesser frist,
Was yhe vonn mir geschriebenn jst.

LÜCIFER rüfft denn düffelenn zcu hauff:

Ir teüffell habtt mir lang kein sele brachtt.
Nu hann jch mich jnn der helle bedachtt,
Das einn mensch wirtt iczundtt sterbenn;
Mochtt vnns die selbige sele werdenn,
Das jr sie brechtt jnn mein handtt,
So würdenn wir erloist vß der helle bandtt.

SATHANAS antwortt:

Lücifer, jch will als lanng dar nach vischenn;
Ich hoffenn die selle zcu erwischenn
Mitt diessem hamen also snell,
Vnnd will sie dir brenngen jnn die helle.

[152a] Lücifer gett in die helle. Sathanas leyfft mitt anderenn teüffelenn vnder das creücz. DER SALUATOR sprichtt zcu dem engell Gabriell:

Gabriell, sey geringe ann bereytt
Vnnd vernym meinenn bescheydtt.
Du saltt entpfanngen zcu diesser frist
Die sele vonn meynem soenn Jhesu Crist,
Der izundtt jnn bitterlicher noitt
Für denn menschenn leydtt denn doitt.

GABRIELL antwortt:

Himellischer herre, ewiger gott,
Billich erfüllenn jch dein gebott;
Gering will jch farenn dar vonn,
Zcu entphanngen die sele vonn deinem soenn.

Gabriell vnnd Sathanas steigennt mitt einn die leitter vß. JHESUS rüfft:

CCCCXXXIX. Pater, in manus tuas comendo [spiritum meum. Luc. 23, 46.]
In dein hennde, ewiger vatter mein,

5544. 45 vgl. frankf. dirigierrolle 318. 19; alsf. pass.-sp. 6268. 69. 5566. 67 vgl. frankf. dirigierrolle 321. 22; alsf. pass.-sp. 6272. 73.

Laiß jch dir mein geist beuolhenn sein.

Gabriell entphengtt die sele. SATHANAS sprichtt:

O we, das mir entganngen jst
Des menschenn sele zcu diesser frist,
Des muß jch leydenn groysse pein
Vonn Lucifer, dem herenn mein;
Wann er hoitt mir ernnstlich beuolhen [152b]
Dyß menschenn sele zcu holenn,
Vnnd warenn auch alsampt getroist,
Wir soltenn vonn vnnser pein sein erloist.

Als baltt leiffenn die teüffell in die helle. Darnach zcu reissenn die stein, der vmbhanng[a] zcu reissett, die greber thunt sich vff vnnd die doittenn stennt vff. Darnach CENTURIO:

CCCCXL. Vere filius dej eratt jste. [Matth. 27, 54.]
Ich bins Centurio genantt.
Nun horennt, was mir jst bekanndt.
Ich hann gesehenn sollich zeychenn,
Das sich mein hercz muß erweichen;
Dar vmb sagenn jch vch worlich,
Diesser jst gots sonn gewest vonn himelrych.

Centurio seeztt sich zcu Pilato. CAIPHAS sprichtt:

Diesser fleck noe bey der statt leydtt,
Dar vmb dawgs nitt dys heyllig zeytt
Dys corper hie loyssenn zcu hanngenn.
Wer nu einer zcu Pilato ganngenn
Vnnd hett bescheidtt vonn jm genomen,
Wie sie vonn hynnen mochttenn komenn.

CABRI sprichtt:

Here Caiphas, jch will mich machen vff die bann
Vnnd will zcu Pilato ghann, [153a]
Ann dem will jch woll erlanngen,
Das sie nitt bleybenn hanngen.

CABRI gett zcu Pilato vnnd sprichtt:

a vmb ganng hs. 5588 chaiphas hs.

5580. 81 vgl. frankf. dirigierrolle 325. 26.

Here Pilate, rottennt vnns das best.
Iczundtt komptt das osterliche fest,
Sollennt die corper do bleybenn hangen,
So komenn wir all zcu schannden
Vnnd gegenn der gemeyn jnn noitt.
Besser wer es, man schluge sie doitt
Vnnd thett sie vonn dem creücz all,
Das brechtt jnn der gemein guttenn schall.

PILATUS antwortt:

Mein meynung will jch darzu sprechen,
Ir soltt jnn die bein zcur brechenn;
Do mitt kriegenn sie baltt denn doitt,
So komenn wir all vß noitt.
Nu rüst vch zcu, wann es jst zeytt,
Das wir der corper werdenn qweytt.

DER ERST JÜDDE sprichtt:

Geselle, kom vnnd ganng mitt mir,
Helff du mir, so helff jch dir.
Wir wollenn vnns jnn der arbeytt zawenn
Vnnd jnn vff denn schinbain krauwen
Vnnd jnn helffenn vß der noitt;
Vill besser mochtt jnn sein der doitt.

[153b] Als baltt schlagenn sie jnn die bein entzwey. Darnach, so sie zcu Jhesu komenn, sprichtt DER ANDER:

Ir herenn, horennt, waß jch sprechenn,
Diessem wollenn wir die bein nit brechen,
Wann er hoitt zwar erlidenn sein noitt.
Als mich beduncktt, so jst er doitt.

Als baltt steigenn sie her abe. Darnach kompt einn ENGELL zcum schecher vff der rechttenn seittenn vnnd sprichtt:

Dein sele muß sich vonn dir scheydenn,
Die fürenn jch jnn die ewigenn freydenn,

*

5592 pilato hs. 5600 darzu sprechen] vch sagen hs. Vgl. unt. 5612.

*

5602. 03 vgl. alsf. pass.-sp. 6354. 55. 5612—15 vgl, ob. 5600—03; donauesch. pass.-sp. 3477—80.

Die alzeytt jst jm himellreych,
Das saltu glawbenn sicherleych.

Der engell entphengtt die dauwe. DER TEÜFFELL komptt vnnd sprichtt zcum anderenn schecher:

Dein sele muß vonn dem leyb scheydenn,
Inn die helle will jch sie geleydenn,
Dar jnn muß sie leydenn swerlich pein
Vnnd ewiglich dar jnn verlorenn sein.

Der schecher stierbett. Darnach spricht LONGINUS zcu seinem knechtt:

Hore, mein lieber knechtt hyer,
Du saltt nemenn diessenn schleyer
Mitt dem ennde jnn dein hanndtt [154a]
Vnnd mach mir denn weg bekanndt,
Do der Jhesus hangett;
Seiner pein mich verlangett,
Ich will jm durch sein seittenn
Mitt diesser lanczenn snyttenn
Vnnd durch sein hercz stechenn,
Das es jm muß zcerbrechenn.
Wann der herre stierbett doitt,
So wirtt volnenndtt sein noitt.

DER KNECHTT antwortt:

Das thun jch, here, samer gott!
Volennennden sall jch dein geboitt,
Ich will dich fürenn hartt dar,
Das du magst werdenn woll gewar,
Was fur einn pein haitt der gutt man.
Nu kom vnnd loyß vnns ghann fortt ann.

DER KNECHTT furett Longinum ann das creücz vnnd seczt das sper an die rechttenn seyttenn vnnd sprichtt:

Longinus, nu nym ebenn war,

5618. 19 vgl. alsf. pass.-sp. 6635. 36. 5622. 23 vgl. alsf. pass.-sp. 6645. 46. 5624 vgl. frankf. dirigierrolle 327. 5630. 31 vgl. freib. pass.-sp. I, 1596. 97. 5632. 33 vgl. freib. pass.-sp. I, 1603. 04; st gall. pass.-sp. 1179. 80. 5636 vgl. frankf. dirigierrolle 328. 5642 vgl. frankf. dirigierr. 329.

Ich seczenn dir die lannczenn dar
Ann des herenn seyttenn schonn.
Nu stich, so komenn wir dar vonn.

Als baltt stichtt LONGINUS vnnd greyffet ann sein augenn vnnd dancktt gott:

Gedannckt sey dir, her Jhesu Crist, [154b]
Das du also gar barmherczig bist.
Vergebenn hoistu her mir,
Das jch beganngen hann gegenn dir,
Das jch bin wordenn vffennbore
Helle sehennde vnnd clare.
Ich kom einn armer blinder her,
Nu sehenn jch alß diesser vnnd der.

Longinus gett ann sein ennde. MARIA sprichtt:

O we mir armenn, o we!
Whe mir, hewdtt vnnd ymer me!
Was hain jch arme hie verlorrenn?
Whe mir, das jch yhe wartt geborenn!
O we der jemerliche clage,
Die jch arme mutter drage.
O whe der jemerliche noitt,
Vor mir sehenn jch hangen doitt
Meins herczenn drautt, mein einiges kintt,
Sein augenn ganntz verfallenn sintt.
Ir fraüwen, helffennt alle clagenn
Groyß jamer, denn jch dragenn.
Wer kindtt zcu brüestenn yhe gedrug,
Der mag hewdt jamerkeytt genung
Ann mir vill armes weyp spehenn,
Das jch mein kindtt alßo hangen sehenn.
Was hoitt mein arme sele erliettenn,
Das du, her, alßo versnittenn [155a]
Durch dein fronn seyttenn bist?

*

5646 vgl. frankf. dirigierrolle 330. 5654 vgl. frankf. dirigierrolle 331. 5658. 59 vgl. Schönbach, Üb. d. Marienkl. s. 2, 1. 5660—62 vgl. donauesch. pass.-sp. 3535. 36. 5664—69 vgl. Schönbach aao. s. 4, XIII und III. 5672—74 vgl. Uvkl. 730. 31.

We mir ymmer zcu diesser frist!
O doitt, wes sümestu nuu dich,
Das du nytt ennemest mich?
Was soll mir nun gelebtt einn tagh,
So jch mein kindtt nitt habenn mag?
Ach, was soll jch armes weyp anghann,
Dweyll jch mein soen alßo verlorenn hann?

JOHANNES trost Mariam:

Maria, liebe mutter mein,
Schweyg vnnd layß dein weynen sein.
Gedennck, das deines kindes doitt
Der weltt was einn grosse noitt.
Soltenn die sünder hie vff erdenn
Vonn der helle erloist werdenn,
So must Cristus, der sone dein,
Vor vnns leydenn groyß pein.
Dar vmb hab einn guttenn mutt
Vnnd schick, das dys vnschuldig blutt
Komenn moge zcu dem grabe;
Wann er ann dem drittenn tag
Vonn dem doitt sall erstann,
Als die prophettenn gesprochenn hann.

MARIA SALOME sprichtt:

Maria, liebste schwester mein,
Loyß hewdtt dein clagenn sein; [155b]
Wann (durch) deines kindes doitt
Was der weltt sere noitt.
Wer er am creücz nitt gestorben,

5678. 79 vgl. Uvkl. 792. 93. 5680. 81. vgl. alsf. pass.-sp. 6811. 12; vgl. ibid. 6006. 07; Gundelfingers Grablegung 13. 14 u. 35. 36; Marienklage, Fundgruben II, 265, 25. 26. 5682. 83 vgl. alsf. pass.-sp. 6004. 05 u. 6010. 11; freib. pass.-sp. I, 1745 ff.; Gundelfingers Grablegung 37. 38. 5680—87 vgl. alsf. pass.-sp. 6815—20. 5686. 87 vgl. alsf. pass.-sp. 6016. 17. 5688. 89 vgl. alsf. pass.-sp. 6759. 60. 5690. 91 vgl. alsf. pass.-sp. 6757. 58. 5694. 95 vgl. freib. pass.-sp. I, 1750. 51. 5694—97 vgl. alsf. pass.-sp. 6769—72 u. 6811—14; Gundelfingers Grablegung 237—40. 5698. 99 vgl. alsf. pass.-sp. 6775. 76.

Die ganncz weltt wer verdorbenn.
Dar an gedennck vnnd loyß dein weynen sein,
Maria, du liebste schwester mein.

MAGDALENA sprichtt:

Ey, du liebste susster mein,
Loyß hewdtt dein clagenn sein.
Du weynest also grewlich,
Das nymantt mag gedroistenn dich.
Ich woltt sammer alle noitt
Vor dein kindtt gernn kyssenn denn doitt
Vnnd woltt hewdtt gernn kyssenn mein ende,
Das jch seinen doitt mochtt wennde.
Solichs mag aber nitt gesein,
Dar vmb loyß dein weynnen sein.

MARIA fellett vmb das creücz vnd sprichtt:

Ey creücz, wonigklicher bawm,
Nym dich hewdt meiner pein ann
Vnnd thu die este nohe bey einn,
Das meines kindes zcartte bein
Gerüen vnnd auch sein arm.
Mein leydtt loyß dich hewdt erbarm,
Das mein kindtt zcu diesser frist [156a]
Ann dich alßo gesperrett jst,
Das sein oderenn groyß oder clein
Sint zcu ryssenn all mitt eyn.
Das leydtt mir alßo nohe lydtt,
Das jch afftter diesse zeytt
Muß troistes ymmer me enberenn.
O kindtt, wer kann mich gewerenn,
Das jch sterbe hie mitt dir?
O we, o we vnnd we mir!
Der vngetrewe Jüddenn roitt
Dys herczleydtt gerottenn hoitt.

Maria bleybtt siczenn für dem creücz. Caiphas gett ann sein ende. Hic omnes Iudej recedunt de cruce.

*

5712 vgl. Frankf. dirigierrolle 332. 5726 vgl. Uvkl. 710.

XXXV A. SEQUITUR PREFIGURACIO CRISTI PONENDI[a] IN SEPULCHRUM.

Silete!

DER HIMELLISCHE VATTER sprichtt zcu dem prophettenn Jonas:

CCCCXLI. Surge et vade in Niniuen, ciuitatem grandem, et predica in ea [quia ascendit malitia eius coram me.] Ionas[b] primo, [2].

Jonas, standt vff baltt vnnd beheunde
Vnnd gang jnn die groſs statt Niniuende,
Doselbs predige mit guttem bescheytt,
Wan für mich jst gestigenn jr boſsheytt.

[156b] JONAS stett vff vnnd sprichtt:

O got, jch hann gehortt dein wortt,
Aber jch will ann einn ander ortt.
Vor deinem angesichtt will jch mich bewarnn
Vnnd will jm schiff [gen] Tharsis farenn.

Als baltt komptt das schiff farende. JONAS sprichtt zcu dem schiffmann:

Schiffman, wiltu jnn Tharsis farenn
Vnnd wiltt tag vnnd nacht nit sparen,
So nym mich mit, das bittenn jch,
Denn loynn will jch gebenn sicherlich.

DER SCHIFFHERE antwortt:

Kom her jnn vnnd gib mir denn loyn,
So wollenn wir farenn dar vonn
Ghenn Tarsis jnn das edell lanndtt,
Dar mir zcu farenn jst woll bekanndtt.

Jonas gett in das schieff. Darnach komptt einn grosser windtt. Der segell zcu reissett, DER SCHIFFMANN rüfft:

O gott himels vnnd erdenn,
Hilff, das wir hie nitt verderben;
Hylff vnns hewdt vſs diesser noitt,
Das wir nitt jemerlichen sterbenn doitt.

a ponentis hs. b donas hs. 5745 Dar] Das hs.

Kere abe denn vngestumigenn windtt,
Oder wir alsamptt verdorbenn sintt.

DER SCHIEFFKNECHTT EINER sprichtt:

Schieffher, haltt du das ruder vest, [157a]
Wir thun mit dem rugenn das best.

DER SCHIFFHER sprichtt zcu Jonas:

CCCCXLII. Quid tu (in) sopore deprimeris? Sürge (et) inuoca deum tuum, [si forte recogitet deus de nobis et non pereamus. Jon. 1, 6.]

Wiltu jm schiff sterbenn, du gutter man?
Standt vff vnnd rüeff deinen got an;
Villeicht wirtt er an vnns armen gedencken,
Das wir vnns nit also jemerlich erdrencken.

Continuando [a] ad sodales dicit:

CCCCXLIII. Venite [et] mittamus sortes et sciamus, quare hoc malum sit nobis. [Jon. 1, 7.]

Kombt wir wollenn einn loyß werffen alßo frey,
Das wir wissenn, war vmb vnns das vbel sey.

Als [balt] loyssenn sie vnnd fellett das loyß vff Jonas. So sprichtt DER SCHIFFMAN:

CCCCXLIV. Indica [b] nobis, cuius causa malum istud sit nobis: quod [c] est opus tuum? [Quæ terra tua et quo vadis, vel ex quo populo es tu? Jon. 1, 8.]

Freündt, vff dir jst das loyß sicherlich,
Dar vmb mustu baltt bedenncken dich.
Sage vnns baltt hy zcu diesser frist,
War vmb vnns dys vnglück komen jst.
Was jst dein hanttirunng, die du dreybst?
Sage vnns, vß welcher erdenn du seyst?
Wo du hin wiltt, das bescheidt vnns frey
Vnnd sage vnns, was dein geschlecht sey?

[157b] JONAS antwortt:

CCCCXLV. Hebreüs ego sum et dominum [deum] celi ego timeo, qui fecit mare [et aridam. Jon. 1, 9.]

a Contumando hs. b Iudica hs. c quid hs. 5766 das] dab hs.

Ich bin einn ebreyscher ann spott
Vnnd forchtenn denn ewigenn gott,
Der das mere vnnd erde hoitt gemachtt,
Denn honn jch geflogenn diesse nachtt.

DER SCHIFFHER sprichtt:

CCCCXLVI. Quid faciemus [a] tibj et cessabit mare a nobis? [Jon. 1, 11.]

Was sollenn wir dir thun jtzundt,
Das das mere weich vonn vnns vff stundt,
Des soltu vnns antwortt gebenn allenn,
Die weyl das loyß vff dich jst gefallenn.

JONAS antwortt:

CCCCXLVII. Tollite me et mittite in mare et cessabit [mare a vobis, scio enim ego, quoniam propter me tempestas hæc grandis venit super vos. Jon. 1, 12.]

Werfft mich jnn das mere vff denn buch,
Als baltt weychtt das mere vonn vch;
Wann jch weys es woll sicherlich,
Das dys vngestümb kompt durch mich.

DER SCHIEFFHER sprichtt:

CCCCXLVIII. Quesumus, domine, ne pereamus in animam virj istius [et ne des super nos sanguinem innocentem, quia tu, domine, sicut voluisti fecisti. Jon. 1, 14.]

Wir bitten dich, gott himels vnnd erdenn,
Loyß vnns der sele halber nit verderben
Vnnd gib vff vnns nitt das blutt der vnschult,
Wann du hoist gethonn, als du hoist gewoltt.

Continuando [b] ad Ionam dicit:

Freündt, du must in das wasser leyder,
Dar vmb zcigenn jch dir vß dein cleyder. [158a]
Vff denn grundtt des meres mustu sincken
Vnnd fur vnns alle erdrinckenn.

Der schiffmann zcuchtt Jonas vß vnnd wirfft in in das mere. Als baltt slingett jnn einn walfisch. Darnach sprichtt DER SCHIEFFHERE:

a faciamus hs. b Contumando hs. 5785 cleydtt hs.

Nu nembtt die remenn vest jnn die henndtt
Vnnd rügenntt, das wir komenn zcu landtt.
Der windt hait sich iczundtt gelachtt,
Des komenn wir heym zcu diesser nachtt.

Als baltt farenn sie widder heym. ISAIAS sprichtt zcu dem volck:

Ir herenn, sliessennt ewernn mundtt
Vnnd horennt mich zcu diesser stundtt.
Ir habtt gesehenn also here,
Wie der prophett Jonas vff dem mere
Wartt geworffenn vber bortt.
Dar vber redtt er kein wortt.
Als baltt kom dapfferlich vnnd frisch,
Vonn gott geschaffenn, einn wallfisch
Vnnd entphing denn prophetten mit machtt.
In des leyb lage er drey tag vnnd nachtt,
Als vnns der selbige prophett Jonas
Im zweittenn teyll beschreibtt das.
Alßo wirtt Jhesus, der einngeborenn sonn, [158b]
Vonn dem stam des creüczs gethonn
Vnnd wirtt jnn einn steingrab gelachtt.
Dar jnn bleybtt er drey tag vnnd nachtt,
Als vnns das schreybenn mitt schall
Die vier ewangelistenn all.
Dar vmb schweigent stiell all gar
Vnnd nement diesser ding ebenn war.

XXXV B. IHESUS DE CRUCE IN SEPULCHRUM PONITUR.

JOSEPH VONN AROMATIA spricht zcw seinem knechtt:

Mein nam jst dir zwar woll bekanndtt,
Joseph vonn Aromatia bin jchs genanntt
Vnnd honn gedachtt jnn meynem mudtt,
Zcu bittenn Mariam die frauw gutt,
Das sie mir woll verhenngen,
Das jch Jhesum mochtt vom creücz brenngen.

DER KNECHTT antwortt:

5817 ihūs hs.

Worlich, here, der mechtt steinen sein,
Denn do nitt jamertt solch pein
Vnnd lest sich nitt erbarmenn
Vber Mariam die vill armenn.
Hett jch als vill als mancher mann,
Ich woltt des nymer gelaynn,
Ich woltt helffenn vnnd roittenn,
Das mann jnn herlich mochtt bestaddenn. [159a]

JOSEPH sprichtt:

Ich will erst zcu Pilato ghann
Vnnd will jnn bittenn vmb denn dotten leychnam.

DER KNECHTT antwortt:

Here, jch will des nitt loyssenn,
Ich will mit vch vff die strossenn.

Als baltt gennt sie zcu Pilato. JOSEPH sprichtt:

Here Pilate, jch biddenn dich,
Das du wolst gewerenn mich.
Der herre Jhesus, sich, der jst doitt,
Erganngen jst iczunt sein noitt;
Des loyß mich nemen jnn her abe,
Das jch jnn bestatt zcu dem grabe.
Herre, erfülle mir mein begyr,
Des sall jch alzeytt danncken dir.

PILATUS antwortt:

Vff ewer trauw sagenntt ann,
Ist iczuntt der gutt mann
Gestorbenn ann des creüczes habe,
Das du jnn heischest her abe?

JOSEPH sprichtt:

Pilate, jch sagenn dir sonnder wonn,
Es jst alßo jch dir gesagtt honn.

PILATUS sprichtt zcu Centurio:

5818—21 vgl. Uvkl. 698—701. 5830 vgl. frankf. dirigierrolle 333. 5830. 31 vgl. st gall. pass.-sp. 1192. 93. 5830—37 vgl. alsf. pass.-sp. 6541—48. 5834. 35 vgl. st gall. pass.-sp. 1194. 95; donauesch. pass.-sp. 3603. 04; freib. pass.-sp. I, 1629. 30. 5838 vgl. frankf. dirigierrolle 334.

Ey Centurio, sage du mir, [159b]
Wann jch gar woll getrauwen dir,
Wilche zeytt gingst du vonn dann?
Ist aber doitt der gutt mann,
Ich mein Jhesum, denn man nennett Crist,
Der ann das creücze hütt geslagenn jst?

CENTURIO antwortt:

Here Pilate, jch sagenn dir sicherlich,
Joseph hoitt nitt betrogenn dich,
Wann Jhesus ist sicherlichen doitt:
Iczuntt jst verganngen sein noitt.

PILATUS sprichtt zcu Joseph:

Joseph, getrewer sey gewertt
Gleycher weys, als du hoist begertt.
Des herenn corper nymb her abe
Vnnd bestadtt jnn zcu dem grabe;
Mitt meinem willenn jst es woll
Gar gerenn jch dirs auch erlawben soll.
Dy lauwb saltu habenn vonn mir,
Wann jch erkennen dein begyr.

JOSEPH gett zcu Mariam vnnd sprichtt, Johannes hebtt Mariam vff:

Mariam, jch bitten dich des
Vnnd auch dich, lieber freünt Johannes,
Das jch moge begrabenn die leych,
Die hie hanngtt so jemerleych,
Vnnd moge jnn brenngen zcu der erdenn, [160a]
Ehe die heilgenn obenn komenn werden.

JOHANNES antwortt:

Her Joseph vonn Aromathia,
Ich sagenn dir, das mein mutter Maria

5858 woll] will hs.

5850 vgl. frankf. dirigierrolle 335. 5852. 53 vgl. freib. pass.-sp. I, 1635. 36 Gundelf. grablegung 89. 90. 5854 vgl. frankf. dirigierrolle 336. 5854. 55 vgl. benedikbeuerner pass.-sp. s. 107. 5854—57 vgl. alsf. pass.-sp. 6585—88; freib. pass.-sp. I, 1649—52. 5856. 57 vgl. st gall. pass.-sp. 1200. 01. 5868. 69 vgl. alsf. pass.-sp. 6533. 34.

Hoit geweindt allenn diessenn tag,
Das sie nitt mehe sprechenn mag.
Wiltu begrabenn denn hernn Jhesum Crist,
Das bittenn wir dich zcu diesser frist.

JOSEPH antwortt:

Ich sagenn dir worlich, Johannes,
Diweil Maria gonnett des,
Das jch sall begrabenn die leych,
So sprechenn jch das sicherleych:
Ich woltt des alzeytt schemen mich,
Ich bestattett jnn gar erlich
Vnnd will das auch worlich dhonn,
Als ob er were mein eygenn sonn.
Kom, lieber knechtt, hilff mir,
Brennge hamer vnnd zcangen mit dir.

DER KNECHTT antwortt:

Hamer vnnd zcangenn han jch bey mir.
Was du wiltt, das helff jch dir.

NICODEMUS sprichtt zcu Joseph:

Joseph, du hoist vnder wonndenn dich,
Das du wollest begrabenn die lych. [160b]
Ich bittenn dich, mag es gesein,
So loyß mich werdenn der hülffer dein;
Wann jch hab bestaltenn auch
Guttenn mirre vnnd weyrauch:
Des hann jch bey mir zcu diesser stundtt
Worlich woll bey hundertt pfundtt.
Sollichs wollenn wir brauchen zcu diesser frist,
Als dann der Jüddenn gewonheytt jst.

JOSEPH antwortt:

Des hab dannck, lieber Nicodeme.
Wir wollenn noch der alttenn ehe
Denn leychnam jnn einn duch bindenn,

5898 bebinden hs.

5888. 89 vgl. Gundelf. grablegung 117. 18. 5894. 95 vgl. Gundelf. grablegung 123. 24 u. 255. 56.

Als rein wir das mogenn findenn,
Vnnd wollenn jnn dragenn zcu dem grabe.
Nun loyß jnn vnns thun her abe
Vnnd jnn bestattenn eherlich,
Als das billich zcymmett sich.

Als baltt thutt Joseph vnnd Nicodemus Jhesum vom creücz. Dar nach sprichtt Joseph zcu Nicodemmus:

Nicodeme, du das best
Vnnd haltt ann deinem ortt fest,
Wann der corper jst sicher schwere.
Ich woltt, das er dortt niddenn were.

Wann Jhesus vom creücz komptt, so [161a] legenn sie jnn Maria vff denn schoys. Maria sprichtt:

O jr mann vnnd fraüwenn
Alle, die do iczundtt schauwenn
Meines liebenn kindes doitt
Vnnd meines herczenn grosse noitt,
Die mir gett vber all mein leyp:
Nu merck einn iglich man vnnd weyp,
Wie jm doch selber were,
Wann er hett einn solche swere!
Ich meinen, das er jnn jamers noitt
Wol wünschenn mochtt denn doitt,
Als mir leyder jst gescheenn,
So jch mein kindtt hy doitt sehenn.

Nicodemus sprichtt zcu Joseph:

Joseph, loyß vnns jnn tragenn zcum grabe,
Das wir komenn der arbeytt abe,
Wann der feyer abindtt streychtt her bey.
Nu hebe in vff alßo frey.
Ganng du ann, jch gan dir nach,
Zcu dem newenn grabe sey vnns gach.

Als baltt dragenn sie jnn jn das grabe vnd singentt:

CCCCIL. Ecce quomodo moritur justus.

*

5900. 01 vgl. freib. pass.-sp. I, 1697. 96; Gundelf. grablegung 115. 16 u. 137. 138. 5908—11 vgl. Schönb. s. 4, XIII. 5918. 19 vgl. Schönb. s. 3, III.

Maria et alie mulieres sequuntur[a]. Dar nach gett ANNAS zcu denn Jüddenn vnnd sprichtt:

Ir Jüddenn, horennt vnnd schweygent stiell [161b]
Vnnd vermercktt, was jch sagenn will.
Ich ermannen vch sonnder spott:
Ir wisst, das Jhesus, der sich nantt gott,
Sprach, er woltt vffersteenn
Vnnd frolich vß dem grabe ghenn;
Ir wyst auch, das er vor seinem ennde
Mitt vill zeychenn was behennde.
Nu roitt jch, das wir zcu Pilato ghenn
Vnnd jnn sere bittenn vnnd flehenn,
Das er vnns allenn zcu gutt
Das grab besser mitt einer hudtt.
Wann wirtt vnns Jhesus gestollenn
Vnnd verbleybtt vnder dem volck verhollenn,
Mann sprech dann, er wer vff erstannden.
Das keme vnns allenn zcu schannden.

THEOPHILL antwortt:

Annas, du hoist angefanngen einn mutt,
Der vnns allenn mag werdenn gutt.
Wir wollenn nit lennger hie sthenn,
Besünder mitt dir zcu Pilato ghenn.

Als baltt gennt sie zcu Pilato vnnd sprichtt ANNAS:

CCCCL. Domine, recordatj sumus [quia seductor ille dixit adhuc vivens Post tres dies resurgam. Iube ergo custodiri sepulchrum usque in diem tertium, ne forte veniant discipuli eius et furentur eum et dicant plebi Surrexit a mortuis, et erit novissimus error peior priore. Matth. 27, 63. 64.]

*

a sequntur hs. 5932 das] der hs. 5933 vill] will hs. 5942 eiñ hs.

*

5930. 31 vgl. redentiner osterspiel 61. 62. 5936. 37 vgl. st gall. pass.-sp. 1234. 35; Gundelf. grablegung 375. 76; redentiner osterspiel 67. 68; innsbrucker osterspiel 56. 57. 5938. 39 vgl. Gundelf. grablegung 405. 06. 5938—41 vgl. alsf. pass.-sp. 6853—56 u. 6891—94. 5940. 41 vgl. st gall. pass.-sp. 1232. 33; donauesch. pass.-sp. 3781. 82; freib. pass.-sp. I, 1780. 81; ib. II, 2006. 07; Gundelf. grablegung 393. 94 u. 464. 65; redentiner osterspiel 53. 54. 5942. 43 vgl. wiener ostersp., Fundgruben 2, 299, 21. 22.

Her Pilatus, vnns jst bekanntt,
Das der, der sich hoitt genantt
Gottes sonn vonn himellreych,
Hoitt vffennbore gerümett seych,
Er woll des drittenn dags ersthenn, [162a]
Das zwor doch kam soll gescheenn.
Wann aber vß seiner junghernn schar
Etzlich verborgenn kemenn dar
Vnnd drügenn vnder jnn
Verstollenn denn corper hynn,
Vnnd sprochenn dann jn denn landenn,
Ir meister were erstanndenn,
Das volck wurdtt dann als ehe
Verirrett vnnd betrogenn mehe.
Her richtter, sich, das bewar,
Das vnns sollichs nitt widder far.

PILATUS antwortt:

CCCCLI. [Habetis custodiam: ite, custodite sicut scitis. Matth. 27, 65.]

Ich sagenn vch das vff meinen eydtt,
Mein knechtt sollenn vch all sein bereytt.
Nement vß all meiner ritterschafft,
Die do woll habenn manß krafft,
Vnnd loist sie hwdenn diese zeytt,
Das jr des mans sicher seytt.

Annas gett ann sein ennde. Die Jüddenn gentt zcu denn ritterenn. THEOPHILL sprichtt:

Ir freündt, woltt jr verdiennen soltt?
Wir gebenn vch sielber vnnd goltt:

CCCCL vgl. Milchsack, Oster- u. passionssp. s. 97 anmerk. 1 u. s. 104. 05. 5946 vgl. frankf. dirigierrolle 338. 5956. 57 vgl. donauesch. pass.-sp. 3793. 94; wiener ostersp., Fundgr. 2, 301, 23. 24. 5956—59 vgl. alsf. pass.-sp. 6855—58. 5960. 61 vgl. alsf. pass.-sp. 6861. 62. 5962 vgl. frankf. dirigierrolle 339. 5962. 63 vgl. innsbrucker auferst. Christi 92. 93. 5968. 69 vgl. alsf. pass.-sp. 6885. 86; st gall. pass.-sp. 1246. 47; donauesch. pass.-sp. 3817. 18 u. 3833. 34; freib. pass.-sp. II, 2102. 03; Gundelf. grablegung 460. 61; redentiner ostersp. 71. 72; innsbrucker auferstehung Christi 104. 105 u. 132. 33; wiener ostersp., Fundgruben 2, 302, 9. 10.

Das grabe müst jr drey tag bewarenn,
Domitt bedorfft jr kein wachs sparenn,
Es dauge vch zcu moll nitt zcu schlaffenn, [162b]
Dar vmb nement mitt ewer waffenn;
Wann wo etzlich vnder vch schlieffenn
Vnnd dann Jhesu jünghernn zcum grab lieffenn
Vnnd drügenn denn doitten corper dar vonn,
So müstenn wir ansproch an vch hann.
Dar vmb wachentt vnnd thutt das best
Vnnd verwartt denn doitten corper vest.

DER ERST RITTER antwortt:

Ich sagenn vch rabbj vnnd Jüddenn,
Des grabs wollenn wir woll huttenn
Vnnd do bey wogenn vnnser lebenn,
Des müst jr vnns guttenn soltt gebenn.
Ich sagenn vch mitt meinem muntt,
Wir nemen nitt vnder hundertt pfundtt.

THEOPHILL sprichtt:

Guttenn freündtt, drethtt her ann,
Wir wollenn Pilatum horenn loynn,
Wie wir mitt vch gedingenn,
Das wir nitt her nach mit einn ringen.
Wann verliessentt jr denn doitten mann,
So mussenn wir einn clag zcu vch hann.

Als baltt ghennt sie zcu Pilato. THEOPHILL sprichtt zcu Pilato:

Pilate, diesse ritter wollenn nemen soltt,
Was du sprichst vonn sielber vnnd goltt. [163a]
Dar vmb gebewdtt jnn bey denn hülden dein,
Das sie bey dem grabe wacker sein.

PILATUS sprichtt zcu denn ritternn:

Ich beuelhen vch ann ewernn leyp,

*

5975 Jhūs hs. 5984 muntt] mutt hs. 5993 sprichtst hs.

*

5972. 73 vgl. freib. pass.-sp. II, 2096. 97; Gundelf. grablegung 436. 37. 5985 vgl. st. gall. pass.-sp. 1250. 5992. 93 vgl. ob. 5968. 69.

Das jr das grab bewartt zcu diesser zeytt.
Wann wirtt vch der doitt man genomen,
So gedenck keiner vor mich zcu komenn.

Continuando [a] ad Iudeos:

Ir Jüddenn soltt dar widder nitt strebenn,
Hundertt pfuntt soltt jr jnn gebenn
Vor jrenn ganczenn soltt vnnd lonn,
Domit farennt zcu beydenn teyllen dar vonn.

Dy Jüddenn ghentt an jre ortth. Die ritter gentt zcu dem grabe vnnd sprichtt DER ANNDER:

Ir gesellenn, hyher wollenn wir vnns seczenn
Vnnd vnns mitt worttenn ergeczenn,
Das wir nitt werdenn schlaffenn.
Itzlicher neme bey sich sein waffenn.
Ob Jhesu jüngherenn komen her sleichenn,
So lantt vnns nitt vonn einn ander weychen.
Bey einn ander wollenn wir leydenn noitt
Vnnd solttenn wir dar vmb bleybenn doitt.

DER DRITTE antwortt:

Geselle, hab einn frischenn freyenn mudtt,
Vnnser sach soll woll werdenn gutt. [163b]
Ich haltt nit, das jemants als frisch sey
Vnnd sich zcu vnns mach hy bey.
Dar vmb dorffenn wir nichts clagen;
Denn soltt verdiennen wir jnn dreyenn tagen.
Dar vmb secze dich her bey mich,
Ob du schleffest, so weck jch dich.

DER VIERTTE sprichtt:

Horent mich auch zcu diesser stundtt,
Ich hann auch erdachtt einen fundtt.
Das wir versorgtt seynn desster baß,
So soll iczlicher nemen wenig wachs,
Als dann wollenn wir vier all gemein

a Contumando hs. 6008 Jhns hs.

6006. 07 vgl. donauesch. pass.-sp. 3857. 58.

Vnnser siegell drückenn an denn stein,
Do mit wirtt er bleybenn vnverrücktt
Vnnd bleybtt auch der corper vnuerzcucktt.

DER ERST antwortt:

Du hoist sicher rechtt, gesell.
Nu drück iczlicher also snell
Sein siegell ann diessenn stein behende
Vnnd lege sich dar nach ann einn ende,
Das wir die drey nachtt mogenn wachen.
Loyß sehenn, was sich woltte machenn.

Als baltt drückenn sie die siegell ann. Darnach sprichtt DER DRITTE:

Nu senntt allsambtt woll gemudtt [164a]
Vnnd lege sich iczlicher jnn sein hutt
Vnnd loystt [uns] all still schweigenn.
Sehent all hie, wie jch leygenn:
Iczlicher lege sich auch an sein ende,
Vnnd nement ewer waffenn jn die hende.

Als baltt legenn sie sich all nydder bey das grabe.

XXXVI. IOSEPH VONN ARMATHIA INCARCERATUR.

ANNAS gett zcu denn Jüddenn vnnd sprichtt:

Ir Jüddenn, jch muß vch etwas sagenn,
Das mir nitt woll duth behagenn.
Joseph hoitt denn corper entpfangen;
Er hett jnn billicher loyssenn hangen,
So wernn wir alsamptt mit rw.
Nicodemus hoitt auch geholffenn dar zcw.
Dar vmb macht vch mitt vff die bann,
Zcu her Caiphas wollenn wir gann,
Mit dem wollenn wir roits plegenn,
Wie mann Joseph mechtt gefangenn legen.

Als baltt gennt sie zcu Caiphas. ANNAS sprichtt:

Her Caiphas, hor, was jch sagenn.

6036 loytt hs. 6045 gehoffen hs. 6047 Caiphais hs.

Vnnser noitt mussenn wir clagenn
Vber Joseph vonn Armathia.
Nicodemus jst auch gewest dar bey. [164b]
Als Joseph hoitt Jhesum doitt fundenn,
Do hoitt er in vom creücz genomen
Vnnd hoitt angelegtt grossenn vleys:
Er bandtt jnn in einn düchlein weys
Vnnd begrube in mitt grosser ere.
Sich, Caiphas, das verdreusset vnns sere.
Das grab stett in Josephs gartten,
Do müssenn wir hẅtten vnnd wartten.
Solichs wer vnns allenn gewest on noitt,
Hett jnn Joseph lossenn hangen doitt.
Sich, nu gieb vnns deinen roitt dar zcw,
Wie mann zcu diessenn dingen thu;
Wann wir wollenn es jm nitt verdragen
Vnnd soltenn wir jn dar vmb doit slagen.

Nicodemus stett vff vnnd gett zcu denn Jüddenn. SABBA sprichtt:

CCCCLII. Tu consensystj illi Gallileo, pars ergo tua secum eritt.

Nicodeme, wiltu auch verstorenn vnser ehe?
So du volgest dem mann vonn Galile,
Du saltt auch mitt jm habenn dein teyll.
Ich wünsch dir widder glück noch heyll.

JOSEPH VONN ARAMATHIA stett vff vnnd sprichtt zcu denn Jüddenn:

CCCCLIII. Quare moti estis [165a] aduersum me quia Ihesum in sepulchrum meum honorabiliter sepeliuj? Ego in hoc bone egi, vos autem male fecistis eum crucifigentes.

War vmb seitt jr vber mich bewegtt,
Das jch Jhesum hann jn mein grabe gelegett?
Ich hab dar ann gar rechtt gefarenn,
Oder das rechtt habtt jr thun sparenn,
Do jr Jhesum habtt an das creücz geslagen:
Das will jch alzeytt vonn vch sagenn.

ANNAS sprichtt zcu Caiphas:

Caiphas, du horest wol zcu diesser frist,
Was Joseph vor einn mann jst.

Dar vmb sage vnns dein meynung gering,
Das wir vollenn endenn diesse dingh.

CAIPHAS antwortt:

Mein meynung will jch vch sagenn,
Ich hoff, sie soll vch woll behagen;
So wollenn wir darnach roits pflegenn.
Ir soltt jnn gefanngen legenn,
Wann vergett dys osterlich fest.
Dar vmb verwarent jn vff das best,
Das er vch nitt entleyff oder entsleich.
Das jst die best meynung dünckett mich.

ANNAS sprichtt:

Caiphas, dein meynung jst vast gutt [165b]
Vnnd gefellett vnns jnn vnserm mudtt.

Continuando[a] ad Iudeos:

Dar vmb greiffentt in ann behennde
Vnnd legentt in an einn finster ennde
Vnnd verwarennt woill die thur,
Das er nitt widder kom her fur.
So jr die thür habtt vorrigeltt
Vnnd mitt wachs auch versiegellt,
So gebtt die schlüssell mir vnd Kaiphas,
So seytt jr verantwortt dester baß.

DER ERST JÜDDE greifft Joseph ann vnnd sprichtt:

Joseph, jch greiffenn dich dapfferlich ann,
Das bedeutt, das du saltt mitt vnns gann.
Inn einn kercker will jch dich fürenn,
Das man in dreyenn tagen nitt mag spurenn,
Ob du lebst oder seyst doitt.
Dar nach komst du jnn die recht noitt.
Dar vmb ganng fortt vnnd machs einn ende.
Ir gesellenn, greyffenn auch an behennde.

Als baltt fürenn sie Joseph in das gefenngknus. Annas gett ann sein ortt. DER ERST JÜDDE sprichtt:

*

6083 behagen] gefallenn hs. a Contumando hs. 6097 versiegell hs.

Here Theophill, dreth her fure [166a]
Vnnd drucktt ewer siegell an die thure.
Ich mein auch vch, here Chabrj,
Ewer siegell drückenntt auch dar bey.

Als baltt drückentt sie die siegell ann. Darnach sprichtt DER ERST zcum andernn:

Hore mir zcu, gesell.
Du saltt nemen diessenn sluessell
Vnnd saltt jnn brenngen her Caiphas,
So will jch ghenn zcu her Annas
Vnnd will jm diessenn slüessell gebenn,
So mogenn wir jnn frieddenn lebenn.

Die Juddenn ghenn an jre ortt. DER ERST giebtt Annas denn slüessell vnnd sprichtt:

Here, jch liebernn vch denn slüessell jnn zeytt
Zcu der gefengknus, do Joseph leytt:
Denn legt jnn schranck oder in einn kyst,
Das er verwarnntt bleybe, als jr wol wist.

Annas entphengtt denn schlüessell. DER ANNDER sprichtt zcu Caiphas:

Here, hie lieberenn jch denn slüessell,
Denn mir hoitt gebenn mein gesell:
Denn wollett alßo woll bebarenn,
Das wir her nach nitt mit schanden farenn.

[166b] Caiphas nymbtt denn schlüessell. Der knechtt ghett ann sein ennde.

Finis.

Anno fünffzehenhündertt vnnd vierzehenn jar jst das buch durch mich Wolffgang Stüeckh geschrieben vff mittwoch nach visitacionis Marie virginis.

* K *
* M * G * H *
* W * S *

INSCENIERUNG.

Spieleröffnung, v. 1—26.

Die darsteller ziehen in prozession auf die bühne, nehmen ihre plätze ein und singen gemeinsam die antifone Veni sancte spiritus etc., darauf zwei engel Emitte spiritum tuum etc. Alsdann spricht der reigierer des spils den prolog.

I. Ihesus baptizatur a Iohanne, v. 27—256.

1. Johannes predigt in der wüste den Juden und söldnern buße (Johannes, Schmoell, Selem, ein sünder, erster ritter) v. 27—84.

2. Beratung der Juden über die gefahr, welche ihnen von der lehre des Johannes droht (Schmoell, Josephus) v. 85—118; sie beschließen eine

3. botschaft an Johannes, ob er ein profet sei, oder Helias, oder Kristus (Selem, Johannes, Eschle) v. 119—158.

4. Darauf geht Johannes selbst zu den Juden, ihnen buße zu predigen (Johannes, Thabri) v. 159—188 und indem er wieder zurückgeht,

5. begegnet ihm Jesus, der ihn zu taufen bittet (Johannes, Jesus, der himmlische vater) v. 189—232.

6. Alsdann geht Johannes zu Herodes, hält ihm sein ehebrecherisches leben vor und wird in den kerker geworfen (Johannes, Herodes, ein knecht des Herodes) v. 233—256.

II. Ihesus temptatur a diabulo, v. 257—316.

1. Sathanas kommt, Jesum zu versuchen (Sathanas, Jesus) v. 257—310.

2. Jesus betritt, von engeln umgeben, die mitte der bühne und predigt dem volke buße (Jesus) v. 311—316.

III. Ihesus conuocat apostolos, v. 317—370.

1. Jesus findet auf der bühne fortschreitend Petrus und Andreas und heißt sie ihm folgen (Jesus, Petrus) v. 317—328. Darauf setzen sie zusammen ihren weg fort und begegnen

2. Bartholomäus, Thomas, Judas und Philippus, welche gleichfalls der aufforderung Jesu folgen und sich ihnen anschließen (Jesus, Bartholomäus) v. 329—342. Und indem sie wieder weiter gehen

3. treffen sie auf Johannes, Jacobus, Simon, Jacob und Thaddäus (Jesus, Johannes) v. 343—70 und kommen zur synagoge.

IV. Ihesus expellett demonum, v. 371—384.

Jesus geht mit den jüngern in die synagoge und setzt die Juden durch die heilung eines besessenen in erstaunen (besessener, Jesus, Thabri) v. 371—384.

V. Ihesus vocat Matheum ad apostolatum, v. 385—390.

Jesus geht mit den jüngern wieder aus der synagoge, gefolgt von einer anzahl Juden, und findet den Matthäus am zoll sitzen und fordert auch ihn auf, ihm zu folgen (Jesus, Matthäus) v. 385—390.

VI. Ihesus predicat octo beatitudines, v. 391—424.

Fortschreitend mit den jüngern predigt ihnen Jesus (Jesus) v. 391—424.

VII. Ihesus docet apostolos orare, v. 425—444.

Andreas bittet Jesum, sie beten zu lehren, wie es Johannes seine jünger getan habe; Jesus lehrt sie das Vater-unser (Andreas, Jesus) v. 425—444.

VIII. Magdalena conuertitur ad penitenciam, v. 445—512.

1. Magdalena tritt auf mit ihrer mait Narcilla und begibt sich zu Martha, die sie vergeblich ermahnt, von den weltfreuden zu lassen (Martha, Magdalena) v. 445—458.

2. Da hören sie die predigt Jesu und Magdalena bekehrt sich (Jesus, Narcilla, Magdalena, Martha) v. 459—512.

IX. Ihesus sanat leprosum, v. 513—530.

Jesus begegnet im weiterschreiten einem aussätzigen, dessen bitte um heilung er erfüllt (aussätziger, Jesus) v. 513—530.

X. Ihesus sanat seruum Centurionis, v. 531—566.

Der Centurio kommt zu Jesu und bittet ihn um heilung seines knechtes. Jesus verspricht zu ihm zu kommen, der Centurio erwiedert, er sei unwürdig, dass Jesus sein haus betrete. Jesus, verwundert über solchen glauben, heißt ihn zurückzukehren, er werde seinen knecht gesunt finden (Centurio, Jesus) v. 531—566.

XI. Adolescens efferebatur defunctus coram Ihesu, v. 567—582.

Indem Jesus weiter geht, stößt er auf den leichenzug des jünglings von Nain, tröstet die mutter und erweckt den sohn unter dem

staunen des begleitenden volkes (Jesus, jüngling, einer aus dem volke) v. 567—582.

XII. Ihesu offertur paraliticus in lecto, v. 583—604.

Jesus geht fortan, da bringt man zu ihm einen gichtigen auf dem bette liegend. Jesus spricht ihm mut ein und vergibt ihm seine sünden. Die pharisäer in seinem gefolge rufen, das ist gotteslästerung. Jesus aber fragt, was ist leichter zu sprechen: dir sind deine sünden vergeben, oder: stehe auf und wandele? Der gichtige steht auf, dankt Jesu, nimmt sein bett und geht nach hause (Jesus, Schmoell, der gichtbrüchige) v. 583—604.

XIII. Ihesus illuminat cecum, v. 605—640.

Im weitergehen bittet ein blinder am wege Jesum um heilung. Sabba gebietet ihm schweigen. Der blinde ruft aber aufs neue und Jesus lässt ihn zu sich kommen und heilt ihn (der blinde, Sabba, Jesus, Petrus) v. 605—640.

XIV. Ihesus sanat claudum, v. 641—654.

Wiederum seinen weg fortsetzend, findet Jesus einen lahmen, der ihn um heilung anruft. Jesus legt ihm die hand auf und er ist gesunt (der lahme, Jesus) v. 641—654.

XV. Ihesus sanat mutum et surdum, v. 655—676.

Darauf bringt man einen taubstummen vor Jesum und bittet um hilfe, Jesus heilt ihn und befiehlt den umstehenden, es nicht weiter zu sagen (Jesus, der taubstumme, einer aus dem volke) v. 655—676.

XVI. Mattheus, Bartholomeus et Symon veniunt ad Iohannem baptistam, v. 677—688.

Jesus stellt sich in die mitte der bühne, die jünger gehen zu Johannes baptista und Bartholomäus verkündet ihm, es sei ein prophet aufgestanden, der die toten aufstehen, die lahmen gehen und die blinden sehend mache, das volk aber spreche, es sei der heiland Kristus (Bartholomäus) v. 677—688.

XVII. Iohannes mittit duos discipulos ad Ihesum, v. 689—766.

1. Johannes befiehlt seinen jüngern Jesum zu fragen, ob er der verheißene Messias sei (Johannes, ein jünger des Johannes) v. 689—700.

2. Die beiden jünger kommen zu Jesu, welcher ihnen aufträgt, Johannes zu sagen: die blinden sehen, die siechen werden gesunt u. s. w. (ein jünger des Johannes, Jesus) v. 700—718.

3. Die jünger gehen zurück und berichten dem Johannes, was sie vernommen (ein jünger des Johannes) v. 719—728.

4. Darauf predigt Jesus zum volke von Johannes: es ist kein größerer profet denn Johannes; der aber kleiner ist im reich gottes, der ist größer, denn er. Einer aus dem volke bekennt sich gläubig, Sabba aber fordert seine genossen auf, Jesum bei den ältesten zu verklagen (Jesus, einer aus dem volke, Sabba) v. 729—766.

XVIII. Sequitur decollacio Iohannis, v. 767—926.

1. Herodes will sein wiegenfest begehen und sendet einen knecht aus, seine freunde zu gaste zu bitten (Herodes, knecht) v. 767—782.

2. Der knecht geht zu den freunden (knecht, einer von den freunden) v. 783—794.

3. Herodes empfängt die freunde und setzt sich mit ihnen zu tisch (Herodes) v. 795—800.

4. Herodes tochter bittet ihre mutter um rat, womit sie die gäste kurzweilen solle, damit ihr etwas geschenkt werde (Herodias, die tochter) v. 801—812.

5. Die tochter tanzt vor den gästen und Herodes gewährt ihr die erfüllung eines wunsches (Herodes, die tochter) v. 813—828.

6. Darauf geht sie zur mutter und diese rät ihr, das haupt Johannes des täufers zu bitten (Herodias, die tochter) v. 829—844.

7. Herodes erschrickt, als er dies hört, schickt aber seine knechte, dass sie den Johannes enthaupten (die tochter, Herodes, ein knecht) v. 845—870.

8. Zwei knechte gehen darauf in den kerker des Johannes, gefolgt von der tochter, und vollziehen den befehl (ein knecht, die tochter) v. 871—886.

9. Die tochter bringt das haupt des Johannes zu den gästen (die tochter) v. 887—890,

10. und übergibt es alsdann ihrer mutter (die tochter, Herodias) v. 891—902.

11. Alsdann kommen die jünger des Johannes und bestatten den leichnam ihres meisters (erster und zweiter jünger) v. 903—914.

12. Die freunde verabschieden sich wiederum von Herodes (einer von den freunden, Herodes) v. 915—926.

XIX. Tiberius cesar facitt Pilatum in presidem Iudee, v. 927—1028.

1. Die Juden beschließen von dem kaiser Tiberius durch eine botschaft einen milderen statthalter, als Herodes ist, zu erbitten (Josephus, Selem) v. 927—960.

2. Die gesanten kommen zum kaiser, welcher auf das zureden seiner räte den Pilatus mit Judäa belehnt (Theophill, der kaiser, Albinus, Pilatus) v. 961—1020.

3. Pilatus kehrt mit den gesanten zurück und präsentiert sich der judenschaft als ihren künftigen richter (Pilatus) v. 1021—1028.

XX. Ihesus temptatur de moneta, v. 1029—1072.

1. Sabba will Jesum überlisten und fordert seine gesellen auf, ihn zu begleiten (Sabba, Josephus) v. 1029—1038.

2. Jesus geht zum tempel und Sabba fragt ihn, ob sie dem kaiser zins zu geben verpflichtet seien. Jesus verlangt einen pfenning, fragt, wessen bildniss das gepräge zeige und befiehlt, dem kaiser zu geben, was des kaisers, gott, was gottes sei. Die Juden sind erstaunt über das misslingen ihrer list (Sabba, Jesus) v. 1039—1072.

XXI. Iudei volunt lapidare Iesum, v. 1073—1140.

Jesus predigt den Juden, wer sein fleisch esse und trinke sein blut und wer sein wort bewahre, der habe das ewige leben. Die Juden antworten, dass sie ihn gar bald aufessen würden, wenn er auch so groß wäre als ein elefant, und wie er ewiges leben geben könne, da doch Abraham selbst und die profeten gestorben seien. Jesus erwiedert, Abraham habe die gegenwärtige zeit vergeblich herbeigesehnt, aber nun sehe er sie und freue sich darüber; er selbst sei schon dagewesen, bevor Abraham geworden. Da schreien die Juden, dass Jesus vom teufel besessen sei und heben steine gegen ihn auf (Jesus, Sabba, Eschle, Cabri) v. 1073—1140.

XXII. Ihesus illuminat cecum a natiuitate, v. 1141—1342.

1. Jesus begegnet dem blindgeborenen. Bartholomeus fragt, ob jener um seiner oder seiner ältern sünde blind sei; Jesus antwortet, damit die werke gottes an ihm offenbar würden und befiehlt dem blinden, sich im wasser Siloe zu waschen, so werde er sehend werden (der blindgeborene, Bartholomäus, Jesus) v. 1141—1168.

2. Als die Juden den genesenen erblicken, zweifeln sie an der identität seiner person und befragen ihn, wie und von wem er sehend geworden. Er erwiedert, dass ihm Jesus befohlen habe, sich im wasser Siloe zu waschen, das sei am sabbat geschehen; er wisse aber nicht, wo Jesus sei (Selickmann, erster und zweiter Jude, der blindgeborene) v. 1169—1198.

3. Darauf führen sie ihn zu den rabbinen, wo er aufs neue seine heilung durch Jesum bestätigt. Die rabbinen befinden, der sei kein

mann gottes, der die sabbatruhe verletze, und befragen den blindgeborenen, was er von Jesu halte. Er entgegnet, dass er ein profet sei. Nun beschließen die Juden, die ältern des blindgeborenen vorzuführen, damit diese ihren sohn rekognoszieren (Seligmann, der blindgeborene, Jason, Mosche, Josephus) v. 1199—1238.

4. Mosche, Laulein und andere Juden holen die ältern zur synagoge (Mosche) v. 1239—1244.

5. Diese erkennen in dem geheilten ihren blindgeborenen sohn. Darauf inquirieren die Juden den blindgeborenen aufs neue, worüber diesem die augen erst recht aufgehen: ich weiß nicht, ob Jesus ein sünder ist, das aber weiß ich, dass ich blind war und nun sehe! Wollt ihr auch seine jünger werden? Da stoßen ihn die Juden aus der synagoge (Mosche, Theophill, des blindgeborenen vater, Laulein, der blindgeborene) v. 1245—1318.

6. Jesus begegnet ihm, der blindgeborene fällt ihm zu füßen und preist ihn als den sohn gottes. Jesus spricht, dass er in die welt gekommen sei, die blinden sehend zu machen und die Juden fragen, ob auch sie blind seien (der blindgeborene, Jesus, Jason) v. 1319—1342.

XXIII A. Sequitur prefiguracio Cristi petentis bibere a muliere Samaritana, v. 1343—1482.

1. Abraham sendet den Elieser in das land seiner väter, damit er seinem sohne Isaac ein weib hole (Abraham, Elieser) v. 1343—1384.

2. Elieser und Rebekka am brunnen (Elieser, Rebekka) v. 1385—1426.

3. Rebekka eilt nach hause und berichtet ihr erlebniss ihrem bruder Laban (Rebekka, Laban) v. 1427—1448.

4. Laban kommt heraus und nimmt den Elieser mit sich heim (Laban) v. 1449—1454.

5. Jesaias, v. 1455—1482.

XXIII B. Cristus petit bibere a Samaritana, v. 1483—1614.

1. Jesus erhebt sich, befiehlt seinen jüngern, sitzen zu bleiben, außer Johannes, Jacobus und Petrus (Jesus) v. 1483—1486.

2. Mit diesen geht er zum brunnen und schickt sie von da in die stat, speise zu kaufen (Jesus, Petrus) v. 1487—1503.

3. Alsdann kommt die Samaritanerin, Jesus bittet sie um einen trunk wassers, verkündet ihr das wasser des ewigen lebens, dass sie

fünf männer gehabt habe und dass die zeit gekommen sei, wo sie nicht auf jenem berge, noch in Jerusalem beten würden, denn er sei Kristus, der Messias (Jesus, Samaritanerin) v. 1504—1578.

4. Johannes, Jakobus und Petrus kommen zurück. Die Samaritanerin ruft ihre genossen, welche bekennen, dass Jesus der Messias sei (Samaritanerin, Petrus, Jesus, erster und zweiter Samaritaner) v. 1579—1614.

XXIV. A. Sequitur prefiguracio decem leprosorum per Ihesum mundatis quorum vnnus reuenit gracias agens, v. 1615—1770.

1. Naamann bittet und empfängt vom könig von Syrien einen brief an den könig von Israel, dass er ihn vom aussatz heile (Naamann, könig von Syrien, schreiber, ein knecht) v. 1615—1648.

2. Naamann zieht zum könig von Israel, dieser befürchtet, dass der könig von Syrien übles gegen ihn im schilde führe (Naamann, könig von Israel) v. 1649—1670.

3. Ein knecht des königs von Israel geht zu Heliseus und berichtet ihm die ankunft Naamanns und die angst des königs. Heliseus befiehlt ihm, Naamann zu ihm zu schicken, dann solle er merken, dass ein profet in Israel sei (der knecht, Heliseus) v. 1671—1684.

4. Der knecht meldet dieses dem könige und Naamann (der knecht, Naamann) v. 1685—1696.

5. Naamann begibt sich zu Heliseus, dieser aber schickt seinen diener hinaus und lässt ihm sagen, er solle sich siebenmal im Jordan waschen, so würde er gesunt (Heliseus, diener des Heliseus, Naamann, knecht des Naamann) v. 1697—1732.

6. Naamann tut, wie ihm Heliseus geheißen und wird gesunt (Naamann) v. 1733—1736.

7. Darauf kehrt er zu Heliseus zurück, um ihm zu danken (Naamann, Heliseus) v. 1737—1746.

8. Jeremias, v. 1747—1770.

XXIV B. Ihesus mundat decem leprosos, v. 1771—1796.

1. Indem Jesus aufsteht begegnen ihm zehen aussätzige und bitten um heilung. Jesus befiehlt ihnen, sich den priestern zu zeigen (die aussätzigen, Jesus) v. 1771—1776.

2. Darauf gehen sie in den tempel und werden rein (erster, zweiter, dritter aussätziger) v. 1777—1782.

3. Der zehente geht zu Jesus zurück und dankt ihm (der aussätzige, Jesus) v. 1783—1796.

XXV A. Sequitur prefiguracio mulieris apprense in adulterio, v. 1797—2190.

1. Die beiden alten bitten Joachim um unterstützung in dem ihnen übertragenen richteramte. Susanna verabschiedet sich von Joachim, um sich im garten zu ergehen (erster richter, Joachim, Susanna) v. 1797—1832.

2. Die beiden richter gehen Susanna nach, sie zu betrachten. Susanna kehrt mit den mägden ins haus zurück (Susanna) v. 1833—1836.

3. Darauf beratschlagen die beiden richter Susannas verführung und verbergen sich im garten (erster und zweiter richter) v. 1837—1896.

4. Susanna kehrt mit den mägden in den garten zurück, schickt alsdann die mägde wieder ins haus, damit sie ihr öl und seife bringen fürs bad (Susanna, erste magd) v. 1897—1916.

5. Alsbald dringen die beiden richter auf Susanna ein. Diese widerstrebt ihren gelüsten, die richter kreischen, herbeieilende knechte führen Susanna nach hause (erster richter, Susanna, erster knecht) v. 1917—1950.

6. Die richter gehen zu den Juden und klagen Susanna des ehebruchs an. Josephus sendet die rabbi, Joachim und Susanna vor gericht zu fordern (zweiter richter, Josephus) v. 1951—1962.

7. Die rabbi gehen zu Joachim und bringen ihn und Susanna vor gericht (Schmoell, Joachim) v. 1963—1978.

8. Susanna wird zum tode verurteilt (Joachim, zweiter richter Josephus, Cabri, Susanna) v. 1979—2032.

9. Susanna wird zur steinigung geführt, Daniel aber protestiert gegen das urteil (Daniel, Schmoel) v. 2033—2044.

10. Neue gerichtsverhandlung. Die beiden richter werden von Daniel überführt, falsches zeugniss abgelegt zu haben und von den Juden gesteinigt; teufel holen ihre leichname (Schmoel, Daniel, Chabri, erster richter, zweiter richter, Josephus) v. 2045—2168.

11. Ezechiel, v. 2169—2199.

XXV B. Ihesus liberat mulierem in adulterio deprehensam, v. 2191—2238.

1. Die Juden beschließen über die ehebrecherin von Jesu ein urteil zu erbitten, um ihn zu versuchen (Selem, Josephus) v. 2191—2210.

2. Die rabbinen gehen zur ehebrecherin (Selem) v. 2211—2216,

3. Führen sie zu Jesu und fragen ihn, ob man sie, wie das mosaische gesetz befehle, steinigen solle. Jesus antwortet, wer unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie (Selem, Sabba, die ehebrecherin, Jesus) v. 2217—2238.

XXVI A. Sequitur prefiguratio suscitacionis Lazari, v. 2239—2330.

1. Der Salvator sendet den Helias zur wittwe nach Sarepta (Salvator, Helias) v. 2239—2246.

2. Indem Helias dahin geht, begegnet ihm die wittwe holz sammelnd. Helias bittet sie um wasser und brot und geht mit der frau ins haus. Als sie im begriff stehen zu essen, stirbt der sohn der wittwe; Helias erweckt ihn wieder zum leben (Helias, die wittwe, der wittwe sohn) v. 2247—2314.

3. Malachias, v. 2315—2330.

XXVI B. Ihesus suscitat Lazarum, v. 2331—2480.

1. Lazarus wird krank (Lazarus, Martha) v. 2331—2336.

2. Martha sendet ihre dienerin Narcella zu Jesu (Martha, Narcella) v. 2337—2344.

3. Narcella meldet Jesu die erkrankung des Lazarus und bittet ihn, zu ihm zu kommen. Jesus antwortet, dass die krankheit nicht tötlich sei, sondern zur ehre gottes diene (Narcilla, Jesus) v. 2345—2356.

4. Narcilla kommt zurück. Lazarus stirbt. Martha sendet die Narcilla zu den freunden, damit sie den toten bestatten (Narcilla, Martha) v. 2357—2364.

5. Narcilla geht zu den freunden (Narcilla, Selickmann) v. 2365—2372.

6. Die freunde kommen und bestatten den leichnam (Selickmann) v. 2373—2376.

7. Jesus beschließt nach Judea zu gehen, um den Lazarus zu erwecken (Jesus, Petrus, Thomas) v. 2377—2398.

8. Jesus kommt nach Bethanien und tröstet Martha und Magdalena (Jesus, Martha, Seligman, Magdalena) v. 2399—2442.

9. Darauf geht Jesus zum grabe des Lazarus, gefolgt von den Juden, lässt den stein hinwegrücken nnd erweckt den toten (Jesus Martha, Lazarus) v. 2443—2480.

XXVII A. Sequitur prefiguracio turbe occurrentis Ihesu ingresu Iherusalem cum azello, v. 2481—2672.

1. Der könig von Israel fordert seine knechte zum kampfe gegen die Philister auf (könig von Israel, Heliab) v. 2481—2490.

2. Der könig der Philister treibt seine knechte zum kampf gegen die Israeliten (könig der Philister, Golias) v. 2491—2498.

3. Golias fordert einen Israeliten zum zweikampf heraus (Golias) v. 2499—2512.

4. David meldet sich zum zweikampfe (ein Israelit, David, Heliab, ein knecht) v. 2513—2546.

5. David wird zum könig geführt, erklärt sich bereit, Golias im kampfe zu bestehen und versucht im harnisch zu gehen (der knecht, David, der könig) v. 2547—2600.

6. David legt den harnisch wieder ab, fordert den Golias und erlegt ihn mit der schleuder (Golias, David) v. 2601—2628.

7. Heliab verkündet den frauen den sieg Davids (Heliab eine der frauen) v. 2629—2642.

8. Die frauen ziehen David mit harfen und zimbeln entgegen (die frauen) v. 2643—2648.

9. Isaias, v. 2649—2672.

XXVII B. Ihesus aduenit Iherusalem super azina, v. 2673—2822.

1. Jesus sendet Philippus und Petrus nach Jerusalem, die eselin zu holen (Jesus, Petrus) v. 2673—2686.

2. Die beiden jünger finden die eselin und beschwichtigen den erzürnten eigentümer (Seligmann, Petrus) v. 2687—2694.

3. Darauf bringen sie die eselin zu Jesu, legen ihre kleider darauf und setzen ihn darauf. Alsdann kommen ihnen die Juden lobsingend entgegen, Jesus zieht vor den tempel (Petrus, der Juden kinder) v. 2695—2698.

4. Jesus geht in den tempel und treibt die verkäufer hinaus. Da ihn aber die Juden fragen, welches zeichen er ihnen geben könne, dass er solches tun möge, antwortet er, brechet diesen tempel und und am dritten tage will ich ihn aufrichten (erster und zweiter verkäufer, judenkinder, Selem, Jesus) v. 2699—2724.

5. Simon bittet Jesum mit seinen jüngern zu gaste (Simon, Jesus) v. 2725—2736.

6. Magdalena beschließt, Jesum bei Simon aufzusuchen (Magdalena, Martha) v. 2737—2744.

7. Magdalena kommt zu Jesu und bittet ihn um vergebung ihrer

sünden und salbt sein haupt und seine füße mit öl. Judas ist erzürnt über die verschwendung der salben, Simon aber verwundert sich, dass Jesus die sünderin nicht erkenne. Jesus antwortet mit dem gleichniss von den zwei schuldnern (Magdalena, Judas, Simon, Thomas) v. 2745—2822.

XXVIII A. Sequitur prefiguracio vendicionis Cristi a Iuda pro driginta denariis, v. 2823—3016.

1. Joseph erzählt seinen brüdern seine träume (Joseph, Levi, Jacob der vater) v. 2823—2854.

2. Josephs brüder verabschieden sich von ihrem vater Jakob, um in Sichem nach den schafen zu sehen (Levi, Jakob) v. 2855—2864.

3. Die elf gehen zum brunnen. Darauf schickt Jacob den Joseph seinen brüdern nach, damit er sehe, wie es ihnen ergehe (Jakob, Joseph) v. 2865—2878.

4. Joseph verirrt sich und wird von einem manne zurechtgewiesen, worauf er zu seinen brüdern gelangt (Joseph, ein man) v. 2879—2892.

5. Die brüder beratschlagen seinen tot, Ruben spricht dagegen und sie lassen ihn in die zisterne hinunter. Ruben geht weinend hinweg (Levi, Ruben, Joseph) v. 2893—2914.

6. Indem sie niedersitzen, um zu speisen, kommen die Ismaeliten, denen sie auf Judas rat den Joseph für dreißig pfenninge verkaufen (Levi, Judas, ein Ismaelite) v. 2915—2966.

7. Judas geht, ein schaf zu holen. Ruben kommt zurück und da er den Joseph in der zisterne nicht findet, zerreißt er seine kleider. Judas bringt ein schaf, schlachtet es und taucht den rock Josephs in das blut, damit der vater glaube, ein wildes tier habe den Joseph zerrissen (Judas, Ruben, Levi) v. 2967—2986.

8. Darauf gehen die brüder nach hause zurück und bringen dem vater den blutigen rock (Judas, Jacob) v. 2987—2996.

9. Jeromias, v. 2997—3016.

XXVIII B. Iüdei concilium faciunt in domo Caiphe et Ihesus pro driginta denariis a Iuda venditur, v. 3017—3178.

1. Die Juden beschließen den tot Jesu, da das volk wegen der zeichen, die er tue, an ihn glauben und die Römer sie aus ihrem lande vertreiben würden, wenn sie ihn gewähren liessen (Selem, Josephus) v. 3017—3058.

2. Sie begeben sich zu Annas und fordern ihn auf, sie zu unter-

stützen, dass sie auch den Kaiphas für ihre absichten gewinnen (Selem, Annas) v. 3059.—3074.

3. Kaiphas erklärt sich mit ihrem beschluss einverstanden. Josephus rät mit ihren anschlägen gegen Jesum zu warten, bis das osterfest vorüber sei (Josephus, Kaiphas, Annas, Theophill) v. 3075—3112.

4. Judas kommt vom tische des Simon und erbietet sich den Juden, Jesum für dreißig pfenninge zu verraten (Judas, Mosche) v. 3113—3174.

5. Jesus verabschiedet sich von Simon (Jesus) v. 3175—3178.

XXIX A. Sequitur prefiguracio cene facte cum discipulis, v. 3179—3316.

1. Assuerus sendet einen boten an die großen seines reiches, sie zu gaste zu laden (Assuerus, Contzgenn bot) v. 3179—3198.

2. Der bote ladet die fürsten von Medien (der bote, die fürsten) v. 3199—3210.

3. Der bote ladet die amtleute (der bote, der freunde einer) v. 3211—3220.

4. Der bote ladet die fürsten von Persien (der bote, einer von den Persern) v. 3221—3234.

5. Der bote meldet dem Assuerus die ankunft der gäste; darauf geht ihnen Assuerus mit seinen knechten entgegen (der bote, Assuerus) v. 3235—3258.

6. Alsdann sitzt Assuerus mit seinen gästen zu tisch. Abschied der gäste (Assuerus, der fürsten einer) v. 3259—3294.

7. Ezechiel, v. 3295—3316.

XXIX B. Ihesus facit cenam cum discipulis suis, v. 3317—3474.

1. Jesus sendet den Petrus und Johannes nach Jerusalem zur zurüstung des ostermales (Petrus, Jsus) v. 3317—3340.

2. Petrus und Johannes gehen und finden einen wirt, welcher einen sal und tischgeräte bereit stellt (Johannes, wirt, Petrus) v. 3341—3358.

3. Petrus meldet Jesu, dass alles bereitet ist. Darauf geht Jesus mit den jüngern zu tische; a) brotbrechung, b) eucharistie, c) fußwaschung, d) bezeichnung des verräters (Petrus, Jesus, Johannes und die übrigen jünger) v. 3359—3474.

XXX A. Sequitur prefiguracio false dradicionis capcionis et ligacionis Cristi, v. 3475—3694.

1. Der Philisterkönig sendet seine knechte die Dalida (Delila) zum verrat an Simson zu bewegen (der könig der Philister, ein knecht) v. 3475—3492.

2. Die knechte gehen zur Dalida, welche bereit ist, ihnen zu helfen (ein knecht) v. 3493—3502.

3. Dalida überredet den Simson, ihr das geheimniss seiner stärke zu offenbaren. Simson erwiedert, dass er, mit sieben seilen von frischem bast gebunden, schwach werde wie andere menschen, und legt sich nieder, zu schlafen (Dalida, Sampsonn) v. 3503—3526.

4. Dalida sendet ihre mait, die Philister auf die nacht zu bestellen (Dalida, die mait) v. 3527—3536.

5. Die mait bringt ihren auftrag an die Philister (die mait, der Philister einer) v. 3537—3548.

6. Die Philister kommen und verbergen sich, Dalida bindet Simson und ruft, die Philister sind über dir, Simson. Simson aber zerreißt die fesseln. Dalida überredet ihn aufs neue, er erwiedert, sieben hare geflochten und mit einem nagel in die erde geschlagen würden ihn schwach machen. Dalida befolgt auch diesen rat, allein wiederum vergebens. Da bekennt ihr Simson, dass seine stärke in seinem ungeschorenen haupte beruhe (ein Philister, Dalida, Sampsonn, die meytt) v. 3549—3632.

7. Dalida sendet die mait abermals zu den Philistern, welche ihr folgen und warten (die meit) v. 3633—3638.

8. Darauf schiert sie Simsons har und die Philister fangen und binden ihn (Dalida, Sampsonn) v. 3639—3650.

9. Die knechte bringen Simson zum könig, der ihm die augen auszustechen befiehlt (ein knecht, der könig) v. 3651—3670.

10. Malachias, v. 3671—3694.

XXX B. Ihesus traditur a Iuda et capitür a Iudeis v. 3695—4072.

1. Jesus noch bei tische sitzend weist seine jünger auf die ihm bevorstehenden leiden und ihren abfall von ihm. Petrus und nach ihm die übrigen verschwört sich, mit ihm in den tot zu gehen (Jesus, Petrus, die übrigen jünger) v. 3695—3750.

2. Alsdann geht Jesus mit den jüngern zum ölberg und betet (Jesus) v. 3751—3786.

3. Judas mahnt die Juden, dass es zeit sei, Jesum zu fangen. Die Juden bewaffnen sich und folgen ihm zum garten (Judas, Josephus) v. 3787—3796.

4. Judas bedeutet die Juden, dass er ihnen Jesum mit einem kuss bezeichnen werde. Darauf dringen sie auf Jesum ein, weichen aber zweimal zurück. Malchus wird von Petrus das ohr abgeschlagen, aber von Jesu wieder geheilt. Jesus wird gebunden und hinweggeführt. Die jünger fliehen, Jakobus lässt den mantel fahren (Judas, Jesus, die Juden, Petrus, Malchus, zweiter Jude, Josephus) v. 3797—3888.

5. Johannes und Petrus folgen Jesu ins haus des Annas (Johannes, Petrus) v. 3889—3896.

6. Jesus wird von Annas verhört (erster Jude, Annas, Jesus, dritter Jude) v. 3897—3924.

7. Petrus verleugnet Jesum zum ersten male (Petrus, die meit) v. 3925—3936.

8. Jesus wird vor Kaiphas geführt, von drei zeugen angeklagt und, da er sich gottes sohn nennt, des todes schuldig befunden (Annas, erster Jude, Kaiphas, Eschle, Chabri, Selem, Jesus, die Juden) v. 3937—4018.

9. Petrus verleugnet Jesum zum zweiten und dritten male. Petrus reue (zweiter Jude, Petrus, dritter Jude) v. 4019—4054.

10. Jesus wird von den Juden verspottet (erster, zweiter, dritter und vierter Jude) v. 4055—4072.

XXXI A. Sequitur prefiguracio flagellacionis Cristi, v. 4073—4514.

1. Lucifer schilt auf die trägen teufel und entsendet den Sathanas in die welt, dass er ihm eine seele schaffe (Lucifer, Sathanas) v. 4073—4112.

2. Sathanas geht und kommt zum Salvator, welcher die treue und einfalt seines knechtes Job rühmt und dessen weib und kinder und alles gut in die hände des Sathanas gibt, damit er sich von seiner demut gegen gott überzeuge (Salvator, Sathanas) v. 4113—4162.

3. Sathanas schlägt Job und kehrt in die hölle zurück. Darauf kommen die knechte Jobs und melden den untergang seiner heerden und den tot seiner kinder. Job bleibt demütig (Sathanas, Job, des kuhhirten, des schäfers, des pferdehirten und ein anderer knecht) v. 4163—4268.

4. Sathanas erbittet sich abermals urlaub von Lucifer, damit er den Job durch körperliche plagen von gott abwendig mache (Lucifer, Sathanas) v. 4269—4284.

5. Sathanas kommt zum Salvator, der ihm gestattet den Job

mit körperlichen plagen zu versuchen (Sathanas, Salvator) v. 4285—4340.

6. Sathanas geiselt Job und geht zurück in die hölle (Sathanas) v. 4341—4350.

7. Job wird von seinem weibe verspottet (Jobs frau, Job) v. 4351—4380.

8. Jobs weib bittet die freunde, den Job zu trösten (Jobs frau) v. 4381—4394.

9. Die freunde beschließen den Job zu besuchen (Elephas, Sophar, Baldat) v. 4395—4420.

10. Die freunde kommen zu Job und trösten ihn (Job, Elephas) v. 4421—4496.

11. Isaias, v. 4497—4514.

XXXI B. Ihesus flagellatur iubente preside, v. 4515—4756.

1. Die Juden beschließen, Jesum vor Pilatus zu führen, damit dieser über ihn richte. Unterwegs begegnet ihnen Judas, wirft ihnen die silberlinge vor die füße und geht, um sich zu erhängen. Die Juden heben das gelt auf und beraten, einen gottesacker für die pilger dafür zu kaufen (Kaiphas, Josephus, Judas, erster Jude, Chabri) v. 4515—4574.

2. Die Juden kommen zu Pilatus und verklagen Jesum, Pilatus rät, ihn nach ihren eigenen gesetzen zu richten. Alsdann verhört er Jesum und da er keine schuld an Jesu findet und vernimmt, dass Jesus ein Galiläer sei, schickt er die Juden zu Herodes (Kaiphas, Pilatus, Annas, Jesus, Schmoell) v. 4575—4652.

3. Die Juden ziehen mit Jesu zu Herodes. Herodes wünscht vergeblich ein wunderzeichen von Jesu zu sehen, lässt ihm ein narrenkleid anziehen und empfiehlt sich der freundschaft des Pilatus (Selem, Herodes, Theophill) v. 4653—4684.

4. Jesus wird zum Pilatus zurückgeführt. Herodes und Pilatus begrüßen sich und versichern sich ihrer freundschaft. Pilatus erklärt den Juden, dass er an Jesu eine schuld nicht finde, erinnert sie an den gebrauch, zur osterzeit einen verbrecher frei zu lassen und lässt sie zwischen Barrabas und Jesu wählen. Die Juden wählen Barrabas. Darauf übergibt Pilatus Jesum den knechten, dass sie ihn geiseln (Herodes, Pilatus, die Juden, Sabba, erster, zweiter, dritter und vierter Jude) v. 4685—4756.

XXXII A. Sequitur prefiguracio derisionis facte Ihesu in coronacione, v. 4757—4876.

1. Helias geht mit Heliseus nach Jericho, darauf durch den Jordan, nachdem er mit seinem mantel das wasser geteilt hat. Auf des Helias frage erbittet sich Heliseus, dass der geist jenes zwiefach in ihm werde, worauf Helias durch einen feuerigen wagen gen himmel gefahren wird, jedoch seinen mantel herausfallen lässt (Helias, Heliseus, einer von den begleitern) v. 4757—4800.

2. Heliseus nimmt den mantel, geht mit seiner hülfe durch den Jordan und entsendet seine genossen, den Helias zu suchen (Heliseus, einer von seinen begleitern) v. 4801—4830.

3. Die ausgesanten kommen zurück, ohne Helias gefunden zu haben. Darauf bitten sie den Heliseus, das wasser dieser gegend trinkbar und die erde fruchtbar zu machen, worauf die begleiter des Heliseus an ihre plätze gehen (einer von den begleitern, Heliseus) v. 4831—4852.

4. Heliseus geht gen Bethel, kinder kommen und verspotten ihn, werden aber von Heliseus verflucht und von bären zerrissen (Heliseus, erstes, zweites und drittes kint) v. 4853—4862.

5. Jeremias, v. 4863—4876

XXXII B. Ihesus deridetur in coronacione, v. 4877—4970.

1. Die geisler beschließen, Jesum wieder vor Pilatus zu führen (erster Jude) v. 4877—4880.

2. Pilatus, ratlos, was er thun soll, fordert das volk zum zweitenmale auf, Jesu anstatt Barrabas die freiheit zu schenken. Vergebens, Barrabas wird entfesselt und schwört urfehde. Pilatus beginnt wiederum, Jesum zu inquirieren, und da er seine frage, ob er ein könig sei, bejaht, setzen ihm die Juden eine dornenkrone auf und verspotten ihn (zweiter Jude, Pilatus, die Juden, dritter Jude, Barrabas, Annas, vierter Jude) v. 4881—4970.

XXXIII A. Sequitur prefiguracio Ihesu portantis crücem ad montem Caluarie, v. 4971—5060.

1. Gott befiehlt dem Abraham, dass er ihm seinen sohn opfere (der himmlische vater, Abraham) v. 4971—4984.

2. Abraham fordert den Isaac auf, ihn zur opferstätte zu begleiten (Abraham, Isaac) v. 4985—4994.

3. Isaac nimmt das holz, Abraham das schwert und feuer und gehen zur opferstätte (Abraham, Isaac) v. 4995—5002.

4. Abraham errichtet einen altar und setzt den Isaac darauf. Im begriff ihn zu töten, fällt ihm ein engel in den arm, zeigt ihm einen

bock, den Abraham an Isaacs statt opfert, und gibt ihm die verheißung von der ausbreitung seines geschlechts (Abraham, Isaac, ein engel) v. 5003—5042.

5. Ezechiel, v. 5043—5060.

XXXIII B. Ihesus portatt crucem ad montem Caluarie, v. 5061—5228.

1. Procla, des Pilatus frau, befiehlt ihrer mait, an ihrem bette zu wachen, damit sie eine weile ruhe (Procla, die mait) v. 5061—5070.

2. Die Juden führen Jesum wiederum vor Pilatus, dieser zeigt ihn dem volke, hoffend, sein mitleid zu erregen, aber das volk verlangt die kreuzigung Jesu. Darauf führt ihn Pilatus zurück ins prätorium (erster und zweiter Jude, Pilatus, das volk, dritter Jude) v. 5071—5094.

3. Dann erscheint Sathanas der schlafenden Procla und rät ihr, Jesum nicht sterben zu lassen. Procla erwacht aufgeschreckt von der erscheinung und entsendet ihre mait an Pilatus, bittend, dass er sich hüte, Jesum, der ein heiliger man sei, zu verurteilen (Sathanas, Procla, die magt) v. 5095—5124.

4. Die mait richtet ihre botschaft aus und entfernt sich wieder (die magt) v. 5125—5140.

5. Die Juden drohen Pilatus mit der ungnade des kaisers, falls er Jesum leben lasse. Darauf überantwortet er ihn den Juden und wäscht seine hände, zum zeichen, dass er an seinem tode keine schuld haben will. Die Juden ziehen Jesu seine kleider wieder an, legen ihm das kreuz auf und führen ihn hinweg (Theophill, Pilatus, ein knecht, Jason, Annas) v. 5141—5184.

6. Jesus bricht unterm kreuz zusammen, Simon wird herbeigeholt, dass er es ihm tragen helfe (dritter Jude, Simon) v. 5185—5194.

7. Die weiber von Jerusalem kommen ihnen weinend entgegen, Jesus tröstet sie (Jesus, dritter Jude) v. 5195—5212.

8. Veronica bietet Jesu ein tuch, dass er sein antlitz daran trockne (Veronica) v. 5213—5220.

9. Alsdann ziehen die Juden Jesum aus und Maria bindet ihm wehklagend ein tuch um die lenden (Maria) v. 5221—5228.

XXXIV A. Sequitur prefiguracio Cristi pendentis in cruce, v. 5229—5342.

1. Die kinder Israel murren wider Moses, dass er sie in die wüste geführt habe, in welcher das weichliche manna ihre einzige speise ist. Da sendet gott feurige schlangen unter sie; sie erkennen, dass sie unrecht taten, vorschnell wider gott und Moses sich aufzulehnen und bitten reumütig um abwendung der plage (ein Israelite, Moses, der himmlische vater, erster, zweiter, dritter und vierter Israelite) v. 5229 —5272.

2. Moses bittet gott, dass er die feurigen schlangen von den kindern Israel entferne, gott aber befiehlt ihm, eine eherne schlange aufzurichten: wer diese anschaue, der werde von dem tötlichen biss jener schlangen genesen (Moses, der himmlische vater) v. 5273—5296.

3. Moses macht die schlange, die gebissenen werden wieder gesunt (Moses, erster und zweiter Israelite) v. 5297—5326.

4. Malachias, v. 5327—5342.

XXXIV B. Ihesus suspenditur cruce, v. 5343—5729.

1. Die schergen bieten Jesu zu trinken, alsdann kreuzigen sie ihn und die schecher (erster, zweiter, dritter, vierter Jude, erster und zweiter schecher) v. 5343—5386.

2. Pilatus fordert papier und tinte, schreibt den titel für das kreuz Jesu und lässt ihn aufs kreuz stecken (Pilatus, knecht) v. 5387—5402.

3. Der knecht gehorcht seinem befehle, die Juden aber remonstrieren gegen die fassung des titels (knecht, Sabba) v. 5403—5406.

4. Kaiphas beschwert sich bei Pilatus, dieser jedoch erwiedert, was er geschrieben habe, das solle bleiben (Kaiphas, Pilatus) v. 5407 —5414.

5. Die schergen würfeln um den rock Jesu (erster, zweiter, dritter, vierter Jude) v. 5415—5462.

6. Jesus spricht das erste kreuzeswort (Jesus, erster Jude, Annas, zweiter Jude) v. 5463—5482.

7. Der rechte schecher schmäht Jesum, der linke verweist es ihm und bittet Jesum, dass er im paradiese seiner gedenke (der linke schecher, der rechte schecher, Jesus) v. 5483—5498.

8. Maria tritt wehklagend unters kreuz Jesu. Jesus befiehlt sie der fürsorge des Johannes (Maria, Jesus, Johannes) v. 5499—5522.

9. Jesus spricht das vierte kreuzeswort. Die Juden spotten, sie wollten sehen, ob Helias komme, ihn zu erlösen, dann wollten sie an ihn glauben (Jesus, erster Jude) v. 5523—5527.

10. Jesus spricht das fünfte kreuzeswort, die Juden bieten ihm essig und galle (Jesus, zweiter, dritter Jude) v. 5528—5543.

11. Darauf spricht Jesus das sechste wortt, v. 5544—5565,

12. und sogleich beruft a) Lucifer die teufel und sendet den Sathanas zum kreuz, dass er die seele Jesu erhasche und in die hölle bringe, b) gott aber sendet den Gabriel zum empfange der seele; c) beide steigen auf die leiter am kreuze, Jesus spricht das siebente kreuzeswort und Gabriel empfängt die seele in gestalt einer weißen taube, Sathan aber läuft jammernd in die hölle (Salvator, Gabriel, Jesus, Sathanas) v. 5566—5575.

13. Die steine zerreißen, die toten stehen auf und der Centurio bekennt, dass Jesus gottes sohn gewesen sein müsse und setzt sich zu Pilatus (Centurio) v. 5576—5581.

14. Die Juden beraten, dass die körper der gekreuzigten bis zum osterfeste nicht hängen bleiben dürfen und senden boten an Pilatus (Kaiphas, Cabri) v. 5582—5591.

15. Cabri geht zu Pilatus, welcher gestattet, dass den gekreuzigten die beine gebrochen werden (Cabri, Pilatus, erster Jude) v. 5592—5611.

16. Darauf gehen die Juden zum kreuz und zerschlagen ihnen die beine, mit ausnahme Jesu (zweiter Jude) v. 5612—5615.

17. Ein engel erscheint und nimmt die seele des rechten schechers in empfang (Engel) v. 5616—5619.

18. Ein teufel holt die seele des linken schechers (ein teufel) v. 5620—5623.

19. Longinus bittet seinen knecht, ihn zum kreuze Jesu zu geleiten (Longinus, knecht) v. 5624—5641.

20. Longinus durchsticht mit der lanze die seite Jesu und wird wieder sehend (knecht, Longinus) v. 5642—5653.

21. Alsdann erhebt Maria aufs neue ihre klage und wird von Johannes, Maria Salome und M. Magdalena getröstet (Maria, Johannes, M. Salome, M. Magdalena) v. 5654—5729.

XXXV A. Sequitur prefiguracio Cristi ponendi in sepulchrum, v. 5730—5811.

1. Gott sendet den Jonas nach Ninive, damit er gegen die bosheit der Niniviten predige, Jonas weigert sich jedoch (der himmlische vater, Jonas) v. 5730—5737

2. und setzt sich in ein schiff, um nach Tharsis zu entfliehen.

Da erhebt sich ein sturm und die schiffer werfen das los, wer unter ihnen ursache des sturmes sei, und das los fällt auf Jonas. Dieser rät den schiffern, ihn ins meer zu werfen, dann werde der sturm weichen. Darauf werfen sie Jonas ins meer und ein walfisch kommt und verschlingt ihn (Jonas, schiffsherr) 5738—5791.

3. Isaias, v. 5792—5811.

XXXV B. Ihesus de cruce in sepulchrüm ponitur, v. 5812 bis 6039.

1. Joseph von Arimathia eröffnet seinem knechte, dass er Maria ersuchen will, die bestattung Jesu zu erlauben, und dass er geht, um von Pilatus den leichnam zu erbitten (Joseph, der knecht) v. 5812—5829.

2. Pilatus erkundigt sich zuvor nach dem tode Jesu und nachdem derselbe vom Centurio bestätigt worden, gestattet er dem Joseph die herabnahme des leichnams vom kreuze (Joseph, Pilatus, Centurio) v. 5830—5861.

3. Darauf begibt sich Joseph zu Maria und erhält auch von dieser die erlaubniss. Nicodemus erbietet sich, ihm zu helfen und myrrhen und weihrauch zu liefern (Joseph, Johannes, der knecht, Nicodemus) v. 5862—5903.

4. Alsdann nehmen sie Jesu leichnam vom kreuze, legen ihn der Maria in den schoß und nachdem diese nochmals ihre klage erhoben, tragen sie ihn zum grabe v. 5904—5925.

5. Die Juden beschließen, den Pilatus um eine grabwache zu bitten, damit der leichnam Jesu von den jüngern nicht gestolen werde und diese dann vorgäben, er sei auferstanden (Annas, Theophil) v. 5926—5945.

6. Pilatus gestattet ihnen die grabwache (Annas, Pilatus) v. 5946—5967.

7. Daher gehen sie zu den rittern des Pilatus, gewinnen sie um guten sold (Theophil, erster ritter) v. 5968—5991

8. und kehren mit ihnen zum Pilatus zurück, der seine ritter für den leichnam verantwortlich macht und den sold auf 100 pfund bestimmt (Theophil, Pilatus) v. 5992—6003.

9. Die ritter begeben sich ans grab, drücken ihre siegel auf den stein und lagern sich um das grab (zweiter, dritter, vierter, erster ritter) v. 6004—6039.

XXXVI. Ioseph vonn Arimathia incarceratur, v. 6040—6125.

1. Annas geht zu den Juden und macht seinem unmut luft über die bestattung Jesu durch Joseph und Nicodemus (Annas) v. 6040 bis 6049.

2. Sie gehen zu Kaiphas und bitten ihn, dass Joseph gefangen gelegt werde, der sie genötigt habe, den leichnam Jesu im grabe bewachen zu lassen. Joseph wird gefangen genommen (Annas, Sabba, Joseph, Kaiphas, erster Jude) v. 6050 bis 6107.

3. Die Juden führen Joseph in den kerker und drücken ihre siegel an die türe (erster Jude) v. 6108—6117.

4. Alsdann bringen sie die schlüssel des gefängnisses dem Annas und Kaiphas (erster und zweiter Jude) v. 6118—6125.

SCHLUSSWORT DES HERAUSGEBERS.

Was über das Heidelberger passionsspiel bis heute bekannt war, besteht lediglich in den mitteilungen von Gervinus, Geschichte der deutschen dichtung 2[5], s. 581 u. f. und diese beschränken sich, den erfordernissen des ortes entsprechend, auf dürftige andeutungen. Außer ihm hat sich niemand darum gekümmert und das ist gewiss nicht zum wenigsten eine verschuldung der germanisten von fach, die sich in mehr als billiger zurückhaltung in bezug auf das geistliche drama des mittelalters verhalten haben, namentlich gegenüber den passionsspielen [1]. Zwar hat es auch ihm nicht an liebhabern gefehlt, allein für diese war das spiel zu Oberammergau gewöhnlich die hauptsache und wo sie sich daneben auch auf die vorgeschichte desselben einließen, wandelten sie die bequemen von Hoffmann und J. Grimm, von Freytag, Mone und Devrient gebahnten pfade. Manches haben allerdings auch sie durch einzelne gute beobachtungen und durch die veröffentlichung bisher unbekannter denkmäler und historischer zeugnisse geleistet, was der künftige bearbeiter dankbar benutzen wird. Das wesentliche aber, die klarlegung des entwicklungsganges und der geschichte des dramas ist von ihnen an keinem wichtigeren punkte erreicht worden und in rücksicht auf diese sind von grund aus neue untersuchungen durch sie keineswegs überflüssig geworden [2].

1 Besser ist es um die weihnachtspiele bestellt. Über diese hat K. Weinhold, Weihnacht-spiele und lieder aus Süddeutschland und Schlesien. Wien 1853 und 1875, eine umfassende, auf überaus reichem und größtenteils von ihm selbst gesammeltem material beruhende darstellung gegeben, welche mit K. J. Schröers Deutsche weihnachtspiele aus Ungarn die basis für die fernere erforschung derselben sein werden. Ebenso ist für die geschichte der fastnachtspiele durch Adelberts von Keller vortreffliche sammlung bestens sorge getragen (Stuttgarter litterar. verein bd 28. 29. 30 und 44). 2 Leider müssen dazu auch die untersuchungen Schönbachs ge-

Das Interesse für das geistliche schauspiel ist inzwischen in immer weiteren kreisen rege geworden. Mitgewirkt haben dazu besonders die schweizerischen passionsaufführungen, welche seit alter zeit in lebendiger übung geblieben sind, vor allem das zu einer internationalen berühmtheit gewordene Oberammergauer passionsspiel. Nachgerade wird sich daher auch die gelehrte forschung entschließen müssen, diesem interesse rechnung zu tragen, und das um so lieber, weil sie damit auch sich selbst eine bedeutende quelle erschließt für die kenntniss des volkslebens jener zeit, das sich in keinem anderen literaturzweige mit gleicher anschaulichkeit vor uns entrollt. Wie viel schon von ihr versäumt worden ist, zeigt die jetzt erst gemachte entdeckung, dass der urtext des Oberammergauer spiels aus dem bisher unbeachtet gebliebenen Augsburger und demjenigen Sebastian Wilds zusammengesetzt ist [1], nachdem man vierzig jahre entgegengesetzten ansichten gehuldigt hat. Das ist wiederum ein beweis für die notwendigkeit, die erhaltenen denkmäler in ihrem ganzen umfange ans licht zu ziehen; ehe dieses geschehen, ist die eruierung des fortschreitenden entwickelungsganges des dramas geradezu unmöglich. Und gerade einige der wichtigsten waren einstweilen nicht viel mehr als dem namen nach bekannt, so das Frankfurter [2], das Heidelberger, das Künzelsauer [3], das Egerer [4] und das Fried-

*

rechnet werden. Über seine die lateinischen osterfeiern betreffenden resultate (vgl. Zeitschrift für deutsche philologie 4, s. 367 ff.) bitte ich den ersten band meiner Oster- und passionsspiele zu vergleichen; auf seine abhandlung Über die marienklagen werde ich später noch zurückkommen. Eine glänzende ausnahme macht dagegen das buch von Gerhard von Zezschwitz. Vom römischen kaisertum deutscher nation. Leipzig 1877, das sich zwar hauptsächlich mit dem Tegernseeer Ludus de adventu et interitu antichristi beschäftigt, nebenher aber auch die passionsspiele mehrfach berührt.

1 Das Oberammergauer passionsspiel in seiner ältesten gestalt zum ersten male herausgegeben von August Hartmann. Leipzig, 1880. 8°. 2 Von diesem war bis vor kurzem nur die von Fichard, Frankf. archiv 3, s. 131 ff. herausgegebene dirigierrolle bekannt; jetzt ist die handschrift des ganzen spieles wieder aufgefunden worden, dessen herausgabe für die Neujahrsblätter des frankf. geschichtsvereins, wie ich höre, von Alex. Reifferscheid vorbereitet wird. Es wäre sehr zu wünschen, dass auch die dirigierrolle wieder abgedruckt würde und ich bitte in diesem falle meine versbezifferung, welche auch die lateinischen begreift, beizubehalten. 3 Vgl. H. Werner, Künzelsauer fronleichnamspiel aus dem jahre 1479. Germania 4, s. 338 bis 361. H. Bauer, das Künzelsauer fronleichnamsspiel. Zeitschr. d. hist. ver. f. d. wirtemb. Franken. 6, 449 ff. 4 Vgl. Karl Bartsch,

berger [1], unter welchen das Heidelberger nächst dem Frankfurter vielleicht das bedeutendste ist.

Die handschrift des vorliegenden spiels, ein pergamentband in klein folio (20×27 cm), ist im besitze der universitätsbibliothek zu Heidelberg unter dem titel Poema In Laudem Christi und mit der bezeichnung cod. pal. germ. 402. Sie besteht aus 14 lagen guten weißen und mäßig starken papiers mit dem wasserzeichen P und einem darauf gesetzten vierblätterigen kleeblatt. Die stärke der einzelnen lagen ergibt sich aus den custoden, obgleich dieselben zum teil unter dem messer des buchbinders verstümmelt sind, nämlich

lage	1—6	(custos A—F)	à 12 blätt.	= 72	blätter
„	7	(„ G)	à 14 „	= 14	„
„	8—13	(„ H—N)	à 12 „	= 72	„
„	14	(„ O)	à 8 „	= 8	„
			zusammen	166	blätter.

Dazu kommen noch vorne drei mit 1* 2* 3* bezifferte und am schlusse zwei unbezifferte leere blätter, offenbar zutaten des buchbinders, was mit sicherheit aus der verschiedenheit der qualität und des wasserzeichens in den vorderen blättern, ochsenkopf mit schlangenumwundenem kreuz, erhellt, während die blätter am ende kein wasserzeichen haben. Die schrift ist sauber und lesbar, jedoch nicht ohne fehler; die reimzeilen sind abgesetzt und einschließlich der spielanweisungen und des lateinischen textes, die durch kräftigere formen hervorgehoben werden, 25—26 je auf einer seite. Der text beginnt auf blatt 1a oben, bricht aber auf der mitte der seite nach dem einleitenden gesange der darsteller und der engel ab und setzt sich dann auf blatt 1b mit dem prolog des reigierers ohne unterbrechung fort bis blatt 166b, wo das spiel schließt mit der nennung des schreibers Wolffgang Stüeckh und dem datum, an dem er seine abschrift vollendet, mittwoch nach visitacionis Marie virginis (5 juli) 1514. Darunter stehen in drei zeilen, durch kleeblätter (welche im druck durch je ein sternchen ersetzt worden sind) getrennt, sechs buchstaben K | M G H | W S, von welchen die beiden

*

Über ein geistliches schauspiel des fünfzehnten jahrhunderts. Germania 3, s. 267 bis 297.

1 Vgl. Karl Weigand, Friedberger passionsspiel, Zeitschrift für deutsches alterthum 7, s. 545—558. Die handschrift befand sich, als sie Weigand benutzte, im privatbesitz und ist seitdem leider verschollen.

letzten offenbar die anfangsbuchstaben vom namen des schreibers sind, die anderen wahrscheinlich seinen stand und seine heimat bezeichnen. Was das K bedeutet, dafür habe ich keine vermutung; kanonicus halte ich nicht für wahrscheinlich; M G heißt vielleicht magister gymnasii, H heidelbergensis oder etwas ähnliches. Auf den vormaligen besitzer der handschrift weist wohl eine mit blaugrüner dinte gemachte einzeichnung auf der leergelassenen unteren hälfte von blatt 1a: Conrait von waldeckh | gñtis [d. i. gentis] von vben, von alter hand, möglicherweise von Stüeckh selbst herrührend. Dass die handschrift als unterlage für eine aufführung des spieles gedient habe, ist mir aus mehreren gründen nicht wahrscheinlich. Erstens entspricht ihr format nicht denjenigen, welche nachweislich als ordnungsbuch bei aufführungen gedient haben und dem regisseur ein notwendiges hülfsmittel bei der leitung derselben waren. Denn das format dieser ist nach altem herkommen schmalfolio und so schon bei den bruchstücken aus dem kloster Muri aus dem anfange des 13 jahrhunderts (vgl. Bartsch, Germania 8, s. 273) und demjenigen des Wiener passionsspiels aus dem anfange des 14 (vgl. Jos. Haupt in Wagners Archiv 1, s. 355 ff.) und namentlich beim Alsfelder, Egerer und Künzelsauer, deren mehrfache benutzung durch eine reihe von korrekturen nicht bloß, sondern auch von zusätzen und streichungen einzelner reden und ganzer szenen über jeden zweifel erhoben wird. Zweitens würden die ausgelassenen verse und spielanweisungen ergänzt (vgl. v. 470. 2814. 2913. 3914. 4008. 4147. 4572. 5082), die zahlreichen fehler beseitigt worden sein, an denen die handschrift leidet, wodurch manche stellen bis zur unverständlichkeit verderbt sind, wie denn z. b. die handschrift des Egerer spiels vom schreiber selbst einer durchgängigen korrektur unterworfen wurde. Auch hätten die redenden personen, wie üblich, rot unterstrichen sein müssen, wenn sich der regisseur sollte leicht orientieren können, was er doch musste, wollte er nicht störende pausen oder gar verwechslungen in der darstellung platz greifen lassen, das aber ist nur hin und wieder geschehen. Drittens sprechen dagegen die in solcher menge in keinem der späteren spiele vorkommenden lateinischen bibelstellen. Sie sind durchgehends nur mit den eingangsworten angedeutet. Allein, wenn sie sämtlich bei der aufführung gesprochen werden sollten, so würde man sie doch ebenso gut in extenso haben ausschreiben müssen, wie

die deutschen reden, da wir keine dirigierrolle im sinne der Frankfurter vor uns haben, die ja auch vom deutschen texte nur die anfangsworte enthält. Sicherlich auch wäre ein öfteres einhelfen des regisseurs bei jenen nötiger gewesen, als bei diesen. Und wo hätte man überdies so viele lateinkundige darsteller gefunden? Wenn sie dagegen bei der aufführung des spieles nicht gesprochen werden sollten, wozu dann ihre aufnahme in die handschrift? Ich vermute, es sind unbefugte interpolationen des abschreibers. Vergleicht man diese lateinischen stellen mit den korrespondierenden deutschen, so findet man, dass die letzteren möglichst enge an jene sich anschließen, ja wörtliche übersetzungen derselben sind. Da scheint mir die annahme sehr naheliegend, dass der eigentliche verfasser oder bearbeiter des spieles seine arbeit damit begann, sich die dramatischen szenen zunächst aus den entsprechenden kapiteln der bibel im lateinischen texte zusammenzustellen und dann erst den deutschen zum teil selbst dichtete, zum teil aus einem anderen ihm vorliegenden spiele abschrieb, ihn nach jenem nur noch redigierend und überarbeitend. Von diesem konzept machte alsdann Stüeckh seine abschrift und nahm gegen die absicht des verfassers auch alle die lateinischen stellen mit auf, welche diesem letzteren nur zur beihülfe gedient hatten, bei der aufführung selbst jedoch nicht verwant werden sollten. Danach ist es mir sehr zweifelhaft, ob Stüeckh seine abschrift überhaupt zum zweck einer aufführung angefertigt habe. Und warum sollte sich nicht ein frommer mann, vielleicht der blatt 1a genannte herr von Waldeckh, das spiel haben abschreiben lassen als eine lektüre zu religiöser erbauung; hatte er irgendwo einmal ein solches spiel aufführen sehen, wie leicht konnte da der wunsch in ihm rege werden, die empfangenen eindrücke auf seinem entlegenen burgsitz durch lesen wach zu erhalten und sich dazu diese abschrift machen zu lassen. Und als viertes indicium, dass unsere handschrift tatsächlich niemals zu einer aufführung gebraucht worden ist, muss endlich seine tadellose erhaltung geltend gemacht werden; die mir sonst bekannten handschriften zeigen deutliche und zum teil sehr starke spuren vielfachen gebrauchs.

Zum vorliegenden abdruck bemerke ich noch folgendes. Der kenner dieser spiele wird keinen augenblick zweifelhaft sein, dass die wiedergabe der handschrift nur eine diplomatische sein kann mit verbesserung offenkundiger fehler, keine kritische. Der versuch,

die handschriftliche überlieferung in sprachlicher und rytmischer beziehung einer eindringlichen und nivellierenden kritik zu unterziehen wäre ein durchaus unhistorisches und vielmehr geradezu unkritisches beginnen; noch viel mehr aber der, aus den handschriften mehrerer spiele, die sich ja oft sehr nahe verwant und an vielen stellen in wörtlicher übereinstimmung zeigen, einen kombinierten text herzustellen. Dieses, weil die spiele, wie sie in den verschiedenen handschriften auf uns gekommen, auch verschiedene eigenartige und in sich originale bearbeitungen darstellen, neuschöpfungen von individuellem leben; jenes, weil sie hinwiederum aus vielen anderen texten hervorgegangen sind, deren bearbeiter verschiedenen gegenden und weit auseinanderliegenden zeiten angehören, produkte von durch ort und zeit heterogener sprache und kunstübung, religiöser empfindung und sitte. Denn wir wissen jetzt, dass die großen volkstümlichen passionsspiele des 14 und 15 jahrhunderts sämtlich mehr oder minder auf einem urspiele beruhen, dessen verfasser die Erlösung, ein episches gedicht des 13 jahrhunderts, welches die ganze heilsgeschichte von der weltschöpfung bis zum jüngsten gericht behandelt, in ein drama umwandelte; nur der ursprüngliche umfang dieses und seine inszenierung, sowie die weise, wie sich die uns erhaltenen aus ihm und seinen nächsten absenkern mit immer neuen änderungen entwickelt haben, bleibt noch eine aufgabe wissenschaftlicher untersuchung. Wie aber will man da beim einzelnen spiele bis in die kleinsten einzelnheiten das ihm eigentümliche vom überlieferten in solcher weise unterscheiden, wie es doch eine kritische herstellung erheischte, ohne in die bedenklichsten widersprüche zu geraten? Hieße das nicht eine durch viele generationen und spielarten hindurchgezüchtete gartenrose zerpflücken in der eitlen hoffnung, die wilde rose zurückzuerhalten? Wenn irgend ein literarisches denkmal, so haben diese spiele vollsten anspruch darauf, wie sie sich einst vor der schauenden menge entrollt haben, wieder vor uns zu erscheinen, gereinigt bloß von zufälligen entstellungen. Nur so haben sie ihren vollen wert für die wissenschaftliche erkenntniss einer vergangenen epoche, nur in dieser gestalt sind sie der getreue abdruck ihres jahrhunderts und des körpers ihrer zeit.

Diesen grundsätzen gemäß ist der vorliegende abdruck der handschrift ein wörtlicher. Ihre fehler habe ich nach vermögen gebessert, die abweichenden lesarten unter den text gestellt, worte,

die mir getilgt werden zu müssen schienen, in runde, fehlende in eckige klammern gesetzt, die abbreviaturen aufgelöst. Über die bedeutung der letzteren war in den meisten fällen nicht zu zweifeln, nur die beinahe regelmäßige form eiñ erregte das bedenken, ob dieselbe stets in einn, wie ich es getan habe, oder auch je nach erforderniss des rytmus in eine oder einen umgewandelt werden dürfe. Es bot sich jedoch kein fall zur entscheidung und für den rytmischen bau der verse fehlte offenbar dem verfasser so gut, wie dem schreiber das verständniss, so dass dieser kein kriterium ist. Die abkürzungen -rñ in gerñ, anderñ u. ä. habe ich stets in gernn, andernn, die -rññ in gerññ, anderññ u. ä. in gerenn, anderenn aufgelöst, obgleich dem schreiber oftmals eine andere form vorgelegen haben oder von ihm beabsichtigt gewesen sein mag. Eine entschließung nach der einen oder anderen seite hielt ich indessen für notwendig, da willkühr ebenso wenig das richtige zu treffen sicher war. Undeutlichkeit der schrift machte zum öfteren die entscheidung, ob e oder o vorliege, schwierig, so in megent v. 18 und 5147, lest v. 5127 u. ö. Meine zusätze bestehen im texte lediglich in der bezifferung der akte, der verse und der lateinischen texte, sowie in der vervollständigung der letzteren, die für die beurteilung des von dem bearbeiter eingehaltenen verfahrens unerlässlich war und sehr oft erst zum richtigen verständniss seiner verse verhilft. Es sind beinahe sämtlich bibelstellen, ausgenommen LXVII und CCCCIL, welche aus dem ritual genommen sind (vgl. die anmerk. zu s. 42), CCXCVI, welche gleichfalls eine kirchliche antiphone sein wird, ferner CCLXXXIV und CCCCLII und CCCCLIII, welche letzteren beiden einem apokryphen evangelium entnommen zu sein scheinen.

Die inszenierung habe ich absichtlich recht ausführlich gehalten, damit man aus ihr nicht allein die vorgeführten ereignisse ersehe, sondern auch annähernd, in welcher weise sie behandelt und zur darstellung gebracht werden. Als besondere szene habe ich jeden abschnitt betrachtet, der auch auf unseren bühnen einen szenenwechsel erheischen würde, und wo mehrere begebenheiten in eine solche szene zusammenfallen, habe ich dafür gesorgt, dass auch sie einzeln und bestimmt zitiert werden können. In den klammern habe ich immer nur die redenden personen angegeben.

Die bedeutung des Heidelberger passionsspieles zeigt sich hauptsächlich nach zwei richtungen, in den präfigurationen und in der um-

fangreichen erhaltung relativ ältester elemente. Die präfigurationen sind begebenheiten aus der alttestamentlichen geschichte, welche die allegorisierende theologie des mittelalters als vorbedeutende und vorbereitende offenbarungen gottes in der mitte des auserwählten volkes für die wichtigeren ereignisse im späteren leben Jesu erklärte. So deutete man den trunk wassers, welchen Elieser von Rebekka erbittet, auf die begegnung Jesu mit der Samaritanerin, die befreiung der des ehebruchs fälschlich angeklagten Susanna durch Daniel auf die zurechtweisung, welche die Juden bei vorführung der großen sünderin von Jesu erfuhren, und um eines der bekanntesten zu nennen, den dreitägigen aufenthalt des Jonas im walfisch auf die dreitägige ruhe Jesu im grabe des Nicodemus. Diese präfigurationen nun finden sich in keinem anderen passionsspiele, als dem Heidelberger und werden hier mit der gleichen ausführlichkeit behandelt, wie die momente aus dem leben und leiden Jesu. Dass sie indessen aller wahrscheinlichkeit nach auch in andere spiele eingefügt waren, scheint das Oberammergauer zu beweisen, denn sehr viele von ihnen sind dieselben, welche heute noch auf dieser schweizerischen bühne als lebende bilder in die passionsdarstellungen verflochten sind. Ferner aber befinden sich unter diesen alttestamentlichen vorbildern auch gerade diejenigen, welche zu den beliebtesten stoffen der dramatischen dichter des sechzehnten jahrhunderts gehören, so die Susanna [1], David und Goliat, Joseph, Simson u. s. w. Das scheint doch kein bloßer zufall und verdiente genauer untersucht zu werden.

Für die geschichte der passionsspiele bei weitem wichtiger ist der zweite punkt. Karl Bartsch führte schon im j. 1862 den nachweis [2], dass das bruchstück eines geistlichen spiels aus dem anfange des 14 jahrhunderts (das aber wohl kein bloßes weinachtspiel, sondern ein fronleichnamsspiel war) mehrere stellen enthält, die beinahe wörtlich mit der Erlösung übereinstimmen, und dieses war das bis dahin einzige bekannte beispiel von benutzung epischer gedichte in reimparen durch das geistliche drama. Von mir ist sodann schon an einem anderen orte [3] darauf hingewiesen worden,

1 Von der Susanna gibt es nicht weniger als sechzehn verschiedene bearbeitungen, die übersetzungen ungerechnet, allein im 16 jahrhundert. Vgl. Robert Pilger, Die dramatisierungen der Susanna. Zeitschrift für deutsche philologie 11, s. 129 ff. 2 Germania 7, s. 35. 3 Oster- und passionsspiele I, s. VI, 21 und 131.

dass alle uns erhaltenen passionsspiele in höherem oder minderem grade stücke der Erlösung enthalten, ganz besonders das Frankfurter, Alsfelder und Friedberger, und dass alle passionsspiele des 14 und 15 jahrhunderts höchst wahrscheinlich in ihrem letzten ende auf einem auf grundlage dieses epos verfassten urdrama beruhen. Hier ist nicht der ort, dafür den exakten beweis zu liefern, ich behalte mir das für die fortsetzung meiner untersuchungen vor. Es freut mich aber, dass ich wenigstens für das Heidelberger spiel schon jetzt im einzelnen die entlehnungen aus der Erlösung und die damit korrespondierenden stellen der übrigen stücke nachweisen konnte, wodurch meine frühere behauptung eine tatsächliche begründung erhält. Man braucht nur meine anmerkungen zu akt I II III IV VI VII VIII XVII XVIII XXI XXVIb XXVIIb XXVIIIb XXIXb XXXb XXXIb XXXIIb XXXIVb zu vergleichen, um sich davon zu überzeugen und es ist schon danach nicht schwer, sich mit herbeiziehung der Erlösung über die art der herstellung des ursprünglichen spieles aus dieser eine vorstellung zu machen. Natürlich sind hier noch nicht alle einschlägigen beziehungen gegeben, andere spiele zeigen deren noch, die im Heidelberger wieder ausgemerzt oder durch die bearbeitung unkenntlich geworden sind. Auch andere epen sind benutzt worden, wie das Anegenge (vgl. z. b. v. 261—64 und Oster- und passionsspiele s. 131 anmerk.), bruder Philipps Marienleben, Unser vrouwen klage (vgl. z. b. v. 3715—18; 5505—10 u. ö.), ja sogar einige stellen des Parzival haben sich durch vermittelung des rührenden und vielgelesenen gedichtes von Unser vrouwen klage bis in die osterdramen hinein lebendig erhalten. Dieser nachweis ist ein höchst willkommenes hülfsmittel zur lösung der schwierigen frage über die fortentwickelung der passionsspiele seit dem 12 jahrhundert. Dass es in dieser zeit schon (obgleich wohl nur ganz lateinische) passionsspiele gegeben, beweisen die historischen zeugnisse unwiderleglich. Aus dem 13 besitzen wir schon mehrere bruchstücke deutscher und lateinisch-deutscher, so des rätselhaften stückes aus dem kloster Muri [1], die Wiener fragmente [2] und das sehr mangelhaft überlieferte Benediktbeuerner drama [3]. Allein das

1 K. Bartsch, Das älteste deutsche passionsspiel. Germania 8 (1863), s. 273—297. 2 Jos. Haupt, Bruchstück eines osterspiels aus dem 14 jahrhundert. Wagners Archiv 1, s. 355—381. 3 Herausgegeben von Andr. Schmeller, Carmina burana s. 95—107; von Hoffmann von Fallers-

osterspiel aus dem kloster Muri ist ganz singulär, zeigt nicht die mindeste verwantschaft mit den späteren und ist, wovon ich fest überzeugt bin, aus einem epos entstanden. Das Wiener stimmt zwar mit dem Benediktbeuerner in den lateinischen partien fast ganz überein, in den deutschen dagegen an keinem einzigen punkte und ebenso wenig ist ein stärkerer unmittelbarer zusammenhang beider mit den großen volkstümlichen spielen des 14 und 15 jahrhunderts zu erweisen. Aus welchen ursachen aber soll man diese seit dem 14 jahrhundert zu schneller blüte sich entfaltenden dramen erklären, wenn sie nicht das resultat der langen ihnen voraufgegangenen kunstübung sind? Lag die pflege dieser spiele noch immer nur in den händen des clerus und waren sie daher vielleicht zu wenig nach dem geschmack des großen haufens, so dass das laientum selbst ihre bearbeitung und aufführung in die hand nahm? Aber würde sich dann nicht doch etwas mehr und unter einander verwanteres erhalten haben, als jene dürftigen fragmente? Oder hatten die gegen das schauspiel eifernden bischöfe und synoden für eine kurze zeit den erfolg, dasselbe ganz zu unterdrücken, bis endlich das volk selbst energisch seinen bedürfnissen ihr recht verschaffte und aus sich selbst heraus das drama zu neuem leben erweckte? Diese und andere fragen drängen sich auf und ich zweifle, ob sie durch wissenschaftliche untersuchung schon jetzt in zufriedenstellender weise sich werden beantworten lassen. Das eine aber steht fest, die spiele des 14 und 15 jahrhunderts sind wesentlich aus der Erlösung entstanden, sind von anfang deutsch und volksmäßig gewesen und bilden in der geschichte des mittelalterlichen dramas eine neue und unzweifelhaft die bedeutendste epoche.

Auch das in unseren tagen berühmteste, das Oberammergauer passionsspiel, hat seine wurzeln aus dem boden dieser entwickelung getrieben. Hartmanns ausgabe der beiden dramen von st Ulrich und Afra in Augsburg und von Sebastian Wild, aus denen jenes hervorging, konnte ich für meine nachweisungen leider nicht mehr benutzen. Dort sind schon zwei entlehnungen derselben aus anderen stücken aufgezeigt worden, vgl. s. 233 ff.; sie sind jedoch weit zahlreicher und ich will hier wenigstens die beziehungen zusammen-

*

leben, Fundgruben 2, s. 245—258 und von Du Méril, Origines latines du théâtre moderne s. 126—147.

stellen, die sie mit dem Heidelberger spiele gemein haben. Natürlich zeigt deren das Augsburger, obschon auch dieses sich nicht gerade durch altertümlichkeit auszeichnet, erheblich mehr, als Wilds bearbeitung, denn dieser war es nicht im mindesten darum zu tun, ihre vorlage nach möglichkeit zu bewahren, sie bemühte sich vielmehr, den alten stoff in jeder weise dem neuen geschmack anzupassen, wie sich das schon in äußerlichkeiten kund gibt, in der einteilung in akte, der verteilung eines reimpares auf den schluss der einen und den anfang der folgenden rede [1], in der kürzung der passionsmomente und der ausgiebigeren behandlung der gerichtsszenen und der grabwache. Zuvor sei es mir jedoch gestattet, an einer stelle zu zeigen, dass die Erlösung selbst hier noch durch die überarbeitungen hindurchschimmert. Die frage, welche Jesus bei seiner gefangennahme im garten Gethsemane an die Juden richtet und die antwort der letzteren lautet in der Erlösung v. 4492—95

er sprach, ir herren, saget mir,
wen wellent und wen sûchent ir?'
,daz tûn wir Jhêsum von Nazarên.'
,ich bin ez der hie vor ûch stên.'

Im Heidelberger spiele sind v. 4492. 93 und 4495 fast unverändert erhalten, vgl. oben v. 3815. 16. 20, im Augsburger aber nur noch die ersten beiden deutlich erkennbar, vgl. v. 607. 08

îr Juden, sagt, wen sûchend ir?
das sôllend ir nun sagen mir,

bei Sebastian Wild dagegen alle vier verse, vgl. v. 358. 59 und 346. 47

Steht auff, erschrecket nit vor mir.
Saget mir an, wen suchet jr?

Der Hauptman Centurius:

Den Mann Jesu von Nazareth.

Jesus:

Ich bin es, der hie vor euch steht.

1 Im alten deutschen drama ist diese trennung eines reimpars überaus selten und kommt auch im Heidelberger spiele nur zwei- oder dreimal vor. Beim neuern drama tritt sie sofort als gesetz auf, z. b. sogleich im ersten, im verlorenen sohn von Burkard Waldis.

Die übrigen mit dem Heidelberger spiele verwanten stellen sind folgende 1. im Augsburger v. 21—23 = 2707. 08; 33—36 = 3092—94; 49—54 = 3719—23; 79. 80 = 3403. 04 u. 3419. 20; 99. 100 = 2761. 62; 111 = 2767; 111. 12 = 2771. 72; 209. 10 = 3112—16; 241—44 = 3127—30; 291. 92 = 1583. 84; 379. 80 = 3363. 64; 383—86 = 3377. 78 + 3385. 86; 399—402 = 3443. 44 + 3453. 54; 409. 10 = 3445. 46; 411. 12 = 3443. 44; 449. 50 = 3389. 90; 483 = 3413; 487. 88 = 3419. 20; 539. 40 = 3757. 58; 549. 50 = 3777. 78; 551. 52 = 3761. 62; 565. 66 = 3763. 64; 569—72 = 3775—78; 603—06 = 3799—3802; 607. 08 = 3815. 16; 613. 14 = 3823. 24; 649—52 = 3845—48; 663. 64 = 3855. 56; 671. 72 = 3861. 62; 673—76 = 3867. 68. 65. 66; 725. 26 = 3923. 24; 805—08 = 4003—06; 811. 12 = 4013. 14; 817. 18 = 4057. 58; 1014. 15 = 4537. 38; 1062. 63 = 4585—88; 1138 = 4667; 1148 = 4663; 1152. 53 = 4607. 08; 1164. 65 = 4679. 80; 1188. 89 = 5680. 81, 5694. 95, 5702. 03; 1292. 93 = 4721. 22; 1412. 13 = 4913. 14; 1416. 17 = 4917. 18; 1420. 21 = 4921. 22; 1702. 03 = 5409. 10; 1710. 11 = 5431. 32; 1718. 19 = 5463. 64; 1734. 35 = 5475. 76; 1742. 43 = 5491. 92; 1743—47 = 5495—98; 1787. 88 = 5566. 67; 1859. 60 = 5632. 33; 1926. 27 = 5856. 57; 2111. 12 = 5968. 69; 2113. 14 = 5938. 39. Auch Unser vrouwen klage ist mehrfach benutzt, z. b. Augsb. sp. v. 61. 62 = Uvkl. 840. 41, vgl. Heidelb. sp. 3715. 16; 861—64 + 869—72 = Uvkl. 1161—65 + 1169. 70. 72. 73, vgl. ib. 1110. 11 u. 1122. 23; 2003—06 = Uvkl. 720. 21 u. 1306. 07 u. 1411—13, vgl. indessen den ganzen absatz v. 1999—2008 mit Altd. blätter 2, 376. 2. bei Sebastian Wild v. 74. 75 = 3093. 94; 229 = 3757; 352. 53 = 3851. 52; 392. 93 = 3871. 72; 430. 440 = 4035; 454 = 3965; 475 = 4005; 492. 93 = 4065. 66; 634. 35 = 4649. 50; 767. 68 = 4585—88; 791. 92 = 5087. 88; 794 = 4597; 812—17 = 4921—26; 853. 54 = 5169. 70; 1011. 12 = 5680. 81, 5694. 95, 5702. 03.

Herr oberbibliothekar prof. Zangemeister zu Heidelberg hatte die güte, mir die handschrift wiederholt auf längere zeit zu übersenden und ich kann es mir nicht versagen, ihm auch an dieser stelle für diese außerordentliche liberalität meinen wärmsten dank auszusprechen.

LITERATUR.

Alsf. pass.-sp. = Alsfelder passionsspiel mit wörterbuch herausgegeben von C. W. M. Grein. Cassel, Theod. Kay 1874. 8°.

Anegenge = Gedichte des XII und XIII jahrhunderts herausgegeben von K. A. Hahn.. Quedlinburg und Leipzig, Gottfr. Basse 1840. 8°. S. 1—40.

Br. Phil. marienl. = Bruder Phillipps des carthäusers marienleben. Herausgegeben von dr Heinrich Rückert (Bibliothek der deutschen nationalliteratur band 34) Quedlinburg und Leipzig 1853. 8°.

Donauesch. pass.-sp. = Passionsspiel in Schauspiele des mittelalters. Aus handschriften herausgegeben und erklärt von F. J. Mone. Karlsruhe, B. Macklot 1846. 8°. 2, s. 183—350.

Erlösung = Die Erlösung mit einer auswahl geistlicher dichtungen herausgegeben von Karl Bartsch. A. u. d. t. Bibliothek der gesammten deutschen nationalliteratur, 36 band. Quedlinburg und Leipzig, Gottfr. Basse 1858. 8°.

Erlösung, prager bruchst. = J. Kelle, Die prager handschrift der Erlösung in der Germania, vierteljahrsschrift für deutsche alterthumskunde herausgegeben von Franz Pfeiffer. Stuttgart, metzlersche buchhandlung. 3 (1858), s. 471—480.

Frankf. dirigierrolle im Frankfurtischen archiv herausgegeben von Fichard gen. Baur von Eiseneck 3, s. 131—158. Zum teil wiederabgedruckt in Origines latines du théâtre moderne publiées et annotées par M. Edélestand Du Méril. Paris, Franck 1849. 8°, p. 297—302.

Freib. pass.-sp. = Freiburger passionsspiele des XVI jahrhunderts von dr Ernst Martin in der Zeitschrift der historischen gesellschaft in Freiburg i. B. 3, s. 1—208.

Gundelfingers grablegung = Ludus de resurrectione Christi

editus per Mathiam Gundelfinger (hs. v. j. 1494 zu Luzern), in den Schauspielen des mittelalters von Mone 2, s. 131—150.

Maestr. pass.-sp. = Mittelniederländisches osterspiel herausgegeben von Jul. Zacher in der Zeitschrift für deutsches alterthum herausgegeben von M. Haupt 2 (1842), s. 303—350 und De middelnederlandsche dramatische poezie ingeleid en togelicht door Mr. H. E. Moltzer. Te Groningen bij J. B. Wolters, 1875. 8°, bl. 496—538.

Pichler = Über das drama des mittelalters in Tirol. Von Adolf Pichler. Innsbruck, wagnersche buchhandlung 1850. 8°.

Redent. ostersp. = Christi auferstehung (1464) herausgegeben von Mone, Schauspiele des mittelalters 2, s. 33—107.

St gall. pass.-sp. = Leben Jesu (handschrift des 14 jahrhunderts zu st Gallen no 919) herausgegeben von Mone, Schauspiele des mittelalters 1, s. 72—128.

Uvkl. = Unser vrouwen klage. Herausgegeben von Gust. Milchsack in den Beiträgen zur geschichte der deutschen sprache und literatur herausgegeben von H. Paul und W. Braune. Halle, Niemeyer, band 5 (1878) s. 193—281.

Wiener pass.-sp. = Bruchstück eines osterspiels aus dem 13 jahrhundert. Herausgegeben von Josef Haupt im Archiv für die geschichte deutscher sprache und dichtung herausgegeben von J. M. Wagner. Wien, Kubasta und Voigt. 1 (1874), s. 359—381.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

S. 2 überschr. lies I. statt II. Vers 289 l. [9a]. 367 Ewigeliches hs. S. 25 überschr. centurionie hs. 553 l. israhelisenn, vgl. unt. v. 1638. S. 30 überschr. l. XIV. statt XV. S. 35 z. 4 v. o. 28.] 743 l. sprichtt: S. 42 überschr. l. XIX. statt XX. 765 e undeutl. dah. viell. boissenn zu lesen. 912 müdt hs. LXXIV l. æternum. LXXVI glorifico korr. durch rasur aus glorificabo hs. LXXVII annos korr. aus annas hs. 1222 eiñ hs. XCV cecum hs. 1259 wol frogenn selbst hs. 1369 gesproch hs. 1372 dich] die hs. 1375 mit] mir hs. 1385 spielanweis. hinveg hs. 1401 spielanweis. eiñ hs. 1441 e undeutl. dah. viell. cleynot zu lesen. 1472 eiñ hs. 1474 einē hs. 1483 e undeutl. dah. viell. verstondt zu lesen. 1490 o undeutl. dah. viell. herentt zu lesen. 1502 volñbringen hs., dah. volnnbr. od. volenbr. zu lesen. 1585 eiñ hs. 1620 allenthalb rein] allenthalbein hs. 1639 gemeidtt ist ein strich üb. d. i, jedoch undeutl. hs. 1697 muudt hs. 1703 sein] dein? 1746 o undeutl. u. viell. reddenn zu lesen. jnn] jm hs. 1872 o undeutl. u. viell. Megenn zu lesen. 1880 vnderm̄ hs. u. so öfter. 1890 eiñ hs. 1912 o undeutl. u. viell. mege zu lesen. 1923 gezeügknns hs.; u wird von n in hs. meist durch den nach oben offenen bogen unserer kursive unterschieden, dieser bogen fehlt indessen sehr häufig und ich habe es für genügend gehalten, einige dieser fälle in den lesarten mitzuteilen. 1968 Diwell hs. 1970 nitt korr. aus niht hs. CLIX dinidicabo hs. 2064 sporñ korr. aus spurñ hs. 2137 o undeutl. u. viell. kempt zu lesen. 2157 hwß hs. CLXXII l. paululum hs. 2254 lesarten l. des] das hs. 2365 spielanweis. scilicet] vi z hs. 2503 eiñ hs. 2512 eiñ hs. 2523 ein hs. 2545 bereytt hs. 2610 In hs. 2627 endo hs. 2629 spielanweis. das das heübtt hs. S. 119 überschr. l. AZINA. CCXXVIII veuit hs. 2771 ghan] gethan hs. 2774 gepedigett hs. 2779 verwnndertt hs. 2807 du] do hs. CCXLIII salnñ hs. 2961 xxx] xx

hs. 3052 Caiphas] annas hs. 3515 nitt] mitt hs. 3535 benelhett hs. CCXCI Philisthūm hs. 3595 spielanweis. ant'wott hs. 3859 Petro hs. 3891 schleicht hs. 4117 Himelicher hs. 4291 gemeīdtt hs. 4344 ist die lesart widder beizubehalten, vgl. unt. v. 6071. CCCXXXV nūq̄t hs. 4398 ewernn hs. 4421 spielanweis. erseheenn hs. 4424 liegenn hs. 4428 iczuudtt hs. CCCL qua] quem hs. 4545 vbel] vber hs. 4547 pfemīg hs. 4560 pfemīg hs. 4737 hamdtt korr. aus henndtt hs. 4826 vnnd vnnd hs. 4831 findenn] sindenn hs. 4849 spielanweis. faße] wasser hs. 4902 l. schwernn. CCCCVI ingins hs. 5023 nit] mit hs. 5045 geseheenn hs. 5086 Jhesu hs. 5089 spielanweis. vnnd vnnd hs. CCCCXVI Sangwīs hs. 5159 seynn] feynn hs. CCCCXVII metipos hs. 5197 Vermerck hs. 5209 spielanweis. frawenn hs. 5209 frawenn hs. 5213 nitt] mitt hs. 5238 nnurmulnn hs. 5290 sicht] sich hs. 5393 schreybtt hs. CCCCXXII schriebere hs. CCCCXXIII das erste mal schripsi hs. 5646 gedannck hs. 5667 genūg hs. 5696 Wan deines [lieben] kindes doitt? 5712 ff. vgl. die strofe Flecte ramos arbor alta etc. des hymnus Crux fidelis inter omnes etc. bei Daniel, Thesaurus hymnolog. I, p. 160; Mone no 101. 5767 denn geschleicht hs. 5903 zcymnett hs. 5924 gan] gang hs. CCCCIL vgl. ob. anmerk. zu LXVII. 6009 laūtt hs. 6049 Josph hs. CCCCLIII meum] menn hs. crucifigentes] crucifigeum hs. 6108 Theophell hs. 6120 schanck hs.

INHALT.

Ältere publikazionen des litterarischen vereins in Stuttgart.

1 verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Closeners straßburgische chronik. Leben Georgs von Ehingen. Æneas Silvius. Rulands handlungsbuch. Codex hirsaugiensis.
2. 3. Fabris evagatorium, band I. II.
4 (im vierten verwaltungsjahre nachgeliefert).
5. Die Weingartner liederhandschrift. Italiänische lieder des hohenstaufischen hofes in Sicilien.
6. Briefe der prinzessin Elisabeth Charlotte von Orléans, erste sammlung.

2 verwaltungsjahr (1843 und 1844).

7. Leos von Rozmital reise. Die livländische reimchronik.
8. Chronik des Ramon Muntaner.
9. Bruchstück über den kreuzzug Friedrichs I. Ein buch von guter speise. Die Heidelberger liederhandschrift.
10. Urkunden zur geschichte Maximilians I.
11. Staatspapiere über kaiser Karl V.

3 verwaltungsjahr (1845 und 1846).

12. Das Ambraser liederbuch.
13. Li romans d'Alixandre.
14. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band I.
15. Resendes cancioneiro, band I.

4 verwaltungsjahr (1847 und 1848).

16. Carmina burana. Albert von Beham und regesten Innocenzs IV.
17. Resendes cancioneiro, band II.
4 (irrthümlich auch als 18 bezeichnet). Fabris evagatorium, band III.

5 verwaltungsjahr (1849 und 1850).

18. Konrads von Weinsberg einnahmen- und ausgabenregister.
19. Das habsburgisch-österreichische urbarbuch.
20. Hadamars von Laber jagd.
21. Meister Altswert.
22. Meinauer naturlehre.
23. Der ring von Heinrich Wittenweiler.
24. Philipps von Vigneule gedenkbuch.

6 verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ.
26. Resendes cancioneiro, band III.
27. Die krone von H. von dem Türlin.
28. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band I.

7 verwaltungsjahr (1852 und 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band II. III.
31. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band II.
32. K. Stolles thüringisch-erfurtische chronik.

8 verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimmelshausens Simplicissimus, band I. II.
35. Erzählungen aus altdeutschen handschriften.

9 verwaltungsjahr (1855).

36. Die schauspiele des herzogs Heinrich Julius von Braunschweig.
37. Johanns von Morsheim spiegel des regiments.
38. Hugos von Langenstein Martina.

10 verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenzalischen litteratur.
40. Amadis, erstes buch.
41. N. Frischlins deutsche dichtungen.
42. Zeitbuch Eikes von Repgow.

11 verwaltungsjahr (1857).

43. F. Zorns Wormser chronik.
44. Der trojanische krieg von Konrad von Würzburg.
45. Karl Meinet.

12 verwaltungsjahr (1858 und 1859).

46. Nachlese zu den fastnachtspielen.
47. Federmanns und Stadens reisen in Südamerika.
48. Dalimils chronik von Böhmen.
49. Rebhuns dramen.
50. Wilwolts von Schaumburg leben.
51. Steinhöwels Decameron.

13 verwaltungsjahr (1860).

52. Dietrichs erste ausfahrt.
53. Mitteldeutsche gedichte.
54. Die gedichte Jehans von Condet.
55. Huyge van Bourdeus.
56. Das buch der beispiele der alten weisen.
57. Translationen von N. von Wyle.

14 verwaltungsjahr (1861).

58. Scherzgedichte von Lauremberg.
59. Tagebuch des grafen W. v. Waldeck.
60. Meleranz von dem Pleier.
61. Krafts reisen und gefangenschaft.
62. Spangenbergs musica.
63. Nürnberger polizeiordnungen.

15 verwaltungsjahr (1862).

64. Tuchers baumeisterbuch von Nürnberg.

Neuere publikazionen des litterarischen vereins in Stuttgart.

65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus, band III. IV.
67. Renaus de Montauban.
68. Meisterlieder aus der Kolmarer handschrift.

16 verwaltungsjahr (1863).

69. Sanct Meinrads leben und sterben.
70. Des teufels netz.
71. Mynsinger von den falken, pferden und hunden.
72. Der veter buoch.
73. Flemings lateinische gedichte.
74. Reimchronik über herzog Ulrich von Württemberg.

17 verwaltungsjahr (1864).

75. Barlaam und Josaphat von Gui de Cambrai.
76. 77. Ayrers dramen, band I. II.

18 verwaltungsjahr (1865).

78. 79. 80. Ayrers dramen, band III. IV. V.

19 verwaltungsjahr (1866).

81. Buchenbachs sendung nach England.
82. 83. Flemings deutsche gedichte.
84. Oheims chronik von Reichenau.
85. Paulis schimpf und ernst.

20 verwaltungsjahr (1867).

86. Kiechels reisen.
87. Das deutsche heldenbuch.
88. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, zweite sammlung.
89. Spechtsharts flores musice.

21 verwaltungsjahr (1868).

90. Leben der h. Elisabeth.
91. 92. Zimmerische chronik, band I. II.

22 verwaltungsjahr (1869).

93. 94. Zimmerische chronik, band III. IV.
95. Kirchhofs Wendunmuth, band I.

23 verwaltungsjahr (1870).

96. 97. 98. 99. Kirchhofs Wendunmuth, band II. III. IV. V.

24 verwaltungsjahr (1871).

100. 101. Deutsche historienbibeln, band I. II.
102. 103. 104. 105. 106. Hans Sachs, band I. II. III. IV. V.

25 verwaltungsjahr (1872).

107. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, dritte sammlung.
108. Der nonne von Engelthal büchlein von der genaden uberlast.
109. Reinfrid von Braunschweig.

26 verwaltungsjahr (1873).

110. Hans Sachs, band VI.
111. Die ersten deutschen zeitungen.
112. Historia del cavallero Cifar.
113. Logaus sinngedichte.

27 verwaltungsjahr (1874).

114. Verhandlungen über Thomas von Absberg.
115. Hans Sachs, band VII.
116. Durmars li Galois.
117. Steinhöwels Äsop.

28 verwaltungsjahr (1875).

118. Tüngers facetiæ.
119. Dichtungen des 16 jh.
120. Jehan von Journi.
121. Hans Sachs, band VIII.
122. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, vierte sammlung.

29 verwaltungsjahr (1876).

123. Bertholds von Holle Demantin.
124. Briefwechsel zwischen herzog Christoph von Württemberg und Vergerius.
125. Hans Sachs, band IX.

30 verwaltungsjahr (1877).

126. Reuchlins briefwechsel.
127. Des dodes danz.
128. Muffels beschreibung von Rom.
129. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Oberschwaben.
130. Simon Dach.

31 verwaltungsjahr (1878).

131. Hans Sachs, band X.
132. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, fünfte sammlung.
133. Anmerkungen zum Trojanerkrieg.
134. Tuchers haushaltbuch.
135. Ernstingers raisbuch.

32 verwaltungsjahr (1879).

136. Hans Sachs, band XI.
137. Hermann von Sachsenheim.
138. Gryphius lustspiele.
139. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Rotenburg.

33 verwaltungsjahr (1880).

140. Hans Sachs, band XII.
141. Mittheilungen aus dem Eskurial.
142. Nibelungenlied.
143. Hugo von Montfort.
144. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, sechste sammlung.
145. Sleidanus reden.

34 verwaltungsjahr (1881).

146. Fausts leben.
147. Niederdeutsche bauernkomödien.
148. Fabelbücher des mittelalters.
149. Hans Sachs, band XIII.

